

WIR
DENKEN
DEN
MOTOR
NEU

DEUTZ-KONZERN: ÜBERBLICK

in Mio. €

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang	2.012,6	1.322,5	52,2%
Absatz (in Stück)	201.283	150.928	33,4%
davon DEUTZ-Motoren ¹	160.882	121.034	32,9%
davon Torqeedo	40.401	29.894	35,1%
Umsatz	1.617,3	1.295,6	24,8%
EBITDA	123,1	-0,2	-
EBITDA (vor Sondereffekten)	126,2	31,7	298,1%
EBIT	34,1	-106,6	-
davon Sondereffekte	-3,1	-31,9	90,3%
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	37,2	-74,7	-
EBIT-Rendite (in %)	2,1	-8,2	+10,3 PP
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	2,3	-5,8	+8,1 PP
Konzernergebnis	38,2	-107,6	-
Konzernergebnis (vor Sondereffekten)	41,3	-75,7	-
Ergebnis je Aktie (in €)	0,32	-0,89	-
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	0,34	-0,63	-
Bilanzsumme	1.290,1	1.180,5	9,3%
Anlagevermögen	608,2	613,6	-0,9%
Eigenkapital	588,4	535,2	9,9%
Eigenkapitalquote (in %)	45,6	45,3	+0,3 PP
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93,3	44,9	107,8%
Free Cashflow ²	21,6	-35,8	-
Nettofinanzposition ³	-79,7	-83,8	4,9%
Working Capital ⁴	253,2	235,0	7,7%
Working-Capital-Quote ⁵ (Durschnitt, in %)	15,5	21,8	-6,3 PP
Investitionen ⁶ (nach Zuschüssen)	65,7	91,7	-28,4%
Abschreibungen	89,0	106,4	-16,4%
Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)	82,3	81,4	1,1%
davon aktiviert	6,8	12,6	-46,0%
Mitarbeiter ⁷ (Anzahl zum 31. Dezember)	4.751	4.586	3,6%

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

² Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

³ Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

⁴ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁵ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁶ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung F&E.

⁷ Seit 2019 wird die Mitarbeiteranzahl in VZÄ (Vollzeitäquivalent) angegeben.

DEUTZ Compact Engines

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	1.585,5	954,3	66,1%
Absatz (in Stück)	143.622	102.054	40,7%
Umsatz (in Mio. €)	1.243,4	943,8	31,7%
EBIT (in Mio. €)	12,4	-80,5	-
EBIT-Rendite (in %)	1,0	-8,5	+9,5 PP

DEUTZ Customized Solutions

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	362,6	324,5	11,7%
Absatz (in Stück)	17.260	18.980	-9,1%
Umsatz (in Mio. €)	320,2	310,1	3,3%
EBIT (in Mio. €)	31,3	18,7	67,4%
EBIT-Rendite (in %)	9,8	6,0	+3,8 PP

DEUTZ. DER MOTOR

VISION DEUTZ baut innovative Antriebssysteme für professionelle Einsätze und gestaltet mit herausragenden Leistungen die Welt.

MISSION Mit Pioniergeist und Innovationskraft hat DEUTZ die industrielle Revolution geprägt. Jetzt treiben wir die nächste Revolution voran – mit Effizienz, Leistung und Nachhaltigkeit für unsere Kunden.

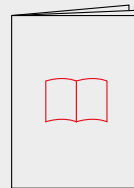
DEUTZ-GESCHÄFTSBERICHT 2021

Unter ökologischen Gesichtspunkten haben wir den Druck und den Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten zum Jahresende 2020 eingestellt. Dafür haben wir die Online-Version des vorliegenden Geschäftsberichts um weiterführende Informationen zur übergeordneten Unternehmensstrategie sowie strategische Highlights erweitert. Diese Informationen sind darüber hinaus auch in einem gesonderten Magazin zusammengefasst, das ebenfalls auf unserer Website abrufbar ist.



DER GESCHÄFTSBERICHT 2021 ONLINE
MIT KENNZAHLEN-TOOL UND INTERAKTIVEN ANGEBOTEN
UNTER

geschaeftsbericht.deutz.com/2021



DEUTZ 2021 – DAS MAGAZIN
GEDRUCKT UND ALS PDF
UNTER


www.deutz.com/magazin2021



Folgen Sie uns unter:



Über diesen Bericht


Der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen umfassenden Einblick in die Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns sowie der DEUTZ AG. Dabei wird sowohl über finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte berichtet.  Siehe Zusammengefasster

Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht, S. 90 ff.


STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten, beinhaltet der vorliegende Bericht zudem auch solche relevanten Informationen, die bis zur Ausstellung der Versicherung der gesetzlichen Vertreter am 21. Februar 2022 verfügbar waren. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach HGB anzuwendenden Vorschriften. Der Zusammengefasste Gesonderte Nichtfinanzielle Bericht wurde in Übereinstimmung mit §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB erstellt, wobei sich die Berichterstattung in Teilen an den Aspekten bestimmter Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert.

UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

Der von der DEUTZ AG aufgestellte Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie der Konzernlagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft.  Siehe Bestätigungsvermerk des

unabhängigen Abschlussprüfers, S. 205 ff.

Die Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung für die DEUTZ AG und den Konzern wurde einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit (»limited assurance«) durch die PwC unterzogen, die nach dem International Standard on Assurance Engagements, ISAE 3000 (Revised), erfolgte.  Siehe Vermerk des

unabhängigen Wirtschaftsprüfers, S. 126 f.

Die Prüfung der Online-Version des Berichts oder von Verweisen auf externe Quellen wie die Unternehmenswebsite waren in keinem Fall Gegenstand des Prüfungsauftrags von PwC.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Der vorliegende Bericht enthält bestimmte Aussagen bzw. Annahmen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten sowie andere Faktoren. Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft relevanten Branchen wesentlich – insbesondere in negativer Hinsicht – von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Folglich kann keine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen übernommen werden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Verweise auf weiterführende Informationen sind im Bericht typografisch hervorgehoben sowie mit einer Seitenzahl versehen. Glossarbegriffe, deren Erläuterung Sie in diesem Bericht auf S. 222 ff. finden, sind typografisch in Grau gekennzeichnet.

SONSTIGES

Der vorliegende Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Bericht auf die Darstellung von Verweisen zu Rundungsdifferenzen. Darüber hinaus sehen wir ebenfalls aus Gründen der besseren Lesbarkeit von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung ab. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

3	Über diesen Bericht
6	An unsere Aktionäre
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
10	Der Vorstand
12	Bericht des Aufsichtsrats
17	DEUTZ am Kapitalmarkt
20	Zusammengefasster Lagebericht der DEUTZ AG und des Konzerns
22	Grundlagen des Konzerns
35	Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld
37	Geschäftsentwicklung Konzern
41	Geschäftsentwicklung Segmente
43	Finanzlage
46	Vermögenslage
48	Gesamtaussage zum Geschäftsjahr
49	DEUTZ AG
53	Nichtfinanzieller Bericht nach §§ 289b, 315b HGB
53	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
53	Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
55	Weitere Angaben
55	Erläuterung des Vorstands zu §§ 289a, 315a HGB
56	Vergütungsbericht
78	Risikobericht
85	Prognosebericht
89	Ausblick 2023/2024

90	Zusammengefasster Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht
92	Über diesen Nichtfinanziellen Bericht
93	Geschäftsmodell
93	Nachhaltigkeitsorganisation und -management
95	Wesentlichkeitsanalyse
96	Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
98	Unternehmerische Verantwortung
110	Gesellschaftliche Verantwortung
115	Ökologische Verantwortung
119	Angaben zur (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung
122	UN Global Compact und Sustainable Development Goals
126	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
128	Konzernabschluss 2021
130	Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ-Konzern
130	Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
131	Bilanz DEUTZ-Konzern
132	Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
133	Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern
134	Konzernanhang 2021
202	Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG
204	Zusätzliche Informationen
204	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
205	Bestätigungsvermerk
212	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht
222	Glossar
226	DEUTZ-Konzern: Mehrjahresübersicht

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ampel steht auf Grün. Grün, weil wir im Geschäftsjahr 2021 viel erreicht und auf den Weg gebracht haben – strategisch, vor allem aber auch operativ.

Angesichts einer zunehmenden Investitionsbereitschaft der für uns relevanten Abnehmerbranchen haben wir unsere Gesamtjahresprognose 2021 im Jahresverlauf gleich zweimal angehoben. Und mit Blick auf unsere Geschäftszahlen haben wir erreicht, was wir Ihnen in Aussicht gestellt haben – trotz der herausfordernden Situation am Beschaffungsmarkt: Bei einem Absatzplus von rund 33 Prozent auf 201.283 verkaufte Motoren erhöhte sich unser Umsatz um rund 25 Prozent auf nahezu 1,62 Milliarden Euro. Gleichzeitig haben wir unsere operative Ergebnismarge im Vorjahresvergleich um 8,1 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent gesteigert. Nicht zuletzt dank der konsequenten Umsetzung unseres Effizienzprogramms. Das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis belief sich auf rund 41 Millionen Euro, das entsprechende Ergebnis je Aktie auf 0,34 Euro.

An der positiven Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres wollen wir selbstverständlich auch unsere Aktionärinnen und Aktionäre teilhaben lassen. Aus diesem Grund werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 28. April 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Daraus ergäbe sich eine Ausschüttungsquote von knapp 47 Prozent.

Neben der starken operativen Geschäftsentwicklung erzielte DEUTZ auch strategische Erfolge mit Signalwirkung in den Markt. Zusätzlich zu der bereits 2020 besiegelten Partnerschaft mit John Deere Power Systems haben wir im Geschäftsjahr 2021 beispielsweise eine langfristige Kooperation mit dem Landmaschinenhersteller AGCO geschlossen. Und auch unsere Zusammenarbeit mit SDF konnten wir noch einmal kräftig ausbauen. Damit erschließen wir weiteres Wachstumspotenzial –



„Unsere Position als Innovationsführer der Branche haben wir kraftvoll unter Beweis gestellt.“

DR. SEBASTIAN C. SCHULTE

im Neugeschäft und im Service. Gleichzeitig machen wir das margenstarke Servicegeschäft mit S-DEUTZ noch einfacher, digitaler und zukunftssicherer. Mit gleich zwei neuen DEUTZ Power Centern in den USA schaffen wir außerdem ein Mehr an Kundennähe. Das alles zahlt sich aus: Unser gestecktes Umsatzziel für das Servicegeschäft von rund 400 Millionen Euro im Jahr 2021 haben wir erreicht. Damit beläuft sich dessen Anteil am Konzernumsatz auf rund 25 Prozent. Dabei wollen wir es aber nicht belassen – der Ausbau unseres Services geht weiter. In Europa haben wir weitere Akquisitionen auf den Weg gebracht.

Grün zeigt die Ampel auch und vor allem deshalb, weil wir die Transformation von DEUTZ hin zu alternativen Antrieben stark vorantreiben. Hin zu grünen Motoren. Die Welt dreht sich immer schneller in Richtung klimaneutrale Mobilität – auch im Off-Highway-Bereich. Als innovativer Motorenproduzent drehen wir die Welt mit, denn wir wissen, wie wir Motoren immer besser, effizienter und sauberer machen. Im August 2021 präsentierte DEUTZ den ersten marktreifen Wasserstoffmotor: den TCG 7.8 H₂, der den von der EU vorgegebenen CO₂-Grenzwert für »Zero Emission« erfüllt.

Unsere Position als Innovationsführer der Branche haben wir aber nicht nur damit kraftvoll unter Beweis gestellt. Auf den DEUTZ DAYS im November 2021 haben wir den vollelektrischen Raupenkrane von MAEDA mit E-Antrieb von DEUTZ vorgestellt. Die Serienproduktion ist bereits für 2023 geplant. Und weil bei grünen Antrieben die Infrastruktur der Energieversorgung eine wesentliche Rolle spielt, entwickeln und produzieren wir außer Motoren auch mobile Schnellladestationen wie den DEUTZ-Powertree.

Wir denken den Motor neu, hin zu einer nachhaltigen Mobilität. Dafür steht auch unsere neue Berichtsstruktur. Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2022 haben wir die Segmente »Classic« und »Green« eingeführt. Im Segment Green bilden wir alle Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung neuer Antriebe jenseits des klassischen Dieselmotors ab – und schaffen so ein Mehr an Transparenz.

Trotz gegenwärtiger Unsicherheiten hinsichtlich der fortdauernden Corona-Pandemie, weltweiten Material- und Transportengpässen sowie des Verlaufs der Ukraine-Krise und ihrer Auswirkungen auf die globale Wirtschaft blicken wir insgesamt optimistisch nach vorne. Wir haben die richtigen Weichen gestellt, um unser Unternehmen fit für die Zukunft zu machen: Unsere eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zahlen sich zunehmend aus. Unsere initiierten Wachstumsprojekte haben wir trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie konsequent weiterverfolgt – und wir verfügen über ausreichend finanziellen Spielraum, um auch weiterhin in die Transformation unseres Geschäfts investieren zu können.

Unsere finanziellen Ziele wollen wir im Einklang mit der Übernahme unternehmerischer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung erzielen. Um diesem Anspruch Nachdruck zu verleihen, sind wir im März 2021 dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Damit bekennen wir uns auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien freiwillig dazu, uns für Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen. Heute und in Zukunft. Denn nur wer nachhaltiges Handeln als eine Notwendigkeit unserer Zeit versteht, wird langfristig erfolgreich sein – und in einem gesunden Umfeld leben können.

Wesentliche Antriebskraft für das bisher Erreichte, aber auch für das, was wir noch erreichen wollen, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Innovationskraft und Pioniergeist ebnen sie DEUTZ den Weg hin zum Vorreiter klimaneutraler Mobilitätslösungen für den Off-Highway-Bereich. Dafür möchte ich ihnen meinen besonderen Dank aussprechen. Bedanken möchte ich mich darüber hinaus auch bei unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegenbrachte Vertrauen in Zeiten, die für jeden von uns von hoher Unsicherheit geprägt sind.

Lassen sie uns alle gemeinsam dafür sorgen, dass sich der DEUTZ-eigene Motor auch in herausfordernden Zeiten immer weiterdreht. In Richtung einer nachhaltig erfolgreichen Zukunft.

Köln, im März 2022

Dr. Sebastian C. Schulte

VORSTANDSVORSITZENDER

„Die Welt der Motoren ändert sich rapide und radikal. Die Transformation hin zu grünen Motoren wollen wir aktiv gestalten und vorantreiben.“

DR. SEBASTIAN C. SCHULTE

„Der Weg in eine grüne Mobilität abseits der Straßen ist mehrspurig. Nur technologieoffen können wir die Pariser Klimaschutzziele erreichen.“

DR.-ING. MARKUS MÜLLER

„Die auf den jeweiligen Kundenbedarf zugeschnittenen Lösungen machen unseren Service weltweit noch schneller, günstiger und attraktiver.“

MICHAEL WELLENZOHN

DER VORSTAND



DR.-ING. MARKUS MÜLLER

Vorstand
Forschung und Entwicklung
(seit 15. März 2021) sowie Produktion
und Einkauf (seit 12. Februar 2022)

- Geboren am 31. Januar 1980
in Bonn, Deutschland
- Mitglied des Vorstands
seit dem 15. März 2021,
bestellt bis zum 14. März 2024

MICHAEL WELLENZOHN

Vorstand
Vertrieb, Marketing und Service

- Geboren am 22. November 1966
in Chur, Schweiz
- Mitglied des Vorstands
seit dem 1. März 2013,
bestellt bis zum 31. Dezember 2023

DR. SEBASTIAN C. SCHULTE

Vorstandsvorsitzender
Technische und zentrale Funktionen,
Nachhaltigkeit (seit 13. Februar 2022)
sowie Finanzen, Personal und
Information Services (seit 1. März 2021).

- Geboren am 13. Dezember 1978
in Wiesbaden, Deutschland
- Mitglied des Vorstands
seit dem 1. Januar 2021,
bestellt bis zum 31. Dezember 2023

Bericht des Aufsichtsrats

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat auch im Geschäftsjahr 2021 die Führung des Unternehmens nach den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Der Aufsichtsrat war in alle bedeutsamen Entscheidungen des Vorstands eingebunden. Der Vorstand hat insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt vier ordentliche und drei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Bei den Sitzungen am 20. und 21. Oktober 2021 hat Herr Alois Ludwig und bei der Sitzung am 9. Dezember 2021 hat Frau Sophie Albrecht entschuldigt gefehlt. An sämtlichen weiteren Sitzungen des Geschäftsjahres 2021 haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An sämtlichen Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 haben jeweils alle Ausschussmitglieder teilgenommen.

Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:



Dr. Dietmar Voggenreiter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsratsmitglied	Anzahl Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	Teilnahme	Teilnahmequote
Dr.-Ing. Bernd Bohr Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12. Februar 2022)	15	15	100 %
Corinna Töpfer-Hartung Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats	15	15	100 %
Sophie Albrecht	8	7	87,5 %
Sabine Beutert	11	11	100 %
Yavuz Büyükdag	7	7	100 %
Dr. Fabian Dietrich	7	7	100 %
Hans-Peter Finken	7	7	100 %
Patricia Geibel-Conrad	11	11	100 %
Alois Ludwig	10	8	80 %
Dr.-Ing. Rudolf Maier	7	7	100 %
Dr. Dietmar Voggenreiter Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 12. Februar 2022)	7	7	100 %
Ali Yener	8	8	100 %

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand jeweils über das allgemeine Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsumfeld der DEUTZ-Gruppe, stellte in einem Business Update und Vertriebsbericht ausführlich die konkrete Geschäftsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahresabschnitt dar, erstattete einen aktuellen Risikobericht, informierte über wichtige operative Themen und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Jahreswerte. Dies geschah jeweils bezogen auf die allen Aufsichtsratsmitgliedern aus den schriftlichen Monatsberichten bekannten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Unternehmens. Dazu zählen Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Absatz, EBIT, Ausgaben für Forschung und Entwicklung, Investitionen, **Working Capital**, Qualitätszahlen sowie die Personalzahlen, jeweils mit Vorjahres- und Planvergleich. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzungen waren außerdem die Berichte aus dem Personal- und Prüfungsausschuss durch deren Vorsitzende.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Beratungen und Diskussionen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr konzentrierten sich auf die aktuelle Geschäfts- und Risikolage der DEUTZ-Gruppe sowie auf die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens, der zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats gewidmet waren. Eine besondere Rolle spielten dabei auch in diesem Geschäftsjahr die aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen im Hinblick auf Umsatz, Ergebnis, Liquidität und Beschäftigungssituation. Ebenfalls besonders vertieft wurde die China-Strategie, der weitere Ausbau der E-DEUTZ-Strategie, unter anderem mit Blick auf den Erwerb eines Minderheitsanteils an dem Brennstoffzellenhersteller Blue World Technologies Holding ApS, Aalborg, Dänemark, die Neukundengeschäftsentwicklung sowie die Maßnahmen zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung.

Weitere wichtige Beschlüsse betrafen das Budget 2022, die Mittelfristplanung bis 2026 sowie die Freigabe von Investitionen und Entwicklungsprojekten. Ferner hat der Aufsichtsrat Beschlüsse über die Zielerreichung und damit über die variable Vergütung des Vorstands für das vorherige sowie über die Festlegung seiner Ziele und Mittelfristziele für das laufende Geschäftsjahr gefasst.

Die umfassende, regelmäßige und zeitnahe Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand war im Berichtszeitraum stets gewährleistet. Außerhalb der Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats schriftlich über alle wichtigen Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende standen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen und Optimierungsmaßnahmen. Sämtliche nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat auf Grundlage der Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sowie, falls notwendig, nach Vorbereitung durch seine zuständigen Ausschüsse.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts aus drei Mitgliedern: Herrn Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender seit 13. Februar 2022, zuständig für technische und zentrale Funktionen ohne den Bereich Produktion sowie interimistisch zuständig für Finanzen, Personal und Information Services, zuvor bereits seit 1. März 2021 zuständig für Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services), Herrn Dr.-Ing. Markus Müller (Forschung und Entwicklung seit 15. März 2021, seit 12. Februar 2022 interimistisch zuständig für die Bereiche Produktion und Einkauf), sowie Herrn Michael Wellenzohn (Vertrieb, Service und Marketing).

Nach Vorbereitung durch den Personalausschuss und Erörterung im Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. März 2021 Herrn Dr.-Ing. Markus Müller für den Zeitraum vom 15. März 2021 bis 14. März 2024 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Nach seiner Bestellung zum Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat Herr Dr. Sebastian C. Schulte zum 1. März 2021 die Vorstandszuständigkeit für Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services sowie die Funktion des Arbeitsdirektors von Herrn Dr. Andreas Strecker übernommen, dessen Bestellung zum 28. Februar 2021 endete. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Strecker auch an dieser Stelle nochmals für seine engagierte Mitarbeit im Vorstand und für die Impulse, die er für das Unternehmen gesetzt hat.

Die im Februar 2021 erfolgte Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Frank Hiller zum Vorstandsvorsitzenden der DEUTZ AG hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 einstimmig mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund widerrufen. Daneben hat der Aufsichtsrat in derselben Sitzung beschlossen, wieder eine Frau in den Vorstand zu berufen. Ein entsprechender Prozess dazu ist aufgesetzt. Damit wird der Vorstand künftig wieder aus vier Personen bestehen.

CORPORATE GOVERNANCE: ENTSPRECHENSERKLÄRUNG KEINE ABWEICHUNG

In seiner Sitzung am 9. Dezember 2021 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem **Deutschen Corporate Governance Kodex** (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 auseinandergesetzt und gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Diese enthält keine Abweichung vom Kodex und steht seit dem 10. Dezember 2021 auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.deutz.com im Bereich Corporate Governance zum Download zur Verfügung.

EFFIZIENTE ARBEIT DURCH VIER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben effizient zu erfüllen. Die Ausschüsse bereiten sachgerecht unterschiedliche Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vor. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder sind auf den Seiten 200 bis 201 dieses Geschäftsberichts separat dargestellt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr nochmals ausführlich die Ergebnisse der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017) diskutiert, die im Vorjahr abgeschlossen wurde und Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet.

Mitglieder des Personalausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Corinna Töpfer-Hartung und Herr Alois Ludwig. Der Personalausschuss bereitet alle Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der darin geregelten Vergütung sowie sämtlicher sich in diesem Zusammenhang ergebenden Fragen vor. Er legt dabei ein besonderes Augenmerk auf eine langfristige Nachfolgeplanung, die durch eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten geprägt ist und durch externe Beratungsexpertise unterstützt wird. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal, jeweils in Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses. Dabei ging es insbesondere um die Nachfolgeplanung des Vorstands, die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 und die Festlegung der Vorstandsziele einschließlich der Mittelfristziele für das Geschäftsjahr 2021.

Dem Prüfungsausschuss gehören zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Frau Patricia Geibel-Conrad (Vorsitzende), Frau Sabine Beutert (Stellvertretende Vorsitzende), Frau Corinna Töpfer-Hartung und Herr Dr. Dietmar Voggenreiter an. Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die vorbereitende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Zusammengefassten Lageberichts, des Gewinnverwendungsvorschlags und des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Den zu diesen Themen vorbereiteten Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat wurde jeweils zugestimmt. Im Beisein des Abschlussprüfers wurde dessen Bericht über die Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses nebst Zwischenlagebericht zum 30. Juni des Jahres gemeinsam mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Die Zwischenmitteilungen zu den Quartalen wurden mit dem Vorstand besprochen. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr viermal, jeweils in Anwesenheit aller Mitglieder, des Vorstands und, mit der Ausnahme eines Termins, auch des Abschlussprüfers. Bei Bedarf fand auch zwischen den Sitzungen ein Informationsaustausch zwischen der Vorsitzenden des Ausschusses und dem Abschlussprüfer statt. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Zentralfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung.

In der Sitzung am 1. März 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands auf der Grundlage des vorgelegten Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der DEUTZ AG sowie des Berichts des Vorstands und der entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 mit den genannten Abschlüssen. Der Wirtschaftsprüfer erstattete in der Sitzung detailliert Bericht über den Ablauf und über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem sowie die Key Audit Matters und die festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden umfassend diskutiert und der Abschlussprüfer beantwortete eingehend auch alle darüberhinausgehenden Fragen. Die Prüfungsergebnisse geben keinen Grund zu Beanstandungen. Die vorbereitende Prüfung des Ausschusses betraf auch den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Der Aufsichtsrat hatte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich beauftragt, die nichtfinanzielle Berichterstattung inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen und hierüber eine Prüfungsbescheinigung zu erteilen. Auch über diese Prüfung berichtete der Abschlussprüfer detailliert im Ausschuss, gefolgt von einer eingehenden Diskussion der wesentlichen Ergebnisse und Feststellungen. In der Plenumsitzung hat die Vorsitzende ausführlich über die genannten Prüfungen und deren Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Prüfungsausschuss überwachte die Unabhängigkeit, Qualifikation und Rotationserfordernisse des Wirtschaftsprüfers sowie die Qualität der Abschlussprüfung. Er legte den Katalog der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers fest und genehmigte erbrachte Leistungen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021, legte dessen Honorar fest und bestimmte die Prüfungsschwerpunkte.

Der Vorstand berichtete regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung der relevanten Steuerungsgrößen, die Liquiditäts- und Finanzierungssituation sowie über das Working Capital der Unternehmensgruppe. Breiten Raum nahmen die Erörterungen zur Anpassung der Segmentberichterstattung an die neue Wachstumsstrategie im Bereich der klimaneutralen Mobilität im Off-Highway-Bereich ein. Weitere Schwerpunktthemen über das Jahr hinweg waren die Bewertung der Beteiligungen, Firmenwerte und immateriellen Vermögensgegenstände, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie Fragen der Rechnungslegung. Daneben befasste sich der Ausschuss mit den Ausführungen des Vorstands zur Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings, zur Steuerstrategie und dem Tax-Compliance Management System, zu IT-Themen sowie zu vom Prüfungsausschuss erbetenen betriebswirtschaftlichen Analysen. In verschiedenen Sitzungen hat sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Anpassung des Risikomanagementsystems an die neuen Regelungen des IDW PS 340, der Wirksamkeit und den Feststellungen der internen Revision, dem Compliance Management-System sowie den Berichten über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten befasst. Zu diesen Themenbereichen haben die IKS-Beauftragte, die Leiterin Konzernrevision und der Chief Compliance Officer Bericht erstattet und die Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. Bezüglich möglicher Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde mindestens quartalsweise Bericht erstattet; im Berichtsjahr hat es keine zustimmungs- oder veröffentlichungspflichtigen Geschäfte gegeben.

Der Ausschuss hat sich fortlaufend über die Veränderungen des regulatorischen Umfelds informieren lassen und sich über die Maßnahmen ausgetauscht, die sich für die DEUTZ AG aus den Anforderungen der ESEF-VO, der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, dem Lieferkettengesetz und weiteren Neuregelungen ergeben. Um den neuen gesetzlichen Anforderungen aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr Änderungen an der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses sowie dem Kompetenzprofil und Diversitätskonzept des Aufsichtsrats beschlossen.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig in der nächsten Sitzung durch die Prüfungsausschussvorsitzende über die Arbeit des Ausschusses unterrichtet.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Corinna Töpfer-Hartung, Frau Sophie Albrecht und Herr Ali Yener. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Er wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal im Zusammenhang mit der Bestellung des Vorstandsmitglieds Dr.-Ing. Markus Müller einberufen.

Mitglieder des Nominierungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sophie Albrecht und Herr Alois Ludwig. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsratsplenium geeignete Kandidaten als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Soweit die Ausschüsse Beschlussempfehlungen abgegeben haben, hat der Aufsichtsrat ihnen zugestimmt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS EINGEHEND GEPRÜFT UND GEBILLIGT

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellte Jahresabschluss der DEUTZ AG, der nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss sowie der für die DEUTZ AG und den Konzern Zusammengefasste Lagebericht (jeweils für das Geschäftsjahr 2021) wurden von dem durch die Hauptversammlung am 29. April 2021 gewählten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Jahresabschluss der DEUTZ AG und der Konzernabschluss, der Zusammengefasste Lagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Ergebnisse seiner Prüfung dem Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 1. März 2022 sowie dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 10. März 2022 ausführlich erläutert und vertiefende Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Prüfungsberichte für die DEUTZ AG und den Konzern zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahres- und gegen den Konzernabschluss keine Einwände und billigt sie. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Schließlich hat der Aufsichtsrat seine Prüfungspflicht nach § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG in Bezug auf den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht wahrgenommen und keine Beanstandungen festgestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr nicht geändert. Nachdem jedoch der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Bernd Bohr sein Amt als Vorsitzender des Gremiums in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 niedergelegt hatte, hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Dietmar Voggenreiter zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr.-Ing. Bohr an dieser Stelle für die geleistete Arbeit als Aufsichtsratsvorsitzender und begrüßt die Fortsetzung einer professionellen und umsichtigen Zusammenarbeit mit ihm.

Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2021 und bis zur Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts nicht geändert. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 wurde mit Blick auf den Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Dr.-Ing. Bernd

Bohr zu Herrn Dr. Dietmar Voggenreiter ferner beschlossen, dass Herr Dr. Voggenreiter Herrn Dr.-Ing. Bohr mit sofortiger Wirkung in allen Ämtern der Ausschüsse nachfolgt.

Die DEUTZ AG unterstützt Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Hinsichtlich geeigneter Aus- und Fortbildungsmaßnahmen stehen die Aufsichtsratsmitglieder untereinander sowie auch mit dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im regelmäßigen Austausch. Im Berichtsjahr fanden zwei themenbezogene Fortbildungen für den Aufsichtsrat statt. Neuen Mitgliedern werden umfangreiche Informationen hinsichtlich der Corporate Governance der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder – wie bei der DEUTZ AG üblich – die Gelegenheit, das Unternehmen sowie einzelne Bereiche kennenzulernen.

INTERESSENKONFLIKTE/UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER/DANK

Interessenkonflikte zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der DEUTZ AG haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der DEUTZ AG sind alle seine Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C. 6, S. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex anzusehen. Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DEUTZ-Konzerns im In- und Ausland, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit und den hohen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus. Ein besonderer Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im Rahmen der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise mit hohem persönlichem Einsatz und besonderer Flexibilität für das Unternehmen eingesetzt haben!

Köln, im März 2022

Dr. Dietmar Voggenreiter
Der Aufsichtsrat

DEUTZ am Kapitalmarkt

Eckdaten zur Börsennotierung

ISIN	DE0006305006
WKN	630500
Reuters	DEZG.DE
Bloomberg	DEZ:GR
Marktsegment	Regulierter Markt / Prime Standard
Index	SDAX
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt/Main und alle übrigen deutschen Börsenplätze
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt

Das Börsenjahr 2021 verlief insgesamt sehr positiv. Der DAX erreichte am 17. November einen neuen Höchststand von 16.251 Punkten. Die durch die Corona-Krise ausgelöste wirtschaftliche Rezession im Vorjahr konnte 2021 in fast allen Bereich der Wirtschaft hinter sich gelassen werden. Die weiterhin expansive Geldpolitik der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank, die milliardenschweren Corona-Hilfspakete weltweit sowie nicht zuletzt eine breite Verfügbarkeit von Impfstoff führte zu einer Zuversicht in der Wirtschaft, die sich in positiven Börsenkursen widerspiegelte. Das Aufkommen der neuen Corona-Variante Omikron gepaart mit dem Risiko von neuen Lockdowns führte gegen Ende des Jahres jedoch zu einer spürbaren Konsolidierung der Märkte.

Der deutsche Leitindex DAX schloss am 30. Dezember 2021 bei einem Wert von 15.884 Punkten und verzeichnete damit ein Plus von 15,8% gegenüber dem Jahresendwert 2020. Der SDAX, dem auch die DEUTZ-Aktie angehört, legte im gleichen Zeitraum um 11,2% zu und notierte zum Jahresende bei 16.414 Punkten. Der DAXsector Industrial, der deutsche Industrieunternehmen abbildet, verzeichnete im Vergleichszeitraum ebenfalls einen Anstieg, und zwar um 19,3% auf 4.281 Punkte.

Volatile, aber trotzdem deutlich stärkere Kursentwicklung der DEUTZ-Aktie

Die DEUTZ-Aktie stieg im Laufe des Jahres mehr oder weniger kontinuierlich bis zu ihrem Jahreshoch nach der zweiten Prognoseerhöhung auf 8,29 € am 15. September. Danach konsolidierte der Titel wieder etwas und stabilisierte sich vor der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen am 9. November 2021 bei 7,67 €. Die Enttäuschung über den dabei veröffentlichten schwächeren Ausblick für China führte zu einem weiteren Rücksetzer bis auf 6,00 € am 30. November. Zum Jahresende erholte sich die DEUTZ-Aktie wieder auf 6,57 €. Damit lag der Jahresendkurs um insgesamt 28,8% über dem Schlusskurs 2020.

Die Marktkapitalisierung belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 794,1 Mio. €.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

in €

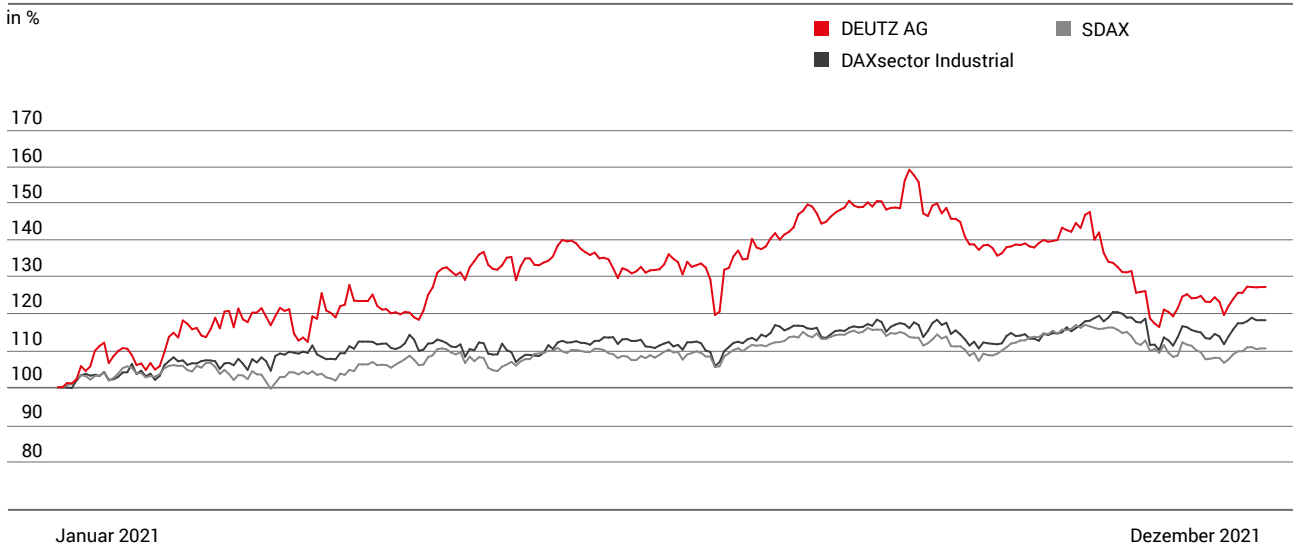
	2021	2020
Anzahl der Aktien (31.12.) in Stück	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt in Stück	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs ¹ 31.12.	6,57	5,10
Aktienkurs Hoch ¹	8,29	5,77
Aktienkurs Tief ¹	5,10	2,74
Marktkapitalisierung (31.12., in Mio. €)	794,1	616,4
Ergebnis je Aktie	0,32	-0,89

¹ Xetra-Schlusskurs.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem auf die Aktionäre der DEUTZ AG entfallenden Konzernergebnis dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien. Auf Basis der sich im Berichtsjahr 2021 im Umlauf befindlichen Aktienanzahl sowie des Konzernergebnisses in Höhe von 38,2 Mio. € beläuft sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,32 € nach -0,89 € im Vorjahr.

DEUTZ-Aktie im Vergleich zum DAXsector Industrial und SDAX (indexiert)



ALLE DEUTZ-AKTIEN IM STREUBESITZ

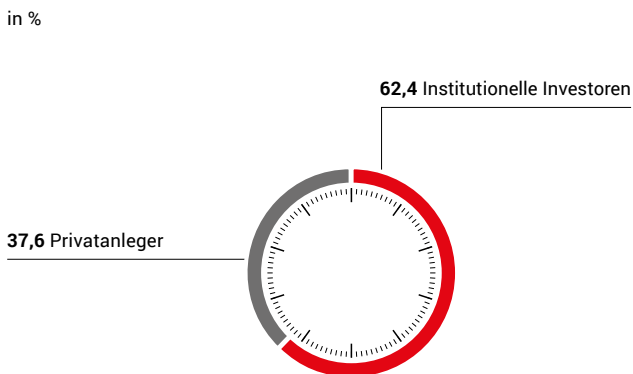
Die Aktien der DEUTZ AG befinden sich zu 100% im Streubesitz, wobei sich der prozentuale Anteil im Hinblick auf die Aktionärsstruktur nach Typen im Berichtsjahr zugunsten der Privatanleger verschoben hat. So hielten diese zum Stichtag einen Aktienanteil von insgesamt 37,6%, nach 35,5% im Vorjahr. Der Anteil institutioneller Investoren belief sich entsprechend auf 62,4% (Vorjahr: 57,9%). Die Mehrheit der privaten Anleger stammt dabei aus Deutschland. Mit Blick auf die institutionellen Anleger dominieren US-amerikanische Investoren mit einem Gesamtanteil von 24,6% sowie deutsche Fondsgesellschaften mit einem Anteil von 16,4%.¹

¹ Nasdaq, Dezember 2021.

Zum Jahresende 2021 hielten nachfolgende Unternehmen mehr als 3% der Anteile an der DEUTZ AG: Union Investment (Deutschland) 6,2%, Ardan Livvey Investors B.V. (Niederlande) 5,0%, Dimensional Holdings (USA) 4,8%, DWS Investment (Deutschland) 4,3%, Janus Henderson (Großbritannien) 4,2%, Alliance-Bernstein (USA) 3,8%, The Vanguard Group Inc. (USA) 3,4%, Acadian Asset Management (Großbritannien) 3,2% sowie Norges Bank Investment Management (Norwegen) 3,1%.¹

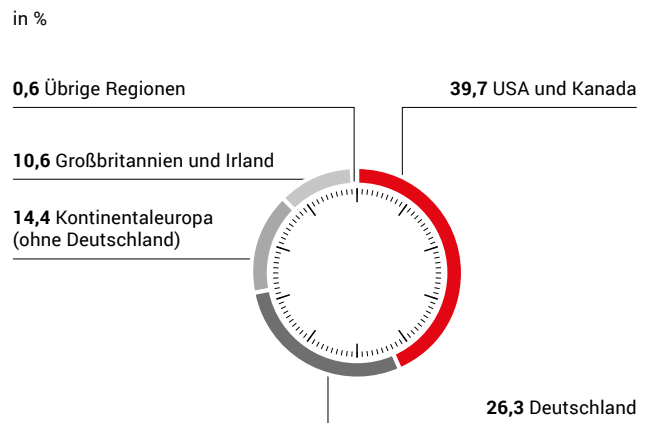
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG sowie meldungspflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MM-VO sind auf unserer Website www.deutz.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur nach Typen¹



¹ Nasdaq Dezember 2021.

Aktionärsstruktur nach Ländern (institutionelle Investoren)¹



¹ Nasdaq Dezember 2021.

DIVIDENDE

Wir verfolgen das Ziel, unsere Wachstumsstrategie in hohem Umfang aus dem uns zur Verfügung stehenden Kapital selbst zu finanzieren. Gleichzeitig sind wir bestrebt, unsere Aktionäre angemessen und regelmäßig in Form einer Dividende am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Unsere Dividendenpolitik sieht dabei grundsätzlich vor, rund 30% unseres Konzerngewinns an unsere Aktionäre auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 28. April 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Daraus ergäbe sich eine Ausschüttungsquote von 46,9%.

TRANSPARENTE KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung des DEUTZ-Konzerns für alle Interessengruppen transparent zu machen und dadurch nachhaltiges Vertrauen in unser Unternehmen und somit in unsere Aktie zu schaffen. Dabei verpflichten wir uns zur Einhaltung der Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex und kommunizieren sowohl mit Aktionären und Finanzanalysten als auch sonstigen interessierten Kapitalmarktteilnehmern stets umfassend, zeitnah und offen.

Auch im Berichtsjahr 2021 stand DEUTZ in einem intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Neben der regulären Finanzberichterstattung informierten wir im Rahmen von Telefonkonferenzen und regelmäßigen Pressemeldungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und andere wesentliche Ereignisse. Darüber hinaus standen der Vorstand und die Leitung Investor Relations den Kapitalmarktteilnehmern im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen zur Verfügung. Aufgrund von Reiserestriktionen und sonstigen Corona-Schutzmaßnahmen fanden diese im Wesentlichen virtuell statt. Höhepunkt der Kapitalmarktaktivitäten war der Kapitalmarkttag am 17. November 2021 im Coreum in Stockstadt, an dem der gesamte Vorstand teilnahm. In einer hybriden Veranstaltung wurde die neue Berichtsstruktur mit den Segmenten Green und Classic vorgestellt sowie die Wachstumsstrategie für alternative Antriebe dargelegt.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Eine Grundlage für die Aktienanlage privater und institutioneller Investoren stellen die Einschätzungen und Empfehlungen von Finanzanalysten dar. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts erstellten insgesamt sechs Banken und Wertpapierhäuser Studien zur DEUTZ-Aktie.

Analystenempfehlungen¹

Institut	Datum	Kursziel in €	Empfehlung
Berenberg	16.02.2022	6,80	Halten
DZ Bank	31.01.2022	8,40	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	15.02.2022	10,80	Kaufen
HSBC Trinkaus & Burkhardt	17.09.2021	8,90	Kaufen
Kepler Cheuvreux	22.02.2022	8,00	Kaufen
M. M. Warburg	03.02.2022	8,20	Kaufen

¹ Stand 22. Februar 2022; die Bezugnahme auf derartige Empfehlungen und Bewertungen dient ausschließlich der unverbindlichen Information des Lesers. Sie bedeutet nicht, dass sich die DEUTZ AG die Empfehlungen, Meinungen oder Schlussfolgerungen der Equity-Research-Analysten in irgendeiner Form zu eigen macht, sie unterstützt oder bestätigt. Die DEUTZ AG übernimmt keinerlei Haftung für Auswahl, Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit der wiedergegebenen Analystenempfehlungen und -einschätzungen. Keine der hier enthaltenen Informationen ist als Angebot zum Kauf von DEUTZ-Aktien zu verstehen oder wirbt hierfür. Eine Haftung der DEUTZ AG für Schäden, die Dritten ausgehend von den hier enthaltenen Informationen entstehen, ist ausgeschlossen.

Weiterführende Informationen und Publikationen über den DEUTZ-Konzern und die DEUTZ-Aktie sind auf unserer Website www.deutz.com verfügbar.

DETAILINDEX

LAGEBERICHT

22 Grundlagen des Konzerns

22	Geschäftsmodell und Segmente
22	Markt- und Wettbewerbsumfeld
22	Strategie und Ziele
25	Effizienzprogramm »Transform for Growth«
26	Wesentliche Standorte und Konsolidierungskreis
26	Internes Steuerungssystem
28	Forschung und Entwicklung
30	Produktion und Logistik
33	Einkauf und Beschaffung
35	Mitarbeiter

35 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

35	Wirtschaftliches Umfeld
36	Beschaffungsmarkt
36	Branchenspezifisches Umfeld

37 Geschäftsentwicklung Konzern

37	Auftragseingang
37	Absatz
38	Umsatz
39	Ergebnis

41 Geschäftsentwicklung Segmente

41	Geschäftsentwicklung DEUTZ Compact Engines (DCE)
42	Geschäftsentwicklung DEUTZ Customized Solutions (DCS)
43	Sonstiges

43	Finanzlage
43	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
43	Finanzierung
44	Cashflow
45	Investitionen
46	Vermögenslage
48	Gesamtaussage zum Geschäftsjahr
49	DEUTZ AG
53	Nichtfinanzieller Bericht nach §§ 289b, 315b HGB
53	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
53	Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
55	Weitere Angaben
55	Erläuterungsbericht des Vorstands zu §§ 289a, 315a HGB
56	Vergütungsbericht
58	Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021 aus Vergütungssicht
60	Vergütung des Vorstands
75	Vergütung des Aufsichtsrats
78	Risikobericht
85	Prognosebericht
89	Ausblick 2023/2024

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL UND SEGMENTE

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebssystemen für den **Off-Highway**-Bereich. Das Unternehmen wurde 1864 gegründet und beschäftigte zum Jahresende 2021 weltweit rund 4.750 Mitarbeiter. Seine Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebslösungen für Anwendungen abseits der Straße im Leistungsbereich bis 620 kW. Das gegenwärtige Portfolio reicht dabei von Diesel- und Gas- über Hybrid- und E- bis hin zu wasserstoffbasierten Antrieben. Anwendungsbereiche für DEUTZ-Motoren sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstapler oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeuge sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich. Zudem bietet DEUTZ mit über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern ein umfassendes Angebot an digitalen und analogen Serviceleistungen.

Die operativen Aktivitäten des Unternehmens gliederten sich im Berichtsjahr 2021 in die Segmente DEUTZ Compact Engines (DCE), DEUTZ Customized Solutions (DCS) und Sonstiges. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff. Das DCE-Segment, dessen Anteil am Konzernumsatz 2021 rund 77% betrug, umfasst flüssigkeitsgekühlte Motoren bis 8 Liter Hubraum sowie das at-equity bilanzierte Joint Venture mit dem chinesischen Baumaschinenhersteller SANY. Dem Segment DCS sind flüssigkeitsgekühlte Motoren mit einem Hubraum größer als 8 Liter, luftgekühlte Antriebe, die unter dem Namen »Xchange« hergestellten Austauschmotoren bzw. -teile sowie auslaufende Baureihen zugeordnet. Der Umsatzanteil des DCS-Segments belief sich 2021 auf rund 20%. Im Segment Sonstiges werden die Tochtergesellschaften Torqeedo, die elektrische Bootsmotoren entwickelt und vertreibt, sowie der Entwicklungsdienstleister Futavis, dessen Fokus auf Batteriemanagementsystemen im Hochvoltbereich sowie der Sicherheitstechnik liegt, konsolidiert.

MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Regional betrachtet liegt der Absatzschwerpunkt für Motoren auf Basis effizienter Dieseltechnologie, das aktuelle Kerngeschäft des DEUTZ-Konzerns, in den Regionen Europa, Nordamerika sowie Asien und dabei insbesondere auf China. Konkurrierende Motorenanbieter kommen im Wesentlichen aus Westeuropa, Nordamerika und Asien.

Hauptwettbewerber DEUTZ nach Anwendungsbereichen^{1,2}

Anwendungsbereiche	Anwendungen	Hauptwettbewerber ³
Baumaschinen	Bagger Radlader Straßenfertiger Untertagegeräte	Cummins, USA Isuzu, Japan Weichai, China Yanmar, Japan
Material Handling	Gabelstapler Telehandler Hebebühnen Flugfeldgeräte	Cummins, USA Isuzu, Japan Volkswagen, Deutschland Yanmar, Japan
Landtechnik	Traktoren Erntemaschinen	Fiat Powertrain, Italien John Deere, USA Perkins, UK Yanmar, Japan
Stationäre Anlagen	Stromerzeugungsaggregate Pumpen Kompressoren	Cummins, USA Kubota, Japan Perkins, UK Yanmar, Japan
Sonstiges	Schienenfahrzeuge Spezialfahrzeuge Marinemotoren	Cummins, USA General Motors, USA Kubota, Japan Tohatsu, Japan

¹ Power Systems Research, Oktober 2021, Leistungsklassen 19 bis 620 kW.

² Chinesische Wettbewerber, ausgenommen Weichai, werden aufgrund nicht vergleichbarer Qualitätsstandards und deutlich niedrigerer Kostenstrukturen in der Auflistung der Hauptwettbewerber nicht berücksichtigt.

³ In alphabetischer Reihenfolge.

STRATEGIE UND ZIELE

Übergeordnetes Ziel des DEUTZ-Konzerns ist es, weltweit führender Hersteller innovativer Antriebssysteme und Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität im Off-Highway-Bereich zu werden. Gleichzeitig will das Unternehmen profitabel und nachhaltig wachsen und hat sich in diesem Zusammenhang klare Mittelfristziele für 2023/2024 gesteckt: einen Umsatz von mehr als 2 Mrd. € einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten von 7 bis 8%. [Weiterführende Informationen](#) siehe Ausblick 2023/2024, S. 89.

Seine finanziellen Zielsetzungen beabsichtigt DEUTZ im Einklang mit der Übernahme gesellschaftlicher, unternehmerischer und ökologischer Verantwortung zu erreichen. Dieser Anspruch spiegelt sich im Leitmotiv seiner Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« wider. Im Rahmen dieser hat sich DEUTZ diverse nichtfinanzielle Ziele gesetzt, etwa die Reduzierung der Emissionen und anfallenden Abfallmengen seiner Produktionsstandorte, die Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung seiner Lieferanten oder die Erhöhung des Frauenanteils innerhalb der Belegschaft.

[Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht, S. 90 ff.

Weiterentwicklung des Produktportfolios DEUTZ verfügt über ein breites Produktportfolio, das darauf ausgerichtet ist, unterschiedliche Kundenanforderungen zu bedienen und, entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen, kontinuierlich weiterentwickelt wird. Da verschiedene Anwendungen unterschiedlicher Antriebslösungen bedürfen, geht das Unternehmen dabei technologieoffen vor. Das bedeutet: DEUTZ setzt bewusst auf eine Kombination aus Dieselmotoren, Benzin-, Gas- sowie Hybrid-, Elektro- und Wasserstoffantrieben oder Lösungen auf Basis alternativer Kraftstoffe.

Im Sinne seines übergeordneten Ziels, Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität zu werden, treibt DEUTZ insbesondere den Einsatz von Antriebslösungen voran, die eine klimafreundlichere Alternative zum klassischen Verbrennungsmotor darstellen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass dabei unter anderem der Elektrifizierung eine Schlüsselrolle zukommt. Aus diesem Grund hat DEUTZ bereits 2017 seine E-DEUTZ-Strategie initiiert. Diese zielt darauf ab, ein skalierbares Produktangebot hybrider und voll-elektrischer Antriebe für spezifische Kundenanforderungen aufzubauen. Dabei ist das Unternehmen sowohl Systempartner als auch -integrator. Das bedeutet: DEUTZ liefert ein abgestimmtes System von E-Motor, Batterie, Leistungselektronik, Reduktionsgetriebe für Traktion und Arbeitsmaschinen sowie Steuerungssoftware für Batteriemangement, funktionale Sicherheit und Ansteuerungslogik. Daneben stellen aus Sicht des Unternehmens auch Wasserstoffantriebe, die Verwendung von E-Fuels als Kraftstoff sowie die Brennstoffzellentechnologie wichtige Bausteine beim Antriebsmix für eine grüne Mobilität im Off-Highway-Bereich dar. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff., sowie Nichtfinanzieller Bericht, S. 110 ff.

Neue Segmentberichtsstruktur Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird DEUTZ eine neue Berichtsstruktur schaffen und die Segmente Classic und Green einführen. Im Segment Green werden sämtliche Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung von Antrieben jenseits des Dieselmotors abgebildet. Dazu zählen elektrische Motoren, die Tochtergesellschaft Torqeedo, der Batteriemangementdienstleister Futavis, mit Wasserstoff betriebene Motoren sowie Themen rund um die Brennstoffzelle. Zudem werden auch strategische Beteiligungen, wie beispielsweise das Investment in Blue World Technologies, einem führenden Hersteller von Brennstoffzellen, zukünftig im Segment Green geführt. Die Aktivitäten in der Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Wartung von Dieselmotoren werden im Segment Classic gebündelt. Mit der neuen Segmentierung seiner geschäftlichen Aktivitäten beabsichtigt das Unternehmen mehr Transparenz hinsichtlich seiner Arbeit an einer klimaneutralen Mobilität der Zukunft im Off-Highway-Bereich zu schaffen.

DEUTZ hatte sich das Ziel gesetzt, den E-DEUTZ-Anteil am Konzernumsatz bis 2023/2024 auf 5 bis 10% zu steigern. Mit Einführung der neuen Segmentberichtsstruktur wird dieses Ziel dahingehend angepasst, dass sich nunmehr der Umsatzanteil des Segments Green bis dahin auf 5 bis 10% belaufen soll.

Regionale Wachstumsinitiativen Mit Blick auf regionale Wachstumsinitiativen setzt DEUTZ seinen strategischen Fokus insbesondere darauf, das Wachstumspotenzial in Asien, und dabei primär in China, zu realisieren, seine Marktposition in den USA zu verbessern und den Ausbau seines globalen Händler- und Servicenetzes voranzutreiben.

Mit einem Anteil am globalen Motorenmarkt von rund 57%¹ stellt China den weltweit größten Einzelmarkt für Baumaschinen dar. Im Rahmen der Neuaufstellung seiner China-Strategie hatte DEUTZ Ende 2019 ein gemeinsames Joint Venture mit SANY, Chinas größtem Baumaschinenhersteller, gegründet. Dabei übernimmt DEUTZ für SANY neben der Motorenfertigung für Anwendungen im Bereich Baumaschinen ebenfalls die Motorenfertigung im Bereich Heavy Trucks und bedient somit nicht nur den Off-Highway-, sondern auch den On-Road-Bereich. Zudem setzt DEUTZ im chinesischen Markt auch auf weitere strategische Kooperationen wie mit dem Dieselmotorenhersteller BEINEI, der als Montagendienstleister fungiert. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit seinen chinesischen Partnern baut DEUTZ seine lokalen Produktionskapazitäten kontinuierlich aus, um so die dortige Kundennachfrage bestmöglich zu bedienen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktion und Logistik, S. 30 ff.

Ausbau und Digitalisierung des Servicegeschäfts Einen weiteren wesentlichen Baustein der Wachstumsstrategie stellt die Expansion des margenstarken Servicegeschäfts dar, die DEUTZ durch den Ausbau seines Servicenetzwerks und die fortlaufende Erweiterung des Produktangebots konsequent vorantreibt. Dabei bietet DEUTZ seinen Kunden ein Leistungsspektrum, das den gesamten Produktlebenszyklus abdeckt, und positioniert sich so als Full-Service-Anbieter. Seit dem Berichtsjahr 2021 vermarktet DEUTZ seine ganzheitlichen Serviceleistungen unter dem Label S-DEUTZ.

Neben der Ausweitung seines Xchange-Geschäfts, in dessen Rahmen runderneuerte Motoren und Ersatzteile angeboten werden, liegt der Fokus beim Ausbau des Serviceportfolios insbesondere auf der Digitalisierung von Servicekonzepten. So hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 beispielsweise »S-DEUTZ Telematics« eingeführt. Dabei ist es dem Kunden über ein Echtzeit-Monitoring

¹ PSR-Download Januar 2022. Basierend auf dem OEM-Produktionsvolumen 2021 in Stück, Leistungsklassen 19 bis 620 kW, non-captive.

möglich, jederzeit detaillierte Motor- und Serviceinformationen abzurufen. Gleichzeitig liefern proaktive Servicemeldungen, sogenannte »Predictive Alerts«, Handlungs- und Teileempfehlungen, wodurch nicht nur Ausfallzeiten, sondern auch Kosten deutlich reduziert werden können. Mit Blick auf neue analoge Servicekonzepte hat DEUTZ sein Serviceportfolio neben der »Lifetime Parts Warranty«, einer lebenslangen Ersatzteilgewährleistung bei Einbau durch einen autorisierten DEUTZ-Partner, um die »DEUTZ Lifecycle Solutions« erweitert. Mit diesen bietet das Unternehmen seinen Kunden für jede Situation im Gerätelebenszyklus die passenden Reparaturlösungen. Das Servicenetzwerk wird weiterhin durch die Hinzunahme eigener Standorte als auch den Ausbau des sogenannten »Man in Van«-Systems erweitert. Darüber wird die Vor-Ort-Betreuung des Kunden durch mobile Servicetechniker mit vollständig ausgerüstetem Werkstattwagen sichergestellt. Neben den Investitionen in eigene Service Center – wie beispielsweise die im Geschäftsjahr 2021 neu eröffneten DEUTZ Power Center in der Nähe von Dallas, Las Vegas (USA) und Shanghai (China) – beabsichtigt DEUTZ sein Servicenetz auch durch die Akquisition ausgewählter Händler zu erweitern und dadurch eine noch stärkere globale Abdeckung zu erreichen. Darüber hinaus werden neue Vertriebskanäle für den Teilehandel und die Integration externer Plattformen in bestehende Servicekonzepte geprüft und ausgebaut.

Prozessoptimierung Um die Wettbewerbsfähigkeit des DEUTZ-Konzerns nachhaltig sicherzustellen, zielen initiierte Restrukturierungsmaßnahmen auch darauf ab, die Prozesse in allen Bereichen des Unternehmens sukzessive zu optimieren und dadurch die Effizienz zu steigern. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt dabei insbesondere auf der Optimierung des Vertriebs sowie des globalen Produktions- und Beschaffungsnetzwerkes, der Qualitätssteigerung, der Automatisierung und Digitalisierung von operativen und administrativen Prozessen sowie der Reduzierung von Komplexität bei gleichzeitiger Anpassung der Sachkosten. In diesem Zusammenhang hat DEUTZ zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres 2020 ein umfassendes Effizienzprogramm aufgesetzt, dessen Umsetzung unter anderem auf die zuvor genannten Themen abzielt. [Weiterführende Informationen](#)

siehe »Transform for Growth«, S. 25.

Neue Strategische Partnerschaften und Kooperationen Bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie hat DEUTZ auf strategische Partnerschaften und Kooperationen gesetzt. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die weltweiten Warenströme und globalen Lieferketten hat sich deren Bedeutung nochmals verstärkt. Gleichzeitig zeichnet sich aus Sicht des Unternehmens innerhalb der Abnehmerbranchen der Trend ab, bei etwa Forschung

und Entwicklung zunehmend auf Kooperationen zu setzen oder entsprechende Aktivitäten sogar vollständig auszulagern. Diese Entwicklungen ermöglichen DEUTZ, Marktanteile hinzuzugewinnen. Mit Blick auf das Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ Anfang Februar einen langfristigen Liefervertrag mit dem Landmaschinenhersteller SDF, Treviglio (Italien), abgeschlossen. Er umfasst neben der Lieferung von Motoren mit einem Hubraum kleiner sowie größer als 4 Liter auch die Ausweitung des Servicegeschäfts zwischen beiden Unternehmen und soll mittelfristig zu jährlichen Mehrumsätzen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich führen. Anfang Juli wurde eine neue strategische Partnerschaft mit AGCO International, Neuhausen am Rheinfall (Deutschland), vereinbart. Diese beinhaltet eine langfristige Liefervereinbarung für 6,1- und 4,1-Liter-Motoren für Fendt-Traktoren sowie eine Entwicklungskooperation für alternative Antriebe. Einen weiteren langfristigen Liefervertrag hat DEUTZ mit dem türkischen Bau- und Landmaschinenhersteller ASKO, Gaziantep (Türkei), geschlossen. Dieser umfasst ein breites Motorensortiment für vier große Marken der ASKO-Gruppe: MST, Başak Traktör, Starken und ELS Lift. Nach der Hochlaufphase erwartet DEUTZ, jährlich mindestens eine fünfstellige Zahl an Motoren an ASKO liefern zu können und die bisherigen Lieferanten komplett zu ersetzen. Darüber hinaus wird DEUTZ die lokale Präsenz von ASKO nutzen, um sein Servicegeschäft in der Türkei und in Europa zu stärken. Im Bereich Wasserstoffantriebe hat DEUTZ einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) abgeschlossen. Gegenstand dessen ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Fokus auf die »Grüne Baustelle«. Es zielt darauf ab, Lösungsansätze für wasserstoffbetriebene Baustellenfahrzeuge und Landmaschinen zu entwickeln. Mit einem lokalen Energiedienstleister plant DEUTZ zudem eine erste Pilotanwendung für seinen seit Mitte 2021 marktreifen Wasserstoffmotor, dem TCG 7.8 H2. Dabei soll dieser in Kombination mit einem Generator Strom erzeugen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff.

EFFIZIENZPROGRAMM »TRANSFORM FOR GROWTH«

Zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres 2020 hat DEUTZ das bereichsübergreifende Effizienzprogramm »Transform for Growth« aufgesetzt. Es zielt darauf ab, die Profitabilität des Unternehmens zu erhöhen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene nachhaltig sicherzustellen. Wesentliche Handlungsfelder sind dabei die Optimierung des globalen Produktionsnetzwerks, die Automatisierung und Digitalisierung von operativen und administrativen Prozessen, die konzernweite Verschlan­kung der Organisationsstruktur sowie die Reduzierung von Komplexität. [Weiterführende Informationen](#) zum Thema Digitalisierung siehe Einkauf und Beschaffung, S. 30 f. In diesem Zusammenhang sollen organisatorische Synergieeffekte beispielsweise durch die Konsolidierung von Aktivitäten, einen umfassenderen Einsatz von Daten- und IT-Tools und die Bündelung bestimmter Funktionen gehoben werden. So unterstützt beispielsweise ein Global Service Center am Standort von DEUTZ Spain in Zafrá seit 2021 die weltweiten DEUTZ-Gesellschaften in den Bereichen Finanzen, Einkauf und Controlling.

Nach Umsetzung aller vorgesehenen Restrukturierungs-, Prozessverbesserungs- und Kostensenkungsmaßnahmen beabsichtigt DEUTZ eine Brutto-Kostensparnis von jährlich rund 100 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2019 zu realisieren. Neben einer Anpassung der Sachkosten soll dazu auch eine Reduzierung der Personalkosten beitragen, weshalb DEUTZ im September 2020 für die deutschen Standorte ein Freiwilligenprogramm im Umfang von ursprünglich 350 Mitarbeitern aufgelegt hatte. Es wurde zum Ende seiner Laufzeit am 31. März 2021 von insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen, von denen 133 Personen das Unternehmen zum 31. Dezember 2021 verlassen haben.

Oberste Priorität hatte es, den Personalabbau für alle Beschäftigten möglichst sozialverträglich zu gestalten. Dazu wurde im 3. Quartal 2020 gemeinsam mit den Sozialpartnern ein Eckpunktepapier vereinbart, das neben dem Freiwilligenprogramm die Gründung einer Transfergesellschaft und einen Sozialplan umfasst. Aufgabe der Transfergesellschaft ist es, Beschäftigte, die im Rahmen des Programms aus dem Unternehmen ausscheiden, zu übernehmen und für einen befristeten Zeitraum von maximal 12 Monaten beispielsweise durch Qualifizierungsmaßnahmen dabei zu unterstützen, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Während des Verbleibs in der Transfergesellschaft wird jedem ehemaligen Mitarbeiter ein Gehalt gezahlt, welches ein Transfer-Kurzarbeitergeld beinhaltet. Voraussetzung für die Annahme

des Freiwilligenprogramms war eine doppelte Freiwilligkeit. Das bedeutet: Ein Mitarbeiter, der sich freiwillig für das Programm meldete, benötigte auch die Zustimmung des Unternehmens. So sollte unter anderem sichergestellt werden, qualifizierte Mitarbeiter und Know-how-Träger im Unternehmen zu halten.

Nach Einigung auf das zuvor genannte Eckpunktepapier hatten sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband zusätzlich auf einen auf drei Jahre befristeten Ergänzungstarifvertrag (»Innovations- und Zukunftspakt der DEUTZ«) geeinigt. Dieser hat drei wesentliche Punkte zum Gegenstand: Neben einer Beschäftigungs- und Standortsicherung für die Betriebe Köln, Herschbach und Ulm sollen rund 41 Mio. € in die deutschen Standorte investiert werden, um insbesondere die Produktivität und Innovationskraft in der Produktion, der Montage sowie dem Bereich Forschung und Entwicklung zu stärken. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktion und Logistik, S. 30 ff., sowie Forschung und Entwicklung, S. 28 ff. Darüber hinaus wurden Mitarbeiterbeiträge zur Standortsicherung vereinbart, die unter anderem die unvergütete Erhöhung der Arbeitszeit für den Zeitraum der Vertragslaufzeit vorsehen.

Im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. € erfasst (2020: 31,9 Mio. €), die insbesondere Aufwendungen für Abfindungen sowie sonstige mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang stehende Aufwendungen umfassen.

WESENTLICHE STANDORTE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Führungs- und operative Konzernobergesellschaft des DEUTZ-Konzerns ist die DEUTZ AG mit Sitz in Köln (Deutschland). Diese besitzt verschiedene Beteiligungen im In- und Ausland, zu denen mehrere Unternehmen mit Vertriebs- und Servicefunktionen sowie Produktionsstandorten in China, Deutschland, Marokko, Spanien und den USA zählen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Gesellschaften DEUTZ Japan GK, Tokio (Japan), sowie DEUTZ Deutschland GmbH, Stockstadt am Rhein, gegründet. Zudem hat DEUTZ gemeinsam mit der Beijing Fangda Diesel Engine Technology & Service Co., Ltd., Beijing (China), sowie SINOCHAIN Environment Protection Co., Ltd., Shanghai (China), das Joint Venture DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China), gegründet. Es wird in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Dieselmotoren tätig sein. Die Gesellschaft Service Center Milan S.r.l., Mailand (Italien), wurde im Geschäftsjahr 2021 auf die DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien), verschmolzen.

Zum 31. Dezember 2021 sind neben der DEUTZ AG zehn inländische (31. Dezember 2020: neun) und 25 ausländische Gesellschaften (31. Dezember 2020: 24) in den Konzernabschluss einbezogen. Der vollständige Anteilsbesitz der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2021 ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

[Siehe](#) Anteilsbesitz DEUTZ AG, S. 198 f.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der DEUTZ-Konzern definiert sowohl seine Budget- als auch seine mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen. Um die Profitabilität zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu erzielen, steuern wir den Konzern auf Basis der nachfolgend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren. Bei diesen Kenngrößen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures), die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Im Folgenden wird die Überleitung dieser Kenngrößen zu den im Abschluss verwendeten Beträgen dargelegt.

Leistungsindikatoren ¹		2021	2020
Umsatzwachstum	in %	24,8	-29,6
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten)	in %	2,3	-5,8
Working-Capital-Quote (Durchschnitt)	in %	15,5	21,8
ROCE (vor Sondereffekten)	in %	4,1	-8,1
F&E-Quote	in %	5,1	6,3
Free Cashflow	in Mio. €	21,6	-35,8

¹ Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures).

Umsatzwachstum DEUTZ strebt eine kontinuierliche Steigerung der Umsatzerlöse als Grundlage für eine profitable Unternehmensentwicklung an. Die Umsatzerlöse und deren Entwicklung werden differenziert nach Produktgruppen, Anwendungssegmenten und Regionen monatlich ermittelt und dem Management zeitnah vorgelegt, um bei Bedarf frühzeitig auf kurzfristige Veränderungen reagieren zu können.

EBIT-Rendite (vor Sondereffekten) Für die Steuerung der operativen Ertragskraft des Unternehmens sehen wir die EBIT-Rendite vor Sondereffekten als die zentrale Kennzahl an. Ausgangsgröße ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis (EBIT). Nach Bereinigung um Sondereffekte wird diese Größe ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Als Sondereffekte betrachten wir wesentliche Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben. Die Bereinigung um Sondereffekte ermöglicht eine genauere Vergleichbarkeit der operativen Ertragskraft des Unternehmens im Zeitablauf. Die EBIT-Rendite vor Sondereffekten wird, wie das Umsatzwachstum, auf monatlicher Basis ermittelt und dem Management im Rahmen der internen Berichterstattung vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden vor dem Hintergrund des im 3. Quartal 2020 aufgesetzten Effizienzprogramms »Transform for Growth« weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. € als Sondereffekt ausgewiesen.

Working-Capital-Quote (Durchschnitt) Das im Unternehmen gebundene Kapital steuern wir über die durchschnittliche Working-Capital-Quote. Dabei setzen wir das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen der letzten zwölf Monate. Das Working Capital umfasst die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gemeinsam mit dem Umsatzwachstum und der EBIT-Rendite (vor Sondereffekten) wird auch diese Kenngröße monatlich bestimmt und vom Management zur Unternehmenssteuerung herangezogen.

ROCE (vor Sondereffekten) Die Messung und Steuerung der Rentabilität des im Konzern eingesetzten Kapitals erfolgt auf jährlicher Basis mit der Kennzahl ROCE (vor Sondereffekten). Diese wird wie folgt ermittelt:

ROCE¹

in Mio. €

	2021	2020
Bilanzsumme	1.290,1	1.180,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	-36,1	-64,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-257,8	-153,0
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-66,5	-60,0
Capital Employed	929,7	902,8
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)²	916,3	918,8
EBIT vor Sondereffekten (Operatives Ergebnis)	37,2	-74,7
ROCE (vor Sondereffekten) in %	4,1	-8,1

¹ Return on Capital Employed.

² Durchschnitt aus Anfangsbestand und Endbestand.

F&E-Quote Als technologieorientiertes Unternehmen zählen wir auch die F&E-Quote zu unseren bedeutendsten Steuerungskennzahlen im Rahmen unseres internen Steuerungssystems. Diese Kenngröße stellt das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen) zu den Umsatzerlösen des betrachteten Zeitraums dar. Die F&E-Quote wird monatlich ermittelt und an das Management berichtet.

Free Cashflow Zur Steuerung der Liquidität steht im DEUTZ-Konzern die Kennzahl Free Cashflow im Fokus. Dieser umfasst die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit des Konzerns in der betrachteten Periode vermindert um Zinszahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Damit zeigen wir auf, welcher in dem jeweiligen Geschäftsjahr generierte Cashflow dem Unternehmen beispielsweise zur Tilgung von Schulden oder zur Zahlung einer möglichen Dividende an die Aktionäre zur Verfügung steht. Der Free Cashflow wird an das Management monatlich berichtet.

Auf Basis der zuvor genannten Steuerungskennzahlen hat DEUTZ ein Frühwarnsystem festgelegt, um vorausschauend handeln und zeitnah reagieren zu können. Parallel dazu sorgen wir durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden. Dreimal jährlich erstellen wir eine Jahresprognose für alle Messgrößen und gewährleisten so eine transparente Geschäftsentwicklung.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen des beschriebenen Steuerungssystems messen wir unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch mithilfe weiterer Kenngrößen. Hierzu gehören insbesondere der Auftragseingang, Umsatz und Absatz auf der Ertragsseite, das Working Capital zum Stichtag im Hinblick auf das gebundene Kapital sowie das EBIT vor Abschreibungen (EBIT-DA). Des Weiteren sind für uns das Konzernergebnis und das handelsrechtliche Ergebnis der DEUTZ AG als ausschüttungsrelevante Größen von Bedeutung.

Kontinuierliche Optimierung des Steuerungssystems Unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist ein übergeordnetes Ziel von DEUTZ, die Steuerung des Konzerns kontinuierlich zu optimieren. Die Basis dafür bildet die jährliche Planung aller zuvor genannten Kenngrößen getrennt nach Segmenten. Dabei berücksichtigt die jährliche Planung zum einen die internen Einschätzungen unserer künftigen Geschäfte und zum anderen die Vergleichswerte von Wettbewerbern. Jede Organisationseinheit stellt für ihren Verantwortungsbereich Detailpläne auf, die mit dem Management abgestimmt werden. Sowohl die konkreten Absatz- und Umsatzziele als auch die kunden- und produktbezogenen Ziele (EBIT-Renditen) werden jährlich unter Beachtung der Konzernziele mit den operativen Bereichen abgestimmt. Dadurch sind sie auf der jeweils relevanten Hierarchieebene für die operative Steuerung der Segmente verfügbar.

Um das gebundene Kapital zu optimieren, legen wir Working-Capital-Ziele für die einzelnen Gesellschaften des DEUTZ-Konzerns fest. Die Teilziele für »Vorräte«, »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« sowie »Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen« werden jeweils auf die einzelnen verantwortlichen Mitarbeiter heruntergebrochen.

Wir verfolgen einen langfristigen Wachstumskurs. Um hierfür die finanzielle Grundlage zu sichern, haben wir das Investitionsmanagement als den wesentlichen Aspekt bei der Steuerung des gebundenen Kapitals zentralisiert: Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau und die Entwicklungsausgaben fest; der konkrete Bedarf leitet sich dabei aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Kapazitäten und Technologien ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau, die Entwicklungsausgaben sowie einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab und schreiben die Ergebnisse fest. Vor der konkreten Projektfreigabe steht eine zusätzliche detaillierte Prüfung, bei der wir die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wie den internen Zinsfuß, die Amortisationszeit, den Kapitalwert, die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Kostenvergleiche nutzen. Erst wenn diese Wirtschaftlichkeitsprüfung eindeutig positiv ausfällt, wird das Projekt mit dem entsprechenden Budget genehmigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns werden nicht nur durch die zu erfüllenden gesetzlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die weltweiten Emissionsgesetzgebungen bestimmt. Einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor stellt der voranschreitende Klimawandel und die damit einhergehende Diskussion über die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen dar. Das **Übereinkommen von Paris** aus dem Jahr 2015 zielt darauf ab, die Erderwärmung auf 1,5 Grad einzudämmen. Im Gegensatz zu PKW- und Nutzfahrzeuanwendungen gibt es für mobile Arbeitsmaschinen derzeit keine gesetzlichen Vorschläge bzw. Grenzwerte zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, ist es aus Sicht von DEUTZ jedoch erforderlich, dass auch die **Off-Highway**-Industrie ihren Beitrag zur Zielerreichung leistet, indem sie den durch sie verursachten Ausstoß klimaschädlicher CO₂-Emissionen bestmöglich reduziert. Aus diesem Grund ist DEUTZ bestrebt, die klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich und zu Wasser aktiv voranzutreiben.

Technologieoffenheit Verschiedene Anwendungen bedürfen aufgrund ihrer jeweiligen Leistungsanforderungen unterschiedlicher Antriebslösungen. So erfordern beispielweise Bau- oder Landmaschinen wesentlich mehr Antriebsleistung als Gabelstapler oder Hebebühnen. Aus diesem Grund geht DEUTZ bei der Weiterentwicklung seines Motorenportfolios technologieoffen vor und verfolgt auf dem Weg in eine klimaneutrale Mobilität abseits der Straße grundsätzlich zwei Technologiepfade: Der Verbrennungsmotor in mobilen Arbeitsmaschinen wird in den kommenden Jahren unverändert eine dominierende Rolle bei bestimmten Applikationen behalten. Für diese Einsatzfälle zielen die F&E-Aktivitäten darauf ab, den Motor dahingehend weiterzuentwickeln, dass er auf Basis alternativer bzw. nachhaltiger Energiequellen wie beispielsweise Wasserstoff oder **E-Fuels** angetrieben werden kann und damit einen CO₂-freien Einsatz ermöglicht. Daneben stellt der Ausbau der Elektrifizierung den zweiten Technologiepfad dar.

Elektrifizierte Antriebslösungen Einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen Off-Highway-Mobilität leistet die bereits 2017 initiierte E-DEUTZ-Strategie. Sie zielt darauf ab, ein skalierbares Produktangebot von elektrischen Antrieben und hybriden Derivaten für spezifische Kundenanforderungen im Off-Highway-Bereich und zu Wasser aufzubauen. Elektrische Antriebssysteme wirken dabei klimaneutral, während Hybridsysteme durch eine Verkleinerung des Motorhubraums bei gleichbleibender Systemgesamtleistung den CO₂-Gesamtausstoß während des Betriebs reduzieren.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus des standortübergreifenden E-DEUTZ-Entwicklungsteams darauf, vier grundlegende Antriebssysteme für Kundenanwendungen mit niedrigen und mittleren Leistungsanforderungen zur Marktreife zu bringen, die beispielsweise in den Bereichen Flugfeld, Bau und Landwirtschaft eingesetzt werden können. Im ersten Schritt hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 ein elektrisches 360-V-Antriebssystem bis zur Vorserienreife entwickelt. Bestandteil dessen ist eine von der DEUTZ-Tochtergesellschaft Futavis entwickelte 42-kWh-Lithium-Ionen-Batterie, welche sicherheitstechnische Anforderungen an den Elektroantrieb von Straßenfahrzeugen entsprechend der Richtlinie ECE R100 erfüllt. Die serienreife Markteinführung des 360-V-Antriebssystems ist für das laufende Geschäftsjahr 2022 geplant. Im zweiten Schritt sollen bis Ende 2023 ein 48-V-Basis-Antriebssystem sowie ein 360-V-Splitsystem zur Serienreife entwickelt werden.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 hatten DEUTZ-Mitarbeiter die Idee zu einer mobilen E-DEUTZ-Ladestation für elektrisch angetriebene Baustellenfahrzeuge skizziert. Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ erste Prototypen des »DEUTZ-Powertree« aufgebaut und an einen ersten Pilotkunden ausgeliefert. Gegenüber klassischen Verbrennungsmotoren haben elektrische Antriebssysteme eine eingeschränkte Reichweite und längere Tank- bzw. Ladezeiten. Der Powertree ermöglicht dem Anwender durch seinen integrierten Batteriespeicher die Applikation direkt am Einsatzort aufzuladen – auch ohne einen Zugang zum Stromnetz. Der Ladevorgang erfolgt dabei mit einer Schnellladefunktion von bis zu 150 kW, wodurch Stillstandszeiten auf ein Minimum reduziert werden können.

Im Bereich der Elektromobilität zu Wasser hat die DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo im Berichtsjahr 2021 seine Cruise-Produktpalette für private und kommerzielle Anwendungen im Niedervoltbereich kleiner als 50 V komplett überarbeitet. Die neuen Cruise-Motoren verfügen mit 3, 6 und 12 kW über deutlich mehr Leistung, ein komplett überarbeitetes elektrisches Design, einen robusteren Aluminiumschaft mit integrierter **Finne**, ein sehr leises und langlebiges Getriebe sowie eine Integration in das TorqLink-Bussystem für alle 6- und 12-kW-Modelle ohne Finne. Anwendungsbereiche der Außenbord- und Pod-Motoren sind beispielsweise emissionsfreie Wassertaxis, Ponton- und Segelboote oder unbemannte Überwasserschiffe, die Daten für die Forschung sammeln.

Im Bereich Hochvoltantriebe stellte Torqeedo eine neuen, in Zusammenarbeit mit der ZF Friedrichshafen AG entwickelten 50-kW-Saildrive-Antrieb vor, der unter anderem in einem neuen Katamaran der Marke Excess (Groupe Beneteau) zusammen mit einem Deep-Blue-Hybridsystem integriert wurde. Für dieses Projekt erhielt Torqeedo im November 2021 auf der Fachmesse METS zusammen mit der Groupe Beneteau und ZF den Boatbuilder Award.

Des Weiteren ist Torqeedo im Berichtsjahr 2021 Entwicklungs-kooperationen mit den Unternehmen Poseidon und Italdraghe eingegangen: In Zusammenarbeit mit Poseidon wurde ein voll-elektrischer und um 360° drehbarer Ruderpropeller in das elektrische Hochvoltantriebssystem Deep Blue von Torqeedo integriert. Der Antrieb mit bis zu 65 kW Leistung ist insbesondere für das Manövrieren von Passagierfähren auf Binnenwasserstraßen geeignet und wurde bereits in einem ersten Projekt erfolgreich in den Regeleinsatz gebracht. Gegenstand der Entwicklungs-kooperation mit Italdraghe hingegen ist ein bewegliches elektrisches Antriebssystem für kommerzielle Schiffe in ökologisch sensiblen Binnen- und Stadtgewässern. Die Systemkonzeption ist darauf ausgerichtet, einen emissionsfreien Antrieb und Richtungsschub zu ermöglichen. Ein erster Feldeinsatz ist im laufenden Geschäftsjahr 2022 geplant.

Mit Blick auf das Batteriegeschäft hat die DEUTZ-Tochtergesellschaft Futavis im Berichtsjahr 2021 ihre Prozesse und Leistungen in den Bereichen Batterietesting und Funktionale Sicherheit weiter ausgebaut. Angesichts der steigenden Komplexität elektronischer und insbesondere programmierbarer Systeme und Komponenten nimmt die Bedeutung der Funktionalen Sicherheit auch im Off-Highway-Bereich stetig zu. Mit dem sogenannten »Modular Automated Testing Environment« (MATE) hat Futavis ein Softwareumfeld entwickelt, durch welches das Risiko von Gefahr bringenden Fehlfunktionen seiner Batterien und Batteriemanagementsysteme minimiert und damit die Produktqualität erhöht wird. So unterstützt die MATE-Plattform auch, dass Entwicklungsprozesse die Anforderungen entsprechend der Automotiv-Norm ISO 26262 erfüllen. Eine weitere Neuentwicklung stellt die »Futavis Safety Box« (S-Box) dar, die fortan den E-DEUTZ-Batteriebaukasten ergänzt und auch für Batterien externer Kunden genutzt wird. Im Fokus der S-Box-Entwicklung standen insbesondere die Anforderungen an elektrifizierte Off-Highway-Anwendungen, die in ihren Lastprofilen, Vibrationen und dem Einsatzumfeld höheren Anforderungen als etwa Straßenfahrzeuge ausgesetzt sind. Die S-Box trägt dafür Sorge, dass sich die Batterie beispielsweise im Falle einer Überhitzung, einem Überstrom oder zu schwerer Erschütterungen, die zu Kurzschlüssen oder Explosionsgefahr führen könnten, automatisch abschaltet, wodurch die Sicherheit bei der Batterienutzung erhöht wird.

Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors Neben der Elektrifizierung treibt DEUTZ insbesondere die Entwicklung von Verbrennungsmotoren voran, die nachhaltige Energiequellen nutzen und damit CO₂-frei angetrieben werden können. Zu solchen nachhaltigen Energiequellen zählt unter anderem Wasserstoff. Im 3. Quartal 2021 hat DEUTZ die Entwicklungsaktivitäten seines ersten serienreifen Wasserstoffmotors begonnen, der den von der EU vorgegebenen CO₂-Grenzwert für »Zero Emission« erfüllt. Als erste Pilotanwendung für den TCG 7.8 H2 ist eine stationäre Anlage zur Stromerzeugung mit einem lokalen Energiedienstleister vereinbart worden. Dabei wird der Wasserstoffmotor in

Kombination mit einem Generator Strom erzeugen. Die Serienproduktion des TCG 7.8 H2 ist Ende 2024 geplant. Zusätzlich hat DEUTZ einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) abgeschlossen. Gegenstand ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Fokus auf die »Grüne Baustelle«. Dabei sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, mit denen Baustellenfahrzeuge und Landmaschinen mit Wasserstoff betrieben werden können.

Nutzfahrzeuge, Traktoren und Baumaschinen benötigen aufgrund ihrer hohen Nutzlast sowie langer Arbeitszeiten Energieträger mit einer hohen Energiedichte und kurzer Betankungszeit. E-Fuels stellen solche Energieträger dar. Darunter sind synthetische Kraftstoffe, wie etwa paraffinische Dieselmotorkraftstoffe, zu verstehen, die regenerativ mittels Strom aus Wasser und CO₂ hergestellt werden. Die Verbrennung von E-Fuels erzeugt grundsätzlich ebenso viel umweltschädliche Abgase wie normale Kraftstoffe. Wird der Strom zu deren Erzeugung jedoch vollständig aus erneuerbaren Quellen gespeist und das notwendige CO₂ aus der Atmosphäre bzw. aus Biomasse entnommen, kann der Verbrennungsmotor sogar CO₂-neutral betrieben werden. DEUTZ hat im August 2021 sämtliche seiner Baureihen der Abgasstufe EU V für den Einsatz von paraffinischen Dieselmotorkraftstoffen freigegeben. Zugleich wurde ein Großteil seiner neuesten Motorengeneration auch für Biodieselblends, also Mischungen von Biodiesel mit mineralischem Diesel, freigegeben. Der Einsatz dieser Kraftstoffalternativen verbessert die CO₂-Bilanz der DEUTZ-Motoren und ermöglicht beim perspektivischen Einsatz von 100 % Biodiesel oder regenerativ hergestellten E-Fuels einen CO₂-neutralen Betrieb.

Des Weiteren wird DEUTZ mit dem TCD 5.2 eine Leistungslücke in seinem 4-bis-8-Liter-Portfolio schließen. Der neue Dieselmotor mit vier Zylindern und 5,2 Liter Hubraum hat eine maximale Leistung von 170 kW und soll zukünftig größere Sechszylindermotoren ersetzen. Er zeichnet sich unter anderem durch ein effizientes NO_x-Nachbehandlungssystem aus. Dieses ermöglicht den Wegfall einer Abgasrückführung, wodurch ein niedrigeres Kraftstoffverbrauchs-niveau erzielt wird, was auf den verbesserten Wirkungsgrad der Verbrennung im Vergleich zu einem Motor mit Abgasrückführung zurückzuführen ist. Der TCD 5.2 kann mit alternativen Kraftstoffen wie Biodiesel betrieben werden und ist über eine integrierte 48-V-Option auch für eine mögliche hybrid-elektrische Nutzung vorbereitet. Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ erste Prototypen für verschiedene Kundenapplikationen ausgeliefert. Die Serienproduktion ist für das laufende Geschäftsjahr 2022 geplant. Durch hohe Synergien mit dem bestehenden 7,8-Liter-6-Zylinder-Motor kann diese Neuentwicklung mit vergleichsweise günstigen Projektkosten umgesetzt werden.

Im Bereich 9- bis-18-Liter-Motoren hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 etwa den TCD 9.0 und 18.0 eingeführt. Diese kommen beispielsweise in Anwendungen in Steinbrüchen, Minen oder der Umwelttechnik zum Einsatz.

Entwicklungskooperation mit John Deere Zur Erweiterung seines Motorenportfolios im Leistungsbereich bis 130 kW war DEUTZ Ende des Berichtsjahres 2020 eine Entwicklungskooperation mit John Deere Power Systems eingegangen, die neben der technischen Entwicklung auch gemeinsame Einkaufsaktivitäten umfasst. Die gemeinsame Entwicklung ist im Berichtsjahr 2021 in vollem Umfang gestartet. Die ersten Prototypen sind bereits in Betrieb genommen worden und zeigen sehr gute Verbrauchswerte.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 88,0 Mio. € nach 84,3 Mio. € im Vorjahr. Abzüglich von Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln erhöhten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr von 81,4 Mio. € auf 82,3 Mio. €. Infolge verstärkter Aktivitäten zur Erweiterung des Portfolios lagen die F&E-Ausgaben damit oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 65 bis 75 Mio. €. Der Anteil aktivierter Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen belief sich auf 6,8 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Aufgrund des vergleichsweise überproportionalen Umsatzanstiegs verringerte sich die F&E-Quote nach Zuschüssen im Vorjahresvergleich von 6,3% auf 5,1%.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)

in Mio. € (F&E-Quote in %)

2021	82,3	(5,1)	
2020	81,4	(6,3)	

Mit Blick auf die Segmente entfielen F&E-Ausgaben nach Zuschüssen in Höhe von 65,2 Mio. € auf DEUTZ Compact Engines (2020: 60,8 Mio. €) und 8,3 Mio. € auf DEUTZ Customized Solutions (2020: 11,8 Mio. €). Dem Segment Sonstiges sind F&E-Ausgaben nach Zuschüssen von 8,8 Mio. € zuzuordnen (2020: 8,8 Mio. €).

PRODUKTION UND LOGISTIK

Der DEUTZ-Konzern verfügt über ein weltweites Produktionsnetzwerk mit Werken in Deutschland, China, Spanien, Marokko und den USA.

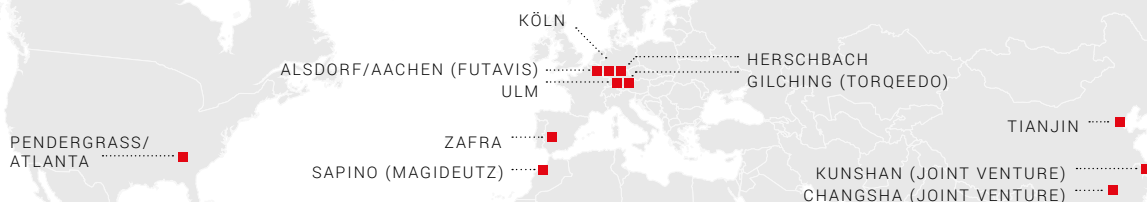
Nachdem das Produktionsvolumen 2020 coronabedingt auf einem sehr niedrigen Niveau lag, stieg die Nachfrage im Jahresverlauf 2021 rasch und deutlich an. Gleichzeitig stellten die fort-dauernde Corona-Pandemie, weltweite Materialengpässe und deutliche Verzögerungen in der Lieferkette die operativen Bereiche sowie das interne und externe Lieferantennetzwerk vor enorme Herausforderungen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Einkauf und Beschaffung, S. 33 f., sowie Wirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld, S.35 f. Trotzdem konnte die Produktionsausbringung aller Werke gegenüber 2020 von 115.520 auf 166.103 DEUTZ-Motoren¹ im Geschäftsjahr 2021 deutlich gesteigert werden.

Ungeachtet der zu bewältigenden operativen Herausforderungen hat DEUTZ die Optimierung seiner Produktionsprozesse und den Ausbau seines globalen Produktionsnetzwerkes im Berichtsjahr 2021 weiter vorangetrieben. Dabei standen insbesondere die Ausarbeitung einer Roadmap zur Optimierung des Global Supply Chain Managements, die Einleitung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Digitalisierungs- und Industrie-4.0-Anwendungen sowie die Weiterentwicklung des globalen Produktionsnetzwerkes in China im Fokus.

Durch die Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen in verschiedenen Produktionsbereichen sowie eine stringente Personalsteuerung konnte DEUTZ die Gesamteffizienz seiner deutschen Werke² im Berichtsjahr 2021 um rund 7% steigern. Zudem wurden diverse Overheadstrukturen angepasst, wodurch Synergien gehoben und Verantwortlichkeiten geschärft und gebündelt werden konnten. Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenbasis.

Lean Philosophie Um die **Lean Philosophie** noch stärker im Unternehmen zu verankern, hat DEUTZ 2021 die bereits etablierten Methoden um sogenannte **Gemba-Walks** ergänzt. Ziel dieses Ansatzes ist es, das Netzwerk von Führungskräften und Mitarbeitern kontinuierlich auszubauen, bestehendes Know-how zu nutzen und einen Wissenstransfer herbeizuführen, um gemeinsam die Wertströme in den unterschiedlichen Produktionsbereichen zu optimieren. Zur Stärkung der Lean-Führungskultur auf globaler Ebene fanden im Berichtsjahr erneut diverse standortübergreifende Schulungen, sogenannte Lean-Transformation-Trainings, für interne Fachexperten und Führungskräfte statt. Im Rahmen von Lean-Basisschulungen haben Führungskräfte wiederum ihre Mitarbeiter geschult, um sie für den Weg hin zur operativen Exzellenz zu qualifizieren.

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.
² Ohne Berücksichtigung der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

Produktionsstandorte DEUTZ-Konzern

Deutschland

- **ALSDORF/AACHEN (FUTAVIS)**
Batteriemanagementsysteme

- **GILCHING (TORQEEEDO)**
Elektrische Bootsmotoren, komplette E-Marine-Antriebssysteme

- **HERSCHBACH**
Komponentenwerk für die Fertigung und Vormontage komplexer Anbauteile

- **KÖLN-PORZ (HAUPTSITZ DEUTZ AG)**
Montagewerk für die Serienproduktion kleiner-4-Liter- sowie 4- bis 8-Liter-Motoren, Kompetenzzentren für Nocken- und Kurbelwellen

- **KÖLN-KALK**
Kompetenzzentren für die Kurbelgehäusefertigung

- **ULM**
Kleinserienproduktion auslaufender Baureihen, Xchange-Austauschmotorenfertigung, mechanische Kleinserienfertigung für Kurbelgehäuse, Kurbelwellen und Zahnräder

China

- **KUNSHAN (SANY-JOINT VENTURE)**
Motorenproduktion für Trucks, Baumaschinen und Betonpumpen-Anwendungen

- **CHANGSHA (SANY-JOINT VENTURE)**
Neues Greenfield-Hochleistungs-Motorenmontagewerk für SANY Trucks und Baumaschinen, Brownfield-Motorenproduktion für Trucks, Baumaschinen und Betonpumpen-Anwendungen

- **TIANJIN**
Motoren-Montagewerk für Kleiner-4-Liter- sowie 6-Liter-Motoren für Anwendungen in Hebebühnen, Gabelstaplern und kleineren Baumaschinen im Rahmen der Auftragsfertigung für BEINEI

Spanien

- **ZAFRA**
Kompetenzzentrum für die Bearbeitung und Vormontage von Zylinderköpfen, Kurbelgehäusen für Kleiner-4-Liter-Motoren, Pleueln und Zahnrädern

Marokko

- **SAPINO (MAGIDEUTZ)**
Stromerzeugungsaggregate

USA

- **PENDERGRASS/ATLANTA**
Value-Add-Produktion, Xchange-Austauschmotorenfertigung

Optimierung des Global Supply Chain Managements Um den sich global verändernden Rahmenbedingungen flexibel begegnen zu können, hatte DEUTZ im Rahmen der Restrukturierung seiner Supply Chain 2020 ein dreistufiges Projekt initiiert. Nachdem im ersten Schritt das Zielbild für eine zukunftsgerichtete Wertschöpfungskette entwickelt wurde, hat das Unternehmen im Berichtsjahr 2021 einen detaillierten Meilensteinplan für die Umsetzung erarbeitet. Ziel der ganzheitlichen Restrukturierung der Wertschöpfungskette ist es, zuverlässige Prozesse bei gleichzeitig flexiblen Strukturen zu schaffen. So soll durch neue Lieferklassenmodelle mit Entkopplungspunkten sowie vereinfachte Abläufe und schnellere Reaktionszeiten ein Mehrwert für den Kunden geschaffen und die Kostenbasis weiter verbessert werden. In Zusammenarbeit mit der DEUTZ-IT und dem Einkauf starteten im 4. Quartal 2021 erste Projekte wie etwa die Ausschreibung einer globalen, digitalen Logistikplattform. Über diese sollen zukünftig alle Warenbewegungen der Lieferanten in das DEUTZ-Produktionsnetzwerk und weiterer Funktionen transparenter abgebildet werden können, um eine verbesserte Steuerung zu ermöglichen.

Am größten Standort innerhalb des DEUTZ-Produktionsnetzwerks in Köln-Porz stand im Geschäftsjahr 2021 der Hochlauf des neuen hochmodernen Montagebands für Motoren mit einem Hubraum kleiner als 4 Liter im Vordergrund. So wurden die Prozesse stabilisiert, um die geplanten Effizienzsteigerungen zu erzielen. Im Ergebnis konnte DEUTZ hier im Gesamtjahr 2021 eine Effizienzsteigerung von rund 13 % gegenüber 2020 realisieren. Die Ausbringungsmenge, die bislang nur in einem Drei-Schicht-System möglich gewesen wäre, kann nun in zwei Schichten erreicht werden. Gleichzeitig hat DEUTZ seine Auslieferqualität gesteigert: Etwa die neue Ansteuerung und Dokumentation aller Schraubjobs, die Neugestaltung des Fehlerabstellprozesses und Maßnahmen zur Detektion von Undichtigkeiten haben hier spürbar und nachhaltig einen neuen Qualitätsstandard gesetzt.

Am Standort für Kleinserien im Werk Ulm konnte das Bauprogramm stabil gehalten und der Umsatz und das Ergebnis mit Austauschmotoren nochmals gesteigert werden. Außerdem hat DEUTZ in Ulm in einem separaten Hallenbereich mit dem Aufbau der Fertigung der E-DEUTZ-Ladestation, dem Powertree, begonnen und seine Mitarbeiter entsprechend qualifiziert.

Investitionsmaßnahmen im Rahmen des globalen Effizienzprogramms Um seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen, hatte DEUTZ 2020 das standortübergreifende Effizienzprogramm »Transform for Growth« eingeleitet.  [Weiterführende Informationen](#) siehe »Transform for Growth«, S. 25. Die dabei definierten Maßnahmen zielen unter anderem darauf ab, die Herstellungskosten der Fertigungsprodukte zu optimieren, die Gemeinkosten zu reduzieren und den Grad der Automatisierung sowie Digitalisierung in den DEUTZ-Werken zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden diverse dafür notwendige Investitionsprojekte umgesetzt bzw. initiiert:

Am Hauptsitz in Köln erfolgte die Freigabe von Investitionen in Höhe von rund 15 Mio. € für ein neues Montagesetup für 4-bis-8-Liter-Motoren. Es zeichnet sich insbesondere durch seine Flexibilität aus: Nachdem derzeit zwei Bänder in Betrieb sind, werden zukünftig alle neueren Motorenfamilien im Bereich 4 bis 8 Liter auf einem Band produziert werden können. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 geplant.

Zudem hat DEUTZ Investitionen in Höhe von rund 8 Mio. € für das Wellenzentrum am Standort Köln-Porz freigegeben. Das Investitionsprojekt umfasst drei Automatisierungsprojekte zur Beladung mehrerer Bearbeitungsmaschinen mittels Roboterverkettung, vier neue Bearbeitungsmaschinen sowie eine neue Reinigungsanlage. Durch die Umsetzung dieses Projekts soll die Effizienz in der Herstellung von Kurbel- und Nockenwellen deutlich gesteigert werden. Der Produktionsstart der neuen Maschinen soll in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2022 erfolgen.

Für den Standort Herschbach hat DEUTZ im Berichtsjahr zwei größere Investitionen in Höhe von insgesamt rund 7 Mio. € freigegeben: Zum einen soll eine neue Sondermaschine zur Bearbeitung von Kipphebeln gekauft werden, die Bestandteil sämtlicher Motoren sind. Die hochautomatisierte Maschine wird in Summe drei alte Maschinen ablösen und bietet weitere Kapazitätsreserven. Zum anderen wird DEUTZ in Herschbach in eine neue Logistikhalle investieren, um die Warenannahme, die Lagerung und die Kommissionierung sowie die Bereitstellung des Ausgangsmaterials im Werk entsprechend modernsten Lean-Prinzipien effizient zu gestalten. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 geplant.

Industrie 4.0 Am Standort von DEUTZ Spain in Zafrá wurden im Zeitraum 2018 bis 2021 rund 4 Mio. € in den Aufbau einer neuen, digitalisierten Produktionslinie für die Herstellung von Pleuelstangen investiert. Die neue Fertigungszelle ermöglicht es, bislang papiergestützte Prozesse zu digitalisieren und informationstechnisch miteinander zu verknüpfen. Mittels fortschrittlicher Analyseverfahren und des Einsatzes künstlicher Intelligenz ist sie in der Lage, sich selbst in Echtzeit zu überwachen. Dadurch wird nicht nur die Qualität der produzierten Pleuel gesteigert, sondern gleichzeitig auch eine verbesserte Rückverfolgbarkeit und vorausschauende Wartung der Fertigungsanlage ermöglicht. Darüber hinaus hat die Einführung von neuen kollaborativen Robotern (Cobots) an Handarbeitsplätzen die Produktionskosten aller Pleuel kleiner als 4 Liter gesenkt.

Auch an anderen Standorten im DEUTZ-Produktionsverbund wurde die Prozessdigitalisierung weiter vorangetrieben. So laufen alle Maschineninstandhaltungsaufträge und Störmeldungen in

der Kölner Fertigung und Montage seit 2021 über eine App, die jeder Instandhalter mit einem Smartphone einsehen und bearbeiten kann. Dadurch werden kurze Reaktionszeiten, transparente und schlanke Prozesse sowie eine erhöhte Effizienz bei der wichtigen Aufrechterhaltung und Optimierung der Produktionsanlagen ermöglicht. Zudem wurden weitere Maschinen und Anlagen über moderne und kostengünstige **LoraWan-** und **IO-Link-Lösungen** an ein System zur Prozessdatenerfassung und Betriebszustandsüberwachung angeschlossen. Dadurch können wichtige Parameter der Farbgebung im Montagewerk Porz in Echtzeit verfolgt und damit ressourcenschonend und kostenoptimal gesteuert werden.

Ausbau der Produktionskapazitäten in China Im Rahmen seines Joint Ventures mit SANY hatte DEUTZ 2020 ein bestehendes SANY-Motorenwerk am chinesischen Standort Kunshan in den DEUTZ-Produktionsverbund integriert. 2021 hat DEUTZ unweit des SANY-Hauptsitzes in Changsha eine weitere Produktionsstätte in Betrieb genommen, die sich innerhalb einer Bestandshalle von SANY befindet. Gebaut werden dort größere Dieselmotoren mit 12- und 13-Liter-Hubraum für SANY-Trucks und Baufahrzeuge. Zudem wird in direkter Nachbarschaft des neuen SANY-Truck-Werkes in Changsha ein neues Hochleistungsmotoren-Montagewerk auf der grünen Wiese errichtet. Das Ende 2021 nahezu fertiggestellte Gebäude mit einer jährlichen Produktionskapazität von mittelfristig bis zu 200.000 Motoren soll gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres 2022 den Betrieb aufnehmen.

Mit Blick auf die Kooperation zur lokalen Auftragsfertigung mit dem Dieselmotorenhersteller BEINEI wurden im Berichtsjahr 2021 alle Produktionsprozesse abgenommen und freigegeben. In der neuen Fabrik, die als Produktionshub für den asiatischen Markt fungiert, werden zwei Motorbaureihen für Hebebühnen, Gabelstapler und kleinere Baumaschinen gefertigt. Mehr als 500 DEUTZ-Motoren konnten hier bereits für lokale chinesische OEMs gebaut werden. Ab 2022 ist in China die Emissionsgesetzgebung China 4 für Off-Highway-Motoren gültig. Infolgedessen wird die lokale Motorenproduktion im laufenden Geschäftsjahr in den Volumenhochlauf gehen: Insgesamt sollen 2022 rund 10.000 neue Motoren in Tianjin gebaut werden.

Optimierung der Produktion in den USA Im US-amerikanischen Werk in Pendergrass hat DEUTZ im Geschäftsjahr 2021 zahlreiche Analysen sowie Lean-Manufacturing-Projekte durchgeführt. Diese zielten darauf ab, die Supply Chain zu optimieren und gleichzeitig den Herausforderungen des Arbeitsmarkts erfolgreich begegnen zu können. Durch die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen soll die Effizienz und Profitabilität des Werks erhöht werden. Des Weiteren standen der Ausbau und die Implementierung einer flexiblen Produktion in den Bereichen Xchange und **Value Add** im Vordergrund, die den dynamischen und komplexen Marktanforderungen gerecht wird.

EINKAUF UND BESCHAFFUNG

Weiterentwicklung des Lieferanten-Risikomanagements Der DEUTZ-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu rund 4.500 Lieferanten in mehr als 40 Ländern. Bei einem weltweiten Einkaufsvolumen von insgesamt knapp 1,2 Mrd. € trägt die Lieferkette in einem erheblichen Umfang zur Wertschöpfung des Unternehmens bei.

Das übergeordnete Lieferanten-Risikomanagement zielt insbesondere darauf ab, durch die Lieferkette bedingte Lieferengpässe zu minimieren bzw. steuern zu können und so die Versorgung sicherzustellen. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, werden über ein im Einkauf etabliertes Informationstool fortlaufend über 1.000 Serienlieferanten sowie Lieferanten im indirekten Einkauf digital überwacht. Dadurch wird der Einkauf in die Lage versetzt, auch frühzeitig risikominimierende Gegenmaßnahmen wie beispielsweise den Aufbau von Sicherheitsbeständen und/oder die Umstellung auf Alternativlieferanten ergreifen zu können.

Mit dem Ziel, das Transparenzniveau stetig zu erhöhen, hat DEUTZ sein bestehendes Lieferanten-Risikomanagement im Berichtsjahr 2021 weiter ausgebaut: Nachdem bislang im Wesentlichen die Lieferanten der DEUTZ AG überwacht wurden, sind nunmehr auch die Lieferanten der Tochtergesellschaften im vorgenannten Informationstool erfasst. Zudem hat das Unternehmen ein Pilotprojekt gestartet, im Rahmen dessen auch bestimmte Sublieferanten aufgenommen worden sind.

Weltweite Materialengpässe und deutliche Verzögerungen in der Lieferkette stellten im Berichtsjahr 2021 nicht nur die Produktionsbereiche vor enorme Herausforderungen, sondern auch den Einkauf bzw. die Supply-Chain-Organisation und deren Prozesse. Gleichzeitig führten die Erhöhungen der Rohstoff-, Energie- und Transportpreise insbesondere im Schlussquartal des Berichtszeitraums zu unmittelbaren und mittelbaren Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite.

Um Lieferengpässen entgegenzuwirken, hatte DEUTZ sein bestehendes Risikomanagement bereits im Geschäftsjahr 2020 mit Ausbruch der Corona-Pandemie intensiviert. Etablierte Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssituation umfassen die stärkere Nutzung bestehender Zweitlieferanten, die Abnahme von Fertigteilbeständen von Lieferanten aus Risikogebieten, den Aufbau erhöhter Bestandsreichweiten sowie die Organisation von Sonderfrachten.

Weiterentwicklung der globalen Einkaufsorganisation und -strategie

Vor dem Hintergrund, dass es sich bei den Tochtergesellschaften des Unternehmens hauptsächlich um Vertriebsgesellschaften handelt, obliegt das übergreifende Lieferantenmanagement einschließlich der Freigabe von Serienlieferanten im Wesentlichen der DEUTZ AG als Führungsgesellschaft. DEUTZ beabsichtigt, den Konzerneinkauf sukzessive dahingehend zu optimieren, dass sämtliche Tochtergesellschaften mittelfristig denselben Prozessen wie die DEUTZ AG unterliegen. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen im Berichtsjahr 2021 eine konzernweite, den Einkauf betreffende Organisationsstruktur aufgebaut und die neue Abteilung »Purchasing Excellence« gegründet, welche globale Verantwortung für die Strategie, Governance, Prozesse sowie Methoden und Tools im Einkauf übernommen hat. Außerdem wurde die Initiative »Purchasing Evolution« ins Leben gerufen. Im Zuge dessen sind zusätzliche Maßnahmen zur Kostenreduktion in allen Einkaufswarengruppen gestartet und in großen Teilen bereits umgesetzt worden.

Um die globale Einkaufsstrategie weiterzuentwickeln, hatte DEUTZ bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 diverse strategische Initiativen formuliert. Neben der Ausweitung des Risikomanagementsystems sowie Qualitätsthemen bezogen sich diese unter anderem auf die Bereiche Digitalisierung, Material Compliance und Nachhaltigkeit. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht – Lieferantenmanagement, S. 107 ff. Mit Blick auf die Digitalisierung hat DEUTZ 2021 beispielsweise ein IT-gestütztes Tool implementiert, über welches es möglich ist, die standortübergreifende Lieferantenbasis transparent abzubilden und gleichzeitig die konzernweiten Ausgaben einheitlich strukturieren zu können.

Nachhaltige Beschaffung Das systematische Lieferantenmanagement erfolgt grundsätzlich über das sogenannte Lieferantencockpit. Mittels dessen wird die Leistung wesentlicher Lieferanten vorrangig hinsichtlich der Qualität zugelieferter Komponenten, Lieferzeiten, Verfügbarkeit sowie kommerzieller Rahmenbedingungen überwacht. Im Zuge der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie sollen jedoch zunehmend auch Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigt werden. Dazu hatte DEUTZ zusätzlich zum bereits etablierten Lieferantencockpit im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 eine webbasierte Bewertungsplattform für globale Beschaffungsketten sowie ein Geschäftspartner-Compliance-Tool eingeführt, über welche diverse Nachhaltigkeitsthemen abgefragt und bewertet werden. Um die bislang nebeneinanderstehenden Bewertungsplattformen in einem übergreifenden Lieferantencockpit

zusammenzuführen, hat DEUTZ 2021 einen mittelfristig angelegten Digitalisierungsprozess angestoßen. Er zielt darauf ab, dass insbesondere Aspekte wie die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und/oder Bestechung sowie die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards von vornherein in die Lieferantenbewertung einfließen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht – Lieferantenmanagement, S. 107 ff. Des Weiteren wird auch das zuvor erwähnte Risikoinformationstool seit 2021 dafür genutzt, über potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken auf Seiten der Lieferkette informiert zu sein. Dabei werden auf Basis vordefinierter Datenquellen entsprechende risikorelevante Meldungen, die unter anderem Menschenrechtsthemen oder Arbeitspraktiken betreffen, herausgefiltert und automatisiert an die zuständigen Mitarbeiter der Einkaufsabteilung weitergeleitet. Gleichzeitig fließen diese Informationen auch in die systembasierte Risikobewertung des betreffenden Lieferanten ein.

Weiterhin gewinnt das Thema der nachhaltigen Beschaffung auch durch das im Berichtsjahr 2021 verabschiedete Sorgfaltpflichtengesetz an Bedeutung. Es tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Deutschland in Kraft und ist darauf ausgerichtet, menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken innerhalb der Lieferkette vorzubeugen bzw. diese zu minimieren oder gar auszuschließen. Im zweiten Halbjahr 2021 hat DEUTZ unter der Leitung des Einkaufs eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, die sich mit der Umsetzung sich daraus ergebender Pflichten befasst. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 wird DEUTZ im Rahmen seines Nichtfinanziellen Berichts jährlich über vorgenannte Themen sowie seine diesbezüglichen Maßnahmen und Entwicklungen berichten. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht – Lieferantenmanagement, S. 107 ff.

MITARBEITER

Übersicht Mitarbeiter¹

Anzahl	31.12.2021	31.12.2020
DEUTZ-Konzern	4.751	4.586
Davon		
Inland	3.273	3.302
Ausland	1.478	1.284
Davon		
Arbeiter	2.576	2.455
Angestellte	2.083	2.022
Auszubildende	92	109
Davon		
DEUTZ Compact Engines	3.892	3.747
DEUTZ Customized Solutions	610	622
Sonstiges ²	249	217

¹ Mitarbeiterangaben in VZÄ (Vollzeitäquivalent); inkl. Auszubildenden, ohne Leiharbeitnehmer.

² Inkl. Torqeedo und Futavis.

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 beschäftigte DEUTZ weltweit 4.751¹ und damit 165 Personen mehr als zum Jahresende 2020.

Das am 1. September 2020 gestartete Freiwilligenprogramm, das zum Laufzeitende am 31. März 2021 von insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen wurde, führte im Berichtsjahr 2021 zu einem Ausscheiden von insgesamt 133 Mitarbeitern. [Weiterführende Informationen](#) siehe »Transform for Growth«, S. 25. Die im Berichtsjahr 2021 spürbar gestiegene Nachfrage führte demgegenüber insbesondere in den Werken zu einem Personalaufbau. Zudem wurden im Zuge der Umsetzung regionaler Wachstumsinitiativen etwa in China oder den USA sowie des Aufbaus des Shared Service Centers in Spanien neue Mitarbeiter eingestellt.

Mit einem Anteil von rund 69 % ist der Großteil der Konzernbelegschaft im Inland beschäftigt, wobei 2.473 der insgesamt 3.273 inländischen Mitarbeiter am Unternehmenshauptsitz in Köln arbeiten.

Die Anzahl der Leiharbeitnehmer erhöhte sich ebenfalls aufgrund des gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegenen Produktionsvolumens von 70 auf 401 Personen. Damit belief sich ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft auf rund 8 %.

¹ Mitarbeiterangaben in VZÄ (Vollzeitäquivalent); inkl. Auszubildenden, ohne Leiharbeitnehmer.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Globales Wachstum springt an – Coroneffekte fast vollständig kompensiert Nachdem 2020 maßgeblich durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst war, hat sich die Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2021 spürbar erholt. Die weltweite Wertschöpfung stieg nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF)² um 5,9%. Damit war die Wachstumsrate so hoch wie zuletzt 1973. Eine noch deutlichere Erholung wurde durch Lieferprobleme und das Wiederaufflammen von Corona-Fällen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte verhindert. Der Welthandel erholte sich ebenfalls dank diverser Konjunkturmaßnahmen der einzelnen Regierungen und Volkswirtschaften um 9,3%, nachdem im Vorjahr noch ein Einbruch um 8,2% zu verzeichnen war.

BIP-Wachstum¹

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr

	2021	2020
Global	5,9	-3,1
Entwickelte Volkswirtschaften	5,0	-4,5
Euro-Raum	5,2	-6,4
Deutschland	2,7	-4,6
USA	5,6	-3,4
Schwellenländer	6,5	-2,0
China	8,1	2,3

¹ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2022.

Während das Bruttoinlandsprodukt der entwickelten Volkswirtschaften um insgesamt 5,0% stieg, zeigten die Schwellenländern mit einem Wachstum von 6,5% eine noch positivere Entwicklung. Dabei konnte das für DEUTZ wichtige Schwellenland China, das als einzige der großen Volkswirtschaften sein Bruttoinlandsprodukt auch im Jahr 2020 steigern konnte, mit 8,1% eine überdurchschnittliche Wachstumsrate erzielen.

² IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2022.

BESCHAFFUNGSMARKT

Die Beschaffung von Komponenten und Rohstoffen stellte sich im Berichtsjahr 2021 für globale Wirtschaftsakteure zunehmend herausfordernd dar. Ursächlich dafür waren weltweite Materialengpässe unter anderem in den Bereichen Elektronik, Kunststoff sowie Stahl, die zu einer spürbaren Angebotsverknappung am Weltmarkt führten. Die Flutkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland verschärfte die bereits angespannte Versorgungssituation zusätzlich. Gleichzeitig führte die Erholung der Weltwirtschaft bzw. der dadurch steigende Bedarf an globalen Fracht- und Transportkapazitäten zu deutlichen Verzögerungen in der Lieferkette.

Rohstoffpreisentwicklung Infolge der zuvor genannten Angebotsverknappung haben sich die Rohstoffpreise im Berichtsjahr 2021 deutlich erhöht: Die Preise für beispielsweise Guss- sowie Schmiedeschrott zeigten einen Anstieg gegenüber 2020 von mehr als 60% bzw. 112% und die Preise für Edelmetalle wie etwa Rhodium haben sich mit einem Anstieg um 198% sogar fast verdreifacht. Neben den Rohstoffpreisen verzeichneten auch die Preise für Energie und Transport eine deutliche Erhöhung.

BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

Dieselmotorenmarkt Auf Basis der uns aktuell vorliegenden Marktdaten entwickelten sich die für DEUTZ relevanten Einzelmärkte im Off-Highway-Bereich im Gesamtjahr 2021 trotz der anhaltenden weltweiten Engpässe in der Zulieferindustrie und den Auswirkungen der Corona-Pandemie größtenteils positiv.

Der Absatz im Bereich Baumaschinen ist im Berichtszeitraum 2021 gegenüber einer niedrigen Vergleichsbasis kräftig gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die anhaltend starke Konjunktur-entwicklung sowie umfangreiche staatliche Stimuli in Nordamerika und Europa zurückzuführen.¹ Der chinesische Markt für Baumaschinen war bereits im Jahresverlauf 2020 auf das hohe Absatzniveau von vor dem coronabedingten Lockdown zurückkehrt und ist im Jahr 2021 weiter gewachsen, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Vorjahren.²

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen folgte dem Trend in der Bauindustrie. So entwickelten sich im Jahr 2021 beispielsweise die Absätze bei Gabelstaplern in Nordamerika und Europa aufgrund der starken Konjunktur sehr positiv. In China sind die Absätze bei Gabelstaplern im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen² und auch in den übrigen asiatischen Ländern entwickelte sich die Nachfrage ähnlich positiv wie in Europa und Nordamerika.³ Bei Hebebühnen und Telehandlern war neben der guten wirtschaftlichen Lage insbesondere ein starker Anstieg der wiedereinsetzenden Investitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten ursächlich für die starken Absatzzuwächse.

Die Entwicklung im Markt für Landmaschinen wurde im Jahr 2021 in Europa durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie leicht gebremst, verlief aber insgesamt positiv. In Nordamerika hat insbesondere die anhaltend hohe Nachfrage nach Traktoren zu einem erneuten Marktwachstum beigetragen. In China scheinen die strukturellen und technologischen Anpassungen weitgehend abgeschlossen zu sein, was zu einem niedrigen, aber positiven Absatzanstieg geführt hat.⁴

Die Entwicklung im Markt für Heavy Duty Trucks in China war im Berichtszeitraum insgesamt betrachtet rückläufig, das Absatzniveau aber nach wie vor hoch. Gründe für die rückläufige Entwicklung sind vor allem die von der Zentralregierung angeordneten Strom- und Energiekürzungen, coronabedingte lokale Lockdowns sowie die Einführung des CN-6-Emissionsstandards für Heavy Duty Trucks im Juli 2021, die insbesondere im Jahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 zu vorgezogenen Investitionen geführt hatte.⁵

¹ VDMA "Construction equipment and building material machinery", Januar 2022.

² Chinese Construction Machinery Association "CCMA Sales YTD 11-2021", Januar 2022.

³ FEM "World Industrial Truck Statistics Q4-2021", Februar 2022.

⁴ VDMA „Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit“, Januar 2022.

⁵ China Automotive Industry Association, Januar 2022.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr profitierte DEUTZ auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 von einer anhaltenden Markterholung relevanter Abnehmerbranchen. So zeigten sich im Berichtszeitraum gegenüber einer coronabedingt außerordentlich niedrigen Vergleichsbasis kaum negative Auswirkungen der fort-dauernden Corona-Pandemie auf die Nachfrage. Ausgebremst wurde die Wachstumsdynamik hingegen durch weltweite Materialengpässe. [Weiterführende Informationen](#) siehe Beschaffungsmarkt, S. 36.

Aufgrund der insgesamt besser als erwarteten Geschäftsentwicklung hatte DEUTZ seine Gesamtjahresprognose zuletzt Mitte September¹ erneut angehoben. [Weiterführende Informationen](#) siehe

Gesamtaussage zum Geschäftsjahr, S. 48.

AUFTRAGSEINGANG

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €

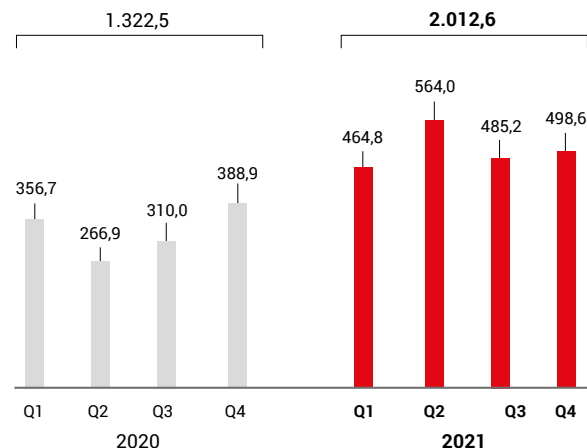
2021	2.012,6	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
2020	1.322,5	<div style="width: 77%; height: 10px; background-color: gray;"></div>

DEUTZ verbuchte im Geschäftsjahre 2021 einen Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 52,2% auf 2.012,6 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist auf eine kundenseitig hohe Investitionsbereitschaft zurückzuführen, die sich in prozentual zweistelligen Zuwächsen über alle Anwendungsbereiche und Regionen hinweg widerspiegelt. Zudem haben außerordentliche Vorzieheffekte in Höhe von über 100 Mio. € im Juni und September zum überproportionalen Anstieg beigetragen. Ursächlich für diese sind insbesondere vorgezogene Kundenbestellungen als Reaktion auf verlängerte Bestellfristen sowie Preisanpassungen.

Im Servicebereich, der eine wesentliche Säule der DEUTZ-Wachstumsstrategie darstellt, lag der Auftragseingang mit 412,1 Mio. € um 16,9% über dem Vorjahreswert. Wesentlich dazu beigetragen haben insbesondere der Teilehandel und das Geschäft mit DEUTZ-Xchange-Motoren in den Regionen Asien/Pazifik und Amerika.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



Im Schlussquartal erhöhte sich das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahresquartal um 28,2% auf 498,6 Mio. €. Diese positive Entwicklung wurde von allen Anwendungsbereichen getragen. Regional betrachtet ist der Anstieg insbesondere dem EMEA-Raum zuzuordnen. In der Region Asien/Pazifik zeigte sich insbesondere infolge der gegenwärtigen Marktschwäche in China eine rückläufige Entwicklung. [Weiterführende Informationen](#) siehe Branchenspezifisches Umfeld, S. 36.

Der Auftragsbestand summierte sich zum 31. Dezember 2021 auf 676,7 Mio. € nach 269,0 Mio. € im Vorjahr und indiziert damit eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Der anteilige Auftragsbestand der Servicegeschäfts beläuft sich auf 35,7 Mio. € nach 24,4 Mio. € zum Jahresende 2020.

ABSATZ

DEUTZ-Konzern: Absatz

in Stück

	gesamt:	davon Torqeedo:
2021	201.283	40.401
2020	150.928	29.894

Mit insgesamt 201.283 verkauften Motoren erzielte der DEUTZ-Konzern im Berichtszeitraum eine Absatzsteigerung um 33,4%. Die Anzahl abgesetzter DEUTZ-Motoren² erhöhte sich um 32,9% auf 160.882 Stück und lag damit in der zuletzt erwarteten Bandbreite von 155.000 bis 170.000.

¹ Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 13. September 2021.

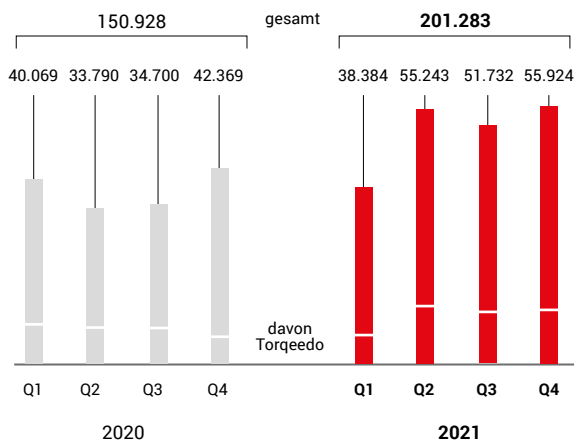
² Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

Abgesehen vom Anwendungsbereich Stationäre Anlagen, in dem es infolge der Absteuerung älterer Baureihen zu einer geringfügigen Unterschreitung des Vorjahresniveaus kam, verzeichneten alle Anwendungsbereiche deutlich zweistellige Zuwachsraten. Absolut betrachtet verbuchte der EMEA-Raum, der für DEUTZ derzeit größte Absatzmarkt, die deutlichste Steigerung. Das Absatzplus belief sich hier auf 35,8%. In den Regionen Amerika und Asien/Pazifik stieg der Absatz im Vorjahresvergleich um 41,0% bzw. 22,4%.

Die DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo setzte im Berichtszeitraum 40.401 elektrische Bootsantriebe ab. Die Absatzsteigerung gegenüber 2020 von 35,1% wurde von allen Regionen getragen und resultiert insbesondere aus der gestiegenen Nachfrage im Bereich des OEM-Geschäfts.

DEUTZ-Konzern: Absatz nach Quartalen

in Stück



Im 4. Quartal 2021 stieg der Konzernabsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 32,0%. Alle Regionen und Anwendungsbereiche trugen dazu mit prozentual zweistelligen Zuwächsen bei. Der DEUTZ-Motorenabsatz¹ erhöhte sich dabei um 22,1% auf 44.609 verkaufte Motoren. Der Absatz von Torqeedo hat sich im Vergleichszeitraum mit einem Plus von 93,8% auf 11.315 Bootsmotoren sogar nahezu verdoppelt.

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz

in Mio. €

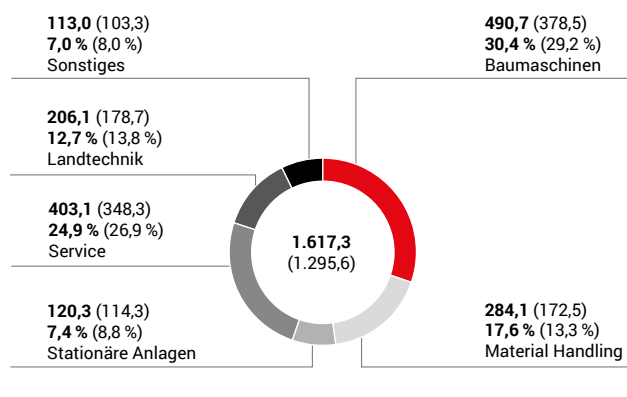


¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

Einhergehend mit der positiven Absatzentwicklung erhöhte sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 um 24,8% auf 1.617,3 Mio. € und lag damit am unteren Ende des zuletzt prognostizierten Korridors von 1,6 bis 1,7 Mrd. €.² Der im Vergleich zur Absatzentwicklung geringere Umsatzanstieg resultiert aus einer überproportional gestiegenen Nachfrage im Bereich Kleiner-4-Liter-Motoren und dem deutlich gestiegenen Anteil elektrischer Bootsantriebe.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Anwendungsbereichen

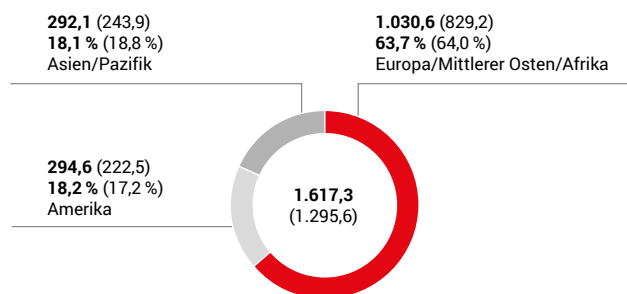
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Alle Anwendungsbereiche erzielten gegenüber 2020 eine positive Entwicklung, allen voran Material Handling mit einem Plus von 64,7%. Der Serviceumsatz stieg insbesondere aufgrund einer deutlichen Geschäftsausweitung beim Teilehandel um 15,7% auf 403,1 Mio. €. Damit hat DEUTZ das für 2021 gesteckte Umsatzziel für sein Servicegeschäft von rund 400 Mio. € erreicht.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

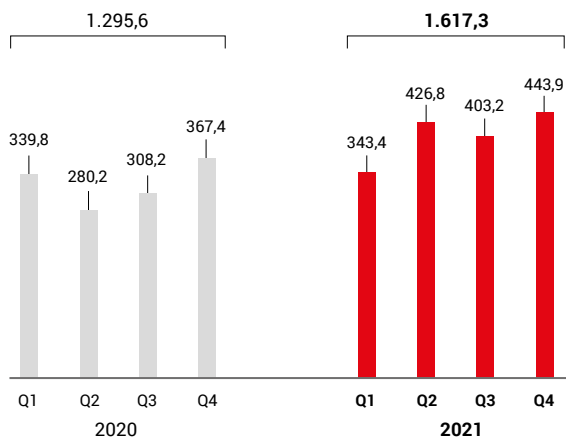


Alle Regionen trugen mit zweistelligen Wachstumsraten zur positiven Umsatzentwicklung bei. In absoluten Zahlen betrachtet verzeichnete der EMEA-Raum und dabei Deutschland sowie das übrige Europa die höchsten Zuwächse. In China, dem wichtigsten Absatzmarkt im Rahmen der regionalen Wachstumsstrategie, konnte trotz der gegenwärtigen Marktschwäche ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum von 16,8% auf 151,9 Mio. €³ erzielt werden.

² Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 13. September 2021.
³ Exklusive der Umsätze des Joint Ventures mit SANY.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Quartalen

in Mio. €



Im 4. Quartal 2021 belief sich der Konzernumsatz auf 443,9 Mio. € und lag damit um 20,8 % über dem Wert des Vorjahresquartals. Dabei zeigte sich sowohl über alle Regionen als auch alle Anwendungsbereiche hinweg eine positive Entwicklung.

ERGEBNIS

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. €

	1-12/2021	1-12/2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.617,3	1.295,6	24,8 %
Umsatzkosten	-1.331,7	-1.105,9	20,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-90,9	-97,7	-7,0 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-164,8	-146,5	12,5 %
Sonstige betriebliche Erträge	27,0	15,0	80,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,4	-68,3	-67,2 %
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte	-0,2	-1,3	84,6 %
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-0,8	1,4	-
Übriges Beteiligungsergebnis	0,6	1,1	-45,5 %
EBIT	34,1	-106,6	-
davon Sondereffekte	-3,1	-31,9	90,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	37,2	-74,7	-
Zinserträge	0,2	0,7	-71,4 %
Zinsaufwendungen	-5,2	-4,3	20,9 %
Übriges Finanzergebnis	0,0	-0,4	-
Finanzergebnis	-5,0	-4,0	-25,0 %
Ertragsteuern	9,1	3,0	203,3 %
Konzernergebnis	38,2	-107,6	-

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis und EBIT-Rendite (vor Sondereffekten)

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)

2021	37,2	(2,3)
2020	-74,7	(-5,8)

Operatives Ergebnis DEUTZ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Gewinn (EBIT vor Sondereffekten) in Höhe von 37,2 Mio. €, nach einem operativen Verlust im Vorjahr von -74,7 Mio. €. Die signifikante Verbesserung gegenüber 2020 ist insbesondere auf das deutlich gestiegene Umsatzvolumen und die damit einhergehenden positiven Skaleneffekte sowie auf Kosteneinsparungen aus den eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. Im Vorjahr sorgten die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch für eine genau entgegengesetzte Umsatzentwicklung und führten damit einhergehend zu sehr negativen Skaleneffekten. Darüber hinaus wurde das Vorjahresergebnis durch Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern im Insolvenzverfahren in Höhe von 8,8 Mio. € sowie nachfragebedingte Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Vertriebslizenzen in Höhe von 17,2 Mio. € zusätzlich stark belastet. Demgegenüber ist die operative Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr 2021 von Wertaufholungen auf ein aktiviertes Entwicklungsprojekt in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € begünstigt worden. Gegenläufig wirkt sich auf das operative Konzernergebnis weiterhin das Ergebnis der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqueedo aus, die die Gewinnschwelle bislang noch nicht erreicht hat.

Die EBIT-Rendite vor Sondereffekten ist im Vorjahresvergleich von -5,8 % auf 2,3 % gestiegen und lag damit in der zuletzt prognostizierten Bandbreite von 2 bis 3 %.¹ Der Return on Capital Employed (ROCE vor Sondereffekten),² eine unserer internen Steuerungsgrößen, hat sich im gleichen Zeitraum von -8,1 % auf 4,1 % verbessert.

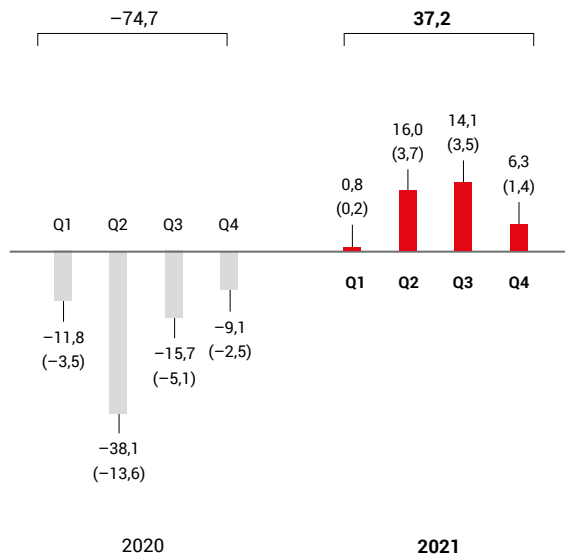
Im Jahresverlauf betrachtet zeigten sich insbesondere im Schlussquartal 2021 deutliche Belastungen aufgrund steigender Rohstoff- und Materialkosten, die angesichts hoher Auftragsbestände noch nicht vollumfänglich an die Endkunden weitergegeben werden konnten. Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigte sich dennoch eine positive Entwicklung. So stieg das operative Ergebnis gegenüber dem 4. Quartal 2020 im Wesentlichen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens von -9,1 Mio. € auf 6,3 Mio. €.

¹ Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 13. September 2021.

² Return on Capital Employed (ROCE): Verhältnis von EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed. Capital Employed: Bilanzsumme abzüglich Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten basierend auf Durchschnittswerten von zwei Bilanzstichtagen.

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



Im Geschäftsjahr 2021 sind Sondereffekte in Höhe von 3,1 Mio. € angefallen. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm »Transform for Growth« und resultieren aus der Anpassung der Restrukturierungsrückstellungen, die erstmals im Vorjahr gebildet wurden. 2020 waren im Zuge des Effizienzprogramms Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 31,9 Mio. € als Sondereffekt ausgewiesen worden. Nach Berücksichtigung der Sondereffekte belief sich das EBIT im Geschäftsjahr 2021 auf 34,1 Mio. € nach -106,6 Mio. € im Vorjahr.

Umsatzkosten Die Umsatzkosten haben sich im Geschäftsjahr 2021 einhergehend mit dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen auf 1.331,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 20,4% resultiert insbesondere aus höheren Materialaufwendungen. Des Weiteren haben sich die Personalaufwendungen sowie Aufwendungen für Leiharbeitnehmer erhöht. Die Bruttomarge¹ ist von 14,6% im Vorjahr auf 17,7% im Berichtsjahr 2021 gestiegen.

Forschungs- und Entwicklungskosten Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Wesentlichen Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte beinhalten, beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 90,9 Mio. €. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum in Höhe von 6,8 Mio. € ist insbesondere auf den sehr hohen Vorjahreswert zurückzuführen. Während der Vorjahreswert außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in

Höhe von insgesamt 10,8 Mio. € beinhaltete, ist im Berichtsjahr eine Wertaufholung in Höhe von 4,4 Mio. € berücksichtigt, die ein in den Vorjahren wertgemindert Entwicklungsprojekt betrifft. Ursächlich für die Wertaufholung sind günstigere Markterwartungen. Bereinigt um die vorgenannte Wertkorrekturen, sind die Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber 2020 um 8,4 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf geringere Aktivierungen von Entwicklungskosten zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Berichtsjahr bei 27,0 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum in Höhe von 12,0 Mio. € ist insbesondere auf höhere Währungskursgewinne sowie auf einen Vergleich mit den ehemaligen Torqeedo-Eigentümern über eine Kompensation der im Rahmen der Rückrufaktion aus dem Jahr 2019 entstandenen Schäden zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 22,4 Mio. €. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 45,9 Mio. € ist insbesondere auf Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm zurückzuführen. Während im Vorjahr 31,9 Mio. € durch die erstmalige Bildung entsprechender Rückstellungen das Ergebnis belasteten, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. € aus der Anpassung der Restrukturierungsrückstellung angefallen. Darüber hinaus wurden geringere Währungskursverluste aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen verzeichnet sowie geringere Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Auftragsbestand gebildet.

At-equity-Ergebnis Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2021, bedingt durch das negative Ergebnis unseres chinesischen Joint Ventures Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., um 2,2 Mio. € auf -0,8 Mio. € verringert.

Finanzergebnis Das Finanzergebnis hat sich im Berichtszeitraum, insbesondere bedingt durch höhere Leasingverbindlichkeiten, um 1,0 Mio. € auf -5,0 Mio. € verschlechtert.

Ertragsteuern 2021 wurde ein Steuerertrag in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. € erfasst. Der originäre Steueraufwand ist ergebnisbedingt um 4,6 Mio. € auf 6,5 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig wurden **latente Steuererträge** in Höhe von 15,6 Mio. € insbesondere aufgrund höherer latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Maßgebend hierfür ist eine konjunkturbedingt bessere Ergebniserwartung für den kommenden Fünf-Jahres-Zeitraum.

Ergebnis je Aktie Der Konzerngewinn belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 38,2 Mio. €, nach einem Verlust im Vorjahr von -107,6 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich gegenüber 2020 von -0,89 € auf 0,32 €. Bereinigt um Sondereffekte stieg das Konzernergebnis im Vorjahresvergleich von -75,7 Mio. € auf 41,3 Mio. €, das bereinigte Ergebnis je Aktie von -0,63 € auf 0,34 €.

¹ Bruttomarge: Verhältnis von Umsatzerlösen abzüglich Umsatzkosten zu Umsatzerlösen (ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €	2021	2020
Auftragseingang		
DEUTZ Compact Engines	1.585,5	954,3
DEUTZ Customized Solutions	362,6	324,5
Sonstiges	67,5	46,4
Konsolidierung	-3,0	-2,7
Gesamt	2.012,6	1.322,5
Absatz (in Stück)		
DEUTZ Compact Engines	143.622	102.054
DEUTZ Customized Solutions	17.260	18.980
Sonstiges	40.401	29.894
Konsolidierung	0	0
Gesamt	201.283	150.928
Umsatz		
DEUTZ Compact Engines	1.243,4	943,8
DEUTZ Customized Solutions	320,2	310,1
Sonstiges	56,7	44,4
Konsolidierung	-3,0	-2,7
Gesamt	1.617,3	1.295,6
EBIT		
DEUTZ Compact Engines	12,4	-80,5
DEUTZ Customized Solutions	31,3	18,7
Sonstiges	-6,5	-12,9
Konsolidierung	0,0	0,0
Gesamt	37,2	-74,7

DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

DEUTZ Compact Engines

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	1.585,5	954,3	66,1 %
Absatz (in Stück)	143.622	102.054	40,7 %
Umsatz (in Mio. €)	1.243,4	943,8	31,7 %
EBIT (in Mio. €) ¹	12,4	-80,5	-
EBIT-Rendite (in %) ¹	1,0	-8,5	+9,5 PP

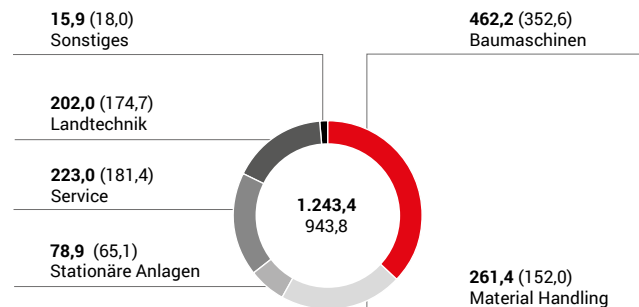
¹ Vor Sondereffekten.

Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) verbuchte im Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg des Auftragseingangs um 66,1 % auf 1.585,5 Mio. €. Diese Entwicklung wurde von allen Anwendungsbereichen mit zwei- bis dreistelligen Wachstumsraten getragen, allen voran die Bereiche Baumaschinen und Material Handling. Der Auftragsbestand des DCE-Segments hat sich gegenüber dem Vorjahresende mit einem Zuwachs um 191,5 % auf 533,7 Mio. € mehr als verdoppelt.

Mit 143.622 verkauften Motoren stieg der Segmentabsatz im Vorjahresvergleich um 40,7%. Dabei entwickelten sich alle Regionen und wesentlichen Anwendungsbereiche positiv.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Die Umsatzerlöse des DCE-Segments erhöhten sich im Berichtszeitraum um 31,7 % auf 1.243,4 Mio. €. Dazu trugen alle Regionen und, analog zur Absatzentwicklung, alle wesentlichen Anwendungsbereiche mit zweistelligen Zuwächsen bei. Der gegenüber dem Absatzvergleichsweise geringere Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Mixverschiebung zugunsten Kleiner-4-Liter-Motoren.

Im 4. Quartal 2021 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Schlussquartal 2020 um 33,9% auf 393,4 Mio. €. Der Absatz legte um 28,2% auf 40.029 Motoren zu und führte zu einem Umsatzanstieg von 26,0% auf 346,7 Mio. €.

Operatives Segmentergebnis Das operative Segmentergebnis (EBIT vor Sondereffekten) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 92,9 Mio. Euro auf 12,4 Mio. €. Neben dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen und damit einhergehenden positiven Skaleneffekten trugen dazu auch Kosteneinspareffekte aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen bei. Darüber hinaus war das Vorjahresergebnis durch Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern im Insolvenzverfahren sowie insbesondere nachfragebedingte Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungsprojekte belastet. Das operative Segmentergebnis im Berichtsjahr wird dagegen von Wertaufholungen auf ein aktiviertes Entwicklungsprojekt in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € begünstigt. Die operative Ergebnismarge (EBIT-Rendite vor Sondereffekten) lag bei 1,0% nach -8,5% im Vergleichszeitraum.

Im 4. Quartal hat sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres einhergehend mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen um 18,9 Mio. € auf 6,0 Mio. € verbessert (Q4 2020: -12,9 Mio. €). Die EBIT-Rendite hat sich von -4,7% auf 1,7% ebenfalls verbessert.

DEUTZ CUSTOMIZED SOLUTIONS (DCS)

DEUTZ Customized Solutions

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	362,6	324,5	11,7%
Absatz (in Stück)	17.260	18.980	-9,1%
Umsatz (in Mio. €)	320,2	310,1	3,3%
EBIT (in Mio. €) ¹	31,3	18,7	67,4%
EBIT-Rendite (in %) ¹	9,8	6,0	+3,8 PP

¹ Vor Sondereffekten.

Der Auftragseingang des DCS-Segments stieg im Vorjahresvergleich um 11,7% auf 362,6 Mio. €. Den Bereich Sonstiges ausgenommen, zeigte sich in allen wesentlichen Anwendungsbereichen eine positive Entwicklung, wobei das Servicegeschäft, in absoluten Zahlen betrachtet, den größten Beitrag zum Auftragsanstieg lieferte.

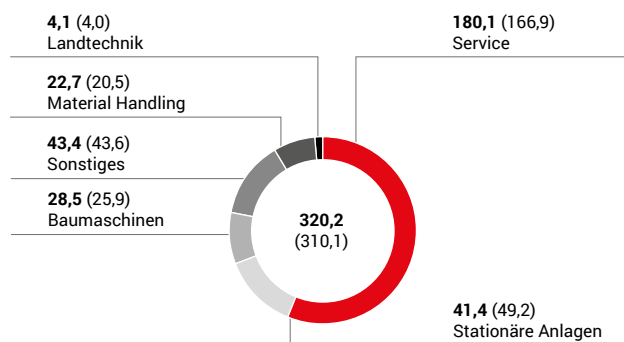
Der Auftragsbestand belief sich Ende 2021 auf 120,5 Mio. € und verzeichnete damit ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahresniveau von 60,2%.

Entgegen der positiven Entwicklung beim Auftragseingang lag der DCS-Absatz im Berichtszeitraum mit insgesamt 17.260 verkauften Motoren um -9,1% unter dem Vorjahresniveau. Regional

betrachtet zeigte sich dabei ein uneinheitliches Bild: Während der Absatz in Amerika gesteigert werden konnte, wurde das Vorjahresniveau im EMEA-Raum und in der Region Asien-Pazifik deutlich unterschritten. Mit Blick auf den EMEA-Raum und dabei insbesondere auf Europa liegt die rückläufige Entwicklung im Wesentlichen in der dortigen Umstellung auf neuere Stage-V-Motoren begründet. In der Region Asien/Pazifik hingegen ist der Absatzzrückgang auf die Absteuerung älterer Baureihen zurückzuführen, die insbesondere im Anwendungsbereich Stationäre Anlagen zu spürbaren Absatzeinbußen gegenüber 2020 führte. Lediglich im Bereich Material Handling konnte der Absatz aufgrund eines Mehrabsatzes von älteren Baureihen in den Regionen Asien/Pazifik und Amerika gesteigert werden.

DEUTZ Customized Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Trotz Absatzzrückgang erhöhte sich der Segmentumsatz im Vorjahresvergleich um 3,3% auf 320,2 Mio. €. Diese entgegengesetzte Entwicklung resultiert aus einer deutlichen Ausweitung sowohl des CKD¹- als auch des Servicegeschäfts, die sich im Absatz nicht wiederfinden. Mit einem Anstieg um 7,9% auf 180,1 Mio. € macht der Service einen Anteil am DCS-Umsatz von inzwischen rund 56% aus.

Im Schlussquartal 2021 stieg der Auftragseingang des DCS-Segments gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,2% auf 92,5 Mio. €. Beim Absatz zeigte sich ein Rückgang um -13,7% auf 4.580 Motoren. Diese rückläufige Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Stationäre Anlagen sowie Sonstiges, konnte durch die Ausweitung des CKD¹- und Servicegeschäfts nicht voll kompensiert werden. So lag der Segmentumsatz mit einem Rückgang um -0,4% auf 84 Mio. € geringfügig unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Operatives Segmentergebnis Das operative Segmentergebnis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020, das unter anderem durch Wertkorrekturen auf Vertriebslizenzen belastet war, um 12,6 Mio. € auf 31,3 Mio. € verbessert. Ausschlaggebend hierfür

¹ »Completely Knocked Down« – in Einzelteile zerlegte Motoren.

waren Kosteneinspareffekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen sowie die höhere Wertschöpfungstiefe durch das Insourcing der Kurbelgehäusebearbeitung.

Im 4. Quartal 2021 zeigte sich ein Rückgang des operativen Ergebnisses gegenüber dem Schlussquartal 2020 von 7,8 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf negative Produktmixeffekte, u. a. hervorgerufen durch mangelnde Materialverfügbarkeit infolge gestörter Lieferketten, sowie eine Wertkorrektur auf Vertriebslizenzen zurückzuführen.

SONSTIGES

Sonstiges

	2021	2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	67,5	46,4	45,5%
Absatz (in Stück)	40.401	29.894	35,1%
Umsatz (in Mio. €)	56,7	44,4	27,7%
EBIT (in Mio. €) ¹	-6,5	-12,9	49,6%
EBIT-Rendite (in %) ¹	-11,5	-29,1	+17,6 PP

¹ Vor Sondereffekten.

Das Segment Sonstiges, dem das Geschäft mit elektrischen Bootsmotoren der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo sowie der Batteriespezialist Futavis zugeordnet sind, verzeichnete im Berichtsjahr 2021 ebenfalls eine positive Entwicklung, wengleich Torqeedo die Gewinnschwelle noch nicht erreicht hat. Angesichts einer gestiegenen Nachfrage über alle Regionen hinweg legte der Auftragseingang um 45,5% auf 67,5 Mio. € zu. Der Segmentabsatz stieg im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund einer deutlichen Ausweitung des OEM-Geschäfts um 35,1% auf 40.401 verkaufte E-Motoren. Der Umsatz konnte um 27,7% auf 56,7 Mio. € gesteigert werden, wozu alle Regionen prozentual zweistellige Zuwächse beisteuerten. Der Umsatzanteil von Futavis belief sich im Berichtsjahr 2021 auf rund 1,9 Mio. €.

Im 4. Quartal 2021 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Schlussquartal 2020 um 7,3% auf 13,3 Mio. €. Der Absatz hat sich im gleichen Zeitraum mit einem Anstieg um 93,8% auf 11.315 verkaufte E-Motoren nahezu verdoppelt und führte zu einem Umsatzplus von 62,4% auf 13,8 Mio. €.

Operatives Segmentergebnis Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit -6,5 Mio. € um 6,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen der Torqeedo-Gesellschaften sowie eine im 1. Quartal verbuchte Kompensationszahlung aus einem außergerichtlichen Vergleich zurückzuführen. Einhergehend mit der Entwicklung des Geschäftsvolumens ist auch das operative Ergebnis im 4. Quartal 2021 um 0,8 Mio. € besser ausgefallen als im Vorjahresquartal.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit des DEUTZ-Konzerns durch die Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken konzernweit abzusichern bzw. zu begrenzen und gleichzeitig die Kapitalkosten zu optimieren. Die Verantwortung für das konzernweite Finanzmanagement, einschließlich der Steuerung finanzieller Mittel innerhalb des Konzerns, obliegt dabei der DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft.

FINANZIERUNG

Ausreichende Liquidität gesichert Zur Sicherung der Liquidität steht DEUTZ eine syndizierte Betriebsmittellinie über insgesamt 160 Mio. € zur Verfügung, die dem Unternehmen seitens eines Bankenkonsortiums eingeräumt wurde. Im Zuge der Auswirkungen der Corona-Pandemie hatte sich DEUTZ mit Unterstützung der Kreditbank für Wiederaufbau (KfW) zusätzlich eine Kreditlinie über 150 Mio. € einräumen lassen. Aufgrund der verbesserten Geschäftslage hat DEUTZ die sogenannte „Covid-19-Tranche“, die zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden musste, Anfang September 2021 vorzeitig zurückgegeben. Sie war ursprünglich bis November 2021 befristet und hätte um weitere sechs Monate verlängert werden können.

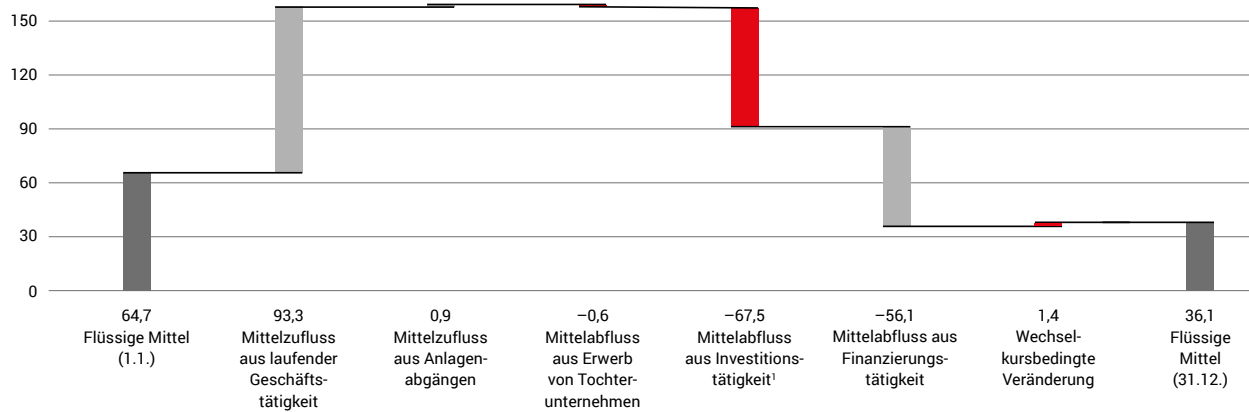
Die verbliebene Kreditlinie mit einer Laufzeit bis Juni 2024 ist unbesichert und variabel verzinst. Darüber hinaus verfügt DEUTZ über drei bilaterale Kreditlinien in Höhe von jeweils 25 Mio. € mit Laufzeit bis Februar 2023, welche ebenfalls unbesichert und variabel verzinst sind. Zum Ende des Berichtszeitraums standen der DEUTZ AG damit ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 200 Mio. € zur Verfügung.

Im Rahmen seiner Vertragsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten, wobei sich daraus keine Einschränkungen im Hinblick auf die Realisierung von Wachstumsprojekten ergeben. Bei deutlich schlechterer Wirtschaftsentwicklung, beispielsweise infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie, besteht jedoch das Risiko, diese Auflagen kurzfristig zu verletzen. Sollte sich ein solches Risiko konkretisieren, würde DEUTZ im Vorfeld an seine Finanzpartner herantreten, um mit diesen einen dann erforderlichen **Waiver** zu verhandeln und weitere Ziehungen unter dem syndizierten Kredit zu ermöglichen. Siehe auch Finanzrisikomanagement, Erläuterung 26, S. 177.

Weiterhin verfügt DEUTZ zusätzlich über kurzfristige Kreditlinien und nutzt zinssubventionierte Darlehen.

DEUTZ-Konzern: Veränderung der flüssigen Mittel

in Mio. €



¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Vor dem Hintergrund der zuvor genannten Finanzierungsinstrumente verfügt das Unternehmen über ausreichende Mittel, um das operative Geschäft und initiierte sowie geplante Projekte im Rahmen seiner Wachstumsstrategie finanzieren zu können.

Forderungsmanagement durch Factoring und systematische Verbesserung der Zahlungsziele optimiert Ein wichtiges Instrument zur Optimierung des Forderungsmanagements stellt der Verkauf von Forderungen dar, das sogenannte **Factoring**. Damit wird nicht nur die Liquidität gesichert, sondern gleichzeitig auch das Working Capital verbessert, das grundsätzlich durch eine hohe Kapitalbindung infolge der Vorfinanzierung der Motorenproduktion und eingeräumter Zahlungsziele beeinflusst wird.

Das Volumen des Forderungsverkaufs belief sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 134 Mio. € und lag damit bedingt durch die bessere Geschäftsentwicklung über dem Vorjahresniveau von 107 Mio. €.

CASHFLOW

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	2021	2020	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93,3	44,9	107,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-67,2	-76,2	11,8 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56,1	41,5	-
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-30,0	10,2	-
Free Cashflow¹ fortgeführte Aktivitäten	21,6	-35,8	-
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	36,1	64,7	-44,2 %
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 31.12.	115,8	148,5	-22,0 %
davon Leasingverbindlichkeiten	61,3	58,0	5,7 %
Nettofinanzposition² am 31.12.	-79,7	-83,8	4,9 %

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

² Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Der deutliche Anstieg beim Geschäftsvolumen sowie beim operativen Ergebnis führte zu einer sehr positiven Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit auf 93,3 Mio. €. Aufgrund einer engen Überwachung des Working Capitals konnte dieses trotz einer sehr deutlichen Steigerung des Geschäftsvolumens nahezu gleich gehalten werden.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr bei 67,2 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 9,0 Mio. € resultiert insbesondere aus geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen betrug 5,8 Mio. € und betraf die Investition in Blue World Technologies mit Sitz in Aalborg (Dänemark), in Höhe von 3,8 Mio. €, eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft DEUTZ Global Service Center in Höhe von 1,1 Mio. € sowie den ersten Teil der Kapitaleinzahlung in das gemeinsam mit der Beijing Fangda Diesel Engine Technology & Service Co., Ltd., Beijing (China), und SINOCHAIN Environment Protection Co., Ltd., Shanghai (China), gegründete Joint Venture DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China), in Höhe von 1,0 Mio. €. Die Gesamtinvestition in das neu gegründete Unternehmen beträgt 2,0 Mio. €. Die zweite Tranche ist innerhalb der nächsten fünf Jahre einzuzahlen. An dem neu gegründeten Unternehmen hält DEUTZ 40 % der Anteile. Die Bilanzierung erfolgt nach der At-Equity-Methode.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war insbesondere durch die Tilgung eines Darlehens unserer Tochtergesellschaft DEUTZ Spain sowie durch die Rückführung kurzfristiger Kreditlinien gekennzeichnet und betrug -56,1 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum lag dieser noch bei 41,5 Mio. € und war durch Kreditaufnahmen geprägt. Der DEUTZ AG stehen derzeit Kreditlinien von insgesamt 235,0 Mio. € zur Verfügung. Im Berichtsjahr hat die DEUTZ AG die KfW-Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. € vorzeitig zurückgegeben sowie drei weitere Kreditlinien von jeweils 25,0 Mio. € abgeschlossen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Zins- und Tilgungszahlungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in Höhe von 1,4 Mio. € bzw. 15,6 Mio. € (2020: 1,1 Mio. € bzw. 14,6 Mio. €).

Durch die sehr positive Entwicklung des operativen Cashflows hat sich der der Free Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 57,4 Mio. € auf 21,6 Mio. € verbessert (2020: -35,8 Mio. €). Damit haben wir unsere Prognose, die unter Einbezug des zu erwarteten positiven Sondereffekts aus der Zahlung der letzten Kaufpreisrate für den Grundstücksverkauf unseren früheren Standorts Köln-Deutz auf einen ausgeglichenen Free Cashflow abstellte, trotz deren zeitlicher Verschiebung deutlich übertroffen. Maßgebend hierfür war die Entwicklung des Working Capitals, welches sich nach Bereinigung um Währungseffekte trotz des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens nur geringfügig erhöhte.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2021 lag der der Free Cashflow bei 6,4 Mio. €. Der deutliche Rückgang gegenüber dem

letzten Quartal des Vorjahres ist auf die Entwicklung des Working Capitals im letzten Geschäftsjahr zurückzuführen, die in einem sehr hohen Maß durch die Pandemie bedingt war.

Die beschriebene Cashflow-Entwicklung führte im Berichtszeitraum zu einem Rückgang der Zahlungsmittel und -äquivalente auf 36,1 Mio. €. Die Nettofinanzposition hat sich auf -79,7 Mio. € leicht verbessert. Die Nettofinanzposition beinhaltet zum 31. Dezember 2021 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 61,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 58,0 Mio. €).

INVESTITIONEN

Investitionen (nach Investitionszuschüssen)

in Mio. €			
	2021	2020	Veränderung
Sachanlagen	61,8	80,4	-18,6
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16	17,7	32,4	-14,7
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechten nach IFRS 16)	44,1	48,0	-3,9
Immaterielle Vermögenswerte	10,7	23,9	-13,2
	<u>72,5</u>	<u>104,3</u>	<u>-31,8</u>

Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Investitionszuschüssen, inkl. Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, lagen im Berichtsjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen insbesondere Ersatzinvestitionen in Werkzeuge, Vorrichtungen und Maschinen. Zudem wurden Investitionen in Prüfanlagen für neue Antriebe sowie IT-Ausstattung getätigt.

Die deutlich geringere Investitionstätigkeit bei den Nutzungsrechten ist in erster Linie auf die sehr hohe Vergleichsbasis im Vorjahr zurückzuführen, die durch einen Vertragsabschluss mit dem chinesischen Dieselmotorenhersteller BEINEI zur lokalen Auftragsfertigung sowie mehreren Vertragsverlängerungen bei geleasten Immobilien geprägt war. Im Berichtsjahr betrafen die Zugänge insbesondere Immobilienleasing sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Baureihe 5.2.

Der Großteil der Gesamtinvestitionen nach Investitionszuschüssen entfiel mit 61,6 Mio. € auf den Bereich DEUTZ Compact Engines (2020: 87,0 Mio. €). Im Segment DEUTZ Customized Solutions wurden 7,1 Mio. € (2020: 13,8 Mio. €) investiert. Die Investitionen im Bereich Sonstiges beliefen sich auf 3,8 Mio. € (2020: 3,6 Mio. €). Dabei handelt es sich um Investitionen der Torqeedo-Gesellschaften sowie der Futavis GmbH.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Langfristiges Vermögen	696,8	687,8	1,3 %
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	57,4	57,3	0,2 %
Kurzfristiges Vermögen	593,3	492,7	20,4 %
Vermögen gesamt	1.290,1	1.180,5	9,3 %
Eigenkapital	588,4	535,2	9,9 %
Langfristige Schulden	214,7	250,8	-14,4 %
davon Leasingverbindlichkeiten	45,4	44,0	3,2 %
Kurzfristige Schulden	487,0	394,5	23,4 %
davon Leasingverbindlichkeiten	15,9	14,0	13,6 %
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.290,1	1.180,5	9,3 %
Working Capital ¹ (in Mio. €)	253,2	235,0	7,7 %
Working-Capital-Quote ² (Stichtag, in %)	15,7	18,1	-2,4 PP
Working-Capital-Quote ³ (Durchschnitt, in %)	15,5	21,8	-6,3 PP
Eigenkapitalquote⁴ (in %)	45,6	45,3	+0,3 PP

¹ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Verhältnis des Working Capitals (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁴ Eigenkapital/Eigenkapital und Schulden gesamt.

Vermögen Das langfristige Vermögen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 696,8 Mio. € und lag damit um 9,0 Mio. € über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der latenten Steueransprüche um 14,4 Mio. € bedingt durch die bessere Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen im kommenden Fünf-Jahres-Zeitraum zurückzuführen. Des Weiteren sind die übrigen finanziellen Vermögenswerte gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch die Investition in Blue World Technologies mit Sitz in Aalborg (Dänemark), in Höhe von 3,8 Mio. €. Die at-equity-bewerteten Finanzanlagen haben sich insbesondere durch den währungsbedingten Wertanstieg der Beteiligung am Joint Venture Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. sowie das gemeinsam mit der Beijing Fangda Diesel Engine Technology

& Service Co., Ltd., Beijing (China), und SINOCHAIN Environment Protection Co., Ltd., Shanghai (China), gegründete Joint Venture DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China), erhöht. An dem neu gegründeten Unternehmen hält DEUTZ 40 % der Anteile. Die immateriellen Vermögenswerte sind hingegen gesunken. Hier standen den planmäßigen Abschreibungen deutlich geringere Aktivierungen von Entwicklungskosten gegenüber.

Der Anstieg beim kurzfristigen Vermögen resultiert insbesondere aus höheren Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Working Capital Bedingt durch das deutlich höhere Geschäftsvolumen sowie die entsprechende Anpassung der Produktions- und Beschaffungsaktivitäten sind sowohl die Vorräte als auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gestiegen. Das Working Capital erhöhte sich insgesamt um 18,2 Mio. €. Die durchschnittliche Working-Capital-Quote verringerte sich aufgrund des höheren Umsatzvolumens und eines umsichtigen Working-Capital-Managements von 21,8 % auf 15,5 %.

Eigenkapital Infolge des positiven Jahresergebnisses ist das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 auf 588,4 Mio. € angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht auf 45,6 % erhöht (31. Dezember 2020: 45,3 %) und liegt damit weiterhin deutlich über unserem langfristigen Zielwert von mehr als 40 %.

Schulden Der Rückgang bei den langfristigen Schulden ist insbesondere auf geringere Rückstellungen für Pensionen zurückzuführen. Hintergrund sind planmäßige Zahlungen von Pensionen sowie erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne infolge gestiegener Pensionszinsen. Darüber hinaus führten planmäßige Tilgungsleistungen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei unserer Tochtergesellschaft DEUTZ Spain. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden ist in erster Linie auf die geschäftsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Demgegenüber standen geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die aus einer geringeren Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien resultierten.

DEUTZ-Konzern: Bilanzstruktur

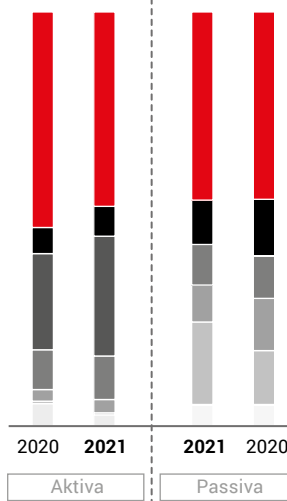
in % (Vorjahreswerte)

Aktiva

■	47,1	(52,0)	Anlagevermögen
■	6,9	(6,3)	Latente Steueransprüche
■	29,1	(23,2)	Vorräte
■	10,5	(9,6)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
■	3,1	(2,8)	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
■	0,5	(0,6)	Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen
■	2,8	(5,5)	Zahlungsmittel und -äquivalente

Passiva

■	45,6	(45,2)	Eigenkapital
■	10,7	(13,6)	Pensionsrückstellungen
■	0,1	(0,1)	Latente Steuerschulden
■	9,2	(10,2)	Übrige Rückstellungen
■	9,0	(12,6)	Finanzschulden
■	20,0	(13,0)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
■	0,2	(0,2)	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
■	5,2	(5,1)	Übrige Verbindlichkeiten



GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021

	Ist 2020	Ursprungsprognose März 2021 ¹	Prognoseanpassung April 2021 ²	Prognoseanpassung September 2021 ³	Ist 2021
Absatz DEUTZ-Motoren ⁴	121.034	Mindestens 130.000	140.000 bis 155.000	155.000 bis 170.000	160.882
Umsatz	1,3 Mrd. €	Mindestens 1,4 Mrd. €	1,5 bis 1,6 Mrd. €	1,6 bis 1,7 Mrd. €	1,62 Mrd. €
EBIT-Rendite vor Sondereffekten	-5,8%	Mindestens ausgeglichen	1,0 bis 2,0%	2,0 bis 3,0%	2,3%
F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) ⁵	81,4 Mio. €	65 bis 75 Mio. €	-	-	82,3 Mio. €
Investitionen ⁶ (nach Zuschüssen) ⁵	91,7 Mio. €	75 bis 85 Mio. €	-	-	65,7 Mio. €
Free Cashflow ⁷	-35,8 Mio. €	Niedrig bis mittlerer zweistelliger negativer Millionen- Euro-Betrag	-	Ausgeglichen	21,6 Mio. €
Durchschnittliche Working-Capital-Quote ⁸	21,8%	20 bis 21 %	-	-	15,5%
Eigenkapitalquote ⁹	45,3%	Deutlich über 40%	-	-	45,6%

¹ Veröffentlicht im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 am 18. März 2021.

² Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 19. April 2021.

³ Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 13. September 2021.

⁴ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

⁵ Nach Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln.

⁶ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen) und immaterielle Vermögenswerte, ohne Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

⁷ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

⁸ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁹ Eigenkapital im Verhältnis zur Gesamtsumme aus Eigenkapital und Schulden.

Nach einem besser als ursprünglich erwarteten Jahresauftakt 2021 hatte DEUTZ seine im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichte Prognose für den Absatz, den Umsatz sowie die EBIT-Rendite vor Sondereffekten erstmals Mitte April 2021 angehoben. Aufgrund der im Jahresverlauf weiterhin stark anziehenden Nachfrage in allen wesentlichen Anwendungsbereichen sowie einer deutlich verbesserten Ergebnisentwicklung wurde die Prognose Mitte September erneut angehoben.

Der im Geschäftsjahr erzielte Absatz und Umsatz sowie die EBIT-Rendite vor Sondereffekten lagen innerhalb der zuletzt prognostizierten Bandbreiten, wohingegen sich ansonsten ein differenziertes Bild zeigte: Infolge verstärkter Aktivitäten zur Erweiterung des Portfolios lagen die F&E-Ausgaben mit 82,3 Mio. € oberhalb der erwarteten Bandbreite von 65 bis 75 Mio. €. Demgegenüber lagen die Investitionen nach Zuschüssen mit 65,7 Mio. € deutlich unter dem avisierten Korridor von 75 bis 85 Mio. €. Hintergrund ist die zeitliche Verschiebung von Investitionsprojekten,

die insbesondere die Bereiche Produktion und Logistik betreffen. Der Free Cashflow entwickelte sich im Gesamtjahr 2021 deutlich besser als erwartet. Nachdem davon ausgegangen wurde, dass er ausgeglichen sein wird, belief er sich auf 21,6 Mio. €. Maßgebend hierfür war die Entwicklung des Working Capitals, welches trotz des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte. So lag die durchschnittliche Working-Capital-Quote, dank eines stringenten Working-Capital-Managements, bei 15,5%, hingegen eine Quote zwischen 20 und 21 % prognostiziert wurde. Die Eigenkapitalquote verblieb mit 45,6% erwartungsgemäß auf einem Niveau von deutlich über 40%.

Die im März veröffentlichte Gesamtjahresprognose 2021 konnte aufgrund der im Jahresverlauf besser als erwarteten Geschäftsentwicklung zweimal angehoben werden. Daher erachtet der DEUTZ-Vorstand den Geschäftsverlauf, auch angesichts der Herausforderungen in der Supply Chain, als sehr zufriedenstellend.

DEUTZ AG

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG. Der Jahresabschluss der DEUTZ AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DEUTZ AG

Die DEUTZ AG ist die Muttergesellschaft des DEUTZ-Konzerns. Im In- und Ausland ist die DEUTZ AG direkt oder indirekt an 42 Unternehmen (2020: 39 Unternehmen) beteiligt. Darüber hinaus ist die DEUTZ AG die weitaus größte Produktionsgesellschaft des DEUTZ-Konzerns und hat die zentralen Funktionen des Konzerns inne. [Weiterführende Informationen](#) zu den Beteiligungen der DEUTZ AG siehe Anteilsbesitzliste, S. 189 f.

Da die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der DEUTZ AG im Wesentlichen denen des DEUTZ-Konzerns entsprechen, verweisen wir hierzu auf den Abschnitt Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns dieses Zusammengefassten Lageberichts. [Weiterführende Informationen](#) siehe

Geschäftsentwicklung DEUTZ-Konzern, S. 37 ff.

Aufgrund des Gewichts der DEUTZ AG im Konzern und der starken Interdependenzen mit anderen Konzerngesellschaften erfolgt die Steuerung des DEUTZ-Konzerns auf Ebene der DEUTZ AG. Zusätzlich zu den Steuerungskennzahlen auf Ebene des Konzerns gehört auch das Jahresergebnis der DEUTZ AG als ausschüttungsrelevante Größe zum Steuerungssystem der DEUTZ AG. Das interne Steuerungssystem des DEUTZ-Konzerns wird in diesem Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Internes Steuerungssystem, S. 26 ff.

Es folgt eine Überleitung vom DEUTZ-Konzernergebnis nach IFRS auf das handelsrechtliche Jahresergebnis der DEUTZ AG:

ERTRAGSLAGE

DEUTZ AG: Überleitungsrechnung

in Mio. €	
DEUTZ-Konzernergebnis (IFRS)	38,2
Konsolidierung von Beteiligungen	2,5
DEUTZ AG Unternehmensergebnis (IFRS)	40,7
Wesentliche Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften	
Bilanzierung von Entwicklungskosten	6,3
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-5,8
Nachträgliche Anpassung Anschaffungskosten Beteiligungen	-1,3
Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeit	-0,8
Bewertung von Vorräten	0,8
Ansatz latenter Steuern	-0,3
Sonstige rechnungslegungsbezogene Differenzen	0,4
DEUTZ AG Jahresergebnis (HGB)	40,0

DEUTZ AG: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. €			
	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.405,2	1.085,2	320,0
Umsatzkosten	-1.219,3	-997,8	-221,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-76,4	-72,3	-4,1
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-84,6	-79,0	-5,6
Sonstige betriebliche Erträge	32,4	31,6	0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20,4	-67,3	46,9
Beteiligungsergebnis	-0,6	4,6	-5,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-19,6	19,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,3	-114,6	150,9
Zinsergebnis	-4,0	-3,6	-0,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,2	1,1	7,1
Sonstige Steuern	-0,5	-0,5	0,0
Jahresergebnis	40,0	-117,6	157,6

Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse der DEUTZ AG betragen im Berichtsjahr 1.405,2 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrug 29,5% und ist hauptsächlich auf den infolge der Corona-Pandemie sehr geringen Vorjahreswert in Höhe von 1.085,2 Mio. € zurückzuführen. Der signifikante Anstieg wurde von allen Anwendungsbereichen getragen: Besonders hervorzuheben sind die Bereiche Material Handling (+ 79,6% auf 247,1 Mio. €), Baumaschinen (+ 33,0% auf 473,9 Mio. €), Stationäre Anlagen (+22,2% auf 109,6 Mio. €) und Landtechnik (+16,4% auf 205,6 Mio. €). Das margenstarke Servicegeschäft verzeichnete mit +20,5% auf

309,8 Mio. € eine ebenfalls sehr positive Entwicklung, trotz eines vergleichsweise geringen Rückgangs im Vorjahr (-3,5%). Regional betrachtet ist der Umsatz in der Region Amerika (+70,5% auf 218,8 Mio. €) und im EMEA-Raum (+24,5% auf 930,9 Mio. €) am stärksten gewachsen. In der Region Asien/Pazifik ist der Umsatz um 22,3% auf 255,5 Mio. € gestiegen.

Ergebnisentwicklung Im Geschäftsjahr 2021 hat die DEUTZ AG einen operativen Gewinn (EBIT) in Höhe von 36,3 Mio. € erwirtschaftet. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das signifikant gestiegene Geschäftsvolumen sowie damit einhergehende positive Skaleneffekte zurückzuführen. Gleichzeitig wurde das Ergebnis im Berichtsjahr durch eine Anpassung der Restrukturierungsrückstellung um 3,1 Mio. € belastet. Demgegenüber war das Vorjahresergebnis neben dem coronabedingten Volumeneffekt zusätzlich durch Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm »Transform for Growth« in Höhe von 31,9 Mio. €, [Weiterführende Informationen](#) siehe »Transform for Growth«, S. 25, außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen (19,6 Mio. €), Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Vertriebslizenzen (13,3 Mio. €) sowie Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern im Insolvenzverfahren (8,8 Mio. €) stark belastet.

Umsatzkosten Die Umsatzkosten der DEUTZ AG beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.219,3 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus volumenbedingt höheren Material- und Personalaufwendungen. Die Bruttomarge¹ hat sich im Vorjahresvergleich aufgrund positiver Skaleneffekte von 8,1% auf 13,2% deutlich verbessert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 46,9 Mio. € auf 20,4 Mio. € gesunken. Der deutliche Rückgang ist insbesondere auf die Restrukturierungsaufwendungen im Zuge des Effizienzprogramms zurückzuführen. Während das Ergebnis im Vorjahr 31,9 Mio. € durch die erstmalige Bildung diesbezüglicher Rückstellungen belastet wurde, sind im Berichtsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. € aus der Anpassung der Restrukturierungsrückstellung angefallen. Des Weiteren haben sich die Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste im Auftragsbestand sowie die Währungskursverluste aus der Bewertung von Positionen in Fremdwährung reduziert.

Ertragsteuern Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag in Höhe von insgesamt 8,2 Mio. € erfasst. Der originäre Steueraufwand ist um 1,6 Mio. € auf 2,4 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig wurden aufgrund höherer Steueransprüche auf Verlustvorträge latente

Steuererträge in Höhe von 10,6 Mio. € erfasst. Maßgebend hierfür ist eine konjunkturbedingt bessere Ergebniserwartung im kommenden Fünf-Jahres-Zeitraum.

Jahresergebnis Aufgrund der beschriebenen Geschäftsentwicklung belief sich der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 auf 40,0 Mio. € und lag damit in dem von uns prognostizierten mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

FINANZLAGE

Das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern erfolgt als eine der zentralen Funktionen des Konzerns durch die DEUTZ AG. Daher stimmen die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sowie die Finanzierung der DEUTZ AG mit denen des Konzerns im Wesentlichen überein. Wir verweisen an dieser Stelle auf die entsprechenden Abschnitte dieses Zusammengefassten Lageberichts. [Weiterführende Informationen](#) siehe Finanzlage des DEUTZ-Konzerns, S. 43 f.

DEUTZ AG: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €	2021	2020	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	64,0	24,5	39,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-45,2	-58,0	12,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32,1	45,0	-77,1
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-13,3	11,5	-24,8
Free Cashflow ¹	17,3	-34,3	51,6
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	15,4	28,7	-13,3

¹ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Nettozinsausgaben.

¹ Verhältnis von Umsatzerlösen abzüglich Umsatzkosten zu Umsatzerlösen (ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf Entwicklungsleistungen).

Liquidität Das geschäftsbedingt deutlich gestiegene operative Ergebnis führte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer deutlichen Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 39,5 Mio. €. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2021 um 12,8 Mio. € unter dem des Vorjahres. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet darüber hinaus die Zahlung der ersten Tranche der Investition in Blue World Technologies mit Sitz in Aalborg, Dänemark, in Höhe von 3,8 Mio. €. Die Investition umfasst insgesamt 7,5 Mio. € für einen Anteil von 11,91 % an der Gesellschaft. Der Erwerb der zweiten Tranche wird nach Erteilung der behördlichen Genehmigung für die erste Jahreshälfte 2022 erwartet. Außerdem wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1,1 Mio. € bei der im letzten Jahr gegründeten Tochtergesellschaft DEUTZ Global Service Center mit Sitz in Zafra, Spanien, vorgenommen. Demgegenüber stand die Rückzahlung eines langfristigen Darlehens an unsere spanische Tochtergesellschaft DEUTZ Spain in Höhe von 4,0 Mio. €. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war insbesondere durch die Rückführung kurzfristiger Kreditlinien gekennzeichnet. Der DEUTZ AG stehen derzeit Kreditlinien von insgesamt 235,0 Mio. € zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2021 hat die DEUTZ AG ihre KfW-Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. €, die zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen wurde, vorzeitig zurückgegeben und drei weitere Kreditlinien von jeweils 25,0 Mio. € abgeschlossen. Der **Free Cashflow** hat sich infolge des deutlich besseren operativen Ergebnisses sowie geringerer Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 51,6 Mio. € verbessert.

Investitionen Im Geschäftsjahr 2021 hat die DEUTZ AG nach Investitionszuschüssen insgesamt 41,8 Mio. € investiert (2020: 59,9 Mio. €). Davon entfielen 28,1 Mio. € auf Sachanlagen (2020: 35,4 Mio. €), auf das immaterielle Vermögen 8,8 Mio. € (2020: 16,0 Mio. €) und 4,9 Mio. € auf die Finanzanlagen (2020: 8,5 Mio. €). Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen insbesondere Ersatzinvestitionen in Werkzeuge, Vorrichtungen und Maschinen. Zudem wurden Investitionen in Prüfanlagen für neue Antriebe sowie IT-Ausstattung getätigt. Die Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Baureihe 5.2. Die Zugänge in Finanzanlagen betrafen im Wesentlichen die Investition in Blue World Technologies in Höhe von 3,8 Mio. € sowie eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft DEUTZ Global Service Center in Höhe von 1,1 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ AG: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Anlagevermögen	629,0	646,3	-17,3
Umlaufvermögen	442,7	351,2	91,5
Rechnungsabgrenzungsposten	5,2	2,5	2,7
Aktive latente Steuern	82,5	71,9	10,6
Vermögen gesamt	1.159,4	1.071,9	87,5
Eigenkapital	612,8	572,8	40,0
Rückstellungen	280,9	275,6	5,3
Verbindlichkeiten	264,5	222,3	42,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	1,2	0,0
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.159,4	1.071,9	87,5
Working Capital ¹ (in Mio. €)	51,1	79,2	-28,1
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	3,6	7,3	-3,7
Eigenkapitalquote ² (in %)	52,9	53,4	-0,5

¹ Working Capital: Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Eigenkapitalquote: Eigenkapital/Eigenkapital und Schulden gesamt.

Anlagevermögen Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,3 Mio. € verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf höhere planmäßige Abschreibungen gegenüber den getätigten Investitionen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Die Abgänge beliefen sich auf 10,8 Mio. € und betrafen insbesondere Ausleihungen an Tochterunternehmen sowie Softwarelizenzen.

Umlaufvermögen Der deutliche Anstieg beim Umlaufvermögen resultiert in erster Linie aus der Entwicklung der Vorräte und der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen infolge der deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen.

Working Capital Das **Working Capital** lag zum 31. Dezember 2021 bei 51,1 Mio. € und damit um 28,1 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist dabei insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Zwar sind auch die Vorratsbestände infolge des höheren Geschäftsvolumen gestiegen, jedoch in einem geringeren Umfang. Die Working-Capital-Quote hat sich zum Stichtag auch aufgrund des starken Umsatzanstiegs auf 3,6% reduziert (31. Dezember 2020: 7,3%).

Eigenkapitalquote Das Eigenkapital ist bedingt durch das positive Jahresergebnis um 40,0 Mio. € auf 612,8 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme zum Jahresende auf 52,9% leicht verringert.

Verbindlichkeiten Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 42,2 Mio. € ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des signifikant gestiegenen Geschäftsvolumens zurückzuführen. Demgegenüber standen geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge geringerer Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien.

Rückstellungen Die Entwicklung der Rückstellungen ist insbesondere auf ergebnisbedingt gestiegene Personalrückstellungen sowie höhere Rückstellungen für Auftragsverluste, im Wesentlichen bedingt durch einen gestiegenen Auftragsbestand, zurückzuführen. Demgegenüber stand die planmäßige Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung.

MITARBEITER

Die DEUTZ AG beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 3.080 Mitarbeiter und damit 59 Personen weniger als zum Jahresende 2020. Die Anzahl der Leiharbeitnehmer erhöhte sich dagegen um 245. Im Vorjahr wurden die Anzahl der Leiharbeitnehmer coronabedingt auf 70 reduziert. [Weiterführende Informationen](#) siehe Mitarbeiter, S. 35.

In der Segmentbetrachtung waren bei DEUTZ Compact Engines zum Stichtag 2.640 Mitarbeiter beschäftigt und damit 26 Mitarbeiter weniger als ein Jahr zuvor. Die Mitarbeiteranzahl bei DEUTZ Customized Solutions lag mit 440 um 33 Personen unter dem Vorjahreswert.

DEUTZ AG: Mitarbeiter

Anzahl	31.12.2021	31.12.2020
Köln	2.473	2.509
Ulm	448	473
Übrige	159	157
Gesamt	3.080	3.139

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die DEUTZ AG ist in das Risikomanagementsystem des DEUTZ-Konzerns integriert. Als zentrale Funktion ist das Risikomanagement des Konzerns bei der DEUTZ AG angesiedelt. Zur Ausgestaltung und Funktionsweise des Risikomanagementsystems sowie des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen im Risikobericht des DEUTZ-Konzerns, S. 78 ff.

Durch die zahlreichen Verflechtungen mit anderen Konzerngesellschaften entsprechen die Risiko- und die Chancensituation der DEUTZ AG im Wesentlichen der des Konzerns. Risiken von Tochtergesellschaften können sich über den Beteiligungsansatz, reduzierte Ausschüttungen und die internen Geschäftsbeziehungen auf die DEUTZ AG auswirken. Die Risiken und Chancen des DEUTZ-Konzerns sind in diesem Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Risikobericht DEUTZ-Konzern, S. 78 ff.

Informationen zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem der DEUTZ AG sowie dem Risikomanagement im Hinblick auf den Einsatz von Finanzinstrumenten bei der DEUTZ AG werden im Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Internes Kontrollsystem, S. 26 ff.

PROGNOSEBERICHT

Die DEUTZ AG stellt die zentralen Funktionen des DEUTZ-Konzerns und auch die mit Abstand größte Produktionsgesellschaft im Konzern. Durch diese weitreichenden Beziehungen zu anderen Konzerngesellschaften in Verbindung mit ihrer Größe im Konzern decken sich die im Prognosebericht des Konzerns dargelegten Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr im Wesentlichen mit denen für die DEUTZ AG. Daher erwarten wir, dass sich die Umsatzerlöse der DEUTZ AG weitgehend entsprechend den für den DEUTZ-Konzern getroffenen Aussagen entwickeln werden. Beim Jahresergebnis rechnen wir für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund einer weiteren Marktverbesserung und der wirkenden Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Effizienzprogramm mit einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag und damit einem Jahresergebnis vergleichbar zu dem im Geschäftsjahr 2021 erzielten Ergebnis. [Weiterführende Informationen](#) siehe Prognosebericht des DEUTZ-Konzerns, S. 85 ff.

Zu Ereignissen nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf Erläuterung 30 auf Seite 190 im Konzernanhang.

NICHTFINANZIELLER BERICHT NACH §§ 289b, 315b HGB

Die DEUTZ AG erstellt einen Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht für den DEUTZ-Konzern und die DEUTZ AG. Wir weisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 90 ff. des Geschäftsberichts und auf www.deutz.com/nfb2021.

ERKLÄRUNG ZUR UNTER- NEHMENSFÜHRUNG NACH §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Wir weisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 212 ff. des Geschäftsberichts und auf www.deutz.com/ezu2021.

ANGABEN NACH §§ 289a, 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Es betrug Ende 2021 308.978.241,98 € und war in 120.861.783 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen Es sind uns keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen von über 10% der Stimmrechte Ende 2021 gab es keine direkte oder indirekte Beteiligung an der DEUTZ AG von über 10% der Stimmrechte.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung Artikel 7 Abs. 1 und 2 der Satzung der DEUTZ AG lauten:

- »(1) Der Vorstand besteht aus wenigstens zwei Mitgliedern.
- (2) Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte. Er kann eine Geschäftsordnung erlassen.«

Für die Ernennung und Abberufung des Vorstands kommen außerdem die §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG zur Anwendung.

Art. 14 der Satzung der DEUTZ AG lautet: "Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen beschließen, die nur die Fassung betreffen." Für die Änderung der Satzung gelten außerdem die §§ 179, 133 AktG.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. April 2023 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 92.693.470,30 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 36.258.534 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen, die sich aufgrund eines Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zur Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. April 2023 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 61.795.646,86 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) für Spitzenbeträge;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere

- (i) zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen

oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft,

- (ii) zum Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen sowie

- (iii) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihnen zustehende Dividendenansprüche wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlagen gegen Gewährung neuer Aktien in die Gesellschaft einzulegen;

- c) bei Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet;

- d) um Inhabern oder Gläubigern von mit **Options-** oder **Wandlungsrechten** auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise mit entsprechenden Options- oder Wandlungspflichten verbundenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Options- beziehungsweise Wandlungsrechte oder nach Erfüllung von Options- beziehungsweise Wandlungspflichten als Aktionäre zustehen würde.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf dann 20 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund sämtlicher anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden (»Anrechnung«), ausgenommen ein Bezugsrechtsausschluss für Spitzenbeträge. Als Ausgabe von Aktien in diesem Sinne gilt auch die Ausgabe beziehungsweise Begründung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Aktien der Gesellschaft

aus von der Gesellschaft oder von ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen, wenn die Schuldverschreibungen aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Wird eine ausgeübte andere Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Hauptversammlung erneuert, entfällt die Anrechnung aber in dem Umfang, in dem die erneuerte Ermächtigung die Ausgabe von Aktien unter Bezugsrechtsausschluss gestattet.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen gemäß Unterpunkt c) ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden (»Anrechnung«). Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Wird eine ausgeübte andere Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Hauptversammlung erneuert, entfällt die Anrechnung aber in dem Umfang, in dem die erneuerte Ermächtigung die Ausgabe von Aktien unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gestattet. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zur Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

WEITERE ANGABEN

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der DEUTZ AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Ein Bankenkonsortium hat der DEUTZ AG eine syndizierte Barkreditlinie über 160 Mio. € eingeräumt. Die Bedingungen der Kreditverträge sehen vor, dass die Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels – also dann, wenn eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen eine direkte oder indirekte Beteiligung von 50% oder mehr an den Aktien und/oder Stimmrechten der DEUTZ AG erwirbt/erwerben – die Rückzahlung des ausstehenden Kreditbetrags innerhalb einer bestimmten Frist verlangen können. In einem weiteren bilateralen Kreditvertrag über 25 Mio. € ist vorgesehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Kreditvertrages, gegebenenfalls zu veränderten Konditionen, erzielt werden muss. Für den Fall, dass die DEUTZ AG nach einem Kontrollwechsel in erheblichem Umfang vorzeitige Tilgungen auf die Kredite leisten muss, hat sie die dafür notwendigen Mittel kurzfristig anderweitig aufzubringen.

Der zwischen der DEUTZ AG und Liebherr abgeschlossene Kooperationsvertrag sieht im Fall eines Kontrollwechsels bei der DEUTZ AG ein Kündigungsrecht für Liebherr vor. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt vor, wenn sich ein Wettbewerber von Liebherr mit mindestens 30% der Stimmrechte direkt oder indirekt an der DEUTZ AG beteiligt oder durch Verträge direkt oder indirekt Einfluss nehmen kann. Auch der dem Joint Venture mit SANY zugrundeliegende Vertrag sieht im Fall eines Kontrollwechsels bei einem der Joint-Venture-Partner ein Kündigungsrecht für den jeweils anderen Joint-Venture-Partner vor. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt vor, wenn mehr als 50% der Anteile oder der Stimmrechte an der DEUTZ AG erworben werden, sonst Kontrolle über die DEUTZ AG im Sinne der deutschen Gesetze erworben wird oder sonst erheblicher Einfluss auf die Entscheidungen der Anteilseigner oder des Vorstands ausgeübt werden kann. In einem solchen Fall ist zunächst der Versuch zu unternehmen, eine einvernehmliche Lösung zwischen den Partnern zu erarbeiten. Sollte dies nicht gelingen, kann der zur Kündigung berechtigte Partner entweder die Anteile des anderen Partners zu einem vereinbarten Preis erwerben (»Call Option«), seine Anteile an den das Kündigungsrecht auslösenden Partner zu einem vereinbarten Preis veräußern (»Put Option«) oder die Liquidation des Joint Ventures verlangen.

Schließlich enthält auch der Kooperationsvertrag mit Deere & Company im Falle eines Kontrollwechsels oder im Falle des Erwerbs einer Beteiligung von mehr als 25% der Anteile durch einen Wettbewerber des jeweils anderen Partners ein Kündigungsrecht. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt

vor, wenn mehr als 50% der Anteile des jeweils anderen Unternehmens erworben werden oder beherrschender Einfluss im Sinne des § 17 AktG ausgeübt werden kann.

Die mit Blick auf die Neuerungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstände enthalten entsprechend der Anregung in Ziffer G.14 des DCGK keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels.

Die bisherigen Long-Term-Incentive-Pläne (LTI), in denen Mitgliedern des obersten Führungskreises des DEUTZ-Konzerns (leitende Angestellte und Geschäftsführer wichtiger Tochtergesellschaften) virtuelle Optionen eingeräumt worden sind, die sie nach einer Wartezeit und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele [Weiterführende Informationen](#) siehe Konzernanhang, S. 190 ausüben können, enthalten für den Fall, dass ein Unternehmen, allein oder gemeinsam mit ihm verbundenen Unternehmen, mindestens 50% der Anteile an der DEUTZ AG erwirbt, die folgende Regelung: Innerhalb eines kurzen Zeitfensters nach dem Erwerb können die LTI-Berechtigten ihre Optionen, sofern eines der Erfolgsziele erreicht ist, auch dann ausüben, wenn die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist. Seit dem Berichtsjahr 2021 kommt ein neuer Long-Term-Incentive-Plan zur Anwendung, der in seiner Struktur demjenigen des Vorstands nachgebildet ist und eine solche Regelung nicht mehr enthält. Dieser kommt für neu eingetretene Mitglieder des obersten Führungskreises und grundsätzlich für bestehende Mitglieder des obersten Führungskreises zur Anwendung. Entschädigungsvereinbarungen der DEUTZ AG mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

ERLÄUTERUNGSBERICHT DES VORSTANDS ZU §§ 289A, 315A HGB

Die im Zusammengefassten Lagebericht beziehungsweise Lagebericht enthaltenen Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB beziehen sich auf Regelungen, die für den Erfolg eines etwaigen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb von Aktien der DEUTZ AG bedeutsam sein können. Nach Einschätzung des Vorstands sind diese Regelungen für mit DEUTZ vergleichbare börsennotierte Unternehmen üblich.

VERGÜTUNGSBERICHT

DER DEUTZ AG GEMÄSS § 162 AKTG

58	I	Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021 aus Vergütungssicht
60	II	Vergütung der Mitglieder des Vorstands
60	A.	Allgemeine Grundsätze des Vergütungssystems
60	B.	Vergütungssystem im Jahr 2021
62	B.1.	Erfolgsunabhängige Vergütung
62	B.2.	Erfolgsabhängige Vergütung
62	2.1	Kurzfristige variable Vergütung – Tantieme (STI)
64	2.2	Langfristige variable Vergütung (LTI)
70	2.3	Überblick über die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete variable Vergütung
70	2.4	Sonstiges
71	C.	Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021
71	C.1	Vergütung der im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands
74	C.2.	Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands
74	C.3.	Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstandsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft
75	III.	Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats
75	A.	Vergütungssystem im Jahr 2021
76	B.	Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2021
77	C.	Angaben zur relativen Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft

VERGÜTUNGSBERICHT DER DEUTZ AG GEMÄSS § 162 AKTG

Der Vergütungsbericht erläutert detailliert die gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen und aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DEUTZ AG im Geschäftsjahr 2021. Er entspricht den Anforderungen des § 162 Aktiengesetz (AktG).

Zukunftsmobilität durch finanzielle sowie strategische und nicht-finanzielle (ESG-) Leistungskriterien. Der Fokus der langfristigen variablen Vergütung (**Long Term Incentive – LTI**) liegt auf einer wertorientierten Entwicklung der DEUTZ AG, sowohl hinsichtlich des eingesetzten Kapitals als auch der Kapitalmarktperformance. Durch die Teilhabe der Vorstandsmitglieder am kurzfristigen sowie am höher gewichteten, langfristigen Unternehmenserfolg werden sowohl Anreize zur langfristigen als auch zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft geschaffen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Vergütung der Mitglieder des Vorstands, S. 60 ff.

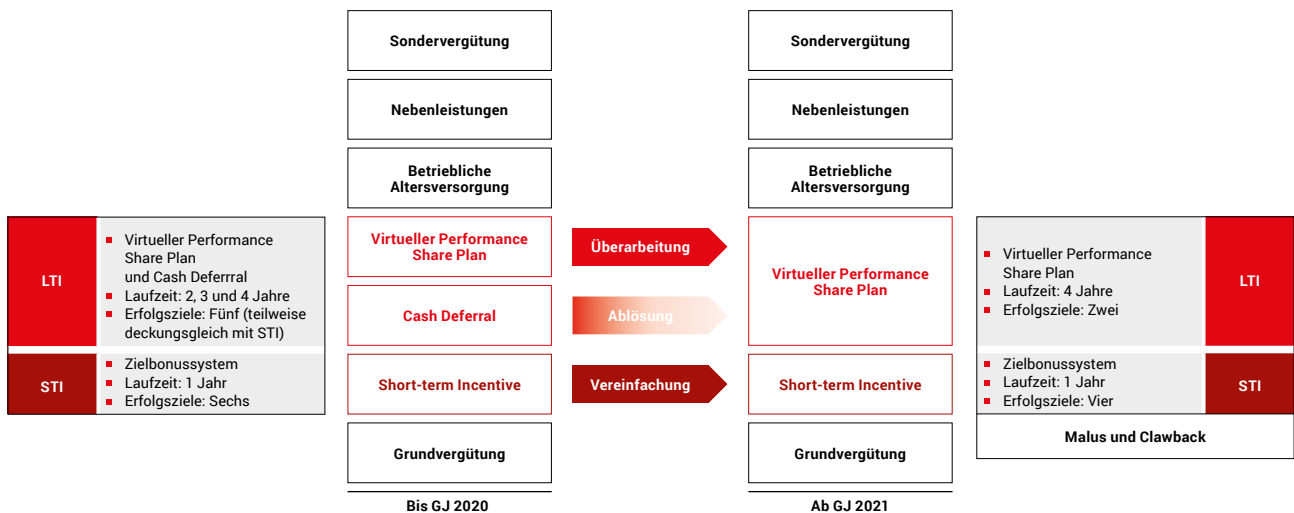
I. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 AUS VERGÜTUNGSSICHT

Im Zuge des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands überarbeitet. Das überarbeitete System berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des **Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)** in der Fassung vom 16. Dezember 2019 und unterstützt die langfristige und nachhaltige Entwicklung der DEUTZ AG. Das neue Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands fand erstmals im Geschäftsjahr 2021 Anwendung.

Im Rahmen der Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems wurden die Grundsätze der Verständlichkeit berücksichtigt, die Interessen zwischen Investoren und Mitgliedern des Vorstands noch stärker aneinander angeglichen und die Langfristigkeit der Vergütung gestärkt. So wurde die Ausgestaltung des STIs und LTIs vereinfacht, indem die Anzahl der Erfolgsziele reduziert wurde. Das Cash Deferral wurde vollständig abgelöst. Als Ausgleich wurde der Virtuelle Performance Share Plan im Zuteilungswert erhöht und nimmt somit einen größeren Stellenwert ein. Zudem wurde der LTI um ein aktienbasiertes Leistungskriterium ergänzt. Darüber hinaus wurden entsprechend der Empfehlung des DCGK für die Mitglieder des Vorstands Malus und Clawback-Regelungen eingeführt.

Die kurzfristige variable Vergütung (**Short Term Incentive – STI**) unterstützt das angestrebte profitable Wachstum sowie die strategische Ausrichtung im Bereich der klimaneutralen

Gegenüberstellung des vergangenen und des aktuellen Vergütungssystems



In Einklang mit § 120a Abs. 1 AktG wurde das neue Vorstandsvergütungssystem den Aktionären der DEUTZ AG auf der virtuellen ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2021 zur Billigung vorgelegt und mit 72,01 % der Stimmen gebilligt. Während die große Mehrheit der Aktionäre das vorgelegte System somit befürwortete, haben einige Aktionäre Kritik daran geäußert. Diese bezog sich insbesondere auf die Platzierung von Nachhaltigkeitszielen (ESG-Zielen) im Short-term Incentive, die nicht vorhandenen Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines) sowie die Möglichkeit des Aufsichtsrats, den Vorstandsmitgliedern einen Sonderbonus zu gewähren. Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat sich umfassend mit den wesentlichen Kritikpunkten zum Vergütungssystem auseinandergesetzt und nimmt im Folgenden auch zu diesen erläuternd Stellung.

Nachhaltigkeitsziele im Short-term Incentive Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG ist davon überzeugt, dass die langfristig ausgelegten Strategien, wie die »China-Strategie«, die »E-DEUTZ-Strategie« sowie die allgemeine Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility«, die richtigen Bausteine für das mittel- und langfristig erfolgreiche Wachstum der DEUTZ AG darstellen. Die im Vergütungssystem verankerten Strategie- und Nachhaltigkeitsziele spiegeln die wesentlichen Elemente der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie wider. Somit resultieren die auf die einzelnen Jahre heruntergebrochenen Teilziele direkt aus langfristigen und zukunftsorientierten Oberzielen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Vergütung der Mitglieder des Vorstands, S. 60 ff.

Zum Zeitpunkt der Entwicklung des Vergütungssystems, im Sommer 2020, war das wirtschaftliche Umfeld aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie von einer großen Unsicherheit geprägt. So führten die Auswirkungen der Corona-Krise bei DEUTZ dazu, dass die Mittelfristziele, die DEUTZ ursprünglich im Jahr 2022 erreichen wollte, auf das Jahr 2023/2024 verschoben werden mussten. Im Zuge dessen wurde zum Beispiel das im Rahmen der E-DEUTZ-Strategie für 2022 festgelegte Ziel eines Anteils elektrifizierter Antriebssysteme am Konzernumsatz in Höhe von 5 bis 10 % angepasst und nunmehr erst für 2023/2024 erwartet.

Die Rahmenbedingungen, in denen langfristige strategische Pläne konkret umgesetzt werden, verändern sich somit laufend, sodass dies eine Neubewertung der Lage regelmäßig notwendig macht. Die Verankerung der Nachhaltigkeitsziele im Short-term Incentive stellt daher nach Überzeugung des Aufsichtsrats bis auf Weiteres den richtigen Weg dar, um diese möglichst wirksam und im Einklang mit der jeweiligen Unternehmenswirklichkeit im Anreizsystem des Vorstands abzubilden. So kann flexibel und angemessen auf die hohe Veränderungsdynamik des Marktes reagiert werden.

Aktienhaltevorschriften Der Großteil der variablen Vergütung – und damit ein bedeutender Teil der Gesamtvergütung – wird den Vorstandsmitgliedern aktienbasiert in Form der langfristigen variablen Vergütung gewährt. Dabei ist der Aktienkurs in doppelter Hinsicht ausschlaggebend für die Höhe der langfristigen variablen Vergütung, denn diese basiert auf virtuellen Aktien: Zum einen verändert sich der Wert der virtuellen Aktien durch die Aktienkursentwicklung der DEUTZ AG. Zum anderen wird auch die Anzahl der virtuellen Aktien durch den Aktienkurs beeinflusst. [Weiterführende Informationen](#) siehe Vergütung der Mitglieder des Vorstands, S. 60 ff. Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG ist der Auffassung, dass die Interessen der Vorstandsmitglieder und der Aktionäre durch diesen Mechanismus bereits ausreichend verknüpft sind. Dennoch wird der Aufsichtsrat die Einführung von Aktienhaltevorschriften bei einer zukünftigen Anpassung des Vergütungssystems erneut prüfen.

Sondervergütung Die Möglichkeit einer Sondervergütung trägt der Empfehlung G.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex Rechnung, nach welcher der Aufsichtsrat die Möglichkeit haben soll, außergewöhnlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Diese Regelung ist die Konsequenz aus der Rechtsprechung des BGH zur Vodafone-Übernahme von Mannesmann und bildet damit die aktuellen Best Practise-Anforderungen im Bereich der Vorstandsvergütung mit ab. Die Sondertantieme wurde in den letzten zehn Jahren und auch im Geschäftsjahr 2021 nicht gewährt.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es personelle Veränderungen im Vorstandsgremium: Dr. Andreas Strecker hat das Vorstandsgremium am 28. Februar 2021 verlassen. Dr. Sebastian C. Schulte ist zum 1. Januar 2021 und Dr.-Ing. Markus Müller zum 15. März 2021 zum Vorstandsmitglied bestellt worden. Das neue Vergütungssystem gilt entsprechend auch für die beiden neuen Vorstandsmitglieder.

Der Vergütungsbericht wurde gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat erstellt und durch den Abschlussprüfer geprüft. [Siehe](#) Vermerk des Abschlussprüfers, S. 205 ff.

II. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

A. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Ziel des Vergütungssystems ist es, die Erreichung der strategischen Ziele von DEUTZ zu unterstützen und eine angemessene Vergütung für die Mitglieder des Vorstands zu gewährleisten. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie von DEUTZ setzt das Vergütungssystem Anreize zu profitabilem Wachstum und der nachhaltigen Wertschaffung. Die langfristige variable Vergütung übersteigt die kurzfristige variable Vergütung, um die besondere Bedeutung der langfristigen Entwicklung der DEUTZ AG hervorzuheben.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG ist verantwortlich für das Vergütungssystem und die Festsetzung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands. Dabei wird er vom Personalausschuss unterstützt, der die Empfehlungen zum System der Vorstandsvergütung sowie die Entscheidungen des Aufsichtsrats und die Angemessenheitsprüfung der Vergütungshöhe vorbereitet.

B. VERGÜTUNGSSYSTEM IM JAHR 2021

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von DEUTZ setzte sich 2021 aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die konkreten Bestandteile des Vergütungssystems im Jahr 2021 sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Vergütungskomponenten	Förderung der langfristigen Entwicklung	Ausgestaltung 2021
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Grundvergütung	Bildet die Grundlage für die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitglieder des Vorstands, die die Strategie entwickeln und umsetzen	▪ Feste Vergütung, die in monatlichen Raten ausgezahlt wird
Nebenleistungen		▪ Dienstwagen und Versicherungen
Altersversorgung		▪ Jährlicher Beitrag in eine Unterstützungskasse
Erfolgsabhängige Vergütung		
Kurzfristige variable Vergütung (Tantieme)	Honorierung des Grades der operativen Umsetzung der Unternehmensstrategie und konkreten, in die Zukunft wirkenden Nachhaltigkeitsziele innerhalb eines Geschäftsjahres	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plantyp: Zielbonus ▪ Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> – 30 % Umsatz – 30 % EBIT – 25 % Strategieziel – 15 % Nachhaltigkeitsziel ▪ Auszahlungsbegrenzung: 150% des Zielbetrags ▪ Laufzeit: Ein Jahr
Langfristige variable Vergütung	Incentivierung von nachhaltigem Wachstum und langfristigen Wertsteigerung der DEUTZ AG sowie Interessenangleich zwischen Investoren und Mitgliedern des Vorstands	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plantyp: Virtueller Performance Share Plan ▪ Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> – 50 % relativer Total Shareholder Return (TSR) gegenüber DAXSubsector All Industrial Machinery – 50 % Return on Capital Employed (ROCE) ▪ Auszahlungsbegrenzung: 180% des Zielbetrags ▪ Laufzeit: Vier Jahre
Sonstiges		
Malus/Clawback	Sicherung der verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne der DEUTZ AG	▪ Möglichkeit zur anteiligen oder vollständigen Reduzierung bzw. Rückforderung variabler Vergütung bei schwerwiegendem Compliance-Verstoß
Sondervergütung	Honorierung besonderer Leistungen bei außergewöhnlichen, nicht in der Unternehmensplanung abgebildeten oder für den Konzern besonders intensiv wirkenden (Struktur-)Ereignissen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit zur Gewährung einer Sondervergütung ▪ Begrenzt auf die hälftige jährliche Grundvergütung und begrenzt durch die Maximalvergütung
Maximalvergütung	Begrenzung der Vergütung auf eine Höhe, die motivierend auf die Mitglieder des Vorstands wirkt, aber nicht unangemessen ist	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG: <ul style="list-style-type: none"> – Vorstandsvorsitzender: 2.800.000 € – Ordentliche Vorstandsmitglieder je: 1.900.000 €
Abfindungs-Cap	Vermeidung zu hoher Abfindungszahlungen, die nicht im Interesse der DEUTZ AG liegen	▪ Abfindungen maximal in Höhe von zwei Jahresvergütungen bzw. maximal für die Restlaufzeit der Bestellung

B.1. ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird den Mitgliedern des Vorstands unabhängig von ihrer konkret zielorientierten Leistung und der Entwicklung der Gesellschaft gewährt. Sie besteht aus der Grundvergütung, Nebenleistungen und der Altersversorgung. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung bilden die Grundlage für die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitglieder des Vorstands, die die Strategie entwickeln und umsetzen.

Grundvergütung Die Grundvergütung ist ein fixer Betrag, der unabhängig von der konkreten Entwicklung der DEUTZ AG gewährt wurde.

Nebenleistungen Jedes Vorstandsmitglied erhält zudem Nebenleistungen in Form von Sach- und sonstigen Bezügen. Im Jahr 2021 umfassten die Nebenleistungen für die Mitglieder des Vorstands die Bereitstellung eines Dienstwagens, auch zur privaten Nutzung, mit der Möglichkeit eines Fahrers sowie Versicherungsprämien einer Unfall- und einer D&O-Versicherung.

Altersversorgung Die Altersversorgung der Vorstandsmitglieder ist als eine beitragsorientierte Zusage ausgestaltet. Für die Altersversorgung zahlte die DEUTZ AG im Geschäftsjahr 2021 für jedes Vorstandsmitglied einen Betrag in eine rückgedeckte Unterstützungskasse ein (Aufwendung für die Altersversorgung). Bei Renteneintritt haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf das jeweils zugesagte Kapital, das durch die Unterstützungskasse ausgezahlt wird.

Aspekt	Ausprägung
Zusageart	Beitragsorientierte Leistungszusage
Renteneintritt	Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr, frühestmöglicher Renteneintritt ist das 62. Lebensjahr (sofern auch gesetzliche Rente bezogen wird)
Verzinsung	Die Verzinsung ist abhängig von der Überschussbeteiligung des Versicherers. Einen Garantiezins gibt es nicht, das heißt, abseits der Überschussbeteiligung erfolgt keine Verzinsung.
Auszahlungsoptionen	Es wird eine Kapitalzusage erteilt. Die DEUTZ AG kann mit Zustimmung des Vorstandsmitglieds anstelle eines Einmalbetrags eine lebenslange Rente vereinbaren, die im Versorgungsfall von der Unterstützungskasse geleistet wird.
Invalidität / Tod	Tod vor Rentenbeginn: Auszahlung in Höhe des Policenwerts. Dazu können noch Leistungen aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven kommen. Tod ab Rentenbeginn (greift nur bei lebenslanger Rentenzahlung): Auszahlung in Höhe der 10-fachen jährlichen, ab Rentenbeginn garantierten Rente. Bereits gezahlte, ab Rentenbeginn garantierte Renten werden davon abgezogen.

Pensionsaufwand für die Mitglieder des Vorstands Die Aufwendungen für die Altersversorgung im Jahr 2021 belaufen sich auf folgende Werte:

	Aufwendung für die Altersversorgung im Geschäftsjahr 2021 (in Tsd. €)
Dr.-Ing. Frank Hiller	150
Dr.-Ing. Markus Müller (seit 15. März 2021)	50
Dr. Sebastian C. Schulte (seit 1. Januar 2021)	50
Dr. Andreas Strecker (bis 28. Februar 2021)	12,5
Michael Wellenzohn	80

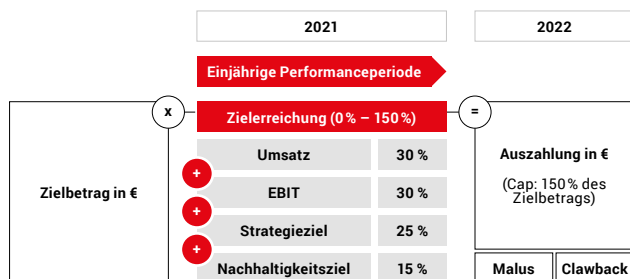
B.2. ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die nachfolgenden Kapitel stellen die Systematik der im Geschäftsjahr gewährten bzw. geschuldeten Vergütung dar. Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist. Das heißt, dass die Performanceperiode beendet ist und die Leistungskriterien erfüllt sind. Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Vorstandsmitglied hat, die fällig aber noch nicht erfüllt ist.

Darüber hinaus wird die Systematik des im Geschäftsjahr 2021 zugesagten LTI (2021 – 2024) dargestellt. Die zugesagte Vergütung ist diejenige Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung in Aussicht gestellt wird (Ziel-Vergütung).

2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG – TANTIEME (STI)

Die Tantieme trägt zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei, indem sie die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie innerhalb eines Geschäftsjahres konkretisiert und bei entsprechender Umsetzung honoriert. Die Beurteilung des Erfolgs basiert auf finanziellen, strategischen und nachhaltigen Leistungskriterien. Die finanziellen Ziele Umsatz und EBIT zahlen auf die Wachstumsstrategie der DEUTZ AG mit ihren regionalen Wachstumsinitiativen ein, da sie zusammen ein profitables Wachstum incentivieren. Das Strategieziel stellt auf die Umsetzung konkreter strategischer Initiativen, beispielsweise zur Umsetzung der E-DEUTZ-Strategie, ab. Das Nachhaltigkeitsziel spiegelt die gesellschaftliche und ökologische Verantwortung der DEUTZ AG wider und wurde aus der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« als Teil der Gesamtstrategie abgeleitet.

Short-term Incentive


Der Zielbetrag bildet die Ausgangsbasis des STI. Der Zielbetrag wird mit der Gesamtzielerreichung multipliziert, um den Auszahlungsbetrag zu bestimmen. Die Gesamtzielerreichung des STI ergibt sich aus der gewichteten Summe der Zielerreichungsgrade der vier Leistungskriterien Umsatz, EBIT, Strategie- und Nachhaltigkeitsziel. Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat ein Strategieziel aus der Kategorie „Internationalität“ und ein Nachhaltigkeitsziel aus der Kategorie „Alternative Antriebe“ festgelegt.

Die Zielwerte für die Leistungskriterien werden vom Aufsichtsrat festgelegt, deren Zielerreichung nach Ende der Performanceperiode vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Bei einer Leistung unterhalb eines Schwellenwerts beträgt die Zielerreichung für den entsprechenden STI-Anteil 0%. Der STI kann folglich komplett entfallen. Die Zielerreichung ist auf maximal 150% begrenzt. Zwischen den genannten Zielerreichungsgraden wird linear interpoliert.

Umsatz Als Umsatz wird der gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernumsatz herangezogen. Der Umsatz wird mit einer Gewichtung von 30% berücksichtigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, das Cap, der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium Umsatz lauten wie folgt:

STI 2021

	Umsatz	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	1.160,0 Mio. €	50 %
Zielwert	1.432,0 Mio. €	100 %
Cap	1.700,0 Mio. €	150 %
Ist-Wert	1.617,3 Mio. €	134,6 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50% und 100% und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100% und 150% linear interpoliert.

EBIT Als EBIT wird das gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen. Das EBIT wird mit einer Gewichtung von 30% berücksichtigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, das Cap, der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium EBIT lauten wie folgt:

STI 2021

	EBIT	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	-30,0 Mio. €	50 %
Zielwert	0,1 Mio. €	100 %
Cap	30,0 Mio. €	150 %
Ist-Wert	37,2 Mio. €	150 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50% und 100% und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100% und 150% linear interpoliert.

Strategie- und Nachhaltigkeitsziel Das Strategieziel für das Geschäftsjahr 2021 wurde aus der Kategorie »Internationalität« festgelegt und wird mit einer Gewichtung von 25% berücksichtigt. Das Nachhaltigkeitsziel für das Geschäftsjahr 2021 wurde aus der Kategorie »Alternative Antriebe« festgelegt und wird mit einer Gewichtung von 15% berücksichtigt.

Für das Strategie- und Nachhaltigkeitsziel wurden pro Kategorie jeweils zehn Einzelziele festgelegt. In der folgenden Tabelle werden diese Einzelziele in Zielclustern exemplarisch dargestellt.

Aus der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie abgeleitete Strategieziele in der Kategorie Internationalität für das Jahr 2021

Zielcluster	Beispiele für Einzelziele
China	Aufbau einer neuen Fabrik, Einkaufslokalisierung
USA	Aufbau eines neuen Diesel Power Centers, Konzeption eines US-Longblock-Konzepts
Spanien	Aufbau eines Shared Service Centers
Europa	Ausbau von DEUTZ-Engineering

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Nachhaltigkeitsziele in der Kategorie Alternative Antriebe für das Jahr 2021

Zielcluster	Beispiele für Einzelziele
Wasserstoff	Fertigstellung eines Entwicklungsprüffeldes, Aufbau eines mobilen H ₂ -Gensets als Demonstrator, Akquisition eines Förderprojekts
E-DEUTZ	Fertigstellung von Kundenapplikationen, Gewinnung eines Serienauftrags

Der Grad der Zielerreichung für das Strategie- und das Nachhaltigkeitsziel bemisst sich an der Anzahl der Einzelziele, die in der jeweiligen Kategorie im Geschäftsjahr 2021 erreicht wurden. Der Zusammenhang zwischen der Anzahl an erreichten Zielen und der Zielerreichung, sowie die tatsächliche Zielerreichung im Geschäftsjahr 2021 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

STI 2021

	Anzahl der jeweils erreichten Einzelziele in der Kategorie des Strategieziels und des Nachhaltigkeitsziels	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	3	50%
Zielwert	5	100%
Cap	7	150%
Ist-Wert Strategieziel	7	150%
Ist-Wert Nachhaltigkeitsziel	10	150%

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beim STI gemäß der Empfehlung in G.11 DCGK in begründeten Sonderfällen zudem die Möglichkeit, außergewöhnliche Entwicklungen, welche von der Unternehmensplanung und definierten Einzelzielen nicht konkret umfasst waren, angemessen zu berücksichtigen. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 keinen Gebrauch gemacht.

Ermittlung des STI Die ermittelten Zielerreichungsgrade werden mit der jeweiligen Gewichtung des Leistungskriteriums multipliziert und anschließend addiert, um die Gesamtzielerreichung zu bestimmen. Diese wird mit dem Zielbetrag multipliziert, um den Auszahlungsbetrag zu bestimmen, der auf 150% des Zielbetrags begrenzt ist.

Die folgende Tabelle fasst Zielbetrag, Gesamtzielerreichung und den entsprechenden Auszahlungsbetrag des STI 2021 für jedes Vorstandsmitglied zusammen:

STI 2021

	Dr.-Ing. Frank Hiller	Dr.-Ing. Markus Müller	Dr. Sebastian C. Schulte	Dr. Andreas Strecker	Michael Wellenzohn
Zielbetrag	428 Tsd. €	238 Tsd. €	300 Tsd. €	50 Tsd. €	300 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	145,4%	145,4%	145,4%	145,4%	145,4%
Auszahlungsbetrag	622 Tsd. €	345 Tsd. €	436 Tsd. €	72 Tsd. €	436 Tsd. €

2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG (LTI)

Die langfristige variable Vergütung trägt zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei, indem sie die Umsetzung der Unternehmensstrategien, deren nachhaltige Ausrichtung und die langfristige Wertsteigerung der DEUTZ AG auf Basis des ursprünglich bis 2020 geltenden Vergütungssystems sowie des dann ab 2020 für den Vorstand geltenden neuen Vergütungssystems honoriert. Die Beurteilung des Erfolgs leitet sich aus finanziellen und aktienbasierten Leistungskriterien ab, die auf der Strategie der DEUTZ AG basieren.

2.2.1 DEFERRAL 2020–2021 (TANTIEME 2019) UND DEFERRAL 2021–2022 (TANTIEME 2020) – GEWÄHRT IN 2021

Die in der Vergangenheit zugesagte Tantieme wurde nach Feststellung der Zielerreichung nur zu 60 % partiell ausgezahlt, jeweils 20 % wurden für ein bzw. zwei Geschäftsjahre aufgeschoben und bei Erreichung weiterer Erfolgsziele (Mittelfristziele) ausgezahlt (Deferral). Somit erfolgte im Geschäftsjahr 2021 die Auszahlung aus den aufgeschobenen Anteilen der Tantieme aus 2019 (aufgeschoben für zwei Jahre) und aus 2020 (aufgeschoben für ein Jahr).

Die Auszahlungsbeträge der Tantiemen 2019 und 2020 wurden in Abhängigkeit der Gesamtzielerreichung der Leistungskriterien bestimmt: Bei einer Gesamtzielerreichung von unter 75 % bestand kein Tantieme-Anspruch. Bei einer Gesamtzielerreichung von 75 % (untere Schwelle) betrug die Tantieme 50 %, bei einer Gesamtzielerreichung von 100 % wurde die Tantieme mit 100 % bemessen und bei einer Gesamtzielerreichung von mindestens 150 % (Cap) betrug die Tantieme 150 %. Zwischen unterer Schwelle und 100 % Gesamtzielerreichung sowie 100 % Gesamtzielerreichung und Cap wurde die Tantieme linear interpoliert.

Für die Gesamtzielerreichung der Tantieme im Geschäftsjahr 2019 waren die Leistungskriterien EBIT-Rendite vor Sondereffekten (40 %), durchschnittliches Working Capital (30 %) und Umsatz (30 %) relevant. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Gesamtzielerreichung der Tantieme anhand der Leistungskriterien EBIT-Rendite vor Sondereffekten (40 %), durchschnittliches Working Capital (20 %), Umsatz (20 %) und strategische Ziele (30 %) bemessen. Die Zielwerte betragen im Geschäftsjahr 2019 für die EBIT-Rendite vor Sondereffekten 4,9 %, für das durchschnittliche Working Capital 16,5 % und für den Umsatz 1,9 Mio. € und im Geschäftsjahr 2020 für die EBIT-Rendite vor Sondereffekten 2,5 %, für das durchschnittliche Working Capital 20,6 % und für den Umsatz ca. 1,6 Mio. €. Die Zielsetzung der strategischen Ziele basierte im Geschäftsjahr 2020 auf den Bereichen E-DEUTZ, China-Strategie und externe Unternehmenskooperation und setzte sich aus jeweils drei Zielen pro Bereich zusammen. Die für das Geschäftsjahr 2019 festgestellte Zielerreichung betrug 86,4 % für die EBIT-Rendite vor Sondereffekten, 77,5 % für das durchschnittliche Working Capital und 90,2 % für den Umsatz. Dies entspricht einer Gesamtzielerreichung von 84,9 % und einer Tantieme von 69,8 % im Geschäftsjahr 2019. Für das Geschäftsjahr 2020 betrug die Zielerreichung 0 % für die EBIT-Rendite vor Sondereffekten, 0 % für das durchschnittliche Working Capital, 0 % für den Umsatz und 139,0 % für die strategischen Ziele. Dies entspricht einer Gesamtzielerreichung von 41,7 % für das Geschäftsjahr 2020. Da die Gesamtzielerreichung 2020 unterhalb der unteren Schwelle lag, bestand für das Geschäftsjahr 2020 kein Anspruch auf eine Tantieme. Folglich wurden auch keine Tantieme-Beträge aus dem Geschäftsjahr 2020 als Deferrals aufgeschoben.

Die Auszahlung der Deferrals wird ermittelt, indem der jeweils aufgeschobene Betrag mit der Gesamtzielerreichung der Deferral-Leistungskriterien multipliziert wird. Die Deferral-Leistungskriterien (Mittelfristziele) für die aufgeschobene Auszahlung der Tantieme 2019 und 2020 lauten Umsatz und EBIT-Rendite. Die beiden finanziellen Leistungskriterien sind gleichgewichtet.

Umsatz Als Umsatz wird der gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernumsatz herangezogen. Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium Umsatz lauten für die beiden aufgeschobenen Auszahlungsbeträge wie folgt:

Deferral 2020 – 2021 (Tantieme 2019)

	Umsatz	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	0 Mrd. €	0 %
Zielwert	2,07 Mrd. €	100 %
Ist-Wert	1,62 Mrd. €	78,1 %

Deferral 2021 – 2022 (Tantieme 2020)

	Umsatz	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	0 Mrd. €	0 %
Zielwert	1,90 Mrd. €	100 %
Ist-Wert	1,62 Mrd. €	45,1 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 0 % und 100 % linear interpoliert. Für Umsatzbeträge oberhalb des Zielwerts wird die Zielerreichung des Umsatzes linear extrapoliert. Die Gesamtzielerreichung von Umsatz und EBIT-Rendite ist auf 150 % begrenzt.

EBIT-Rendite Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT dividiert durch Umsatz. Als EBIT wird das gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen. Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, der im Geschäftsjahr 2021 erzielt ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium EBIT-Rendite lauten für die beiden aufgeschobenen Auszahlungsbeträge wie folgt:

Deferral 2020 – 2021 (Tantieme 2019)

	EBIT-Rendite	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	0 %	0 %
Zielwert	6,4 %	100 %
Ist-Wert 2021	2,3 %	35,9 %

Deferral 2021 – 2022 (Tantieme 2020)

	EBIT-Rendite	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	0 %	0 %
Zielwert	5,0 %	100 %
Ist-Wert 2021	2,3 %	46,0 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 0% und 100% linear interpoliert. Für EBIT-Renditen oberhalb des Zielwerts wird die Zielerreichung der EBIT-Rendite linear extrapoliert. Die Gesamtzielerreichung von Umsatz und EBIT-Rendite ist auf 150% begrenzt.

Long-term Incentive (2018–2021)



Ermittlung der Deferrals Die so ermittelten Zielerreichungsgrade werden mit der jeweiligen Gewichtung des Leistungskriteriums multipliziert und anschließend addiert, um die Gesamtzielerreichung zu bestimmen. Diese wird mit dem aufgeschobenen Betrag der Tantieme multipliziert, um den Auszahlungsbetrag zu bestimmen, der auf 150% des Zielbetrags begrenzt ist.

Die folgende Tabelle fasst den aufgeschobenen Betrag der Tantieme, die Gesamtzielerreichung und den entsprechenden Auszahlungsbetrag für die Deferral 2020–2021 sowie 2021–2022 für jedes Vorstandsmitglied, dem ein Deferral gewährt wurde, zusammen:

Deferral 2020 – 2021 (Tantieme 2019)

	Dr. – Ing. Frank Hiller	Dr. Andreas Strecker	Michael Wellenzohn
Aufgeschobener Betrag	105 Tsd. €	63 Tsd. €	65 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	57,1 %	57,1 %	57,1 %
Auszahlungsbetrag	60 Tsd. €	36 Tsd. €	37 Tsd. €

Deferral 2021 – 2022 (Tantieme 2020)

	Dr. – Ing. Frank Hiller	Dr. Andreas Strecker	Michael Wellenzohn
Aufgeschobener Betrag	0 Tsd. €	0 Tsd. €	0 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	65,6 %	65,6 %	65,6 %
Auszahlungsbetrag	0 Tsd. €	0 Tsd. €	0 Tsd. €

2.2.2 LTI (LTI 2018 – 2021)

Im Geschäftsjahr 2021 wurde den Mitgliedern des Vorstands Vergütung gewährt, die sich aus dem im Geschäftsjahr 2018 zugesagten LTI ergibt. Der im Geschäftsjahr 2018 zugesagte LTI wurde in Form von virtuellen Performance Shares zugesagt. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zuteilung.

Zu Beginn der vierjährigen Laufzeit wurde der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der XETRA-Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien zu ermitteln (virtuelle Performance Shares – VPS). Der Beginn der Laufzeit war bei den Herren Dr.-Ing. Hiller und Wellenzohn der 1. Januar 2018 und bei Herrn Dr. Strecker der Tag der Bestellung zum Mitglied des Vorstands, das heißt der 1. März 2018. Für die Herren Dr.-Ing. Hiller und Wellenzohn betrug der durchschnittliche Aktienkurs der DEUTZ AG 7,03 € und für Herrn Dr. Strecker 7,58 €. Die Anzahl der VPS, die den Vorstandsmitgliedern für das Jahr 2018 zugesagt wurde, ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien in 2018 nach Vorstandsmitglied

Mitglied des Vorstands	Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien in 2018
Dr.-Ing. Frank Hiller	28.455
Dr. Andreas Strecker (bis Februar 2021)	19.789
Michael Wellenzohn	18.963

Ein Zahlungsanspruch nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode ist abhängig davon, ob eines der beiden Leistungskriterien Aktienkurssteigerung oder Relative Aktienkurssteigerung erfüllt ist.

Die LTI-Auszahlung ist auf 150% des Zielbetrags begrenzt. Die Zielerreichung der Leistungskriterien ermittelt sich wie folgt:

Aktienkurssteigerung Für die Berechnung der Aktienkurssteigerung in der Performanceperiode, wird der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie (durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf der Performanceperiode) dem Referenzkurs (durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 60 Börsenhandelstagen vor dem Zuteilungszeitpunkt) gegenübergestellt. Für die Ermittlung der Aktienkurssteigerung ist der Betrag der bis zum Ende der Wartezeit ausgeschütteten Bruttodividenden dem Kurswert der DEUTZ-Aktie hinzuzurechnen.

Der Zielwert, der zu einer 100-prozentigen Zielerreichung führt, sowie der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ist-Wert für das Leistungskriterium Aktienkurssteigerung lauten wie folgt:

LTI-Gewährung in 2021

	Aktienkurssteigerung von 2018 auf 2021	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	< 30 %	0 %
Zielwert	>= 30 %	100 %
Ist-Wert 2021	-6,7 %	0 %

Relative Aktienkurssteigerung Für die Berechnung der relativen Aktienkurssteigerung, wird die Aktienkurssteigerung der DEUTZ-Aktie (siehe Leistungskriterium Aktienkurssteigerung) der Aktienkurssteigerung des MDAX gegenübergestellt.

Der Zielwert, der zu einer 100-prozentigen Zielerreichung sowie der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ist-Wert für das Leistungskriterium relative Aktienkurssteigerung lautet wie folgt:

LTI-Gewährung in 2021

	Differenz zwischen Kurssteigerung der DEUTZ-Aktie und der Börsenkursentwicklung im MDAX von 2018 auf 2021	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	< 10 %-Punkte	0 %
Zielwert	>= 10 %-Punkte	100 %
Ist-Wert 2021	-41,1 %	0 %

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen.

Ermittlung des LTI Nach dem Ende der Performanceperiode wird bestimmt, ob in der Performanceperiode ein Zahlungsanspruch entstanden ist. Um den Bar-Auszahlungsbetrag nach Ende der Performanceperiode zu ermitteln, wird die finale Anzahl VPS im Falle einen Zahlungsanspruchs sodann mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor dem Ablauf der Performanceperiode) multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist auf 150% des Zielbetrags begrenzt.

Die folgende Tabelle fasst u. a. Zielbetrag, Gesamtzielerreichung und den entsprechenden Auszahlungsbetrag für den LTI 2018-2021 für jedes Vorstandsmitglied, dem der LTI 2018-2021 gewährt wurde, zusammen:

LTI 2018-2021¹

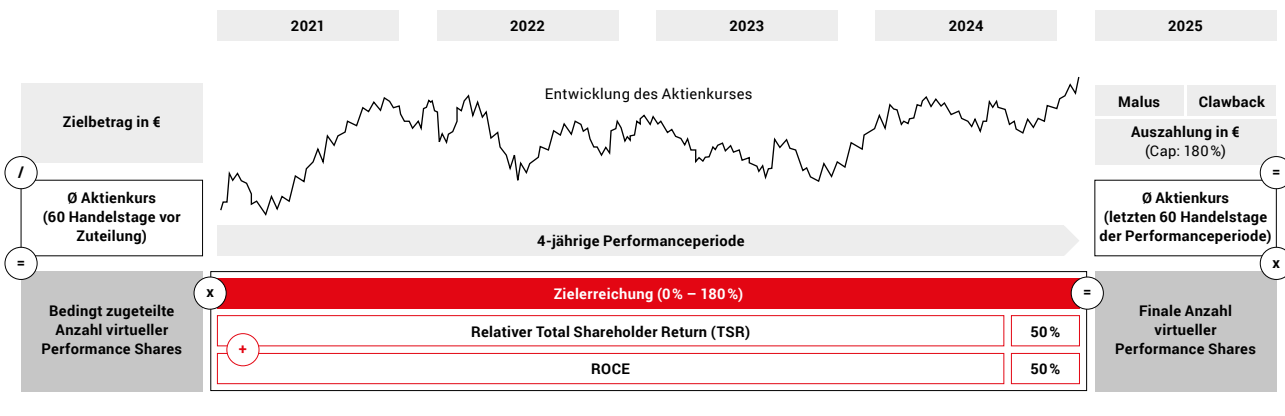
	Dr.-Ing. Frank Hiller	Michael Wellenzohn
Zielbetrag	200 Tsd. €	133 Tsd. €
Zuteilungskurs	7,03 €	7,03 €
Anzahl virtueller Aktien	28.455	18.963
Gesamtzielerreichung	0 %	0 %
Finale Anzahl virtueller Aktien	0	0
Schlusskurs	6,82 €	6,82 €
Auszahlungsbetrag	0 €	0 €

¹ Die Laufzeit des LTI 2018 – 2021 von Dr. Andreas Strecker begann am 1. März 2018 und hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2022. Die Zielerreichung und die Ermittlung des Auszahlungsbetrags kann somit erst im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt werden.

2.2.3 LTI (ZUTEILUNG IN 2021)

Der im Geschäftsjahr 2021 zugesagte LTI wird in Form von virtuellen Aktien (virtuelle Performance Shares – VPS) jährlich als Tranche zugesagt. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zusage und beträgt für die Mitglieder des Vorstands jeweils zwischen 63 % und 69 % der Grundvergütung.

Long-term Incentive (2021–2024)



Zu Beginn der vierjährigen Laufzeit wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der XETRA-Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingt zugesagter VPS zu ermitteln. Für 2021 belief sich der durchschnittliche Aktienkurs der DEUTZ AG auf 4,79 €. Die Anzahl der VPS, die den Vorstandsmitgliedern für das Jahr 2021 zugesagt wurde, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mitglied des Vorstands	Zugesagter LTI-Betrag (Ziel-Betrag)	Anzahl bedingt zugewiesener virtueller Aktien in 2021
Dr.-Ing. Frank Hiller	522 Tsd. €	108.977
Dr.-Ing. Markus Müller (seit 15. März 2021)	294 Tsd. €	61.372
Dr. Sebastian Schulte (seit 1. Januar 2021)	370 Tsd. €	77.244
Dr. Andreas Strecker (bis 28. Februar 2021)	0 Tsd. €	0
Michael Wellenzohn	365 Tsd. €	76.200

Die finale Anzahl der VPS ist abhängig von der Zielerreichung der additiv verknüpften Leistungskriterien Return on Capital Employed (ROCE) und relativer Total Shareholder Return (relativer TSR).

Die Zielerreichung für den relativen TSR bestimmt sich nach dem Ende der Performanceperiode anhand des **Perzentilsrangs** der DEUTZ AG innerhalb einer TSR-Peergroup. Der Zielwert für das Leistungskriterium ROCE wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Nach

der Billigung des für das letzte Geschäftsjahr der Performanceperiode relevanten Konzernjahresabschlusses durch den Aufsichtsrat wird die Zielerreichung für den ROCE bestimmt.

Die LTI-Auszahlung ist auf 180 % des Zielbetrags begrenzt. Die Zielerreichungsgrade der Leistungskriterien ermitteln sich wie folgt:

Relativer Total Shareholder Return Der relative TSR vergleicht die TSR-Performance von DEUTZ mit der TSR-Performance einer individuellen Peergroup und wird mit 50 % gewichtet. Die TSR-Performance berechnet sich aus dem Verhältnis der Kursentwicklung zuzüglich gezahlter Dividende am Ende der Performanceperiode zum Wert am Anfang der Performanceperiode. Die TSR-Peergroup setzt sich aus Unternehmen des DAXSubsector All Industrial Machinery zusammen.

Somit weicht diese Peergroup von der Zusammensetzung derjenigen Peergroup, die für die Überprüfung der horizontalen Üblichkeit der Vorstandsvergütung herangezogen wurde, teilweise ab. Die Zusammensetzung der Peergroup zur Beurteilung der horizontalen Üblichkeit basiert auf aktienrechtlichen Kriterien wie Branche, Größe und Land. Für die Zusammensetzung der TSR-Peergroup wurde der Fokus stärker auf die Branche gelegt, sodass auch größere und kleinere Unternehmen im Vergleich zu DEUTZ betrachtet werden. Einige Unternehmen der TSR-Peergroup würden die aktienrechtlichen Größenkriterien für die Überprüfung der horizontalen Üblichkeit der Vorstandsvergütung

somit nicht ausreichend erfüllen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass eine Peergroup mit stärkerem Branchenfokus besser geeignet ist, um die Performance von DEUTZ in Relation zu den relevanten Wettbewerbern und der Branche insgesamt zu evaluieren, als die Peergroup des Horizontalvergleichs.

Die TSR-Peergroup setzte sich im Dezember 2021 aus den folgenden Unternehmen zusammen:

Aumann AG, Datron AG, DMG MORI AG, Dürr AG, Francotyp-Postalia Holding AG, Heidelberger Druckmaschinen AG, Jungheinrich AG, KHD Humboldt Wedag International AG, KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, KION GROUP AG, Knorr-Bremse AG, Koenig & Bauer AG, Kronos AG, KSB SE & Co. KGaA, Kuka AG, Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Masterflex SE, NORMA Group SE, PITTNER Maschinenfabrik AG, SAF-Holland SE, Schaltbau Holding AG, SCHUMAG AG, Stabilus S.A., Wacker Neuson SE, WashTec AG.

Für jedes Unternehmen der Peergroup und für DEUTZ wird nach dem Ende der Performanceperiode die TSR-Performance bestimmt. Die sich ergebenden Einzelwerte werden anschließend in eine Rangfolge gebracht und mit einem Perzentilsrang versehen, wobei der 0. Perzentilsrang der geringsten TSR-Performance entspricht und der 100. Perzentilsrang der höchsten TSR-Performance.

Die Zielerreichung für den relativen TSR bestimmt sich nach dem Ende der Performanceperiode anhand des Perzentilsrangs der DEUTZ AG wie folgt:

LTI-Zuteilung in 2021

	Perzentilsrang des TSR von DEUTZ	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	25.	0 %
Zielwert	50.	100 %
Cap	75.	180 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 % und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 % und 180 % linear interpoliert.

Return on Capital Employed Der **ROCE** ist der Quotient aus dem Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gemäß Konzernjahresabschluss und dem eingesetzten Kapital und wird mit 50 % gewichtet. Maßgeblich zur Beurteilung der Zielerreichung für die Tranche 2021 ist der ROCE des letzten Geschäftsjahres der Performanceperiode, d.h. der ROCE des Geschäftsjahres 2024.

Der Schwellenwert des ROCE entspricht dem gewichteten Kapitalkostensatz (**Weighted Average Cost of Capital – WACC**) der DEUTZ AG. ROCE-Werte unterhalb des WACC führen zu einer Zielerreichung von 0 %. So entsteht ein Auszahlungsanspruch erst dann, wenn die Rendite auf das eingesetzte Kapital die Kosten übersteigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung und das Cap inklusive der daraus resultierenden Zielerreichung für das ROCE des Geschäftsjahres 2024 lauten wie folgt:

LTI-Zuteilung in 2021

	ROCE	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	7,6 %	50 %
Zielwert	11,0 %	100 %
Cap	15,0 %	180 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 % und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 % und 180 % linear interpoliert.

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beim LTI gemäß der Empfehlung in G.11 DCGK in begründeten Sonderfällen jedoch die Möglichkeit, außergewöhnliche Entwicklungen bei den Bemessungsgrößen, Zielvorgaben und der Feststellung der Zielerreichung angemessen zu berücksichtigen. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 keinen Gebrauch gemacht.

Ermittlung des LTI Nach dem Ende der Performanceperiode wird die finale Anzahl VPS bestimmt, indem die bedingt zugesagte Anzahl VPS mit dem gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad multipliziert wird. Um den Bar-Auszahlungsbetrag nach Ende der Performanceperiode zu ermitteln, wird die finale Anzahl VPS sodann mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor dem Ablauf der Performanceperiode) multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180 % des Zielbetrags begrenzt.

2.3 ÜBERBLICK ÜBER DIE IM GESCHÄFTSJAHR 2021 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VARIABLE VERGÜTUNG

Die aus den Leistungskriterien resultierende gewährte bzw. geschuldete kurzfristige sowie langfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

2.4. SONSTIGES

Malus und Clawback Die kurzfristige variable Vergütung und die virtuellen Performance Shares unterliegen Malus- und Clawback-Bedingungen. Das bedeutet: Bei schwerwiegenden, von der Gesellschaft im einzelnen darzulegenden Verstößen der Vorstandsmitglieder gegen geltendes Gesetz oder ihre gesetzlichen und dienstvertraglichen Pflichten zu ordnungsgemäßer Amtsführung ist der Aufsichtsrat dazu berechtigt, noch nicht ausgezahlte variable Vergütung teilweise einzubehalten (Malus) und bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückzufordern (Clawback). Die Entscheidung des Aufsichtsrates erfolgt dabei nach pflichtgemäßem Ermessen. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

	Dr.-Ing. Frank Hiller	Dr.-Ing. Markus Müller	Dr. Sebastian C. Schulte	Dr. Andreas Strecker	Michael Wellenzohn
STI 2021					
Zielbetrag	428 Tsd. €	238 Tsd. €	300 Tsd. €	50 Tsd. €	300 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	145,4%	145,4%	145,4%	145,4%	145,4%
Auszahlungsbetrag	622 Tsd. €	345 Tsd. €	436 Tsd. €	72 Tsd. €	436 Tsd. €
LTI – Deferral (Tantieme 2019)					
Aufgeschobener Betrag	105 Tsd. €	–	–	63 Tsd. €	65 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	57,1%	–	–	57,1%	57,1%
Auszahlungsbetrag	60 Tsd. €	–	–	36 Tsd. €	37 Tsd. €
LTI – Deferral (STI 2020)					
Aufgeschobener Betrag	0 Tsd. €	–	–	0 Tsd. €	0 Tsd. €
Gesamtzielerreichung	65,6%	–	–	65,6%	65,6%
Auszahlungsbetrag	0 Tsd. €	–	–	0 Tsd. €	0 Tsd. €
LTI 2018–2021					
Zielbetrag	200 Tsd. €	–	–	150 Tsd. €	133 Tsd. €
Zuteilungskurs	7,03 €	–	–	7,58 €	7,03 €
Anzahl virtueller Aktien	28.455	–	–	19.789	18.963
Gesamtzielerreichung	0%	–	–	– ¹	0%
Finale Anzahl virtueller Aktien	0	–	–	–	0
Schlusskurs	6,82 €	–	–	–	6,82 €
Auszahlungsbetrag	0 €	–	–	–¹	0 €
Gewährte und geschuldete Vergütung (Summe)	682 Tsd. €	345 Tsd. €	436 Tsd. €	108 Tsd. €	473 Tsd. €

¹ Die Laufzeit des LTI 2018–2021 von Dr. Andreas Strecker begann am 1. März 2018 und hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2022. Die Zielerreichung und die Ermittlung des Auszahlungsbetrags kann somit erst im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt werden.

Sondervergütung Der Aufsichtsrat kann in von ihm sowohl festzustellenden als auch zu begründenden Ausnahmefällen Vorstandsmitgliedern in Übereinstimmung mit der Empfehlung G.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Sondertantieme nach pflichtgemäßem Ermessen gewähren. Die Sondertantieme ist zweifach begrenzt. So ist sie zunächst relativ auf die Hälfte der Jahresgrundvergütung der Vorstandsmitglieder limitiert. Zudem fällt die Sondertantieme unter die Maximalvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG als absolute Obergrenze der Gesamtvergütung. Eine solche Sondertantieme wurde in den letzten zehn Jahren und auch im Geschäftsjahr 2021 nicht gewährt.

Einhaltung der Maximalvergütung Neben der Begrenzung der variablen Vergütungskomponenten hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG für jedes Mitglied des Vorstands eine Maximalvergütung festgelegt, welche die zufließende Vergütung, die für ein Geschäftsjahr gewährt wird, begrenzt. Diese Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung, Nebenleistungen, die Altersversorgung und Auszahlungen aus dem STI und LTI sowie etwaige Sondertantieme. Die nachfolgend dargestellten Maximalvergütungen für die Mitglieder des DEUTZ-Vorstands liegen unterhalb der im Vergütungssystem 2021 festgelegten Maximalvergütungen und entsprechen damit dem Vergütungssystem 2021.

Maximalvergütung gem. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG

Mitglied des Vorstands	
Dr.-Ing. Frank Hiller	2.482 Tsd. €
Dr.-Ing. Markus Müller (seit März 2021)	1.746 Tsd. €
Dr. Sebastian C. Schulte (seit Januar 2021)	1.746 Tsd. €
Dr. Andreas Strecker (bis Februar 2021)	1.754 Tsd. €
Michael Wellenzohn	1.767 Tsd. €

Hinsichtlich der Grundvergütung, den Nebenleistungen, der Altersversorgung und der Auszahlung aus dem STI für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Maximalvergütung ohne Kürzung einer Komponente eingehalten. Da der Auszahlungsbetrag für die mehrjährige variable Vergütung aufgrund der vierjährigen Performanceperiode erst im dritten Jahr nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegt, kann über die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2021 erst im Rahmen des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024 abschließend berichtet werden.

Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit Endet der Dienstvertrag oder die Bestellung eines Vorstandsmitglieds ohne wichtigen Grund im Sinne von § 626 BGB vorzeitig, erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der von der Gesellschaft voraussichtlich geschuldeten Gesamtbezüge für die Dauer der ursprünglichen Restlaufzeit, höchstens jedoch für die Dauer von zwei Jahren (Abfindungs-Cap).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keinem Mitglied des Vorstands Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit gewährt.

C. HÖHE DER VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2021

C.1. VERGÜTUNG DER IM GESCHÄFTSJAHR AKTIVEN MITGLIEDER DES VORSTANDS

Zugesagte Vergütung sowie gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2021 Die Vergütung, die den Mitgliedern des Vorstands zugesagt wurde sowie die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Zugesagte Vergütung: Diejenige Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung in Aussicht gestellt wird (Ziel-Vergütung).

Konkret heißt »zugesagt« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2021 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2021 zugesagte Vergütung

Vergütungskomponenten

Grundvergütung
Nebenleistungen
Aufwendung für die Altersversorgung
STI 2021 (gewährt im Geschäftsjahr 2021)
LTI 2021–2024 (Gewährung erfolgt im Geschäftsjahr 2024)

Gewährt und geschuldet: Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist. Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Vorstandsmitglied hat, die fällig aber noch nicht erfüllt ist.

Konkret heißt »gewährt und geschuldet« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2021 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG¹

Vergütungskomponenten

Grundvergütung	
Nebenleistungen	
STI 2021 (zugesagt im Geschäftsjahr 2021)	
LTI	LTI 2018–2021 (zugesagt im Geschäftsjahr 2018)
	Deferral 2020–2021 (Tantieme 2019) (zugesagt im Geschäftsjahr 2019)
	Deferral 2021–2022 (Tantieme 2020) (zugesagt im Geschäftsjahr 2020)

¹ Die Aufwendungen für die Altersversorgung eines Geschäftsjahres gelten nicht als gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG, da die Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, noch nicht vollständig erbracht worden ist.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 zugesagte Vergütung (Ziel-Vergütung) stellt sich wie folgt dar:

Ziel-Vergütung

	Dr.-Ing. Frank Hiller, Vorstandsvorsitzender (bis 13. Februar 2022)				Dr.-Ing. Markus Müller, Ordentliches Vorstandsmitglied (seit 15. März 2021)			
	2021		2020		2021		2020	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundvergütung	750	40,1	750	52,7	459	24,5	–	–
+ Nebenleistungen	22	1,2	22	1,5	19	1,8	–	–
= Summe erfolgs- unabhängige Vergütung	772	41,2	772	54,3	478	45,1	–	–
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	428	22,9	0	0,0	238	12,7	–	–
STI 2020 ¹	–	–	0	0,0	–	–	–	–
STI 2021	428	22,9	–	–	238	22,4	–	–
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	522	27,9	500	35,2	294	15,7	–	–
Deferral 2021 – 2022 (STI 2020) ²	–	–	300	21,1	–	–	–	–
LTI 2020 – 2023	–	–	200	14,1	–	–	–	–
LTI 2021 – 2024	522	27,9	–	–	294	27,7	–	–
+ Aufwand für betriebliche Altersversorgung	150	8,0	150	10,5	50	4,7	–	–
= Gesamtvergütung	1.872	100,0	1.422	100,0	1.060	100,0	–	–

	Dr. Sebastian C. Schulte, Ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. Januar 2021)				Dr. Andreas Strecker, Ordentliches Vorstandsmitglied (bis 28. Februar 2021)				Michael Wellenzohn, Ordentliches Vorstandsmitglied			
	2021		2020		2021		2020		2021		2020	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundvergütung	580	43,9	–	–	97	59,8	580	55,0	580	42,8	580	54,3
+ Nebenleistungen	21	1,6	–	–	3	1,9	24	2,3	30	2,2	37	3,5
= Summe erfolgs- unabhängige Vergütung	601	45,5	–	–	100	61,6	604	57,3	610	45,0	617	57,8
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	300	22,7	–	–	50	30,6	0	0,0	300	22,1	0	0,0
STI 2020 ¹	–	–	–	–	–	–	0	0,0	–	–	0	0,0
STI 2021	300	22,7	–	–	50	30,6	–	–	300	22,1	–	–
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	370	19,8	–	–	–	–	330	31,3	365	26,9	351	32,9
Deferral 2021 – 2022 (STI 2020) ²	–	–	–	–	–	–	180	17,1	–	–	186	17,4
LTI 2020 – 2023	–	–	–	–	–	–	150	14,2	–	–	165	15,4
LTI 2021 – 2024	370	28,0	–	–	–	–	–	–	365	26,9	–	–
+ Aufwand für betriebliche Altersversorgung	50	3,8	–	–	13	7,7	120	11,4	80	5,9	100	9,4
= Gesamtvergütung	1.321	100,0	–	–	162	100,0	1.054	100,0	1.355	100,0	1.068	100,0

¹ Im Geschäftsjahr 2020 hat der Vorstand pandemiebedingt auf die einjährige variable Vergütung verzichtet.

² Der Deferral-Zielbetrag setzt sich aus dem Zielbetrag eines einjährigen Deferrals (Performanceperiode 2021) und dem Zielbetrag eines zweijährigen Deferrals (Performanceperiode 2021–2022) zusammen.

Die gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Gewährte und geschuldete Vergütung

	Dr.-Ing. Frank Hiller, Vorstandsvorsitzender (bis 13. Februar 2022)				Dr.-Ing. Markus Müller, Ordentliches Vorstandsmitglied (seit 15. März 2021)			
	2021		2020		2021		2020	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundvergütung	750	51,6	750	97,2	459	55,8	-	-
+ Nebenleistungen	22	1,5	22	2,8	19	2,3	-	-
= Summe erfolgs- unabhängige Vergütung	772	53,1	772	100,0	478	58,1	-	-
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	622	42,8	-	-	345	41,9	-	-
STI 2020	-	-	-	-	-	-	-	-
STI 2021	622	42,8	-	-	345	41,9	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	60	4,1	-	-	-	-	-	-
Deferral 2019 – 2020 (STI 2018)	-	-	-	-	-	-	-	-
Deferral 2020 – 2021 (STI 2019)	60	4,1	-	-	-	-	-	-
Deferral 2021 – 2022 (STI 2020)	0	0,0	-	-	-	-	-	-
LTI 2017 – 2020	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2018 – 2021	0	0,0	-	-	-	-	-	-
+ Sonstiges ¹	-	-	-	-	-	-	-	-
= Gesamtvergütung	1.454	100,0	772	100,0	823	100,0	-	-

	Dr. Sebastian C. Schulte, Ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. Januar 2021)				Dr. Andreas Strecker, Ordentliches Vorstandsmitglied (bis 28. Februar 2021)				Michael Wellenzohn, Ordentliches Vorstandsmitglied			
	2021		2020		2021		2020		2021		2020	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Grundvergütung	580	55,9	-	-	97	46,6	580	96,0	580	53,5	580	94,0
+ Nebenleistungen	21	2,0	-	-	3	1,4	24	4,0	30	2,8	37	6,0
= Summe erfolgs- unabhängige Vergütung	601	57,9	-	-	100	48,0	604	100,0	610	56,3	617	100,0
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	436	42,1	-	-	72	34,7	-	-	436	40,3	-	-
STI 2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STI 2021	436	42,1	-	-	72	34,7	-	-	436	40,3	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	-	-	-	-	36	17,3	-	-	37	3,4	-	-
Deferral 2019 – 2020 (STI 2018)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deferral 2020 – 2021 (STI 2019)	-	-	-	-	36	17,3	-	-	37	3,4	-	-
Deferral 2021 – 2022 (STI 2020)	-	-	-	-	0	0,0	-	-	0	0,0	-	-
LTI 2017 – 2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2018 – 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,0	-	-
+ Sonstiges ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
= Gesamtvergütung	1.037	100,0	-	-	207	100,0	604	100,0	1.083	100,0	617	100,0

¹ Die Sonstiges-Vergütung beinhaltet sämtliche Vergütung, die nicht in den übrigen Vergütungsbestandteilen abgebildet ist, bspw. Abfindungszahlungen oder Karenzentschädigungen

Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB Für das Geschäftsjahr 2021 betragen die im Aufwand erfassten Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 7.072 Tsd. € (2020: 2.586 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 5.268 Tsd. € (2020: 2.362 Tsd. €), sonstigen langfristig fälligen Leistungen in Höhe von 0 Tsd. € (2020: -291 Tsd. €) sowie aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 1.804 Tsd. € (2020: 515 Tsd. €).

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.101 Tsd. € (2020: 1.181 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen in Höhe von 10.247 Tsd. € (31. Dezember 2020: 10.657 Tsd. €).

Überprüfung der Üblichkeit der Vorstandsvergütung Um eine marktübliche und wettbewerbsfähige Vergütung sicherzustellen, überprüft der Aufsichtsrat die Vergütungshöhen des Vorstands alle zwei Jahre. Im Rahmen der Überprüfung wird unter anderem die horizontale Üblichkeit der Vergütung (Vergleich zur Vorstandsvergütung in anderen Unternehmen) sowie die vertikale Üblichkeit (Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen innerhalb von DEUTZ) untersucht und beurteilt. Zur Bewertung der horizontalen Üblichkeit werden Unternehmen herangezogen, die mit DEUTZ insbesondere hinsichtlich der Kriterien Land, Branche und Größe vergleichbar sind. Innerhalb von DEUTZ werden sowohl für aktuelle Relationen als auch für die Relationen in der zeitlichen Entwicklung der obere Führungskreis und die Belegschaft insgesamt zur Bewertung der Üblichkeit herangezogen.

Zuletzt wurde die Üblichkeit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 im Zusammenhang mit der Gestaltung des aktuellen Vergütungssystems überprüft und als üblich befunden. Zur Bewertung der horizontalen Üblichkeit wurden zwei Vergleichsgruppen gebildet. Der ersten Vergleichsgruppe gehörten primär deutsche, börsennotierte Unternehmen an, die hinsichtlich der Branche sowie der Größenkriterien Umsatz und Mitarbeiter vergleichbar waren. Folgende Unternehmen sind dabei Teil der Peergroup gewesen: Aumann AG, DMG Mori AG, ElringKlinger AG, Jungheinrich AG, KION Group AG, Knorr-Bremse AG, LEONI AG, Rolls-Royce Power Systems AG, Sulzer AG, VARTA AG, Wacker Neuson SE. Als zweite Vergleichsgruppe wurde der SDAX herangezogen, da DEUTZ im SDAX gelistet ist.

C.2 BEZÜGE EHEMALIGER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder der DEUTZ AG beliefen sich gem. § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 332 Tsd. €. Die gewährte und geschuldete Vergütung für die im Geschäftsjahr 2018 ausgeschiedene Frau Dr. Margarete Haase belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 55 Tsd. € und entfiel vollständig auf die feste, erfolgsunabhängige Altersversorgung. Herr Dr.-Ing. Helmut Leube, der im Geschäftsjahr 2016 ausgeschieden ist, erhielt im Berichtsjahr 2021 eine feste, erfolgsunabhängige Altersversorgung in Höhe von 78 Tsd. €. Die Bezüge der übrigen ehemaligen Vorstandsmitglieder, die vor über zehn Jahren aus dem Vorstand der DEUTZ AG ausgeschieden sind, beliefen sich 2021 auf 199 Tsd. € und entfielen vollständig auf die Gewährungen der festen, erfolgsunabhängigen Altersversorgung. Die Gewährung der Altersversorgung der bereits ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands wird vollständig von der Unterstützungskasse und nicht von der DEUTZ AG geleistet.

C.3 ANGABEN ZUR RELATIVEN ENTWICKLUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG, DER VERGÜTUNG DER ÜBRIGEN BELEGSCHAFT SOWIE ZUR ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die Ertragsentwicklung der DEUTZ AG sowie die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dar. Die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstandsmitglieder basiert auf der obig dargestellten Vergütung (siehe Abschnitt C. „Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021“, Kapitel 1. und 2., jeweils gewährte und geschuldete Vergütung). Die Ertragsentwicklung wird anhand der zentralen finanziellen Kennzahl EBIT dargestellt, sowohl für die Gesellschaft (DEUTZ AG) als auch für den Konzern (DEUTZ Konzern). Für die Vergütung der Belegschaft wird auf die durchschnittliche Vergütung der Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft (DEUTZ AG) in Deutschland (exkl. Auszubildende und Praktikanten) abgestellt. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurde die Vergütung von Teilzeitarbeitern auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

Die Auszahlung der Altersversorgung der bereits ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Margarete Haase und Dr.-Ing. Helmut Leube wird von der Unterstützungskasse und nicht von der DEUTZ AG geleistet.

Jährliche Veränderung	2021 (absolut)	2021 vs. 2020	2020 vs. 2019	2019 vs. 2018	2018 vs. 2017
Vorstandsvergütung					
Dr.-Ing. Frank Hiller	1.454 Tsd. €	88,3%	-47,2%	-5,6%	10,2%
Dr.-Ing. Markus Müller (seit 15. März 2021) ¹	823 Tsd. €	- ¹	-	-	-
Dr. Sebastian C. Schulte (seit 1. Januar 2021) ¹	1.037 Tsd. €	- ¹	-	-	-
Michael Wellenzohn	1.083 Tsd. €	75,6%	-50,6%	1,1%	29,5%
Dr. Andreas Strecker (1. März 2018 bis 28. Februar 2021) ²	207 Tsd. €	-65,6 ²	-31,3%	13,6%	- ²
Dr. Margarete Haase (bis 30. April 2018)	55 Tsd. €	1,0%	1,0%	-95,9%	25,8%
Dr.-Ing. Helmut Leube (bis 31. Dezember 2016)	78 Tsd. €	1,0%	1,0%	141,0%	-90,0%
Ertragsentwicklung von DEUTZ					
EBIT der DEUTZ AG	36,6 Mio. €	131,9%	-226,2%	83,8%	-68,1%
EBIT des DEUTZ Konzerns	37,2 Mio. €	134,9%	-221,0%	7,4%	-43,0%
Durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG					
Belegschaft		-0,2%	3,5%	2,1%	1,9%

¹ Da Dr.-Ing. Markus Müller und Dr. Sebastian C. Schulte erst seit 2021 Mitglieder des Vorstands sind, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2020 nicht möglich.

² Dr. Andreas Strecker dem Vorstandsgremium 2020 vollständig und 2021 nur unterjährig angehört hat, ergibt sich für den Vergleichszeitraum 2021 vs. 2020 ein starkes Absinken der gewährten und geschuldeten Vergütung. Da Dr. Andreas Strecker 2018 zum Vorstandsmitglied berufen wurde, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2017 nicht möglich.

III. VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

A. VERGÜTUNGSSYSTEM IM JAHR 2021

Das System für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, welches in § 15 der Satzung geregelt ist, wurde am 26. April 2018 von der Hauptversammlung beschlossen und am 29. April 2021 von ebendieser mit 99,65 % Zustimmung bestätigt. Die Ausgestaltung der Vergütung für den Aufsichtsrat soll dazu beitragen hochqualifizierte Mitglieder für den Aufsichtsrat zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. So kann der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Entwicklung der Strategie beraten und die Arbeit des Vorstands kontrollieren.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich pro Jahr aus einer festen Grundvergütung, einer festen Vergütung für die Mitwirkung in Ausschüssen sowie Sitzungsgeldern für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zusammen. Grundvergütung und Ausschussvergütung werden

jeweils jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur ordentlichen Hauptversammlung gezahlt, die Sitzungsgelder nach der jeweiligen Sitzung.

Jedes ordentliche Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Grundvergütung in Höhe von 40.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80.000 €, der stellvertretende Vorsitzende 60.000 €. Darüber hinaus wird die Mitgliedschaft im Personalausschuss und im Prüfungsausschuss mit jährlich 12.000 € vergütet, die Mitglieder im Nominierungs- und Vermittlungsausschuss erhalten 8.000 €. In jedem Ausschuss erhält der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der genannten Beträge. Zusätzlich erhält jedes Mitglied für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen je ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Des Weiteren erstattet DEUTZ den Mitgliedern des Aufsichtsrats die gegebenenfalls in Verbindung mit der Ausübung ihrer Tätigkeit entstehende Umsatzsteuer und sorgt für den Abschluss einer angemessenen Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung).

Konkret heißt »gewährt und geschuldet« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2021 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung (§ 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG)

B. GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Im Folgenden wird die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 dargestellt. Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist. Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Aufsichtsratsmitglied hat, die fällig aber noch nicht erfüllt ist.

Vergütungskomponenten

Feste Grundvergütung
(zugesagt für die Aufsichtsratsmitgliedschaft im Geschäftsjahr 2021)

Vergütung für Ausschusstätigkeit
(zugesagt für die Ausschussmitgliedschaft im Geschäftsjahr 2021)

Sitzungsgelder
(zugesagt für die Sitzungen im Geschäftsjahr 2021)

Die für das Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung beläuft sich für alle Mitglieder des Aufsichtsrats auf insgesamt 897 Tsd. €. Diese Aufteilung der Gesamtvergütung nach den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Feste Grundvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €
Dr.-Ing. Bernd Bohr (Vorsitzender bis 12. Februar 2022)	80,0	46,9	68,0	39,9	22,5	13,2	170,5
Corinna Töpfer-Hartung ¹ (stellvertretende Vorsitzende)	60,0	49,8	38,0	31,5	22,5	18,7	120,5
Sophie Albrecht ¹	40,0	60,2	16,0	24,1	10,5	15,8	66,5
Sabine Beutert ¹	40,0	53,7	18,0	24,2	16,5	22,1	74,5
Yavuz Büyükdag ¹	40,0	79,2	0,00	0,0	10,5	20,8	50,5
Dr. Fabian Dietrich ¹	40,0	79,2	0,00	0,0	10,5	20,8	50,5
Dr.-Ing. Rudolf Maier	40,0	79,2	0,00	0,0	10,5	20,8	50,5
Hans-Peter Finken ¹	40,0	79,2	0,00	0,0	10,5	20,8	50,5
Patricia Geibel-Conrad	40,0	49,7	24,0	29,8	16,5	20,5	80,5
Alois Ludwig	40,0	55,6	20,0	27,8	12,0	16,7	72,0
Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender seit 12. Februar 2022)	40,0	79,2	0,00	0,0	10,5	20,8	50,5
Ali Yener ¹	40,0	66,7	8,0	13,3	12,0	20,0	60,0
Gesamt	540,0		192,0		165,0		897,0

¹ Arbeitnehmervertreter.

C. ANGABEN ZUR RELATIVEN ENTWICKLUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG, DER VERGÜTUNG DER ÜBRIGEN BELEGSCHAFT SOWIE ZUR ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Ertragsentwicklung der DEUTZ AG sowie die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dar. Die Ertragsentwicklung und die Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG ist analog zum Vergleich der Vorstandsvergütung ausgestaltet.

Jährliche Veränderung	2021 (absolut)	2021 vs. 2020	2020 vs. 2019	2019 vs. 2018	2018 vs. 2017
Aufsichtsratsvergütung					
Dr.-Ing. Bernd Bohr (seit 26. April 2018; Vorsitzender seit 1. Januar 2019, bis 12. Februar 2022)	170,5 Tsd. €	4,6%	-2,7%	368,0%	-
Corinna Töpfer-Hartung ¹ (stellvertretende Vorsitzende seit 26. April 2018)	120,5 Tsd. €	5,2%	-1,3%	43,0%	-
Sophie Albrecht (seit 26. April 2018)	66,5 Tsd. €	4,7%	10,2%	45,0%	-
Sabine Beutert ¹	74,5 Tsd. €	6,4%	-4,1%	3,2%	48,9%
Yavuz Büyükdag ¹ (seit 26. April 2018)	50,5 Tsd. €	9,8%	-6,1%	36,9%	-
Dr. Fabian Dietrich ¹ (seit 26. April 2018)	50,5 Tsd. €	9,8%	-6,1%	36,9%	-
Hans-Peter Finken ¹	50,5 Tsd. €	9,8%	-6,1%	2,2%	27,8%
Patricia Geibel-Conrad (seit 26. April 2018)	80,5 Tsd. €	5,9%	-3,8%	43,2%	-
Alois Ludwig	72,0 Tsd. €	-4,0%	2,0%	14,7%	70,9%
Dr.-Ing. Rudolf Maier (seit 7. Oktober 2020)	50,5 Tsd. €	368,0%	-	-	-
Dr. Dietmar Voggenreiter (seit 30. April 2019, Vorsitzender seit 12. Februar 2022)	50,5 Tsd. €	9,8%	40,0%	-	-
Ali Yener ¹ (seit 26. April 2018)	60,0 Tsd. €	14,3%	-7,9%	38,2%	-
Ertragsentwicklung von DEUTZ					
EBIT der DEUTZ AG	36,6 Mio. €	131,9%	-226,2%	83,8%	-68,1%
EBIT des DEUTZ Konzerns	37,2 Mio. €	134,9%	-221,0%	7,4%	-43,0%
Durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG					
Belegschaft		-0,2%	3,5%	2,1%	1,9%

¹ Arbeitnehmervertreter.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

In einer Welt, in der sich die Rahmenbedingungen und die einzelnen Märkte permanent und dynamisch verändern, müssen Unternehmen schnell agieren und noch schneller reagieren, um langfristig am Markt bestehen zu können. Angesichts immer komplexerer Unternehmensstrukturen und zunehmender Internationalität bildet ein systematisches Risikomanagement daher die Basis für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens.

DEUTZ agiert weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen und steuert das Geschäft über unterschiedliche Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, der Tochtergesellschaften, der Vertriebsbüros sowie der Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich sowohl Chancen als auch geschäftsspezifische Risiken.

Es ist unser Ziel, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften und diese Gewinne mittel- und langfristig deutlich zu steigern, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und seine Zukunftsfähigkeit abzusichern. Unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und, wenn nötig, diesen gegenzusteuern, ist dafür von entscheidender Bedeutung. Dies gelingt uns über ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

Das Risikomanagementsystem stärkt das Verantwortungsgefühl der Mitarbeiter und schärft ihr Bewusstsein für potenzielle oder existente Risiken. So soll es alle Beteiligten dabei unterstützen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu kommunizieren und effektive Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Grundprinzipien, Kontrollstandards, personellen Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des Risikomanagements wurden vom Vorstand der DEUTZ AG festgelegt und sind in einem Handbuch zusammengefasst, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein systematisches Berichtswesen stellt die Grundlage für die Arbeit des Risikomanagementkomitees dar und sorgt dafür, dass alle wesentlichen Risiken erfasst und kommuniziert sowie geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig ergriffen und dokumentiert werden.

Im DEUTZ-Konzern werden viermal jährlich sogenannte Risikoinventuren durchgeführt. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen sowie in den wesentlichen Beteiligungsgesellschaften festgestellt, ob sich gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung neue Risiken ergeben oder sich bestehende Risiken verändert haben. Ausgehend von der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung werden die festgestellten Risiken ihrer

Bedeutung nach klassifiziert. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete und bereits ergriffene Maßnahmen bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob gegebenenfalls weiterer Handlungsbedarf besteht. Zudem werden seit dem Berichtsjahr 2021 mindestens einmal im Jahr Tail-End-Risiken erfasst. Darunter sind bestandsgefährdende Risiken mit sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verstehen. Das Risikomanagementkomitee analysiert anschließend die Risiken sowie den Fortschritt der ergriffenen risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand. Gleichzeitig wird dem Vorstand eine Gesamtrisikoagregation vorgelegt und anlassbezogen, mindestens jedoch einmal im Jahr, eine eigenkapital- und liquiditätsorientierte Risikotragfähigkeitsrechnung aufgezeigt.

Um auf eventuelle Risiken stets zeitnah reagieren zu können, sind die Risikobeauftragten des DEUTZ-Konzerns und deren Mitarbeiter dazu verpflichtet, unabhängig von der turnusmäßigen Berichterstattung unverzüglich den Risikokoordinator über wesentliche neue Risiken oder wachsende Bedrohungen durch bereits bekannte Risiken zu informieren. Im Nachgang würde der Risikokoordinator den relevanten Sachverhalt unverzüglich an den Vorstand weiterleiten.

Das Risikomanagementsystem erfasst Risiken als auch Chancen, wobei Chancen strikt von den Risiken getrennt werden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG des DEUTZ-Konzerns wird jährlich durch den Abschlussprüfer und in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision überprüft.

RISIKOMANAGEMENT BEZOGEN AUF FINANZINSTRUMENTE

Grundsätze Aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit ist der DEUTZ-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich für den Konzern aus negativen Entwicklungen auf den internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zins- und Devisenmärkten ergeben können. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf dessen Finanzlage zu minimieren. Grundlage zur Steuerung und frühzeitigen Identifizierung finanzieller Risiken sind die jährliche Finanzplanung, deren unterjährige Aktualisierungen sowie regelmäßige Analysen der unterjährigen Planabweichungen. Die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns trägt die DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft.

Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Segmenten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch die Richtlinien für bestimmte Aspekte, wie etwa den Umgang mit dem Fremdwährungs-, dem Zins- und dem Kreditrisiko sowie deren Absicherung durch den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente vor. Die operative Abstimmung hinsichtlich der Risikosteuerung und der sonstigen finanzierungsrelevanten Entscheidungen erfolgt im Finanzausschuss, der im quartalsweisen Turnus bzw. nach Bedarf tagt. Neben dem Finanzvorstand gehören dem Finanzausschuss der Leiter Finanzen & Controlling und ein weiterer Vertreter der Konzernfinanzabteilung an.

Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen, die sich aus Schwankungen von Rohstoffpreisen, Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, zu reduzieren. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, das heißt nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit bzw. aus Finanztransaktionen, die ein dem Sicherungsgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweisen. Art und Umfang der abzusichernden Grundgeschäfte sind in einer Finanzierungsrichtlinie verbindlich geregelt.


Um das **Kontrahentenrisiko** zu minimieren, arbeitet DEUTZ ausschließlich mit führenden Kreditinstituten zusammen.

Gemäß den Finanzierungsgrundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien von der Konzernfinanzabteilung gesteuert. Die Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt überwiegend durch Konzerndarlehen. Auftretenden finanzwirtschaftlichen Risiken begegnet DEUTZ wie folgt:

Risiken von Forderungsausfällen Gegen das Risiko von Forderungsausfällen schützen wir uns durch eine laufende elektronisch gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Das Unternehmen sichert seine Forderungen weitgehend über Kreditversicherungen ab, soweit Lieferungen nicht gegen Vorkasse oder Akkreditive erfolgen.

Währungsrisiken aus den operativen Geschäften Währungsrisiken, vorwiegend mit Blick auf den US-Dollar, die durch Geschäftsvorfälle mit Dritten in Fremdwährung entstehen, werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vermindert. Das Netto-Währungs-Exposure des DEUTZ-Konzerns wird in der Regel durch **Forward-Hedging** in Höhe von 50 bis 80 % der offenen Positionen abgesichert. DEUTZ erhöht zudem gezielt das Einkaufsvolumen in US-Dollar-Währung, um Wechselkursrisiken, die sich durch Verkäufe in US-Dollar ergeben, mittels natürlichem Hedging entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungen Risiken aus Zinsänderungen existieren für den DEUTZ-Konzern vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen und sonstigen Krediten.

Liquiditätsrisiken Die abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen sichern die ausreichende Liquidität für die weitere Entwicklung des DEUTZ-Konzerns. Während der Vertragslaufzeit hat die DEUTZ AG sicherzustellen, dass der DEUTZ-Konzern bestimmte Finanzkennzahlen, das Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital bzw. zum EBITDA, einhält. Gemäß unserer mittelfristigen Bilanz- und Ergebnisplanung bieten diese vereinbarten Finanzkennzahlen einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Bei deutlich schlechterer Wirtschaftsentwicklung – wie beispielsweise infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie – besteht jedoch ein Risiko, diese Auflagen kurzfristig zu verletzen. Sollte sich ein solches Risiko konkretisieren, würden wir frühzeitig an unsere Finanzpartner herantreten, um mit diesen einen dann erforderlichen Waiver zu verhandeln und weitere Ziehungen unter dem syndizierten Kredit zu ermöglichen.  Siehe auch

Finanzrisikomanagement, Erläuterung 26, S. 177.

RISIKOBEWERTUNG

Die Bewertung von Risiken erfolgt im DEUTZ-Konzern auf Basis der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der möglichen Auswirkung des Risikos auf die Geschäftsziele. Die Risikobewertungen werden seit 2021 in einem Best Case, Mid Case und Worst Case betrachtet. Für die nachfolgende Risikoberichterstattung des DEUTZ-Konzerns werden die Risiken in »niedrig«, »mittel« oder »hoch« klassifiziert. Risiken, die als »niedrig« klassifiziert werden, haben erwartungsgemäß eine geringe Auswirkung von bis zu 10 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Als »mittel« eingestufte Risiken haben hingegen eine erhebliche Auswirkung, zwischen 10 Mio. € und 50 Mio. €, und als »hoch« eingestufte Risiken eine bedeutende Auswirkung von über 50 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Bestandsgefährdende Risiken werden als solche bezeichnet.

DEUTZ-Konzern: Risikobewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	80–99	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
	60–79	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
	40–59	niedrig	mittel	mittel	mittel	hoch
	20–39	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittel
	1–19	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
			gering	moderat	erheblich	kritisch
Auswirkungen						

RISIKEN

Die nachfolgende Darstellung der aktuellen Risikosituation konzentriert sich analog zur internen Risikoberichterstattung auf für den DEUTZ-Konzern bedeutende Risikofaktoren. Als solche werden Risiken bezeichnet, die vor Berücksichtigung der Maßnahmen mindestens als »niedrig« eingestuft wurden. Im Gegensatz zur internen Steuerung werden die Risiken in der nachfolgenden Beschreibung nach Risikokategorien aggregiert dargestellt.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf den für das Geschäftsjahr 2022 betrachteten wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert der Themen.

Sofern nicht explizit benannt, ist die Risikobewertung unverändert zum Vorjahr.

Der Verlauf der Corona-Pandemie bzw. deren gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen stellen für uns eine umfassende externe Gefahr dar. Weitere Ausbreitungswellen des Virus, damit einhergehende Lockdown-Maßnahmen sowie Virusmutationen können sich negativ sowohl auf unseren Absatz und die Beschaffung als auch auf die Produktion auswirken. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanz- und Ertragslage werden in den Marktrisiken und den operativen Risiken berücksichtigt.

Darüber hinaus stellt auch der Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges eine externe Gefahr für uns dar. So können sowohl die aktuellen als auch mögliche, weitere zukünftige Sanktionen bzw. deren direkten Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und die weltweiten Warenströme unser Ergebnis belasten. Aufgrund des vergleichsweise geringen Umfangs unserer dortigen Geschäftsaktivitäten hinsichtlich Umsatzvolumen und Lieferantenbasis sowie für uns relevanter Frachtwege in/über diese Regionen stufen wir das derzeitige Risiko des Russland-Ukraine-Krieges auf die Erreichung unserer Ziele im Geschäftsjahr 2022 als »niedrig« ein. Grundsätzlich ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass die Auswirkungen des Krieges zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts mit einer hohen Unsicherheit behaftet und derzeit noch nicht vollumfänglich vorhersehbar sind.

MARKTRISIKEN

Geopolitische Ereignisse, Handelskonflikte oder Pandemien können die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Angesichts dessen, dass wir auf internationalen Absatzmärkten agieren, können sich zuvor genannte Entwicklungen und Ereignisse negativ auf die Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns auswirken. Neben der direkten Auswirkung auf Absatz und Umsatz können sich auch negative Effekte auf die bilanziellen Wertansätze unserer Vermögenswerte ergeben. Mit unseren umsatzstärksten Anwendungsbereichen Baumaschinen und Material Handling sowie unseren Hauptabsatzregionen Deutschland, Westeuropa, China und Nordamerika agieren wir in sehr zyklischen Märkten.

Unser Ziel ist es, dieser Zyklizität in anwendungsbezogener und regionaler Hinsicht entgegenzusteuern, um ihre negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung weiter zu reduzieren.

Mittel- und langfristig begegnen wir regionalen und anwendungsbezogenen Absatzrisiken durch die produktstrategische Ausrichtung unserer Entwicklungsaktivitäten sowie durch langfristige Liefervereinbarungen. So verfolgen wir die Strategie, fortlaufend regionsübergreifend neue Kunden zu akquirieren und das Geschäft mit diesen sukzessive auszubauen. Hinsichtlich der regionalen und branchenbezogenen Verteilung unserer Kunden sind wir für die Zukunft sehr diversifiziert aufgestellt und beliefern in den verschiedenen Anwendungsbereichen die marktführenden Hersteller. Auf Marktschwankungen reagieren wir durch ein aktives Management der Aufträge, Vorräte und Bestände.

Trotz bestehender Gegenmaßnahmen können extern verursachte Risiken jedoch nicht vollständig beherrscht werden. Die Marktrisiken im Hinblick auf die Erreichung unserer Ziele im Geschäftsjahr 2022 stufen wir nach Maßnahmen als »niedrig« (Vorjahr: »mittel«) ein.

STRATEGISCHE RISIKEN

Ausgehend von der Zielsetzung, die Kunden- und Produktbasis zu erweitern, liegt unser strategischer Fokus auf der technologieoffenen Weiterentwicklung unseres Motorenportfolios sowie regionalen Wachstumsinitiativen, mit Fokus auf China. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff.

Im Sinne unseres übergeordneten Ziels, Vorreiter einer klimaneutralen Mobilität im Off-Highway-Bereich zu werden, treiben wir bei der Weiterentwicklung unseres Portfolios neben der Elektrifizierung insbesondere die Entwicklung von Verbrennungsmotoren voran, die nachhaltige Energiequellen wie Wasserstoff oder E-Fuels nutzen und damit CO₂-frei angetrieben werden können. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff.

Unsere produktstrategische Ausrichtung eröffnet uns zahlreiche Chancen, ist naturgemäß aber ebenfalls mit Risiken verbunden. So könnten neue Produktentwicklungen eventuell nicht die erwartete Kundenresonanz hervorrufen oder nicht konkurrenzfähig sein. Zudem besteht auch hier das Risiko, dass sich Märkte und/oder Preise nicht wie erwartet entwickeln. Auch strategische Entscheidungen im Hinblick auf Produktkooperationen können negative Effekte auf die bilanziellen Wertansätze unserer Vermögenswerte haben.

Zuvor genannten Risiken begegnen wir unter anderem mit einer genauen Analyse der Trends in den für uns relevanten Märkten, auch unter Einbeziehung externer Marktforschungsanalysen. Zudem setzen wir in unseren Zielmärkten auf enge Kooperationen mit Großkunden, langfristige Liefervereinbarungen und arbeiten etwa bei der Umsetzung unserer China-Strategie mit marktführenden Partnern zusammen. Im Rahmen unserer Aktivitäten im Bereich alternativer Antriebssysteme gehen wir gezielte Entwicklungskooperationen ein und erweitern unsere Inhouse-Kompetenz darüber hinaus durch gezielte Akquisitionen oder strategische Beteiligungen: Ende 2021 haben wir beispielsweise eine Investition in Blue World Technologies getätigt. Blue World entwickelt, produziert und vertreibt u. a. Brennstoffzellenstacks und Reformer. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht eine exklusive Vertriebs- und Servicevereinbarung über stationäre, methanolbetriebene Brennstoffzellen-Generatoren. Mit Blick auf die Entwicklung unseres Wasserstoffmotors haben wir 2021 als erste Pilotanwendung eine stationäre Anlage zur Stromerzeugung mit einem lokalen Energiedienstleister vereinbart. Weiterhin haben wir einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) abgeschlossen, der ein Gemeinschaftsprojekt mit Fokus auf die »Grüne Baustelle« beinhaltet. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff.

Des Weiteren besteht auch das Risiko, dass sich unsere strategischen Projekte nicht wie erwartet entwickeln oder verschieben. Die strategischen Projekte unterziehen wir einem engen Monitoring, um auf Veränderungen sofort reagieren zu können.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen stufen wir die strategischen Risiken im Hinblick auf die Erreichung unserer Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als »niedrig« ein.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiken Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können Lieferengpässe auf Seiten unserer Zulieferer zu eigenen Lieferverzögerungen oder gar Produktionsstillständen führen und in der Folge zu negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

In Bezug auf die Sicherstellung der Lieferversorgung sehen wir neben der Corona-Pandemie auch Versorgungsengpässe auf unserer Zuliefererseite, zum Beispiel aufgrund der derzeitigen weltweiten Angebotsverknappung im Halbleiterbereich als risikobehaftet an. Darüber hinaus erachten wir die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und den damit zusammenhängenden Paradigmenwechsel innerhalb der Automobilbranche als Risiko. So können damit verbundene Standortschließungen und Produktabkündigungen ebenfalls negative Auswirkungen auf die Zulieferkette haben. Zudem können verlängerte Wiederbeschaffungszeiten von Zukaufteilen, Preiserhöhungen bei Lieferanten aufgrund der Energiepreisentwicklung sowie Engpässe bei Fracht- und auch Lagerkapazitäten zu höheren Material- und Logistikkosten führen und unser Ergebnis zusätzlich belasten. [Weiterführende Informationen](#) siehe Beschaffungsmarkt, S. 36.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem intensiven Lieferantenmanagement, kontinuierlichen Verhandlungen mit unseren Zulieferern und durch eine laufende Marktbeobachtung.

Unsere Beschaffungsstrategie im Hinblick auf strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen: langfristig angelegte Lieferantenbeziehungen und Lieferverträge, einen verstärkten Aufbau von einander unabhängiger Zweitlieferanten und, im Bedarfsfall, auf die Absicherung über Stützfertigung bzw. Eigenfertigung. Diese Maßnahmen minimieren die Beschaffungsrisiken und sichern die erforderlichen Kapazitäten bestmöglich ab.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen stufen wir die Beschaffungsrisiken im Hinblick auf die Erreichung unserer Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als »mittel« ein.

Produktionsrisiken Auslastungsschwankungen in der Produktion bergen das Risiko negativer Auswirkungen auf unsere Profitabilität. Ursächlich dafür können neben der Konjunkturabhängigkeit unseres Geschäftsmodells zum einen Produktionsverzögerungen aufgrund von Materialengpässen sein, zum anderen aber auch Produktionsstillstände etwa infolge Corona-Pandemie, Streiks oder dem Ausfall von Maschinen.

Zur Vermeidung coronabedingter Produktionsausfälle hat DEUTZ bereits 2020 ein umfangreiches Sicherheitskonzept erarbeitet: Im Rahmen einer speziellen Gefährdungsbeurteilung wurden alle Arbeitsplätze begangen und geeignete Schutzmaßnahmen wie etwa die Installation von Abtrennungen zwischen einzelnen Arbeitsplätzen eingeleitet. Insbesondere solchen Mitarbeitern, die in den administrativen Bereichen tätig sind, wird weiterhin die Möglichkeit des mobilen Arbeitens eingeräumt bzw. nahegelegt und verstärkt auf die Möglichkeit virtueller Meetings gesetzt, um dadurch die Kontakte am Arbeitsplatz zu reduzieren und so das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Neben der Durchführung von Schnelltests vor Ort haben DEUTZ-Mitarbeiter seit dem Berichtsjahr 2021 zudem die Möglichkeit, sich und ihre Angehörigen im arbeitsmedizinischen Zentrum impfen zu lassen.

Um Fehlplanungen und -investitionen zu vermeiden, werden die erforderlichen Produktionskapazitäten regelmäßig überprüft und auf verschiedenen Zeitebenen abgestimmt: mehrjährig im Rahmen der jährlich erstellten Mittelfristplanung und für das folgende Geschäftsjahr im Rahmen der Budgetplanung, die dann vierteljährlich für das laufende Geschäftsjahr aktualisiert wird. Monatliche Bauprogrammsitzungen und Kapazitätsplanungen stellen

sicher, dass unsere Kapazitäten an die Auftragslage angepasst werden. Zur Erhöhung der Flexibilität nutzen wir bei Bedarf verstärkt das Instrument der Leiharbeit.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung sehen wir das Ausmaß der Produktionsrisiken auf unsere Finanz- und Ertragsziele weiterhin als »niedrig« an.

Qualitätsrisiken Der DEUTZ-Konzern ist Haftungs- und Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Potenzielle Gewährleistungsfälle und Schadenersatzansprüche können einen negativen Effekt auf die Finanz- und Ertragslage haben. Standortverlagerungen von Lieferanten oder Lieferantenwechsel weisen zusätzlich ein Risiko hinsichtlich der Lieferantenqualität auf.

Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen über dezentrale Qualitätsabteilungen. Hier werden Fehlerquellen systematisch analysiert, eigene Produktionsprozesse optimiert, Serienanläufe abgesichert und dadurch Gewährleistungsrisiken reduziert. Ein zentrales Qualitätsmanagement sorgt für einheitliche Prozesse und Methoden sowie regelmäßige Auditierungen. Darüber hinaus hat DEUTZ einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl festgelegt und verbessert in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile.

Der hohen technischen Komplexität der Motoren und den stetig steigenden Qualitätsansprüchen unserer Kunden werden wir des Weiteren durch regelmäßige Zertifizierungsaudits und zusätzliche Qualitätsinitiativen gerecht.

Durch die Bildung von Rückstellungen haben wir für Gewährleistungsthemen bilanziell ausreichend Vorsorge getroffen. Darüber hinausgehende Qualitätsrisiken, die sich negativ auf unsere Finanz- und Ertragsziele auswirken können, stufen wir für das Geschäftsjahr 2022 nach Berücksichtigung der getroffenen Vorkehrungen unverändert als »niedrig« ein.

SONSTIGE RISIKEN

Cyber-Risiken Wir sind ein technologieorientiertes Unternehmen mit einer hohen Forschungs- und Entwicklungsintensität. Die fortlaufende Weiterentwicklung unseres Motorenportfolios mit Fokus auf nachhaltige Antriebslösungen erachten wir als Wettbewerbsvorteil, der die Basis unseres langfristigen Erfolgs bilden soll. Es besteht jedoch das Risiko, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigt zu unseren Konkurrenten gelangen. Neben dem Verlust vertraulicher Informationen ist auch ein unberechtigter Abfluss von Kapital auf Grundlage gefälschter Dokumente denkbar. Zudem könnten sich technische Fehler oder Ausfälle unserer IT-Systeme negativ auf unsere Marktposition sowie auf unsere Finanz- und Ertragslage auswirken. Gleiches gilt für mögliche Cyberangriffe und daraus resultierende Schäden, die mit einem Imageverlust einhergehen können.

Zum Schutz vor Cyber-Risiken haben wir eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Neben dem Abschluss einer Cyberversicherung, regelmäßigen Sicherheitstrainings für Mitarbeiter gehören dazu auch Sicherheitsmaßnahmen hinsichtlich der IT-Hardware sowie dem Management festgelegter IT-Sicherheitsleitlinien. Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir die Cyber-Risiken weiterhin als »niedrig« ein.

Rechts- und Compliance-Risiken DEUTZ ist als international agierender Konzern einer Vielzahl an steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen sowie sonstigen gesetzlichen und regulatorischen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten sowie mögliche rechtliche Verstöße werden bei DEUTZ kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten und Verfahren ist naturgemäß allerdings ungewiss, so dass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus noch weitere Risiken bestehen, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragsziele auswirken können.

Unternehmensweite Standards – wie allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle der Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend weiterentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für DEUTZ. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, ziehen wir regelmäßig die Rechtsabteilung und externe Anwälte zu Rate.

Ausgehend von der derzeitigen Entwicklung bei laufenden Verfahren stufen wir die rechtlichen Risiken unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung weiterhin als »niedrig« ein.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Auf Basis unseres Risikomanagementsystems identifizieren und bewerten wir permanent wesentliche Risiken. Durch geeignete Maßnahmen werden diese gesteuert und so weit wie möglich beherrscht. Die Entwicklung wesentlicher Risiken wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Angesichts der getroffenen Vorkehrungen und unserer Stellung im Markt sind wir davon überzeugt, die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Insgesamt ist die Risikotragfähigkeit eigenkapital- als auch liquiditätsorientiert gegeben.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist als Teilbereich des internen Kontrollsystems eng mit diesem verknüpft. Während beim Risikomanagementsystem der Schwerpunkt der Betrachtung auf der Identifikation, Analyse, Bewertung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt, regelt das interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen (organisatorische und technische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen).

Der Vorstand verantwortet die Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS. Ein sachgerecht gestaltetes IKS kann jedoch nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, wenn es um die Vermeidung von wesentlichen Fehlansagen bzw. das Erreichen von Zielen geht.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen Teile der operativen Prozesse, die die Wertflüsse der finanziellen Berichterstattung beinhalten, den Prozess der Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Konzernrechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Zudem existieren schriftlich festgelegte Arbeitsanweisungen und hier insbesondere die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die regelmäßig zentral aktualisiert und konzernweit kommuniziert wird. Für die Einhaltung der Richtlinie ist das berichtende Unternehmen verantwortlich, wobei die berichteten Daten im Konzernrechnungswesen von DEUTZ im Rahmen der Erstellung von Monatsabschlüssen laufend im Hinblick auf deren Plausibilität hinterfragt werden. Die Berichterstattung an die Konzernzentrale erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet. Wenn nötig, setzen wir externe Dienstleister ein, wie beispielsweise unabhängige Gutachter für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Das Konzernrechnungswesen stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden fortlaufend mit dem Leiter Finanzen & Controlling und dem Compliance Officer ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Finanzvorstand kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Quartalsberichterstattung. Die Überwachungsfunktion des Prüfungsausschusses umfasst neben dem Rechnungslegungsprozess selbst auch die Wirksamkeit des vom Vorstand eingerichteten IKS.

Die IKS-Koordinatorin der DEUTZ AG verantwortet die kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems. Dabei werden unter anderem relevante Geschäftsprozesse hinsichtlich potenzieller Risiken analysiert bzw. bewertet, die dokumentierte Nachweisführung des IKS überprüft und gleichzeitig die Ausgestaltung von Prozesskontrollen in Bezug auf Aktualität und Angemessenheit sichergestellt. Der Status des IKS wird dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig vorgestellt.

Die interne Revision erstellt einen risikoorientierten Prüfungsplan und prüft, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion prüft sie zudem die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden direkt an den Vorstand berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die fortlaufende Weiterentwicklung des IKS.

CHANCENBERICHT


DEUTZ agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Daraus ergeben sich nicht nur vorgenannte Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Erreichung der Geschäftsziele. Gleichzeitig eröffnen sich dadurch auch Chancen, die einen positiven Effekt auf die Ziele des Konzerns für das Jahr 2022 und darüber hinaus haben können. Als Chance ist die Möglichkeit anzusehen, dass sich aufgrund bestimmter Ereignisse oder Entwicklungen eine positive Abweichung hinsichtlich geplanter Ziele für 2022 ergeben könnte. Derartige Chancen zu erkennen und zu steuern obliegt den einzelnen operativen Bereichen des Konzerns und dem Vorstand. Eine zentrale Erhebung und Bewertung von Chancen – analog zum Risikomanagement – erfolgte erstmalig zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2022.

CHANCENBEWERTUNG

Die Bewertung von Chancen erfolgt im DEUTZ-Konzern seit 2021 auf Basis der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der möglichen Auswirkung der Chance auf die Geschäftsziele. Die Chancenbewertungen werden analog zur Risikobewertung in einem Best Case, Mid Case und Worst Case betrachtet. Für die nachfolgende Chancenberichterstattung des DEUTZ-Konzerns werden die Chancen in »niedrig«, »mittel« oder »hoch« klassifiziert. Chancen, die als »niedrig« klassifiziert werden, haben erwartungsgemäß eine geringe Auswirkung von bis zu 10 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Als »mittel« eingestufte Chancen haben hingegen eine erhebliche Auswirkung, zwischen 10 Mio. € und 50 Mio. €, und als »hoch« eingestufte Chancen eine bedeutende Auswirkung von über 50 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen auf den für das Geschäftsjahr 2022 betrachteten wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert der Themen.

Wachstumsstrategie Im Rahmen unserer übergeordneten Wachstumsstrategie fokussieren wir uns insbesondere auf drei Kernelemente: regionale Wachstumsinitiativen mit Fokus auf China, den Ausbau unserer im neuen Segment Green gebündelten Aktivitäten sowie den Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts.

Durch die Umsetzung unserer China-Strategie können wir stärker an der Entwicklung des weltweit größten Einzelmarktes für Baumaschinen partizipieren und im Zuge von Marktanteilsgewinnen unseren Absatz und das Ergebnis steigern. Über das Joint Venture mit SANY sowie die Kooperation mit BEINEI verfügen wir über lokale Produktionsmöglichkeiten mit direktem Marktzugang. Weiterhin liegt ein Schwerpunkt auf dem geographischen Ausbau des Servicenetzes im weltweit größten Einzelmarkt.  Weiterführende Informationen siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff.

Angesichts des voranschreitenden Klimawandels ist es notwendig, die weltweiten CO₂-Emissionen zu begrenzen bzw. zu reduzieren. Aus diesem Grund treiben wir bei der Weiterentwicklung unseres Motorenportfolios insbesondere den Einsatz von Antriebslösungen voran, die eine klimafreundlichere Alternative zum klassischen Verbrennungsmotor darstellen oder sogar einen CO₂-neutralen Betrieb ermöglichen. Dies ermöglicht uns nicht nur den Ausbau unserer Wettbewerbsposition. Gleichzeitig ergibt sich daraus auch die Chance, neue Kundengruppen zu erschließen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff.

Zudem werden wir das margenstarke Servicegeschäft deutlich ausbauen. Wachstumspotenziale liegen insbesondere in neuen Serviceprodukten und Dienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Kundenbindung und -zufriedenheit zu erhöhen. Der Ausbau der Digitalisierung, die Ausweitung des eigenen weltweiten Servicenetzes und die Übernahme von weiteren Standorten stehen dabei im Fokus. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff. Die strategischen Chancen im Hinblick auf die Erreichung unserer Ertragsziele im Geschäftsjahr 2022 stufen wir als »niedrig« ein.

Marktchancen Unsere Planung für das laufende Geschäftsjahr antizipiert ein weiterhin durch die Corona-Pandemie herausforderndes Umfeld. Sollte sich das Marktumfeld im Jahresverlauf aufhellen, würden sich daraus Wachstumschancen ergeben.

Die Marktchancen im Hinblick auf die Erreichung unserer Ziele im Geschäftsjahr 2022 stufen wir als »niedrig« ein.

Rechtschancen Ausgehend von der derzeitigen Entwicklung bei laufenden Verfahren stufen wir die rechtlichen Chancen unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen als »niedrig« ein.

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTSPROGNOSE

BIP-Wachstum¹

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr	2022		2023	
	2022	2023	2022	2023
Global	4,4	3,8		
Entwickelte Volkswirtschaften	3,9	2,6		
€-Raum	3,9	2,5		
Deutschland	3,8	2,5		
USA	4,0	2,6		
Schwellenländer	4,8	4,7		
China	4,8	5,2		

¹ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2022.

Im Rahmen seiner letzten Prognose hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen für das Jahr 2022 um 50 Basispunkte auf 4,4 % nach unten korrigiert. Diese Anpassung resultiert aus den erwarteten Auswirkungen der Corona-Variante Omikron, insbesondere auf das 1. Quartal 2022, sowie Engpässen in den globalen Lieferketten. Mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf sollte der negative Effekt durch die Omikron-Variante im 2. Quartal nachlassen, so dass für das Gesamtjahr 2022 insgesamt ein deutliches BIP-Wachstum prognostiziert wird.¹

Die Erwartungen für 2023 wurden moderat um 20 Basispunkte auf 3,8 % nach oben angepasst. Dabei handelt es sich jedoch im Wesentlichen um einen technischen Effekt, der sich aus der Erwartung ergibt, dass die Belastungen aus 2022 auslaufen werden. So wird davon ausgegangen, dass der Welthandel bereits im Jahr 2022 um 6 % und 2023 um weitere rund 5 % im Vorjahresvergleich zunehmen wird.¹

Analog zum prognostizierten Wachstum des Welthandels wird eine weitere Erhöhung der Rohstoffpreise erwartet. Diese Entwicklung dürfte zu einer steigenden Inflation führen. Nach Einschätzung des IWF wird in den entwickelten Volkswirtschaften die Inflation von 3,1 % im Jahr 2021 auf 3,9 % im Jahr 2022 steigen, während sie in den Schwellenländern bei 5,9 % liegen dürfte (2021: 5,7 %). Angesichts dessen ist davon auszugehen, dass die Kapitalkosten der Unternehmen aufgrund steigender Zinsen teurer werden dürften.¹

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die entwickelten Volkswirtschaften nach der Corona-Pandemie wieder, wie in der Vergangenheit, ein geringeres Wachstum als die Schwellenländer aufweisen werden.

¹ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2022.

DIESELMOTORENMARKT

DEUTZ-Abnehmerbranchen: Prognose 2022

Veränderung der Absatzvolumina in % im Vergleich zum Vorjahr			
	Europa	Nordamerika	China
Baumaschinen ¹	+5 – +10	+5 – +10	0 – +5
Material Handling ¹	+5 – +10	+5 – +10	+10 – +15
Landtechnik ²	0 – +5	0 – +5	0 – +10

¹ Power Systems Research »OE Link Update Bulletin Q4 2021«, Januar 2022.

² VDMA »Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit«, Januar 2022.

Auf Basis aktuell verfügbarer Daten dürften sich die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen für Dieselmotoren für den Off-Highway-Bereich im Jahr 2022 recht einheitlich entwickeln. Die Märkte haben sich insgesamt als recht robust gegenüber der Corona-Pandemie gezeigt und konnten die durch Lieferengpässe und Lockdowns verursachten Absatzeinbrüche teilweise bereits im Jahr 2021 voll kompensieren. In Europa, Nordamerika und insbesondere in China sind gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb unserer Abnehmerbranchen zwar ausgeblieben, jedoch ist davon auszugehen, dass die Erholung durch die fortdauernden weltweiten Engpässe in der Zulieferindustrie noch auf unabsehbare Zeit anhalten wird. In den übrigen Ländern Asiens, speziell in Korea und Japan, ist mit einem ähnlichen Trend wie in Europa und Nordamerika zu rechnen. Somit wird sich insgesamt wohl ein moderates positives Wachstum im Jahr 2022 einstellen.

Im Bereich Baumaschinen ist weiterhin mit einer insgesamt positiven Nachfrage zu rechnen. Neben einer wieder anziehenden Konjunktur sollten die von der EU-Kommission und der Biden-Regierung verabschiedeten umfangreichen Staatshilfen und Investitionsprogramme in Europa und Nordamerika in den nächsten Jahren für eine konstante Nachfrage sorgen. Auch in China dürfte der Bausektor als Hauptsäule des chinesischen Wirtschaftswachstums zu einer anhaltenden Nachfrage nach Baumaschinen beitragen, wenn auch mit voraussichtlich geringeren Wachstumsraten als in den Vorjahren, da der Markt erste Sättigungserscheinungen zeigt.

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen, insbesondere Gabelstaplern, Hebebühnen und Telehandlern, dürfte sich regionenübergreifend ebenfalls positiv entwickeln. Mit Blick auf Europa und Nordamerika wird der Nachfrageanstieg weiterhin insbesondere von den Investitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten getrieben sein. Nachdem im Jahr 2020 die Investitionen zum Teil um bis zu 60% gekürzt worden waren, haben die Investitionen im Jahr 2021 bereits deutlich angezogen und auch die Ankündigungen für das Jahr 2022 lassen auf ein hohes Investitionsvolumen schließen.

Die Absatzentwicklung in der Landtechnik sollte von weltweit anhaltend hohen Preisen für Agrarprodukte profitieren und dürfte 2022 somit ebenfalls positiv verlaufen. Die Wachstumsraten werden sich voraussichtlich im niedrigen einstelligen Bereich befinden. Für Europa ist anzunehmen, dass Engpässe in der Lieferkette das Marktwachstum bremsen werden. In Nordamerika deutet sich nach zwei absatzstarken Jahren eine Abschwächung der Wachstumsdynamik an. In China steigen die Absätze im Segment der leistungsstärkeren Traktoren, die aufgrund der eingeleiteten Agrarreformen vermehrt nachgefragt werden, erst langsam an.

Der Heavy-Duty-Truck-Markt in China¹ wird sich unserer Einschätzung nach im Jahr 2022 weiter rückläufig entwickeln und sich auf dem Absatzniveau von vor der Corona-Pandemie bei rund 1,2 Mio. Fahrzeugen einpendeln. Als ursächlich dafür sind unter anderem hohe Lagerbestände bei Kunden, die vor der Einführung des CN-6-Emissionsstandards 2021 ihren Fuhrpark ausgebaut haben. Zudem ist derzeit noch ungewiss, ob die Zentralregierung den Truckmarkt wie in der Vergangenheit incentiviert und wie lange die angeordneten Strom- und Energiekürzungen andauern werden. Dies kann sich negativ auf die Produktionszahlen der Hersteller auswirken.

¹ China Automotive Industry Association, Januar 2022.

BESCHAFFUNGSMARKT

Nachdem sich die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Transportkosten im Berichtsjahr 2021 außerordentlich verteuerten, ist auch für das laufende Geschäftsjahr 2022 mit einer weiterhin hohen Preisvolatilität zu rechnen. Als ursächlich dafür sind insbesondere anhaltende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, eine zunehmende Inflation sowie politische Diskussionen u. a. mit Blick auf die Transformation hin zur CO₂-Neutralität anzusehen.

Aufgrund anhaltender Allokationen am Weltmarkt etwa in den Bereichen der Halbleiter-, Stahl- und Kunststoffindustrie sowie der fortdauernden Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass die Beschaffungssituation weiterhin sehr angespannt bleiben wird.

GESCHÄFTSPROGNOSE 2022

Nachdem unsere relevanten Abnehmerbranchen bereits im Geschäftsjahr 2021 einen fortlaufenden Aufwärtstrend zeigten, gehen wir davon aus, dass die kundenseitige Investitionsbereitschaft 2022 weiter anziehen wird. Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Corona-Pandemie mit Unsicherheiten behaftet ist. So können ihr Verlauf bzw. die damit einhergehenden Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und in der Folge auf unsere Geschäftsentwicklung nicht vorhergesehen werden. Gleichzeitig ist auch die weitere Entwicklung des globalen Beschaffungsmarktes nicht vorhersehbar.

Die nachfolgend dargestellte Geschäftsprognose wurde auf Basis des Kenntnisstands von Ende Februar 2022 abgegeben.

ABSATZ, UMSATZ

Auf Basis zuvor dargestellter Prognosen und der Annahme fort-dauernder Engpässe in der Supply Chain rechnen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Absatz von 165.000 bis 180.000 DEUTZ-Motoren,¹ der zu einem Umsatzanstieg auf 1,70 bis 1,85 Mrd. € führen soll. Der Umsatz des Segments Classic dürfte sich dabei auf 1,60 bis 1,75 Mrd. € belaufen. Für das Segment Green, in dem sämtliche Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung von neuen, alternativen Antriebslösungen wie beispielsweise elektrifizierte oder wasserstoffbetriebene Motoren abgebildet werden, rechnen wir mit einem Umsatzbeitrag zwischen 75 und 100 Mio. €.

ERGEBNIS

Entsprechend vorgenannter Absatz- und Umsatzentwicklung erwarten wir, dass sich die EBIT-Rendite vor Sondereffekten (operative Ergebnismarge) auf Konzernebene zwischen 3,5 und 5,5% bewegen wird. Diese Bandbreite spiegelt neben dem angegebenen Umsatzkorridor wider, dass sich insbesondere die Rohstoff- und Energiepreise voraussichtlich auch 2022 weiterhin sehr volatil entwickeln werden.

In der Segmentbetrachtung ist davon auszugehen, dass die operative Ergebnismarge des Segments Classic zwischen 4,5 und 6,5% liegen wird. Die operative Ergebnismarge des Green-Segments dürfte sich in einer Bandbreite von –30 bis –20% bewegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass geringen Umsatzvolumina eine verstärkte Investitionstätigkeit gegenübersteht, die für den Aufbau unseres alternativen Antriebsportfolios erforderlich ist.

Weiterführende Informationen siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff., sowie Forschung und Entwicklung, S.28 ff.

Im Rahmen des letztjährigen Prognoseberichts wurde für 2021 die Zahlung der finalen Kaufpreisrate aus der Veräußerung des Standorts Köln-Deutz in Aussicht gestellt, die zu einem positiven Sondereffekt in der Größenordnung von rund 60 Mio. € geführt hätte. Nach aktuellem Kenntnisstand ist mit dieser Zahlung erst im Geschäftsjahr 2023 zu rechnen.²

Auf Basis der operativen Ergebniserwartung ist für das laufende Geschäftsjahr 2022 mit einem Return on Capital Employed (ROCE) vor Sondereffekten im hohen einstelligen Bereich zu rechnen.

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

² Höhe und der Zeitpunkt dieser Zahlung sind von der Beschlussfassung der Stadt Köln über das Inkrafttreten des Bebauungsplans für das Areal abhängig und stehen insofern nicht genau fest.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUSGABEN¹

Nach Zuschüssen² erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 Forschungs- und Entwicklungsausgaben in einer Größenordnung von 75 bis 85 Mio. €. Neben unseren F&E-Aktivitäten im Bereich alternativer Antriebe werden sich diese insbesondere aus der fortlaufenden Weiterentwicklung unseres Portfolios im Bereich kleiner als 4 Liter, der Neuentwicklung unseres TCD 5.2 und der Umstellung unserer Motoren für die Emissionsstufe China IV ergeben. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 28 ff.

INVESTITIONEN³

Unsere Investitionen dürften sich 2022 nach Zuschüssen² in einer Bandbreite von 90 bis 100 Mio. bewegen. Die zu erwartende Erhöhung gegenüber 2021 ist insbesondere durch verstärkte Investitionen in die Optimierung unserer Produktion und den Aufbau unseres alternativen Antriebsportfolios bedingt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktion und Logistik, S. 30 ff.

WORKING-CAPITAL-QUOTE, FREE CASHFLOW UND EIGENKAPITALQUOTE

Die durchschnittliche Working-Capital-Quote sollte 2022 bei 15 bis 17% liegen.

Der Free Cashflow dürfte sich auf einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belaufen.

Die Eigenkapitalquote soll auch weiterhin deutlich über 40% liegen.

MITARBEITER

Beschäftigungsniveau Im Rahmen des Effizienzprogramms »Transform for Growth« hat DEUTZ 2020 einen konzernweiten Stellenabbau initiiert, der auf eine Reduzierung der Personalkosten abzielt. Um den geplanten Abbau möglichst sozialverträglich zu gestalten, hatte DEUTZ ein Freiwilligenprogramm für die deutschen Standorte mit Laufzeit vom 1. September 2020 bis 31. März 2021 aufgesetzt, das zum Ende seiner Laufzeit insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen hatten. Davon werden voraussichtlich 50 Personen im Geschäftsjahr 2022 aus dem Unternehmen ausscheiden. [Weiterführende Informationen](#) siehe »Transform for Growth«, S. 25.

Weiterhin sollen kurzfristige Beschäftigungsspitzen infolge außerplanmäßiger Anstiege des Produktionsvolumens über die Möglichkeit flexibler Beschäftigungsverhältnisse im Sinne befristeter Arbeitsverträge und der Arbeitnehmerüberlassung gesteuert werden.

Ergänzungstarifvertrag Mitte Dezember 2020 haben sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband auf einen auf drei Jahre befristeten Ergänzungstarifvertrag geeinigt. Dieser sieht neben einer Beschäftigungs- und Standortsicherung für die Betriebe in Köln, Herschbach und Ulm bestimmte Mitarbeiterbeiträge zur Standortsicherung wie etwa eine unentgeltliche Erhöhung der Arbeitszeit für den Zeitraum der Vertragslaufzeit vor. [Weiterführende Informationen](#) siehe »Transform for Growth«, S. 25.

¹ Bei Forschungs- und Entwicklungsausgaben handelt es sich um tatsächliche Ausgaben für F&E-Projekte. Diese unterscheiden sich von den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Wesentlichen dahingehend, dass aktivierungspflichtige Entwicklungskosten abgezogen und Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte hinzugerechnet werden.

² Zuschüsse von Entwicklungspartner und Fördermittel.

³ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

AUSBLICK 2023/2024

Angesichts der fortdauernden Corona-Pandemie sowie der angespannten Situation des globalen Beschaffungsmarktes ist die Dynamik der weltwirtschaftlichen Erholung weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Trotz dessen bestätigt DEUTZ seine aktuellen Mittelfristziele und stellt für 2023/2024 weiterhin eine Umsatzsteigerung auf mehr als 2,0 Mrd. € einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten in der Bandbreite von 7 bis 8 % in Aussicht.

Wesentliche Wachstumstreiber werden neben der technologieoffenen Weiterentwicklung des Motorenportfolios nach wie vor die fortlaufende Internationalisierung sowie der Ausbau des Servicegeschäfts sein. Mit Blick auf die Profitabilität soll die Ergebnisentwicklung zudem durch die fortlaufende Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen zur Kostenoptimierung bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz zusätzlich abgesichert werden. [Weiterführende Informationen](#)

siehe »Transform for Growth«, S. 25.

Im Rahmen seiner Elektrifizierungsstrategie hatte sich DEUTZ für 2023/2024 das Ziel eines E-DEUTZ-Umsatzanteils von 5 bis 10 % gesetzt. Im Zuge der Einführung der neuen Segmentberichtsstruktur wird dieses Ziel dahingehend angepasst, dass sich nunmehr der Umsatzanteil des Segments Green bis dahin auf 5 bis 10 % belaufen soll. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff.

Haftungsausschluss Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

ZUSAMMENGEFASSTER
GESONDERTER
NICHTFINANZIELLER
BERICHT

92	Über diesen Nichtfinanziellen Bericht
93	Geschäftsmodell
93	Nachhaltigkeitsorganisation und -management
95	Wesentlichkeitsanalyse
96	Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
98	Unternehmerische Verantwortung
98	Corporate Governance und Compliance
101	Personalmanagement
104	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
107	Lieferantenmanagement
110	Gesellschaftliche Verantwortung
110	Produktverantwortung
114	Corporate Citizenship
115	Ökologische Verantwortung
115	Umwelt- und Klimaschutz
119	Angaben zur (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung
122	UN Global Compact und Sustainable Development Goals
126	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

ÜBER DIESEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT

Geltungsbereich und Berichtszeitraum Der vorliegende Zusammengefasste Gesonderte Nichtfinanzielle Bericht gem. §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB (im Folgenden »Nichtfinanzieller Bericht«) fasst die Berichte der DEUTZ AG als Muttergesellschaft und des DEUTZ-Konzerns zusammen. Soweit nicht anders angegeben, gelten alle quantitativen und qualitativen Aussagen für den gesamten Konzern (im Folgenden »DEUTZ«). Solche Angaben, die sich nur auf die DEUTZ AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021.

Berichtsinhalt und Rahmenwerk In Übereinstimmung mit §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB fasst der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht diejenigen Themen zusammen, die als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als wesentlich identifiziert wurden. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe

Wesentlichkeitsanalyse, S. 95 ff.

Wesentliche Themen	Aspekte nach HGB
Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialbelange ▪ Umweltbelange
Corporate Governance und Compliance	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Achtung der Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption und Bestechung
Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Achtung der Menschenrechte
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmerbelange ▪ Achtung der Menschenrechte
Lieferantenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Achtung der Menschenrechte ▪ Bekämpfung von Korruption und Bestechung ▪ Umweltbelange
Umwelt- und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbelange

Wesentliche Themen im Zusammenhang mit anderen als den nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekten wurden nicht identifiziert.

Der **Deutsche Nachhaltigkeitskodex** dient als Rahmenwerk für die vorliegende Berichterstattung. So orientiert sich diese inhaltlich in Teilen insbesondere an den zugrundeliegenden Aspekten der Kriterien 1 bis 3, 5 bis 9, 13 bis 15, 17 und 18 sowie 20.

Für weiterführende Informationen wird stellenweise auf andere Teile dieses Geschäftsberichts verwiesen. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der DEUTZ AG sowie des Zusammengefassten Lageberichts für das Berichtsjahr 2021 sind nicht Bestandteil des Nichtfinanziellen Berichts.

Angaben zur (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung Entsprechend Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) hat jedes Unternehmen, das verpflichtet ist, nichtfinanzielle Angaben nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU zu veröffentlichen, in seine nichtfinanzielle Erklärung Angaben darüber aufzunehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gem. Art. 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung einzustufen sind. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, wird DEUTZ fortan im Rahmen seines Nichtfinanziellen Berichts entsprechende Angaben offenlegen. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Angaben zur Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung, S. 119 ff.

Fortschrittsbericht zur Umsetzung der UNGC-Prinzipien Als Mitglied des **UN Global Compact (UNGC)** der Vereinten Nationen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, einmal pro Jahr einen Fortschrittsbericht vorzulegen. Mit diesem sogenannten **Communication on Progress (COP)** soll die Umsetzung der zehn **UNGC-Prinzipien** bzw. die konkreten Maßnahmen zu deren Unterstützung aufgezeigt werden. Der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht dient DEUTZ als COP. Der inhaltliche Umfang entspricht dabei dem **GC Active COP**. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe UN Global Compact und Sustainable Development Goals, S. 123 ff.

Risiken gem. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB Nach Anwendung der Nettomethode wurden keine wesentlichen Risiken in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit, auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen sowie auf die Aspekte hinsichtlich der als wesentlich identifizierten Sachverhalte gem. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB festgestellt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte haben oder haben werden. [📄 Grundsätzliche Informationen](#) zu Risiken und Chancen siehe Risiko- und Chancenbericht, S. 78 ff.

Inhaltliche Prüfung Der Nichtfinanzielle Bericht wurde im Auftrag des Aufsichtsrats der DEUTZ AG einer freiwilligen externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen. [📄 Prüfungsauftrag sowie Prüfungsergebnis des Wirtschaftsprüfers](#) siehe S. 126 ff.

GESCHÄFTSMODELL

Die Kernkompetenzen des 1864 gegründeten DEUTZ-Konzerns liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebslösungen für Anwendungen abseits der Straße. Das gegenwärtige Motorenportfolio reicht dabei von Diesel über Gas- und Wasserstoff- bis hin zu Hybrid- und vollelektrischen Antrieben, die unter anderem in Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstaplern oder Hebebühnen,

Nutz- und Schienenfahrzeugen sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich zum Einsatz kommen. Zudem bietet DEUTZ mit über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern ein umfassendes Angebot analoger und digitaler Serviceleistungen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S.22 ff.

Technologieoffenes Antriebsportfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche



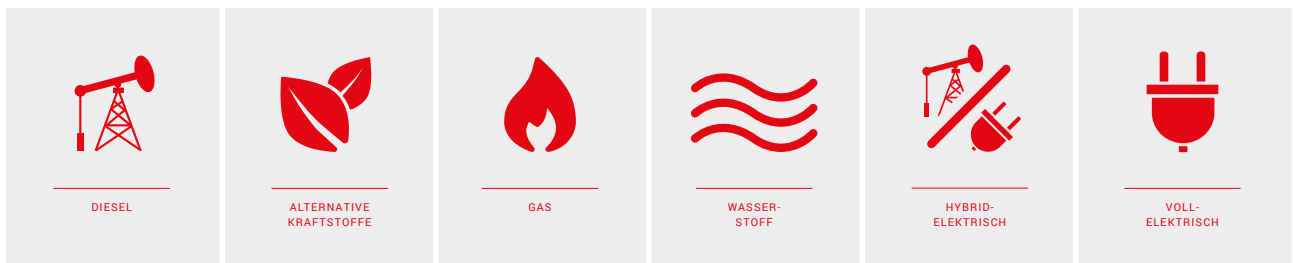
Baumaschinen

Material Handling

Landtechnik

Stationäre Anlagen

Sonstiges



DIESEL

ALTERNATIVE KRAFTSTOFFE

GAS

WASSERSTOFF

HYBRID-ELEKTRISCH

VOLL-ELEKTRISCH

NACHHALTIGKEITSORGANISATION UND -MANAGEMENT

Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Führung des DEUTZ-Konzerns verankert und wird vom Vorstandsvorsitzenden verantwortet. Die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die nachhaltige Ausrichtung des DEUTZ-Konzerns obliegt dem Sustainable Development Committee (SDC), das sich aus relevanten Bereichsleitern und themenspezifisch Verantwortlichen zusammensetzt. Unter der Leitung der Konzernfunktion Investor Relations und dem Qualitätsmanagement legt das SDC nichtfinanzielle Ziele fest, erarbeitet Maßnahmen zu deren Erreichung und berät in regelmäßigen Abständen über die fortlaufende Weiterentwicklung des konzernweiten Nachhaltigkeitsengagements. Die Umsetzung strategischer Initiativen sowie deren Überwachung ist Aufgabe der jeweiligen Bereichsleiter bzw. der von ihnen benannten Personen. Vor dem Hintergrund, dass der

DEUTZ-Konzern in weiten Teilen dezentral aufgestellt ist, werden sie dabei von den lokal Verantwortlichen der Tochtergesellschaften unterstützt.

Das SDC informiert den Vorstand mindestens quartalsweise über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie sowie inhaltliche Weiterentwicklungen. Im Sinne eines präventiven Risikomanagementansatzes wird dabei auch der Status quo der nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet, um frühzeitig eventuelle Risiken hinsichtlich der Zielerreichung erkennen und den Maßnahmenplan ggf. anpassen zu können. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.

DEUTZ-Sustainable Development Committee (SDC)

Verantwortlichkeiten und Berichtsstruktur



Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ zusätzlich zu den quartalsweise stattfindenden SDC-Regelmeetings einen bereichsübergreifenden Maßnahmenworkshop durchgeführt. Ziel des Workshops war es, neue Maßnahmen zur Erreichung sowohl der quantitativen als auch qualitativen Nachhaltigkeitsziele zu erarbeiten und gleichzeitig neue Ziele für 2026 zu eruiieren. Die konkrete Zieldefinition erfolgt im laufenden Geschäftsjahr 2022 und wird entsprechend im Nichtfinanziellen Bericht 2022 veröffentlicht. Darüber hinaus haben die Workshop-Teilnehmer evaluiert, welche der insgesamt 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDG) aus der UN-Agenda 2030 unter Berücksichtigung deren jeweiliger Unterziele priorisiert werden sollten und durch welche Maßnahmen DEUTZ seinen positiven Beitrag zu deren Erreichung erhöhen kann. [Weiterführende Informationen](#) siehe UN Global Compact und Sustainable Development Goals, S. 122 ff. Mögliche negative, mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpfte Einflüsse auf die SDG wurden in einem gesonderten SDC-Meeting analysiert.

Nachhaltigkeit als Bestandteil der Vorstandsvergütung Dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend ist die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung auszurichten und hat zur Förderung der Geschäftsstrategie beizutragen. Da die Nachhaltigkeitsstrategie des DEUTZ-Konzerns einen wesentlichen Bestandteil der übergeordneten Unternehmensstrategie darstellt, bedeutet dies, gezielt auch Anreize für deren konsequente Umsetzung zu

schaffen. So beinhaltet das im Berichtsjahr überarbeitete und von der Hauptversammlung im April 2021 gebilligte Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2021 nunmehr auch ein Nachhaltigkeitsziel. Die konkreten Leistungskriterien für das Nachhaltigkeitsziel, das nicht nur für den Vorstandsvorsitzenden, sondern für alle Vorstandsmitglieder gleichermaßen gültig ist, werden jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt. Zielfelder sind Umwelt- und Klimaziele, alternative Antriebe, Corporate Governance, Arbeitssicherheit, Diversity, Personalentwicklung und Supply Chain. Die Ausgestaltung des aktuellen Vergütungssystems ist auf der DEUTZ-Website in der Rubrik Corporate Governance öffentlich zugänglich. [Weiterführende Informationen](#) siehe Vergütungsbericht, S. 56 ff.

In seiner Funktion als überwachendes Organ wird der Aufsichtsrat mindestens jährlich durch den Vorstand und/oder die SDC-Leitung über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie den Umsetzungstand etwa im Hinblick auf gesetzliche Neuerungen zur Berichterstattung unterrichtet.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2020 wurde im Berichtsjahr 2021 durch das SDC sowie den Vorstand bestätigt. Somit werden auch weiterhin die übergeordneten Themen Produktverantwortung, Personalmanagement einschließlich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Corporate Governance und Compliance, Lieferantenmanagement sowie Umwelt- und Klimaschutz als wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und -ergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte erachtet. Über das Thema Corporate Citizenship berichtet DEUTZ im vorliegenden Bericht freiwillig. [Weiterführende Informationen](#) zur 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse siehe Nichtfinanzieller Bericht 2020, S. 72 f.

Interne und externe Stakeholderbefragung Bislang erfolgte die Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Geschäftsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns, des Unternehmensleitbildes, der Prinzipien des UN Global Compacts sowie der **Women's Empowerment Principles** durch die SDC-Mitglieder. Um in einem nächsten Schritt die Sichtweise weiterer interner, aber insbesondere externer Stakeholder zu berücksichtigen, wurde zum Ende des Berichtsjahres 2021 eine Stakeholderbefragung auf Basis eines Fragebogens durchgeführt. Mittels dessen sollten diejenigen Einzelthemen ermittelt werden, die hinsichtlich der zuvor genannten übergeordneten Themen als wesentlich erachtet werden. Um sicherzustellen, dass ein breites Spektrum potenziell relevanter Einzelthemen abgedeckt wird, umfasste die Abfrage auch solche, die bislang weder von der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie noch der nichtfinanziellen Berichterstattung abgedeckt wurden. Die Ermittlung dieser Themen erfolgte durch eine Analyse Nichtfinanzieller Berichte bestimmter Peer-Group-Unternehmen. Zudem hatten die Teilnehmer über ein Freitextfeld die Möglichkeit, weitere aus ihrer Sicht wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu benennen.

Der Adressatenkreis unterteilte sich in zwei übergeordnete Anspruchsgruppen: Vertreter der Konzernbelegschaft über verschiedene Hierarchieebenen hinweg bewerteten die abgefragten Einzelthemen aus der Unternehmensperspektive. Die externe Stakeholdersicht wurde durch die Befragung von Kunden, Lieferanten, Analysten und Investoren sowie Experten aus Branchenverbänden und Netzwerken mit Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen ermittelt.

Das Ergebnis der internen und externen Stakeholderbefragung, das zugleich die Basis der Wesentlichkeitsanalyse 2022 darstellt, wird im Nichtfinanziellen Bericht 2022 veröffentlicht.

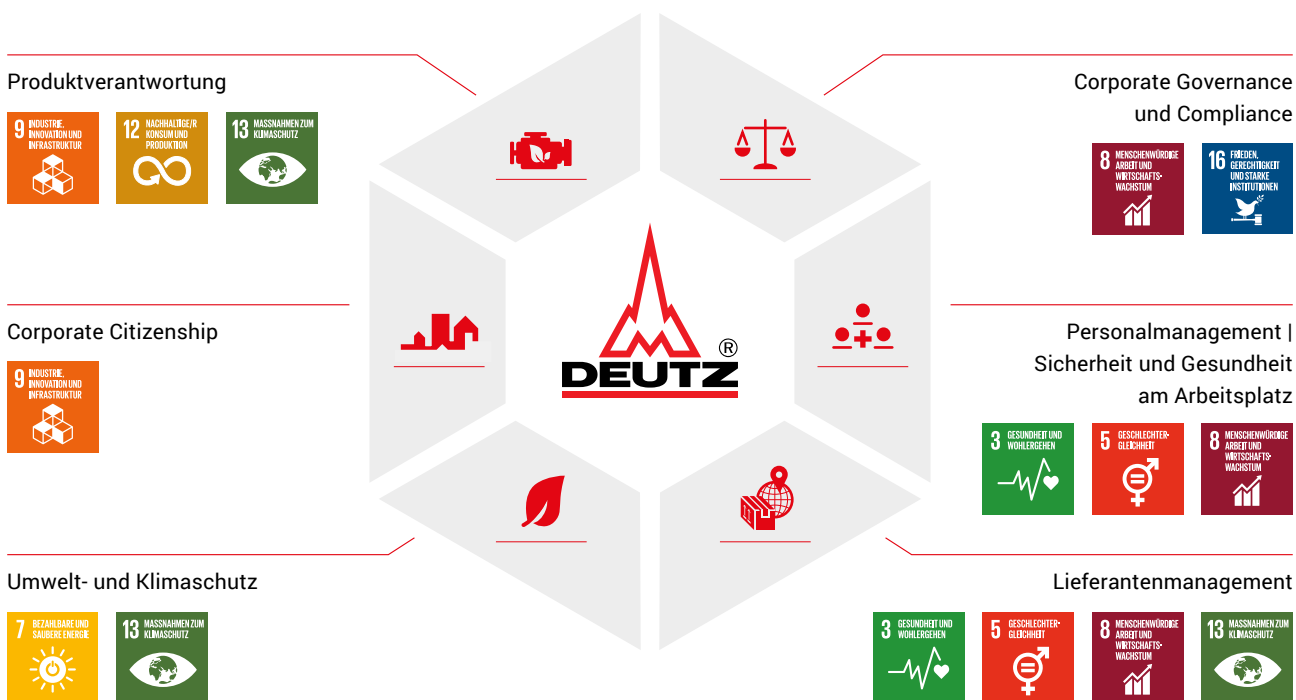
Regelmäßigkeit der Wesentlichkeitsanalyse Die relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt werden, bestimmen nicht nur den Berichtsumfang des Nichtfinanziellen Berichts. Sie bilden zugleich wesentliche Bausteine der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass solche Themen, die als wesentlich für die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte erachtet werden, auch diejenigen Themen darstellen, die eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausmachen. Angesichts dessen, dass DEUTZ seine mittelfristig ausgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem aus seiner Wesentlichkeitsanalyse ableitet, hat sich das Unternehmen Ende 2021 dazu entschieden, eine Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung externer und interner Stakeholder fortan immer einhergehend mit der Festlegung neuer Mittelfristziele durchzuführen. Eine interne Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse durch die Mitglieder des SDC erfolgt weiterhin jährlich. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen wie beispielsweise dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 wird der Nichtfinanzielle Bericht um diesbezügliche Informationen erweitert. Zudem dient auch die fortlaufende Auswertung Nachhaltigkeitsthemen betreffender Fragebögen von beispielsweise Kunden oder Ratingagenturen dazu, die nichtfinanzielle Berichterstattung inhaltlich weiterzuentwickeln. So wird diese jährliche um solche Informationen erweitert, die regelmäßig abgefragt, seitens DEUTZ bislang jedoch nicht berichtet wurden. Dadurch soll das Transparenzniveau im Sinne der Stakeholder kontinuierlich erhöht werden.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie steht unter dem Leitmotiv »Taking Responsibility«. Es spiegelt den Anspruch des Unternehmens wider, seine finanziellen Zielsetzungen im Einklang mit der Übernahme gesellschaftlicher, unternehmerischer und ökologischer Verantwortung zu erreichen. Darauf basierend ist das Nachhaltigkeitsengagement des DEUTZ-Konzerns in drei

Handlungsfelder unterteilt, unter denen die für das Unternehmen wesentlichen Themen thematisch zusammengefasst werden. Die Gesamtheit der quantitativen Ziele, die sich DEUTZ 2019 im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt hat, stellt die »DEUTZ Sustainability Vision 2023« dar.

Taking Responsibility – die DEUTZ-Nachhaltigkeitsstrategie



»DEUTZ Sustainability Vision 2023« auf einen Blick

Wesentliche Themen	Dazugehörige Leistungsindikatoren	Zielsetzungen 2023	Status quo 2021
Corporate Governance und Compliance	<ul style="list-style-type: none"> Quote absolvierter Compliance-Schulungen¹ 	> 95 %	99,1 %
Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil Gesamtbelegschaft² Frauenanteil Führungspositionen³ Ausbildungsquote⁴ Engagement⁵ Enablement⁵ Fluktuationsrate⁶ 	> 10 % > 20 % 2,5–3,0 % 78 % 69 % 5–10 %	13,0 % 11,4 % 2,7 % – – 10,5 %
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> Recordable Incident Rate⁷ 	7	9,4
Lieferantenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Anteil Neulieferanten, überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex Anzahl bestehender Lieferanten, überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex⁸ Anteil Lieferanten, bewertet hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen Anteil Lieferanten, überprüft auf Geschäftspartner-Compliance 	90 % ⁹ 55 50 % ¹⁰ 90 % ¹¹	83 % 16 55 % 11 %
Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ-Anteil am Konzernumsatz 	5–10 % ¹²	3,3 %
Umwelt- und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte (in Tonnen CO₂e)¹³ CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (in kg CO₂e)¹⁴ Stickoxidemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (in kg)¹⁵ Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (in g)¹⁵ Abfall zur Beseitigung 	– 20 % ¹⁶ – 20 % ¹⁶ – 3 % ¹⁷ – 3 % ¹⁷ – 10 % ¹⁷	– 61 % – 65 % + 103 % + 21 % – 20 %

¹ Kaufmännische Mitarbeiter sind alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, einschließlich derer ausländischer Beteiligungsgesellschaften, die am 31. Dezember eines Jahres ins Unternehmen und in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden sind, über einen PC verfügen und der chinesischen, deutschen, englischen, französischen, italienischen, russischen oder spanischen Sprache mächtig sind. Ausgenommen werden Personen, die das Unternehmen unterjährig verlassen haben, sich in Elternzeit befinden oder aufgrund einer Langzeiterkrankung mindestens 50 % des Jahres nicht anwesend sind.

² Inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal.

³ Inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal; zweite Ebene unterhalb des Vorstands.

⁴ Anzahl der Auszubildenden an den Standorten Köln, Ulm und Herschbach (Deutschland) im Verhältnis zu der Anzahl der Beschäftigten in Deutschland inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal, Torqeedo und Futavis.

⁵ Gemessen anhand einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung (alle Konzernmitarbeiter inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal), die erstmals im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt wurde und fortan alle drei Jahre stattfindet.

⁶ Bezogen auf alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, ohne befristetes Personal und Leihpersonal. Der Berechnung liegen sowohl Eigen- als auch arbeitgeberseitige Kündigungen zugrunde.

⁷ Bezogen auf die Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, ohne Joint Ventures. Die Recordable Incident Rate (RIR) stellt die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden dar. Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat. Der Unfalltag wird dabei nicht mitgezählt, jedoch die Wochenenden bei Krankschreibung durch einen Arbeitsmediziner. Die Arbeitszeit ist die erfasste oder berechnete tatsächliche Arbeitszeit und/oder Reisezeit der Beschäftigten. Neben den Arbeitszeiten von Stammmitarbeitern werden auch die Zeiten von Leiharbeitern, befristeten Mitarbeitern, Teilzeitkräften, Praktikanten und studentischen Hilfskräften berücksichtigt.

⁸ Bezogen auf bestehende Lieferanten per Ende 2019. Überprüfung erfolgt im Rahmen von Vor-Ort-Audits.

⁹ 90 % der zwischen 2020 und 2023 neu hinzugekommenen Lieferanten.

¹⁰ 50 % der am Einkaufsvolumen des Vorjahres gemessenen Top-150-Lieferanten.

¹¹ Bezogen auf bestehende Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. €.

¹² Zielsetzung für 2023/2024.

¹³ CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalente; CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt und als Produkt der Energiemengen mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet.

¹⁴ Ohne Joint Ventures. CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalente; CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt. Die Kennzahl »Emissionen pro Motor« ergibt sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission mit der Anzahl hergestellter Motoren. Bei der CO₂-Bilanzierung wurden Scope 1 (durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl und CNG) und Scope 2 (CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie etwa Elektrizität und Fernwärme verbunden sind) berücksichtigt. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren und Elektromotoren gezählt, d. h. keine weiteren Komponenten wie beispielsweise Batterien, Zahnräder und Pleuel für Fremdmotoren.

¹⁵ Ohne Joint Ventures; die Kennzahlen »Stickoxid- und Staubemissionen pro hergestelltem Motor« ergeben sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission aus Prüffeldern und der Anzahl hergestellter Motoren. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren gezählt, d. h. keine Elektromotoren und keine weiteren Komponenten wie beispielsweise Batterien, Zahnräder und Pleuel für Fremdmotoren. Bei Elektromotoren entstehen keine Stickoxid- und Staubemissionen.

¹⁶ Vergleichsbasis 2017.

¹⁷ Vergleichsbasis 2019.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

CORPORATE GOVERNANCE & COMPLIANCE

Unter guter Unternehmensführung und Compliance versteht DEUTZ, verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, zu agieren und sich gleichzeitig im Geschäftsalltag auch jederzeit unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten integer zu verhalten – sowohl gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern als auch gegenüber Investoren und sonstigen Stakeholdern des Unternehmens. Da dies das Fundament einer nachhaltig erfolgreichen Unternehmensführung darstellt, gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der konzernweiten Compliance-Organisation, das Bewusstsein eines jeden DEUTZ-Mitarbeiters für regelkonformes und integrires Verhalten nachhaltig zu fördern, Compliance-Risiken vorzubeugen und erfolgreich zu begegnen sowie Regelverstöße konsequent zu ahnden.

Compliance-Organisation Um sicherzustellen, dass das Unternehmen und seine Mitarbeiter innerhalb des vorgegebenen regulatorischen Rahmens agieren, hat DEUTZ eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. In deren Mittelpunkt steht das interne Compliance-Management-System (CMS). Es umfasst unter anderem die Themenbereiche Anti-Korruption und Bestechung, die Bekämpfung von Geldwäsche sowie die Einhaltung von Exportkontroll- und Kartellrechtvorschriften. Vor dem Hintergrund, dass Anti-Korruption und Bestechung somit integrale Bestandteile des CMS sind, werden diese Sachverhalte sowie vorgenannte Themen im Folgenden zusammen erläutert.

Entsprechend dem Geschäftsverteilungsplan hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG die Gesamtverantwortung für die konzernweite Compliance-Organisation dem Vorstandsvorsitzenden der DEUTZ AG übertragen. Er benennt den Compliance Officer und zusammen mit diesem einzelne Compliance-Beauftragte, die Verantwortung dafür tragen, dass Compliance-Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich eingehalten werden. Sie erstatten dem Compliance Officer zweimal im Jahr schriftlich Bericht, der wiederum an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Inhalt dieser Berichterstattung sind neben Änderungen der Gesetzeslage unter anderem Compliance-relevante Sachverhalte, daraus resultierende Risiken sowie Maßnahmen, um diese zu minimieren bzw. auszuschließen. Die Grundlagen der Compliance-Organisation sind in einer konzernweit gültigen Compliance-Richtlinie beschrieben.

Einzuleitende Compliance-Aktivitäten werden in regelmäßigen Sitzungen des Compliance Officers und der Compliance-Beauftragten gemeinschaftlich entwickelt. Gleichzeitig arbeitet die Compliance-Abteilung eng mit der Rechtsabteilung, dem Datenschutzbeauftragten und der internen Revision zusammen. So ist die Konzernrevision unterstützend in alle wesentlichen Compliance-Aktivitäten involviert und führt anlassbezogen Prüfungen etwa zur Aufdeckung von Korruptionsfällen durch. Im Rahmen von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen der internen Revision werden zudem auch sonstige mögliche Compliance-Verstöße und dolose Handlungen adressiert. Die Prüfungsplanung folgt dabei einem risikoorientierten Ansatz, der auch den Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2021 haben sich keine bestätigten Korruptionsfälle innerhalb des DEUTZ-Konzerns ergeben.

DEUTZ-Verhaltenskodex und themenspezifische Organisationsrichtlinien | UNGC 1–6, 10 Zentrales Instrument, um der Belegschaft einen Orientierungsrahmen für rechtlich einwandfreie und integre Verhaltensweisen zu geben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex. Er beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln beispielsweise im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Wettbewerbsverhalten sowie Datenschutz und zeigt die Null-Toleranz-Strategie des Unternehmens bei Korruption und Bestechung auf. Ergänzt wird der Verhaltenskodex durch mitgeltende themenspezifische Organisationsrichtlinien. Sie stellen eine Zusammenfassung bzw. Konkretisierung sowohl gesetzlicher als auch interner Vorgaben dar und sind von jedem Mitarbeiter zwingend zu befolgen.

Aufgrund seiner weltweiten Geschäftsaktivitäten agieren die Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns innerhalb unterschiedlicher Rechts- und Wertesysteme. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter trotzdem einheitliche Verhaltensregeln befolgen, ist der Verhaltenskodex konzernweit gültig und liegt in sieben Sprachversionen vor.

Der aktuelle Verhaltenskodex ist für Mitarbeiter im Intranet sowie für externe Dritte auf der Unternehmenswebsite in der Rubrik Compliance abrufbar.

E-Learning-Programme und Präsenzs Schulungen | UNGC 1-6, 10

Um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, sich keiner Rechts- oder Regelverstöße schuldig zu machen, sind sie aufgefordert, jährliche Compliance-Schulungen in Form von E-Learning-Programmen zu absolvieren oder an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen. So werden alle kaufmännischen DEUTZ-Mitarbeiter¹ zu Jahresbeginn aufgefordert, innerhalb eines Jahres ihnen zugewiesene Schulungsmodulare zu absolvieren. Die Zuweisung orientiert sich dabei an den Aufgabenfeldern des jeweiligen Mitarbeiters. Abschließende Tests bestätigen nicht nur das Absolvieren des E-Learning-Programms, sondern auch das Verständnis des Schulungsinhaltes. Die Nichtteilnahme am E-Learning kann für den entsprechenden Mitarbeiter disziplinarische Maßnahmen zur Folge haben. Außerdem hat der Mitarbeiter das E-Learning im Folgejahr innerhalb eines verkürzten Zeitraums zu absolvieren.

Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, etwa im Hinblick auf neue gesetzliche Vorgaben, werden die Schulungsinhalte regelmäßig überprüft und bei Bedarf um neue Themengebiete erweitert. Neben den feststehenden Modulen Arbeitssicherheit, fairer Wettbewerb sowie Schutz vor Korruption beinhaltet das Schulungsprogramm im jährlichen Wechsel ein weiteres Modul zum Datenschutz oder zur Informationssicherheit. Zudem wurde im Berichtsjahr 2021 für Mitarbeiter im Vertrieb und in der Entwicklung ein neues Modul zum Thema Emission-Compliance eingeführt.

Bis zum Jahresende 2021 haben insgesamt 3.208 bzw. 99,1 % aller kaufmännischen Konzern-Mitarbeiter das E-Learning erfolgreich abgeschlossen. Damit hat DEUTZ sein mittelfristiges Ziel, die Quote erfolgreich absolvierter Compliance-Schulungen bis 2023 auf mehr als 95 % zu steigern, im Berichtsjahr erneut übertroffen.

DEUTZ-Konzern: Quote absolvierter Compliance-Schulungen¹

in %

	2021	2020	2019	2018 ²
Quote absolvierter Compliance-Schulungen	99,1	97,3	98,1	93,5

¹ Berücksichtigt werden ausschließlich kaufmännische Mitarbeiter.

² Die Quote absolvierter Compliance-Schulungen wurde erstmals im Geschäftsjahr 2018 erhoben.

Mitarbeiter der einzelnen Fachbereiche der DEUTZ AG und der Tochtergesellschaften werden in der Regel einmal im Jahr zusätzlich im Rahmen einer auf ihren Aufgabenbereich zugeschnittenen

¹ Kaufmännische Mitarbeiter sind alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, einschließlich derer ausländischer Beteiligungsgesellschaften, die am 31. Dezember eines Jahres im Unternehmen und in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden sind, über einen PC verfügen und der deutschen, englischen, chinesischen, russischen, italienischen, französischen oder spanischen Sprache mächtig sind, da die E-Learning-Module lediglich in diesen Sprachen absolviert werden können. Ausgenommen werden Personen, die das Unternehmen unterjährig verlassen haben, sich in Elternzeit befinden oder aufgrund einer Langzeiterkrankung mindestens 50 % des Jahres nicht anwesend sind.

Präsenzveranstaltung zu aktuellen Compliance-Themen geschult. Für nichtkaufmännische Mitarbeiter insbesondere in den Werken findet eine jährliche Präsenzs Schulung statt. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie konnten entsprechende Schulungen im Berichtsjahr 2021 nicht durchgeführt werden.

Hinweisgebersystem | UNGC 1-2, 3-6, 10 Um rechts- und regelwidriges Verhalten schnellstmöglich aufzudecken und bewiesenes Fehlverhalten unverzüglich beenden zu können, hat DEUTZ ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem etabliert, über das Compliance-Verdachtsfälle jederzeit gemeldet werden können. Jeder Verdachtsfall wird dabei nach einheitlichen Vorgaben erfasst und entsprechend einer konzernweit gültigen Compliance-Organisationsrichtlinie behandelt.

Das Hinweisgebersystem ist sowohl für Mitarbeiter als auch für außenstehende Dritte wie etwa Lieferanten auf der Unternehmenswebsite unter www.deutz.com im Bereich Compliance zugänglich. Es garantiert sowohl Hinweisgebern als auch Betroffenen ein Höchstmaß an Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Gleiches gilt auch im Verlauf einer möglichen Untersuchung, die nach sorgfältiger Prüfung der Hinweise und bei konkreten Anhaltspunkten für einen Regelverstoß eingeleitet werden würde. Darüber hinaus können Hinweise zu tatsächlichen oder vermuteten Compliance-Verstößen auch anonym, per E-Mail, Post oder Fax gemeldet werden. Die entsprechenden Kontaktdaten sind auf der Unternehmenswebsite unter www.deutz.com im Bereich Compliance veröffentlicht.

Im Berichtsjahr 2021 wurden keine bestätigten Menschenrechtsverstöße über das Hinweisgebersystem gemeldet.

Geschäftspartner-Compliance-Tool | UNGC 1-6, 10 DEUTZ erwartet gesetzeskonformes Verhalten nicht nur von seinen Mitarbeitern, sondern gleichermaßen auch von seinen Geschäftspartnern. Um frühzeitig und adäquat auf potenzielles Fehlverhalten von Geschäftspartnern etwa im Hinblick auf Geldwäsche, unfaires Wettbewerbsverhalten oder Korruption und/oder Bestechung reagieren zu können, hat DEUTZ Ende 2020 ein systemgestütztes Geschäftspartner-Compliance-Tool implementiert. Über dieses werden Geschäftspartner aufgefordert, eine webbasierte Selbstauskunft auszufüllen. Im Anschluss daran werden sowohl das Unternehmen selbst als auch die von ihm benannten Mitglieder der Kontroll- und Aufsichtsgremien sowie die wirtschaftlich Berechtigten mit aktuellen Sanktionslisten abgeglichen. Auf Basis der dadurch erlangten Informationen werden Geschäftspartner nach einem DEUTZ-internen Risikomodelle klassifiziert und, sofern notwendig, risikominimierende Maßnahmen eingeleitet. Um der verbindlichen Überprüfung von Geschäftspartnern mithilfe des Geschäftspartner-Compliance-Tools Sorge zu tragen, hat DEUTZ mit dessen Einführung eine konzernweit gültige Geschäftspartner-Compliance-Richtlinie erlassen.

Das Geschäftspartner-Compliance-Tool kommt seit Ende des vorangegangenen Berichtsjahrs 2020 an den deutschen Standorten für die Überprüfung neuer Geschäftspartner der DEUTZ AG zum Einsatz. Gleichzeitig wurde damit begonnen, bereits bestehende Geschäftspartner sukzessive in die Überprüfung einzubeziehen. Die Anbindung der ausländischen Tochtergesellschaften der DEUTZ AG wird mittelfristig erfolgen.

Im Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt 118 bestehende Geschäftspartner in das Geschäftspartner-Compliance-Tool überführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse führten in einem Fall dazu, dass bestehende Verträge nicht mehr erfüllt werden.

Risikomanagement Gute Unternehmensführung basiert auch auf dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken. Hauptverantwortlich für das konzernweite Risikomanagement ist der Vorstand. Er wird mithilfe des DEUTZ-internen Risikomanagementsystems in die Lage versetzt, konzernweite Risiken frühzeitig zu erkennen, um dadurch unverzüglich auf potenziell relevante Veränderungen des Risikoprofils reagieren zu können. Sämtliche Fachbereiche sind an das Risikomanagementsystem angeschlossen, so dass eine flächendeckende Überwachung von Risiken einschließlich solcher, die sich aus den Sachverhalten Anti-Korruption und Bestechung ergeben könnten, sichergestellt ist. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Grundsätzlich werden im DEUTZ-Konzern viermal jährlich sogenannte Risikoinventuren durchgeführt. Die Konzernfinanzabteilung ist dabei für die Identifizierung, Bewertung und Absicherung finanzieller Risiken verantwortlich. [Weiterführende Informationen](#) siehe Risikobericht, S. 78 ff. Die Identifizierung und Bewertung von nichtfinanziellen Risiken, die sich durch die eigene Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und/oder Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens ergeben und zu negativen Auswirkungen auf die nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte führen könnten, erfolgt jährlich zum Jahresende, wobei die Abfrage manuell durch die Leitung des SDC angestoßen wird. Eine Integration in die reguläre, systembasierte Risikoinventur des Konzerns ist mittelfristig angedacht. Risiken im Hinblick auf die Erreichung nichtfinanzieller Kennzahlen werden ebenfalls manuell abgefragt und quartalsweise an den Vorstand berichtet.

Corporate Governance Neben gesetzlichen Vorgaben und internen Bestimmungen umfasst der regulatorische Rahmen, in dem das Unternehmen agiert, weitere Regelwerke wie etwa den **Deutschen Corporate Governance Kodex**. [Erklärung zur Unternehmensführung](#) sowie Corporate-Governance-Bericht siehe S. 212 ff. Die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist zudem auf der Unternehmenswebsite unter www.deutz.com im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

Stakeholderbeteiligung und -dialog Als Stakeholder werden sämtliche Personen, Organisationen und Unternehmen betrachtet, zu denen DEUTZ Beziehungen unterhält, mit ihnen ihm Dialog steht oder die sich für DEUTZ interessieren und den Dialog suchen. Eine wesentliche Anspruchsgruppe stellen dabei die Anteilseigner dar. Ihre Mitgliedschafts- bzw. Mitbestimmungsrechte üben die Aktionäre der DEUTZ AG regelmäßig in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese entscheidet etwa über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt die Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat. [Zusammensetzung des Aufsichtsrats](#) siehe S. 200. Daneben entscheidet die Hauptversammlung über rechtliche Grundlagen der Gesellschaft, wie beispielsweise Änderungen der Satzung oder Kapitalmaßnahmen. Zudem beschließt sie grundsätzlich mit beratendem Charakter über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vorstandsvergütungssystems, über die konkrete Vergütung des Aufsichtsrats und mit empfehlendem Charakter über die Billigung des Vergütungsberichts für das vorausgegangene Geschäftsjahr.

Mit Blick auf die allgemeine Kapitalmarktkommunikation verpflichtet sich DEUTZ zur Einhaltung der Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex und kommuniziert sowohl mit Privataktionären, Investoren und Finanzanalysten als auch sonstigen interessierten Kapitalmarktteilnehmern stets umfassend, zeitnah und offen. Anlässlich der Veröffentlichung der Geschäftszahlen findet in diesem Zusammenhang viermal jährlich eine Investoren- und Analysten- sowie eine Journalisten-Telefonkonferenz statt. Zudem stehen der Vorstand und die Leitung Investor Relations den Kapitalmarktteilnehmern regelmäßig bei Konferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen zur Verfügung. Über sonstige aktuelle Entwicklungen und wesentliche Ereignisse informiert das Unternehmen im Rahmen von Pressemitteilungen. Anlassbezogen sucht DEUTZ auch proaktiv den Dialog zu beispielsweise den Stimmrechtsvertretern des Unternehmens, um sich etwa über deren Erwartungen auszutauschen oder getroffene Unternehmensentscheidungen sowie die zugrundeliegenden Motive gemeinsam zu reflektieren.

PERSONALMANAGEMENT

Der DEUTZ-Konzern beschäftigte zum Jahresende 2021 insgesamt 4.751 Mitarbeiter¹, die in über 15 Ländern tätig sind und damit unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Rechtssystemen unterliegen. Um seinen Tochtergesellschaften den strategischen und organisatorischen Freiraum zu geben, ihr Personalmanagement entsprechend den jeweiligen Anforderungen individuell zu gestalten und sich so flexibel den lokalen Gegebenheiten anpassen zu können, ist das Personalwesen innerhalb des DEUTZ-Konzerns im Wesentlichen dezentral aufgebaut.

Mitarbeiter nach Regionen¹

	2021	2020
Europa	4.123	4.028
davon Deutschland	3.273	3.302
Amerika	339	302
Brasilien	24	22
Australien	19	18
Asia Pacific	37	36
Marokko	69	67
China	140	113
Gesamt	4.751	4.586

¹ Mitarbeiterzahl in VZÄ (Vollzeitäquivalent); ohne Leiharbeiter.

Mit dem Ziel, das Personalmanagement – wo sinnvoll – zu zentralisieren und zugleich zu digitalisieren, wurde 2019 ein Prozess zur Implementierung einer SAP-basierten HR-IT-Landschaft angestoßen. In einem ersten Schritt wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 die Möglichkeit geschaffen, Mitarbeiterstammdaten der Standorte der DEUTZ AG standardisiert zu erfassen. Seit dem Berichtsjahr 2021 ist dies ebenfalls für den Standort in den USA möglich. Nachdem die standardisierte Erfassung der Mitarbeiterstammdaten der spanischen Tochtergesellschaft ursprünglich ebenfalls ab 2020 erfolgen sollte, ist die Umsetzung aufgrund von Ressourcenengpässen und Veränderungen in der Unternehmensführung nunmehr für das laufende Geschäftsjahr 2022 geplant.

Ungeachtet der größtenteils dezentralen Organisationsstruktur hat sich DEUTZ im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Ziele im Hinblick auf das Personalmanagement gesetzt, die sich – sofern nachfolgend nicht anders angegeben – auf den Gesamtkonzern beziehen.

¹ Anteil auf Basis von VZÄ (Vollzeitäquivalent) berechnet; ohne Leiharbeiter.

Corporate Culture | UNGC 1, 3-6 DEUTZ ist bestrebt, ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Um diesem Bestreben Nachdruck zu verleihen, hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben. Damit bekennt sich das Unternehmen dazu, eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Belegschaft diese Werte erkennt, teilt und lebt.

Zentrales Instrument, um der Belegschaft einen Orientierungsrahmen für integre Verhaltensweisen im Arbeitsalltag zu geben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex. Er beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln, die unter anderem darauf abzielen, ein Arbeitsumfeld frei von Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung zu schaffen. Der Verhaltenskodex ist konzernweit gültig und von jedem Mitarbeiter verpflichtend einzuhalten. [Weiterführende Informationen](#) siehe

Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.

Darüber hinaus legt DEUTZ besonderen Wert auf eine Unternehmenskultur, die von Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist und zugleich eine Innovationskultur fördert. Dafür stehen auch die fünf Unternehmenswerte des DEUTZ-Konzerns.

DEUTZ-Unternehmenswerte



Interessenvertretung und Mitbestimmung | UNGC 3, 6 Mit einem Anteil von rund 92%² stellen die tariflichen Mitarbeiter in Deutschland, die dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie unterliegen, die Mehrheit der Belegschaft der DEUTZ AG dar. Ihre Interessen werden von den Betriebsräten der einzelnen Standorte vertreten. So besteht deren Aufgabe insbesondere darin, zu überwachen, ob die DEUTZ AG ihrer Sozialverantwortung als Arbeitgeber nachkommt. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, stehen ihnen gewisse Informations-, aber auch Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte bei Entscheidungen und Maßnahmen des Arbeitgebers zu. Wichtige Themen der Mitbestimmung sind unter anderem Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie sonstige personelle Angelegenheiten. Das bedeutet: Die Betriebsräte der DEUTZ AG werden grundsätzlich bei allen

² Mitarbeiterzahl in VZÄ (Vollzeitäquivalent); ohne Leiharbeiter.

Mitarbeiterbelangen im Hinblick auf Einstellung, Vergütung, Versetzung und Kündigung involviert. Ihr übergeordnetes Ziel dabei ist es, einvernehmliche betriebliche Regelungen zu den jeweiligen Themenstellungen zu vereinbaren. Die Rechte und Pflichten des Betriebsrats ergeben sich in Deutschland aus dem Betriebsverfassungsgesetz. Die Interessen der spanischen Mitarbeiter am Standort in Zafrá werden durch einen eigenständigen Betriebsrat vertreten.

Die Wahrung der besonderen Interessen schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Beschäftigter wird zusätzlich durch eine Schwerbehindertenvertretung überwacht und sichergestellt. So trägt diese ähnlich wie der Betriebsrat dafür Sorge, dass die für schwerbehinderte Menschen geltenden Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen seitens der DEUTZ AG umgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2021 waren dem Unternehmen insgesamt 162 schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Personen bekannt.

Die Interessen der leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecherausschuss vertreten. Zudem entsenden sowohl Betriebsrat als auch leitende Angestellte Vertreter in den Aufsichtsrat des Unternehmens und üben so ihr Recht auf Mitbestimmung aus.

Mitarbeitermotivation und -befähigung Wie erfolgreich und innovativ ein Unternehmen ist, hängt neben fachlicher Kompetenz maßgeblich von der Motivation bzw. der Zufriedenheit (Engagement) und Befähigung (Enablement) seiner Mitarbeiter ab. DEUTZ ist bestrebt, für seine Mitarbeiter über alle Lebensphasen hinweg ein Beschäftigungsumfeld zu schaffen, das deren Motivation und Befähigung fördert. Darauf abzielende Maßnahmen der DEUTZ AG sind unter anderem eine faire Entlohnung, bezahlter Urlaub, flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein umfassendes Schulungs- und Weiterbildungsprogramm, individuelle Zielvereinbarungen, vielfältige Gesundheits- und Sportprogramme sowie eine gleichstellungsfreundliche Führungskultur.

Ein weiteres Instrument, um die Belegschaft zu motivieren, sich proaktiv im Unternehmen einzubringen, stellt das prämiensbasierte Ideenmanagement dar. Es ermöglicht jedem Mitarbeiter der DEUTZ AG Ideen für beispielsweise die Verbesserung der Produktqualität oder die Weiterentwicklung des Antriebs- und Serviceportfolios zur Diskussion zu stellen – aber auch für eine effizientere Gestaltung des Arbeitsumfelds oder die Optimierung bestehender Prozesse. Damit wird also nicht nur die Innovationskultur im Unternehmen gefördert. Im Ergebnis kann dadurch ebenfalls die Motivation der Mitarbeiter erhöht werden und mit Blick auf etwa Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch deren Befähigung. Im Geschäftsjahr 2021 haben Mitarbeiter der DEUTZ AG insgesamt 602 Ideen eingereicht. DEUTZ Spain hat ebenfalls ein Ideenmanagement etabliert, worüber im Berichtsjahr 2021 insgesamt 15 Ideen eingereicht wurden.

Diversität und gleichstellungsfreundliche Führungskultur | UNGC 1, 6

Die Vielfalt der Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung sowie den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, prägt auch die Arbeitswelt. DEUTZ ist davon überzeugt, dass die Diversität von Mitarbeitern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten Chancen für innovative und kreative Lösungen eröffnet und zugleich den Zugang zu einem größeren Talente-Pool ermöglicht. In diesem Zusammenhang legt das Unternehmen besonderen Wert darauf, den Anteil von Frauen im Unternehmen zu erhöhen. Entscheidungen im Rahmen von Einstellungsverfahren sollen deshalb ausschließlich auf Basis der fachlichen Qualifikation von Bewerbern getroffen und grundsätzlich keine Unterschiede in der Bezahlung von Frauen und Männern gemacht werden. So wird das individuelle Entgelt im Wesentlichen durch die persönliche und fachliche Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter sowie die jeweils zu übernehmende Verantwortung bestimmt. Bei rund 92% der DEUTZ AG-Mitarbeiter sind geschlechtsspezifische Gehaltsunterschiede für gleichwertige Tätigkeiten von vornherein dadurch ausgeschlossen, dass sie einem verbindlichen Entgelttarifvertrag unterliegen.

DEUTZ hat sich das Ziel gesetzt, die Frauenquote in der Gesamtbelegschaft bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf mehr als 10% zu erhöhen und den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf mehr als 20%.

DEUTZ-Konzern: Frauenanteil

in %	2021	2020 ³
Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft ¹	13,0	12,1
Frauenanteil in Führungspositionen ²	11,4	11,4

¹ Inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal.

² Inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal. Zweite Ebene unterhalb des Vorstands, d. h. alle weiblichen Führungskräfte, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und Führungsverantwortung tragen.

³ Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft sowie in Führungspositionen wurde erstmals für 2020 erhoben.

Im Berichtsjahr 2021 belief sich der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft auf 13,0%. Damit konnte das Mittelfristziel im Berichtszeitraum erneut übertroffen werden. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag mit 11,4% auf dem Niveau des Vorjahres.

Mitarbeiterkommunikation Um seine Belegschaft bestmöglich zu aktuellen Themenstellungen zu informieren, nutzt DEUTZ diverse Kanäle wie etwa Mitarbeiterbriefe, das Intranet, die regelmäßig erscheinende Mitarbeiterzeitung »myDEUTZ« und die mobile Mitarbeiter-App »DEUTZ Mobile«. Diese bietet Zugriff auf eine große Auswahl an Informationen rund um DEUTZ und kann von allen Mitarbeiter der DEUTZ AG und seit dem Berichtsjahr

2021 von Mitarbeitern der spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain auf das persönliche oder berufliche Mobiltelefon und/oder Tablet heruntergeladen werden. Mit Blick auf analoge Formate findet an den Standorten der DEUTZ AG mindestens jährlich eine Betriebsversammlung statt, auf der Vorstand und Betriebsrat die Belegschaft über aktuelle Themenstellungen informieren.

Mitarbeiterbefragung Um das Engagement und Enablement seiner Belegschaft messbar machen zu können, hat DEUTZ erstmals im Geschäftsjahr 2019 eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Deren Sinn und Zweck ist es, aus den dadurch gewonnenen Erkenntnissen konkrete Maßnahmen abzuleiten, mit denen Mitarbeiter gezielt dahingehend motiviert und befähigt werden, ihr Potenzial bestmöglich entfalten zu können. Die Mitarbeiterbefragung soll alle drei Jahre durchgeführt werden und findet zum zweiten Mal im laufenden Geschäftsjahr 2022 statt.

Mit Blick auf die Ergebnisse der ersten, im Jahr 2019 durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigte sich hinsichtlich des Engagements der DEUTZ-Mitarbeiter ein Wert von 78% und beim Enablement von 69%.¹ Damit hat DEUTZ im Vergleich zu anderen Unternehmen in Europa überdurchschnittlich gut abgeschlossen und sich deshalb zum Ziel gesetzt, diesen Status quo bis 2023 aufrechtzuerhalten.

Ausbildung DEUTZ misst der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Wie erfolgreich das Unternehmen dabei agiert, zeigt sich darin, dass die Industrie- und Handelskammer Köln das Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Köln, die »Factory for Talents«, im Berichtsjahr 2021 zum elften Mal in Folge für seine herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung geehrt hat. Gleichzeitig hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer zwei DEUTZ-Auszubildende als beste Prüfungsteilnehmer ihres Ausbildungsberufes in Deutschland ausgezeichnet. Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt 30 Berufseinsteiger in fünf verschiedenen Berufsbildern ihre Ausbildung bei der DEUTZ AG begonnen.

DEUTZ AG: Ausbildungsquote¹

in %

	2021	2020	2019	2018	2017 ²
Ausbildungsquote	2,7	3,2	2,6	2,5	2,5

¹ Anzahl der Auszubildenden an den Standorten Köln, Ulm und Herschbach (Deutschland) im Verhältnis zu der Anzahl der Beschäftigten in Deutschland inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal, Torqeedo und Futavis.

² Der Berechnung der Ausbildungsquote 2017 wurde die Anzahl der Beschäftigten inkl. Torqeedo zugrunde gelegt. Eine rückwirkende Anpassung ist nicht erfolgt.

Die Ausbildungsquote belief sich Ende 2021 auf 2,7%. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Gesamtanzahl der Auszubildenden zum Jahresende 2021 unter dem Vorjahresniveau lag, da 2021 vergleichsweise mehr

Auszubildende ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Hintergrund dessen sind verschiedene Ausbildungsberufe mit einer unterschiedlichen Anzahl an Ausbildungsjahren.

DEUTZ hat sich das Ziel gesetzt, die Ausbildungsquote bis 2023 auf einem Niveau von 2,5 bis 3,0% zu halten.

Stellenanpassung im Rahmen von »Transform for Growth« Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen, hat DEUTZ im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 das bereichsübergreifende Effizienzprogramm »Transform for Growth« aufgesetzt. Nach Hochlauf aller umgesetzten Restrukturierungs-, Prozessverbesserungs- und Kostensenkungsmaßnahmen beabsichtigt DEUTZ eine Brutto-Kostensparnis von jährlich rund 100 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2019 zu realisieren. Neben einer Anpassung der Sachkosten sollen die avisierten Einsparungen auch durch eine Reduzierung der Personalkosten realisiert werden. In diesem Zusammenhang hatte DEUTZ im September 2020 für die deutschen Standorte ein Freiwilligenprogramm im Umfang von ursprünglich 350 Mitarbeitern aufgelegt. Dieses wurde zum Ende seiner Laufzeit am 31. März 2021 von insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen, von denen 133 Mitarbeiter das Unternehmen zum 31. Dezember 2021 verlassen haben.

Oberste Priorität hatte es, den Abbau für alle Beschäftigten möglichst sozialverträglich zu gestalten. Dazu wurde im 3. Quartal 2020 gemeinsam mit den Sozialpartnern ein Eckpunktepapier vereinbart, das neben dem Freiwilligenprogramm die Gründung einer Transfergesellschaft und einen Sozialplan umfasst. Aufgabe der Transfergesellschaft ist es, Beschäftigte, die im Rahmen des Programms aus dem Unternehmen ausscheiden, zu übernehmen und für einen befristeten Zeitraum von maximal 12 Monaten beispielsweise durch Qualifizierungsmaßnahmen dabei zu unterstützen, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Während des Verbleibs in der Transfergesellschaft wird jedem ehemaligen Mitarbeiter ein Gehalt gezahlt, welches das sogenannte Transfer-Kurzarbeitergeld beinhaltet.

Nach Einigung auf das zuvor genannte Eckpunktepapier haben sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband zusätzlich auf einen auf drei Jahre befristeten Ergänzungstarifvertrag (»Innovations- und Zukunftspakt der DEUTZ«) geeinigt. Dabei wurden bestimmte Mitarbeiterbeiträge zur Sicherung der deutschen Standorte vereinbart, die unter anderem die unvergütete Erhöhung der Arbeitszeit für den Zeitraum der Vertragslaufzeit vorsehen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsbericht 2020, »Transform for Growth«, S. 25.

Im Berichtsjahr 2021 wurden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. € erfasst, die insbesondere Aufwendungen für Abfindungen sowie sonstige mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang stehende Aufwendungen umfassen. Hinsichtlich des Zusammenhangs mit dem Konzernabschluss wird auf den Konzernanhang, S. 152, verwiesen.

¹ 61% aller Konzernmitarbeiter haben teilgenommen; inkl. befristetes Personal, ohne Leihpersonal.

Fluktuation DEUTZ ist der Ansicht, dass eine gesunde Fluktuation einerseits den Verbleib von Erfahrungsträgern im Unternehmen sicherstellen muss, andererseits jedoch neue Mitarbeiter neue Sichtweisen mitsichbringen und so die Innovationskraft und Weiterentwicklung eines Unternehmens steigern können. Aus diesem Grund zielen die Personalmaßnahmen darauf ab, dass sich die konzernweite Fluktuationsrate bis 2023 innerhalb einer Bandbreite von 5 bis 10 % bewegt. Eine Anpassung dieser Zielsetzung im Zuge der Einleitung des globalen Effizienzprogramms und des damit einhergehenden Stellenabbaus ist nicht erfolgt.

DEUTZ-Konzern: Fluktuationsrate¹

in %

	2021	2020
Fluktuationsrate	10,5	6,3

¹ Bezogen auf alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, ohne befristetes Personal und Leihpersonal; Mitarbeiterzahl in VZÄ (Vollzeitäquivalent) berechnet. Der Berechnung liegen sowohl Eigen- als auch arbeitgeberseitige Kündigungen zugrunde.

Im Berichtsjahr 2021 belief sich die Fluktuationsrate des DEUTZ-Konzerns auf 10,5%. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Mitarbeiteraustritte im Rahmen des Freiwilligenprogramms zurückzuführen.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Wirtschaftliche Überlegungen dürfen nicht zu Kompromissen im Hinblick auf die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter führen, denn das Recht auf körperliche Unversehrtheit gehört zu den grundlegenden Rechten eines jeden Menschen. DEUTZ erkennt seine damit einhergehende unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an, für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge zu tragen. Dabei befolgt das Unternehmen konzernweit die jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und implementiert Maßnahmen, die sich an lokalen Gegebenheiten orientieren.

Der Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz wird innerhalb des DEUTZ-Konzerns derzeit noch größtenteils dezentral gesteuert. Aus diesem Grund beziehen sich nachfolgende Aussagen, sofern nicht anders angegeben, im Wesentlichen auf die Standorte der DEUTZ AG, an denen mit rund 65%¹ die Mehrheit der Konzernbelegschaft beschäftigt ist. Das Unternehmen ist jedoch bestrebt, eine zentralisierte Organisation aufzubauen und zukünftig geplante Arbeitssicherheitsmaßnahmen konzernweit zu initiieren.

Integriertes Managementsystem Das Integrierte Managementsystem (IMS) der DEUTZ AG legt die Regeln und Prozesse hinsichtlich themenübergreifender Unternehmensbereiche fest und

¹ Anteil auf Basis von VZÄ (Vollzeitäquivalent) berechnet; ohne Leiharbeiter.



bildet damit die Basis der Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Das Fundament des IMS bilden die allgemeinen Grundsätze der Unternehmenspolitik sowie die übergeordneten Unternehmensziele. Seine Funktionsfähigkeit wird durch das interne Auditmanagement als überwachendes Organ regelmäßig überprüft.

Nachdem das Qualitäts- und Umweltschutzmanagementsystem bislang im DEUTZ-Konzern etabliert war, wurde das IMS im Berichtsjahr 2021 an den Standorten Köln-Porz, -Kalk und -Lind sowie Herschbach und Ulm auf die Arbeitsschutz-Norm ISO 45001 erweitert.

Arbeitsschutzmanagement und ISO-45001-Zertifizierung | UNGC 1 Im Berichtsjahr 2021 wurde das in Deutschland etablierte IMS um den Bereich Arbeitssicherheit erweitert. Dazu fand eine Matrixzertifizierung beginnend mit den Kölner Standorten nach der weltweit gültigen Norm ISO 45001 statt. Diese beschreibt die Anforderungen an ein wirksames und effektives Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem. In einem nächsten Schritt ist für 2022/2023 die Überprüfung der deutschen Standorte Ulm und Herschbach durch den Zertifizierer geplant. Der Produktionsstandort im spanischen Zafrá ist bereits seit 2019 nach ISO 45001 zertifiziert. Bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter an den konzernweiten Produktionsstandorten umfasst die ISO-45001-Zertifizierung zum Ende des Berichtszeitraums einen Anteil der Konzernbelegschaft von rund 75%.¹

Das Arbeitsschutzmanagement nach den Anforderungen der DIN ISO 45001 wird durch die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz organisiert. Ihr übergeordnetes Ziel besteht darin, die Gesundheit der Mitarbeiter langfristig aufrechtzuerhalten und dadurch gleichzeitig auch deren Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Zu ihren wesentlichen Aufgaben zählen neben allgemeinen Präventivmaßnahmen, die etwa aus der Nachverfolgung von Beinaheunfällen abgeleitet werden, die fortlaufende Analyse und Bewertung potenzieller Gefährdungen sowie die Festlegung geeigneter Gegenmaßnahmen zur Risikominderung.

Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsschutzbegehungen | UNGC 1 Im Mittelpunkt des Arbeitsschutzmanagements der DEUTZ AG und ihrer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain stehen insbesondere interne Gefährdungsbeurteilungen und daran anschließende Arbeitsschutzbegehungen. Deren Häufigkeit richtet sich nach Höhe und Art des anlagen- oder arbeitsplatzbezogenen Risikos. Etwaige Abweichungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und deren Umsetzung innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans verfolgt. Neben internen Audits finden zudem in regelmäßigen Abständen behördliche Audits sowie Arbeitsschutzinspektionen statt.

Umgang mit Gefahrstoffen | UNGC 1 Als Motorenhersteller verwendet und verarbeitet DEUTZ im Rahmen seiner Produktionsprozesse Gefahrstoffe, die bei unsachgemäßem Umgang eine schädigende Wirkung auf Mensch und Umwelt haben können. Ziel des Gefahrstoffmanagements der DEUTZ AG ist es, entsprechende Gefährdungen durch Substitution zu vermeiden oder durch technische sowie organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Im Berichtsjahr 2021 hat die DEUTZ AG insgesamt 388 Gefahrstoffe erfolgreich substituiert und so den Bestand von 1.205 auf 817 reduzieren können. Zudem wurden unter anderem Prozesse für die Gefahrstofffreigabe sowie Gefahrstoffschulungen in Form von Betriebsanweisungen erstellt. Letztere sollen den Beschäftigten als eine Art Bedienungsanleitung zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen dienen.

Nachdem bislang insbesondere die Etablierung von Prozessen zur Gefahrstofffreigabe im Vordergrund stand, soll der Fokus in einem nächsten Schritt auf dem Gefahrstoffeinkauf liegen.

Arbeitsmedizinisches Zentrum und kooperierende Betriebsärzte Über das Arbeitsmedizinische Zentrum am Hauptsitz Köln und die kooperierenden Betriebsärzte am Standort Ulm werden Themen des Gesundheitsschutzes zentral gesteuert und angeboten. Neben regelmäßigen Sprechstunden umfasst das Angebot beispielsweise Pflichtvorsorgen und Eignungsuntersuchungen, Ernährungs-, Ergonomie- und Suchtberatung, verschiedene Schutzimpfungen sowie das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement, das in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung erfolgt. Zudem finden in der Regel jährlich Aktionstage, sogenannte Safety Days, statt, die darauf abzielen, Mitarbeiter für die Gesundheit betreffende Themen zu sensibilisieren. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte ein Safety Day im Berichtsjahr 2021 nicht durchgeführt werden.

Durch regelmäßige Fortbildungen und Schulungen der Akteure im Arbeitsschutz wird ein zeitgemäßes sowie aktuelles Know-how gewährleistet.

Corona-Schutzmaßnahmen Infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie kommt dem Gesundheitsschutz seit 2020 eine besondere Bedeutung zu. Um das Infektionsrisiko bestmöglich zu minimieren und damit ihrer arbeitsvertraglichen Schutz- und Fürsorgepflicht nachzukommen, hatte die DEUTZ AG im Februar 2020 einen Corona-Krisenstab eingeführt, der, geführt durch den Leiter HSSE (Health, Safety, Security and Environment), seitdem regelmäßig tagt. Seine Aufgabe besteht darin, ein an die jeweils aktuelle Situation angepasstes betriebliches Maßnahmenkonzept zum gezielten Gesundheitsschutz der Mitarbeiter

¹ Anteil auf Basis von VZÄ (Vollzeitäquivalent) berechnet; ohne Leiharbeiter.

zu entwickeln bzw. umzusetzen und damit auch den Anforderungen des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards nachzukommen. Die Planung sowie Umsetzung der Maßnahmen erfolgen dabei in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat.

Ergriffene Maßnahmen zum Corona betreffenden Gesundheitsschutz umfassen neben Regelungen zum Einhalten des Mindestabstands oder dem Tragen von Mund-Nase-Schutzmasken unter anderem Maßnahmen zur sicheren Arbeitsplatzgestaltung in Bezug auf den Infektionsschutz, erhöhte Reinigungszyklen, das Zurverfügungstellen von Handdesinfektion in Eingangsbereichen, Sanitäreinrichtungen sowie Gemeinschaftsräumen und, für Mitarbeiter in administrativen Bereichen, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Darüber hinaus richtete die DEUTZ SICHERHEIT auf dem Gelände des Hauptstandorts in Köln im Januar 2021 Corona-Testzentren ein, in denen sich täglich bis zu 500 Mitarbeiter freiwillig testen ließen und damit aktiv halfen, Infektionsketten frühzeitig zu unterbrechen. Mit Aufhebung der Impfpriorisierung in Deutschland wurden an den Standorten der DEUTZ AG zudem hauseigene Impfzentren eingerichtet. Neben Mitarbeitern hatten auch deren Angehörige die Möglichkeit, dort eine Corona-Schutzimpfung zu erhalten.

Um die Einhaltung und das Verständnis der eingeleiteten Präventions- und Arbeitsschutzmaßnahmen sicherzustellen, findet seit Ausbruch der Corona-Pandemie eine umfassende und zielgerichtete Kommunikation über verschiedene Kanäle statt. Neben regelmäßigen Meldungen beispielsweise im Intranet oder in der Handy-App »DEUTZ Mobile« setzt DEUTZ dabei unter anderem auf Aushänge oder verständliche Hinweisschilder, die Mitarbeiter insbesondere hinsichtlich persönlicher Hygienemaßnahmen wie etwa die »Hust- und Niesetikette« sensibilisieren sollen.

Unfallhäufigkeit Die Wirksamkeit vorgenannter Maßnahmen wird anhand verschiedener Kennzahlen nachverfolgt bzw. gemessen.

Die Recordable Incident Rate (RIR) des DEUTZ-Konzerns belief sich im Berichtsjahr 2021 auf 9,4 nach 7,4 im Vorjahr. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass 2020 durch coronabedingte Faktoren positiv beeinflusst war. So wurde im Vorjahr die Taktzahl in der Produktion aufgrund des stark rückläufigen Bauprogramms deutlich reduziert. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 hingegen hat sich die RIR verbessert. Dazu beigetragen hat unter anderem, dass die Abteilung Arbeitsschutz frühzeitig bei der Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen in der Produktion, beispielsweise bei der Inbetriebnahme eines neuen Montagebands, einbezogen wurde. Zudem werden bei Arbeitsplatzplanungen im Produktionsbereich durch die Fachplaner 3D-Tools zur weiteren Optimierung der Ergonomie eingesetzt. Durch die Einführung standardisierter Unfallanalysen werden potenzielle Gefährdungen frühzeitig erkannt, so dass Schutzmaßnahmen systematisch eingeleitet werden können. Entsprechende Erkenntnisse und Erfahrungen werden dabei standortübergreifend kommuniziert. Weiterhin hat DEUTZ diverse Themen aus Maßnahmenplänen zur Optimierung der Arbeitssicherheitsorganisation umgesetzt, die sich unter anderem aus der ISO-45001-Zertifizierung ergeben hatten.

Unfälle mit Todesfolge gab es 2021 keine.

DEUTZ-Konzern: Recordable Incident Rate (RIR)¹

	2021	2020	2019 ²	2018	2017
RIR	9,4	7,4	11,2	15,0	13,4

¹ Bezogen auf die Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, ohne Joint Ventures. Die Recordable Incident Rate (RIR) stellt die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden dar. Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat. Der Unfalltag wird dabei nicht mitgezählt, jedoch die Wochenenden bei Krankschreibung durch einen Arbeitsmediziner. Die Arbeitszeit ist die erfasste oder berechnete tatsächliche Arbeitszeit und/oder Reisezeit der Beschäftigten. Neben den Arbeitszeiten von Stammmitarbeitern werden auch die Zeiten von Leiharbeitern, befristeten Mitarbeitern, Teilzeitkräften, Praktikanten und studentischen Hilfskräften berücksichtigt.

² Der Wert für 2019 ist nur bedingt mit den Vorjahresangaben vergleichbar, da Leihpersonal erst ab 2019 bei der Kennzahlenberechnung berücksichtigt wurde.

Mittelfristig verfolgt DEUTZ das im Rahmen seiner »Sustainability Vision 2023« gesteckte Ziel, die RIR bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 7 zu verbessern.

LIEFERANTENMANAGEMENT

DEUTZ unterhält Geschäftsbeziehungen zu über 4.500 Lieferanten in mehr als 40 Ländern. Bei einem weltweiten Einkaufsvolumen des DEUTZ-Konzerns von knapp 1,2 Mrd. € trägt die Lieferkette in einem erheblichen Umfang zur Wertschöpfung des Unternehmens bei. Vor dem Hintergrund, dass es sich bei den Tochtergesellschaften des Unternehmens hauptsächlich um Vertriebsgesellschaften handelt, obliegt das übergreifende Lieferantenmanagement¹ einschließlich der Freigabe von Serienlieferanten im Wesentlichen der DEUTZ AG als Führungsgesellschaft.

Grundsätzlich ist eine sukzessive Zentralisierung des Konzerneinkaufs angedacht, so dass sämtliche Tochtergesellschaften mittelfristig denselben Prinzipien wie die DEUTZ AG unterliegen sollen. In einem ersten Schritt wurde dazu im Berichtsjahr 2021 eine konzernweite, den Einkauf betreffende Organisationsstruktur aufgebaut und eine globale Plattform geschaffen, über welche die globale Lieferantenbasis transparent abgebildet werden kann. Darüber hinaus hat DEUTZ die neue Abteilung »Purchasing Excellence« gegründet, die globale Verantwortung für die Strategie, Governance, Prozesse, Methoden und Tools im Einkauf übernommen hat.

Im Vordergrund des Lieferantenmanagements standen bislang insbesondere die Qualität zugelieferter Komponenten, Lieferzeiten, Verfügbarkeit sowie kommerzielle Rahmenbedingungen. Im Zuge der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie werden jedoch zunehmend auch Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen bereits diverse Maßnahmen initiiert und zugleich im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Ziele festgelegt, die sich dabei nicht nur auf die DEUTZ AG beziehen, sondern auf den gesamten DEUTZ-Konzern.

Lieferantenmanagementsystem Das systematische Lieferantenmanagement der DEUTZ AG erfolgt über das sogenannte Lieferantencockpit. Mit diesem wird die Leistung wesentlicher Lieferanten vorrangig hinsichtlich Einkaufs-, Dispositions- und Qualitätsaspekten überwacht. Daneben wurde 2020 eine webbasierte Bewertungsplattform für globale Beschaffungsketten sowie ein Geschäftspartner-Compliance-Tool eingeführt, über welche diverse Nachhaltigkeitsthemen abgefragt und bewertet werden. Um die bislang nebeneinanderstehenden Bewertungsplattformen in einem übergreifenden Lieferantencockpit zusammenzuführen, hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 einen mittelfristig angelegten Digitalisierungsprozess angestoßen. Er zielt darauf ab, dass insbesondere Aspekte wie die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und/oder Bestechung

sowie die Einhaltung gewisser Umwelt- und Sozialstandards von vornherein in die Lieferantenbewertung einfließen. Mithilfe spezieller Schulungen sollen Mitarbeiter der Einkaufsabteilung in die Lage versetzt werden, die gewonnenen Erkenntnisse bei der Lieferantenauswahl adäquat berücksichtigen und für ihre Einkaufsverhandlungen nutzen zu können.

Verhaltenskodex für Lieferanten | UNGC 2–6, 10 Zentrales Instrument, um Nachhaltigkeitsaspekte an die Lieferkette weiterzugeben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex für Lieferanten (»Lieferantenkodex«). Er beschreibt konzernweit verbindliche Vorgaben etwa im Hinblick auf die Sicherstellung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, die Einhaltung gewisser Umweltschutzstandards und die Achtung der Menschenrechte. Damit zielt er unter anderem auch darauf ab, dass sich DEUTZ nicht an Menschenrechtsverletzung etwa im Sinne des 2. Prinzips des UN Global Compact mitschuldig macht. Gleichzeitig zeigt er die Erwartungshaltung des Unternehmens auf, dass Lieferanten die von DEUTZ an sie gestellten Anforderungen wiederum auch an ihre Zulieferer weitergeben.

Der Lieferantenkodex ist in Deutsch, Englisch und Chinesisch verfügbar und seit dem 1. Januar 2020 Bestandteil neu abgeschlossener Verträge sowie der allgemeinen Einkaufsbedingungen.

Um die Wirksamkeit des Lieferantenkodex so weit wie möglich sicherzustellen bzw. nachzuverfolgen, wird sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Lieferanten die Einhaltung der darin formulierten Anforderungen im Rahmen von DEUTZ durchgeführter Vor-Ort-Audits überprüft. Dass sich DEUTZ dieses Recht vorbehält, findet sich im Lieferantenkodex wieder, auf welchen in allen Standard-Lieferverträgen verwiesen wird.

DEUTZ hatte sich 2019 im Rahmen seiner »Sustainability Vision 2023« das Ziel gesetzt, im Zeitraum von 2020 bis Ende 2023 jährlich 30 bestehende Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung des Lieferantenkodex im Rahmen von Vor-Ort-Audits zu überprüfen und im gleichen Zeitraum insgesamt 90% der bis dahin jährlich neu hinzugekommenen Lieferanten. Infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie konnte die ursprünglich angedachte Anzahl von jährlich 30 Vor-Ort-Audits bei bestehenden Lieferanten weder im Geschäftsjahr 2020 noch 2021 stattfinden. Angesichts dessen hat DEUTZ sein Ziel dahingehend angepasst, dass bis 2023 insgesamt 55 bestehende Lieferanten im Zuge eines Vor-Ort-Audits überprüft werden sollen.

Im Berichtsjahr 2021 fanden Vor-Ort-Audits bei insgesamt 16 bestehenden Lieferanten statt. Der Anteil überprüfter Neulieferanten belief sich auf 83%.

¹ Die Ausführungen im vorliegenden Abschnitt beziehen sich auf direkte Lieferanten, die in einem Vertragsverhältnis mit DEUTZ stehen.

DEUTZ-Konzern: Anzahl Lieferanten,¹ überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex durch Vor-Ort-Audit

	2021	2020
Anzahl überprüfter Lieferanten	16	4

¹ Bezogen auf bestehende Lieferanten per Ende 2019.

DEUTZ-Konzern: Anteil Neulieferanten, überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex

in %

	2021	2020
Anteil überprüfter Neu-lieferanten	83	0

Potenzielle Verstöße gegen die Einhaltung des Lieferantenkodex können jederzeit über ein öffentlich zugängliches Hinweisgeber-system gemeldet werden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.

Im Zuge der Umsetzung des Sorgfaltspflichtengesetzes beabsichtigt DEUTZ seinen aktuellen Lieferantenkodex im laufenden Geschäftsjahr 2022 umfassend zu überarbeiten und in weiteren Sprachversionen auszurollen.

Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten | UNGC 2-7, 10 Um über potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken auf Seiten der Lieferkette informiert zu sein, hat DEUTZ ein Informationstool etabliert, das mittels öffentlich zugänglicher Informationen eine fortlaufende Überwachung ermöglicht. Dabei werden auf Basis vordefinierter Datenquellen, wie beispielsweise solcher der World Health Organization, risikorelevante Meldungen, die unter anderem Menschenrechtsthemen oder Arbeitspraktiken betreffen, herausgefiltert und automatisiert an die zuständigen Mitarbeiter der Einkaufsabteilung weitergeleitet. Gleichzeitig fließen sie auch in die systembasierte Risikobewertung des betreffenden Lieferanten ein.

Zur ganzheitlichen Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung seiner am Umsatzvolumen gemessenen größten Lieferanten nutzt DEUTZ darüber hinaus seit Ende 2020 EcoVadis, eine webbasierte Bewertungsplattform für globale Beschaffungsketten. Deren Bewertungskriterien umfassen die Bereiche Umwelt, Ethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung.

DEUTZ hat sich das Ziel gesetzt, bis Ende 2023 insgesamt 50% der am Einkaufsvolumen des Vorjahres gemessenen Top-150-Lieferanten mittels EcoVadis zu überprüfen. Zum Jahresende 2021 belief sich der Anteil entsprechend überprüfter Lieferanten auf 55%.

DEUTZ-Konzern: Anteil Lieferanten,¹ überprüft auf Nachhaltigkeitsthemen

in %

	2021	2020
Anteil überprüfter Lieferanten	55	31

¹ Bezogen auf die am Einkaufsvolumen des Vorjahres gemessenen Top-150-Lieferanten.

DEUTZ beabsichtigt in einem nächsten Schritt einen Prozess zu etablieren, über den die Bewertungsergebnisse bzw. dabei identifizierte Schwachstellen systematisch erfasst und dokumentiert werden können. Diese Dokumentation soll dann als Ausgangspunkt für gemeinsam mit den Zulieferern zu definierende Verbesserungsmaßnahmen dienen.

Geschäftspartner-Compliance | UNGC 1-6, 10 Im Sinne eines präventiven Risikomanagements werden Geschäftspartner nicht nur mittels EcoVadis im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistung überprüft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 hat DEUTZ ein Geschäftspartner-Compliance-Tool eingeführt, über welches Geschäftspartner zudem auf potenzielles Fehlverhalten beispielsweise in Bezug auf Geldwäsche, unfaires Wettbewerbsverhalten oder Korruption und/oder Bestechung überprüft werden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.

Zielsetzung für das Jahr 2023 ist es, 90% aller bestehenden Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. € mittels des neu eingeführten Tools hinsichtlich eventueller Compliance-Risiken überprüft zu haben. Zum Ende des Berichtsjahrs 2021 belief sich der Anteil bestehender Lieferanten, die eine Geschäftspartner-Compliance-Prüfung durchlaufen haben, auf 11%.

DEUTZ AG: Anteil Lieferanten,¹ überprüft auf Geschäftspartner-Compliance

in %

	2021	2020
Anteil überprüfter Lieferanten	11	0

¹ Bezogen auf bestehende Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. €.

Material Compliance | UNGC 7-8 Als Motorenhersteller beschafft und verarbeitet DEUTZ im Rahmen seiner Produktionsprozesse Komponenten und Erzeugnisse, die verschiedenste Reinstoffe und Mineralien beinhalten. Angesichts dessen unterliegt das Unternehmen unter anderem der Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (»REACH«), der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikaltgeräten (»RoHS«) und beachtet die Bestimmungen zur Verwendung von **Konfliktmineralien**.

Die Umsetzung zuvor genannter Vorschriften obliegt dem Bereich »Material Compliance«, welcher in der Einkaufsabteilung Purchasing Excellence angesiedelt ist. Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehört neben der fortlaufenden Auswertung regulatorischer und behördlicher Entwicklungen wie beispielsweise der EU-Chemikalienstrategie auch die Beurteilung der hergestellten Motoren hinsichtlich der Einhaltung verschiedenster umweltrechtlicher Gesetzgebungen und Verordnungen. Gleichzeitig trägt der Bereich die Verantwortung dafür, Prozesse im Hinblick auf verwendete Werkstoffe und Substanzen zu optimieren. Dies umfasst beispielsweise die Einführung von Konformitätsprüfungen im Rahmen des Produktentstehungsprozesses und bei der Bemusterung der Zukaufsteile. Dabei arbeitet er eng mit dem Serieneinkauf und der Abteilung Lieferantenqualität zusammen und legt Material-Compliance-Kriterien für die Auswahl von Serienlieferanten fest. Um die Einhaltung dieser Kriterien überwachen und Prozesse besser steuern zu können, wurde eine webbasierte Datenbank zur Materialdeklaration implementiert, an die sukzessive alle Lieferanten angeschlossen werden sollen. Mit dem Ziel, die Materialinformationen im Rahmen des Produktlebenszyklus weiterverarbeiten zu können, hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 ein IT-Projekt zur Einführung einer Material-Compliance-Software abgeschlossen.

Da DEUTZ Mineralien nicht direkt bezieht, kann das Unternehmen seiner Verantwortung nur gemeinsam mit seinen Geschäftspartnern nachkommen. Um Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten in der Wertschöpfungskette zu vermeiden und gleichzeitig einer illegalen oder unethischen Art der Beschaffung entgegenzuwirken, wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 ergänzend zum Lieferantenkodex eine Richtlinie zum Umgang mit Konfliktmineralien etabliert. Diese bezieht sich unter anderem auf die OECD-Leitsätze zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten und wird ab dem laufenden Geschäftsjahr 2022 Bestandteil neu geschlossener Lieferantenverträge sein. Damit die Einhaltung der Richtlinie und der Leitsätze bestmöglich sichergestellt werden kann, führt DEUTZ regelmäßige Abfragen zur Verwendung von Konfliktmineralien durch. Informationen werden dabei mittels des sogenannten »Conflict Minerals Reporting Template« abgefragt. Dieses wurde von der Responsible Minerals Initiative (RMI) entwickelt, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihren Kunden akkurate Informationen zum Herkunftsland bestimmter Mineralien und zu den von ihnen verwendeten Schmelzhütten und Raffinerien zu liefern.

Umsetzung des Gesetzes über unternehmerische Sorgfaltspflichten in Lieferketten Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wird in Deutschland das Sorgfaltspflichtengesetz in Kraft treten. Es zielt darauf ab, menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken vorzubeugen, sie zu minimieren oder auszuschließen. Im zweiten Halbjahr 2021 hat DEUTZ unter der Leitung des Einkaufs eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, die sich mit der Umsetzung daraus resultierender Verpflichtungen befasst. Zu diesen gehören neben der Bestimmung eines Menschenrechtsbeauftragten etwa die Etablierung eines Risikomanagements, die Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen. DEUTZ wird im Rahmen seines Nichtfinanziellen Berichts beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 jährlich über vorgenannte Themen und diesbezügliche Entwicklungen berichten. Zudem wird das Unternehmen bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2022 eine konzernweit gültige Grundsatzklärung über seine Menschenrechtsstrategie verabschieden und auf seiner Website öffentlich zugänglich machen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

PRODUKTVERANTWORTUNG

Eine stetig wachsende Weltbevölkerung, begrenzte natürliche Ressourcen und der voranschreitende Klimawandel als Folge der globalen Erderwärmung stellen die Mobilität der Zukunft nicht nur im On-Road-Bereich vor grundlegende Herausforderungen. Das Übereinkommen von Paris aus dem Jahr 2017 zielt darauf ab, die Erderwärmung bis 2030 auf 1,5 Grad einzudämmen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, dass auch die Off-Highway-Industrie ihren Beitrag dazu leistet, indem sie den durch sie verursachten Ausstoß klimaschädlicher CO₂-Emissionen bestmöglich reduziert. Als einer der führenden Motorenhersteller für Anwendungen abseits der Straße sieht sich DEUTZ mit seinen Produkten in der gesellschaftlichen Verantwortung, die klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich und zu Wasser aktiv voranzutreiben und so seinen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten.

Daneben wird die Weiterentwicklung des Antriebsportfolios auch von gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne von Emissionsvorgaben oder Geräuschverordnungen beeinflusst. Ob ein

Motor den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wird im Rahmen obligatorischer Zertifizierungen überprüft. Diese werden beispielsweise in Deutschland durch den technischen Dienst und das Kraftfahrtbundesamt durchgeführt, im Ausland durch vergleichbare Behörden wie etwa die Environmental Protection Agency in den USA.

Beim klassischen dieselbetriebenen Verbrennungsmotor findet eine kontinuierliche **End-of-Life-Betrachtung** älterer Baureihen statt – insbesondere solcher Motoren, die nicht auf zukünftige Emissionsvorgaben umgestellt werden können. Das bedeutet: Motoren, die den aktuellen Anforderungen nicht genügen oder dahingehend nicht weiterentwickelt werden können, werden sukzessive aus dem Motorenportfolio genommen.

Verschiedene Anwendungen bedürfen aufgrund ihrer jeweiligen Leistungsanforderungen unterschiedlicher Antriebslösungen. So erfordern beispielweise Bau- oder Landmaschinen wesentlich mehr Antriebskraft als Gabelstapler oder Hebebühnen. Aus diesem Grund verfolgt DEUTZ das Ziel, die Entwicklung seines Motorenportfolios technologieoffen voranzutreiben. Die Produktpalette reicht deshalb von Dieseltechnologie über Gas-, Hybrid- und Elektro- sowie Benzin- und Wasserstoffantrieben bis hin zu Lösungen auf Basis alternativer Kraftstoffe.

Technologieoffene Weiterentwicklung des Antriebsportfolios



E-DEUTZ | UNGC 7-9 Einen wichtigen Beitrag zu einer »grünen Mobilität« abseits der Straße soll insbesondere die bereits 2017 initiierte E-DEUTZ-Strategie leisten. Sie zielt darauf ab, ein skalierbares Produktangebot von elektrischen Antrieben und hybriden Derivaten für spezifische Kundenanforderungen im Off-Highway-Bereich und zu Wasser aufzubauen. Elektrische Antriebssysteme wirken dabei klimaneutral, während Hybridsysteme durch eine Verkleinerung des Motorhubraums bei gleichbleibender Systemgesamtleistung (**Downsizing**) den CO₂-Gesamtausstoß während des Betriebs reduzieren.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus des standortübergreifenden E-DEUTZ-Entwicklungsteams darauf, vier grundlegende Antriebssysteme für Kundenanwendungen mit niedrigen und mittleren Leistungsanforderungen zur Marktreife zu bringen, die beispielsweise in den Bereichen Flugfeld, Bau und Landwirtschaft eingesetzt werden können. Im ersten Schritt hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 ein elektrisches 360-V-Antriebssystem bis zur Vorserienreife entwickelt. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 steht die serienreife Markteinführung des Produktes im Fokus. In einem zweiten Schritt sollen bis Ende 2023 ein 48-V-Basis-Antriebssystem sowie ein 360-V-Splitsystem zur Serienreife entwickelt werden.

2020 hatten DEUTZ-Mitarbeiter die Idee zu einer mobilen E-DEUTZ-Ladestation für elektrisch angetriebene Baustellenfahrzeuge skizziert, dem Powertree. Gegenüber klassischen Verbrennungsmotoren haben elektrische Antriebssysteme eine eingeschränkte Autonomie und längere Betankungs- bzw. Ladezeiten. Der DEUTZ-Powertree schafft hier Abhilfe: Durch seinen integrierten Batteriespeicher ermöglicht er dem Anwender, die Applikation direkt am Einsatzort, auch ohne einen Zugang zum Stromnetz, aufzuladen. Der Ladevorgang erfolgt dabei mit einer Schnelladefunktion von bis zu 150 kW, wodurch Stillstandszeiten auf ein Minimum reduziert werden. Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ erste Prototypen an einen Kunden ausgeliefert.

Über den aktuellen Entwicklungsstand des E-DEUTZ-Programms erstatten involvierte Fachbereiche dem Vorstand regelmäßig Bericht. Gleichzeitig werden fortlaufend Maßnahmenpläne zur Zielerreichung erarbeitet, die beispielsweise die Initiierung von Kundenprojekten vorsehen.

Der E-DEUTZ-Anteil am Konzernumsatz belief sich 2021 auf 3,3 %.

DEUTZ-Konzern: E-DEUTZ-Anteil¹ am Konzernumsatz

in %

	2021	2020	2019 ²
E-DEUTZ-Anteil	3,3	3,2	1,7

¹ Umsatz von Elektromotoren, E-DEUTZ-Komponenten, -Serviceleistungen sowie Batterien der DEUTZ-Tochtergesellschaft Futavis im Verhältnis zum Konzernumsatz.

² Aufgrund der Akquisition von Futavis im Oktober 2019 sind lediglich deren Umsätze des 4. Quartals 2019 berücksichtigt.

Neues Segment »Green« Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat DEUTZ eine neue Berichtsstruktur geschaffen und die Segmente Green und Classic eingeführt. Das Unternehmen beabsichtigt damit mehr Transparenz hinsichtlich seiner Arbeit an einer klimaneutralen Mobilität der Zukunft im Off-Highway-Bereich zu schaffen. So werden im Segment Green sämtliche Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung von Antrieben jenseits des Dieselmotors abgebildet. Dazu zählen E-DEUTZ-Antriebssysteme, die Tochtergesellschaft Torqeedo, der Batteriemangement-Dienstleister Futavis, mit Wasserstoff betriebene Motoren, Themen rund um die Brennstoffzelle sowie strategische Beteiligungen und Zukäufe im Bereich neuer Technologien. Mit Einführung der neuen Segmentberichtsstruktur wird das bisherige E-DEUTZ-Ziel abgelöst. So soll nunmehr der Umsatzanteil des Segments Green bis 2023/2024 auf 5 bis 10 % gesteigert werden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 22 ff.

Innovative Verbrennungsmotoren | UNGC 7-9 Der Verbrennungsmotor in mobilen Arbeitsmaschinen wird in den kommenden Jahren unverändert eine dominierende Rolle einnehmen. Aus diesem Grund zielen die Entwicklungsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns nicht ausschließlich auf alternative Antriebslösungen wie etwa die Elektrifizierung ab, sondern auch auf die Entwicklung innovativer Verbrennungsmotoren, die nachhaltige Energiequellen nutzen und damit CO₂-frei angetrieben werden können. Zu solchen nachhaltigen Energiequellen zählt unter anderem Wasserstoff, der als Kraftstoff für einen CO₂-freien Verbrennungsmotor genutzt werden kann. Als sogenannter »Grüner Wasserstoff«, gewonnen aus Solar-, Wasser- oder Windenergie, ermöglicht er als Energieträger die effektive Nutzung erneuerbarer Energie als speicherbares Gas.

Im dritten Quartal 2021 hat DEUTZ die Entwicklungsaktivitäten seines ersten serienreifen Wasserstoffmotors gestartet. Der TCG 7.8 H2 hält den von der EU vorgegebenen CO₂-Grenzwert für »Zero Emission« ein. Als erste Pilotanwendung ist eine stationäre Anlage zur Stromerzeugung mit einem lokalen Energiedienstleister vereinbart worden. Dabei wird der Wasserstoffmotor in Kombination mit einem Generator Strom erzeugen. Was im ersten Schritt im kleineren Maßstab erprobt wird, soll Erkenntnisse für eine dezentrale, nachhaltige und treibhausgasfreie Energieversorgung in Ballungsgebieten liefern. Die Serienproduktion des TCG 7.8 H2 ist für Ende 2024 geplant. Zudem hat DEUTZ einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) abgeschlossen. Gegenstand dessen ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Fokus auf die »Grüne Baustelle«. So sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, um Baustellenfahrzeuge und Landmaschinen mit Wasserstoff betreiben zu können.

Nutzfahrzeuge, Traktoren und Baumaschinen benötigen aufgrund ihrer hohen Nutzlast sowie ihrer langen Arbeitszeiten Energieträger mit einer hohen Energiedichte und kurzer Betankungszeit. E-Fuels stellen solche Energieträger dar. Darunter sind synthetische Kraftstoffe, wie etwa paraffinische Dieselmotorkraftstoffe, zu verstehen, die regenerativ mittels Strom aus Wasser und CO₂ hergestellt werden. Die Verbrennung von E-Fuels erzeugt grundsätzlich weniger bis ebenso viel umweltschädliche Abgase wie normale Kraftstoffe – wird der Strom zu deren Erzeugung jedoch vollständig aus erneuerbaren Quellen gespeist und das notwendige CO₂ aus der Atmosphäre bzw. aus Biomasse entnommen, kann der Verbrennungsmotor sogar CO₂-neutral betrieben werden. DEUTZ hat im August 2021 sämtliche seiner Baureihen der Abgasstufe EU V für den Einsatz von paraffinischen Dieselmotorkraftstoffen freigegeben. Zugleich wurde ein Großteil seiner neuesten Motorengeneration auch für Biodieselblends, also Mischungen von Biodiesel mit mineralischem Diesel, freigegeben. Der Einsatz dieser Kraftstoffalternativen verbessert die CO₂-Bilanz der DEUTZ-Motoren deutlich und ermöglicht beim Einsatz von 100% Biodiesel perspektivisch einen CO₂-neutralen Betrieb.

Im dritten Quartal des Berichtsjahres 2021 ist DEUTZ der eFuel Alliance beigetreten. Die Interessengemeinschaft von Unternehmen engagiert sich für die industrielle Produktion synthetischer Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien. Ihr Ziel ist es, die Herstellung von E-Fuels als alternativem Kraftstoff voranzutreiben, dafür eine breite Akzeptanz zu schaffen und so gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass Umweltfreundlichkeit und eine lange Lebensdauer für DEUTZ bei der Weiterentwicklung seines Antriebsportfolios im Vordergrund stehen, ist der TCD 5.2. Der Dieselmotor mit vier Zylindern und 5,2 Liter Hubraum soll zukünftig größere Sechszylindermotoren ersetzen. Er hat keine Abgasrückführung und verfügt über ein effizientes NO_x-Nachbehandlungssystem sowie einen katalytisch beschichteten Filter (CSF) zur Partikelreduktion. Durch die Vermeidung der Abgasrückführung kann die Leistung des Motors gesteigert werden, wodurch eine Verkleinerung des Hubraums und damit eine Verbrauchsabsenkung ermöglicht wird. Gleichzeitig wird auch der Wirkungsgrad der Verbrennung verbessert, was zu einer zusätzlichen Verbrauchsabsenkung führt. Der TCD 5.2 kann mit alternativen Kraftstoffen wie Biodiesel betrieben werden und ist darüber hinaus über eine integrierte 48-Volt-Option auch für eine mögliche hybrid-elektrische Nutzung vorbereitet. Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ erste Prototypen für verschiedene Kundenapplikationen ausgeliefert. Die Serienproduktion ist für das laufende Geschäftsjahr 2022 geplant.

Im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung im November 2021 hat DEUTZ dem Kapitalmarkt, der Presse sowie seinen Kunden unter dem Motto »Moving the world sustainably« Prototypen verschiedenster Neuentwicklungen präsentiert und anhand konkreter Anwendungsbeispiele den Weg hin zu einer grünen Mobilität abseits der Straße aufgezeigt. Neben der mobilen E-Ladestation präsentierte das Unternehmen beispielweise vollelektrische Bagger mit unterschiedlichen Leistungsprofilen, ein vollelektrisches, kleineres Baustellenkranfahrzeug sowie einen elektrifizierten Flughafenschlepper. Vorgenannte Applikationen zeichnen sich insbesondere durch ihren emissionsfreien Betrieb bei minimalen Geräuschemissionen aus. Mit Blick auf die Landtechnik wurde ein Downsizing-Konzept für einen Traktor vorgestellt.

Modulares Produktbaukasten-System Mit einem modularen Produktbaukasten-System eröffnet DEUTZ seinen Kunden die Möglichkeit, das für sie jeweils ideale Antriebssystem auf Basis vorgegebener Parameter wie Anwendungsbereich, Leistung, Emissionsverhalten und Technik individuell zu konfigurieren. Damit liefert das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen, mit denen CO₂-Emissionen, Kraftstoffverbrauch und Gesamtkosten gesenkt werden können. Gleichzeitig wird dadurch auch eine schnelle und flexible Reaktion auf technologische Entwicklungen und veränderte Marktbedingungen ermöglicht.

Umwelt- und ressourcenschonende Serviceleistungen | UNGC 7-9 DEUTZ leistet nicht nur durch eine kontinuierliche Reduzierung der Verbrauchs- und Emissionswerte seiner Motoren und der Entwicklung klimaneutraler Antriebslösungen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Das Unternehmen bietet seinen Kunden darüber hinaus verschiedene Serviceleistungen, mit denen Schadstoffbelastungen für die Umwelt reduziert und zugleich Ressourcen geschont werden können. Ein Beispiel dafür ist das DEUTZ-Motorenaustauschprogramm »Xchange«, im Rahmen dessen runderneuerte Motoren und Ersatzteile angeboten werden. Das bedeutet: Alte Motoren werden professionell aufgearbeitet und Verschleißkomponenten durch original DEUTZ-Teile erneuert. Das Ergebnis sind technisch neuwertige Produkte, die in jeder Hinsicht dem Original entsprechen. Damit wird der Lebenszyklus eines Motors verlängert und eine wirtschaftliche und vor allem umweltschonende Alternative zum Neukauf geschaffen.

Ein weiteres Beispiel für umwelt- und ressourcenschonende Serviceleistungen ist die Reinigung von Dieselpartikelfiltern (DPF). Wesentliche Aufgabe eines DPF ist es, Asche, die als Rückstand beim Verbrennungsprozess des Motors entsteht, aus dem Abgasstrom herauszufiltern. So wird die Abgabe in die Atmosphäre vermieden. Da ein Partikelfilter eine begrenzte Aufnahmekapazität hat, bedarf es entweder eines regelmäßigen Austauschs oder einer professionellen Reinigung. Im Rahmen der DPF-Reinigung wird der Filter mithilfe einer thermischen Behandlung und anschließender Luftdrucksäuberung umweltschonend von Ascherückständen gereinigt. Ohne den Einsatz von schädlichen Chemikalien kann dadurch die Leistungsfähigkeit des DPF für eine wirksame Abgasmachbehandlung sichergestellt und der Motor unter optimalen Verbrauchs- und Emissionswerten betrieben werden. Gleichzeitig wird die übliche Nutzungsdauer des DPF wesentlich verlängert und der ansonsten regelmäßig notwendige Austausch gegen ein Neuteil etwa aufgrund einer Verstopfung des Filters in deutlich reduzierter Häufigkeit erforderlich.

Als ein wesentlicher Baustein steht für DEUTZ bei der Erweiterung seines Serviceportfolios auch die Digitalisierung im Fokus, die im Vergleich zu bislang analogen Formaten eine umweltfreundliche Alternative darstellen kann. Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ »S-DEUTZ Telematics« eingeführt: Mittels einer digitalen Motorzustandskontrolle mit eingebundener Fehlerdiagnose und Interpretation ist es nunmehr möglich, Service-Events effizienter zu planen. So kann der Servicetechniker anhand der digital abgerufenen Daten im Servicestützpunkt die notwendigen Ersatzteile und Werkzeuge für die Behebung eines Fehlers direkt einplanen. Weiterhin ermöglicht die digitale Motorzustandskontrolle das Zusammenfassen von geplanten Wartungs- und ungeplanten Reparaturservices. Dadurch wird die Anzahl der Anfahrten zum Serviceort reduziert, was sich positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkt.

Innovationsplattform | UNGC 7-9 Ergänzend zu seinem Ideenmanagement Weiterführende Informationen siehe Personalmanagement, S. 101 ff. hat die DEUTZ AG im Berichtsjahr 2021 ein weiteres Format etabliert, das Mitarbeitern ermöglicht, gemeinschaftlich Ideen zu unterschiedlichen Themenstellungen rund um die Weiterentwicklung des Antriebs- und Serviceportfolios zu erarbeiten: die Innovationsplattform. Die aktuelle Kampagne befasst sich mit dem Thema »Grüne Baustelle«, das unter den drei Aspekten Energielogistik, Energiespeicherung und Energiemanagement bearbeitet wird. Begleitet werden die Kampagnen von einer Reihe von Webinaren, die den Mitarbeitern ein besseres Verständnis von der aktuellen Fragestellung und deren Herausforderungen vermitteln. Mit Blick auf beispielsweise die Energielogistik lautet die Fragestellung: Wie gelangt die Energie auf die Baustelle? Inhalt der begleitenden Webinare: Mit welchen Rahmenbedingungen haben wir es auf inner- und außerstädtischen Baustellen zu tun? Was erwarten Baustellenbetreiber von dieser Infrastruktur? Wie können wir als Unternehmen unsere Angebote für die Kunden an diesen Anforderungen ausrichten? Im Sinne der Technologieoffenheit zielen die Innovationskampagnen grundsätzlich darauf ab, Lösungsansätze auf Basis verschiedenster Antriebsmöglichkeiten zu verfolgen. Mit der neuen Innovationsplattform wird nicht nur die Innovationskultur des Unternehmens gefördert, sondern gleichzeitig auch neue Wege hin zu einer grünen Mobilität im Off-Highway-Bereich ausgelotet, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet sind.

CORPORATE CITIZENSHIP

DEUTZ ist bestrebt, einen positiven und nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung der Regionen zu leisten, in denen das Unternehmen operativ vertreten ist. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung von Bildung, Innovationen und umweltbezogenen Projekten. Einen verbindlichen Rahmen für die diesbezüglichen Spenden- und Sponsoringaktivitäten gibt eine konzernweit gültige Spenden- und Sponsoringstrategie sowie eine mitgeltende Organisationsrichtlinie vor. Sie definieren neben Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozessen die Grundsätze des gesellschaftlichen Engagements und sollen durch verbindliche Vorgaben dessen Wirksamkeit und rechtliche Integrität sicherstellen – insbesondere im Hinblick auf potenzielle Interessenskonflikte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Nicolaus August Otto Award | UNGC 7-9 DEUTZ erachtet Innovationskraft und Pioniergeist als wesentliche Antriebskraft jeglichen Fortschritts. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den konzernweit gelebten Unternehmenswerten wider. Dabei will DEUTZ den gesellschaftlichen Fortschritt auch über die eigenen Werksgrenzen hinaus unterstützen. Um den Weg hin zu einer grünen Mobilität abseits der Straße zu ebnen, fördert DEUTZ deshalb innovative Ideen aus den Bereichen alternative Antriebe, Mobilität, Energieeffizienz, innovative Technik sowie Zukunftsforschung. Dafür hat das Unternehmen 2019 den Nicolaus August Otto Award etabliert, dessen Name auf den Gründer der DEUTZ AG und Miterfinder des Viertaktmotors zurückgeht. Er wird jährlich vergeben und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro dotiert.

Im Berichtsjahr 2021 hat DEUTZ den Nicolaus August Otto Award an Prof. Dr.-Ing. Anke Kaysser-Pyzalla verliehen. Die Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) erhielt den Innovationspreis in Anerkennung für ihre Forschungs- und Managementleistungen in den Bereichen Raumfahrt, Luftfahrt, Energie und Verkehr sowie Sicherheit und Digitalisierung.

Förderung junger Menschen Für DEUTZ stellt Bildung das Fundament einer nachhaltig agierenden Gesellschaft dar. Aus diesem Grund hat DEUTZ Spain im Jahr 2017 die Gründung der DEUTZ Business School (DBS) am spanischen Standort Zafra initiiert. Ziel war und ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region, in der Bildungseinrichtungen wie die Business School rar sind, zu fördern. So werden junge Menschen in der DBS mit den notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet, um die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts erfüllen zu können. Neben Universitätsdozenten sind auch Manager von DEUTZ Spain als zertifizierte Dozenten vor Ort im Einsatz. Das Ausbildungsangebot ist

branchenunabhängig auf die grundsätzlichen Bedürfnisse von Unternehmen ausgerichtet. Seine Schwerpunkte liegen auf der Stärkung der dualen Ausbildung, Angeboten von Universitätsprogrammen im Bereich **Lean Management** sowie Sprachkursen mit offizieller Zertifizierung. Im Berichtsjahr 2021 besuchten rund 1.200 Studierende die Kurse der DBS.

Gesellschaftlich engagiert zeigt sich auch das Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Köln. [Weiterführende Informationen](#) siehe Personalmanagement, S. 101 ff. In Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein IN VIA führt DEUTZ dort seit mehr als 20 Jahren Maßnahmen zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration durch. Teilnehmer sind Mädchen und Jungen, die nach ihrem Schulabschluss bei der Arbeitssuche benachteiligt sind. Über einen Zeitraum von zehn Monaten werden sie auf das Berufsleben vorbereitet und qualifizieren sich im Rahmen eines Grundlehrgangs für eine Ausbildung in den Bereichen Metalltechnik und Lagerlogistik. Im Berichtsjahr 2021 konnte DEUTZ insgesamt 18 Jugendlichen so eine Brücke in die Arbeitswelt bauen.

DEUTZ-Gensets für den guten Zweck Materielle Unterstützung ließ DEUTZ im Berichtsjahr 2021 dem Burkina Faso Institute of Technology (BIT) zukommen. Auf dem Gelände der vor vier Jahren gegründeten Privat-Uni gibt es neben dem Universitätsgebäude ein Gymnasium, diverse Sporteinrichtungen und seit neuestem Studentenwohnheime. Die Stromversorgung erfolgt bislang über eine Solaranlage, die im Zuge der steigenden Anzahl an Einrichtungen an ihre Kapazitätsgrenze stößt. Abhilfe wird ein Stromerzeugungsaggregat (Genset) von DEUTZ schaffen. Das Genset soll Mitte 2022 als Bestandteil eines nachhaltigen Stromversorgungskonzepts in den Ausbau der lokalen Solarversorgung eingebunden werden und diese absichern. Gleichzeitig können durch den Ersatz eines veralteten Generators auch der bisherige Dieselerverbrauch und die während des Betriebs entstehenden Schadstoffemissionen reduziert werden. Aber auch im Inland kamen DEUTZ-Gensets bei der Grundversorgung mit Strom zum Einsatz: Mitte Juli 2021 ereigneten sich in Teilen Deutschlands extreme Unwetter. Infolge eines Starkregenereignisses kam es in den betroffenen Regionen zu Sturzfluten und massiven Überschwemmungen, die vielerorts einen Großteil der Infrastruktur zerstörten, darunter auch die Gas-, Strom- und Wasserversorgung. In Zusammenarbeit mit dem Händler DEMTECH und dem Kunden VISA organisierte DEUTZ kurzerhand Stromgeneratoren und sonstige Ausrüstung, beispielsweise Pumpen, Wassersauger oder Wasserschieber, und stellte diese den Katastrophengebieten zur Verfügung. Darüber hinaus koordinierte die DEUTZ-Sicherheit private Ausrüstungsangebote von DEUTZ-Mitarbeitern. Von der Flut betroffene Mitarbeiter hat das Unternehmen zudem unter Lohnfortzahlung von der Arbeit freigestellt.

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

DEUTZ sieht sich nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, durch die Weiterentwicklung innovativer Antriebslösungen für seine Kunden einen Beitrag zur Verbesserung der globalen Umwelt- und Klimabilanz zu leisten. Das Unternehmen ist gleichermaßen bestrebt, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit einhergehenden Prozesse und Aktivitäten im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt und damit auch auf das soziale Umfeld kontinuierlich zu optimieren und so seiner ökologischen Verantwortung nachzukommen.

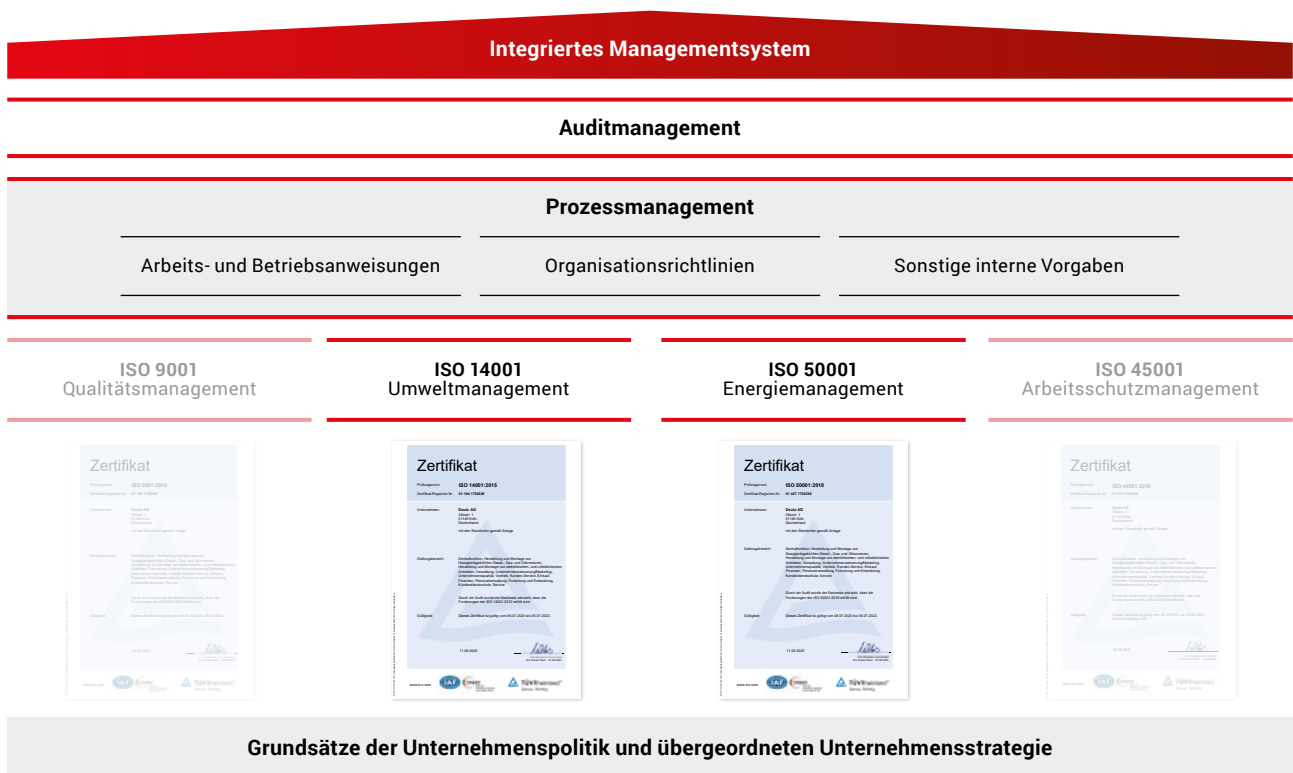
Aufgrund lokaler Unterschiede werden die Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns in weiten Teilen dezentral gesteuert, weshalb sich die nachfolgenden Ausführungen im Wesentlichen auf den Produktionsverbund der DEUTZ AG beziehen.

Trotz der dezentralen Organisationsstruktur hat sich DEUTZ im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Ziele gesetzt, die sich – sofern nicht anders angegeben – auf die Gesamtheit der Produktionsstandorte¹ des Konzerns beziehen.

¹ Ohne Joint Ventures.

Interne Begutachtungen und Gesetzeskonformität | UNGC 7 Die Aktivitäten bestimmter Betriebsbereiche, wie etwa der Montage oder Farbgebung, bergen das Risiko schädlicher Umwelteinwirkungen. Um potenzielle Gefahrenquellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig aufdecken zu können, werden entsprechende Bereiche mindestens jährlich durch ein internes Team von Auditoren und Fachexperten begutachtet. Der inhaltliche Fokus liegt dabei auf der Überprüfung selbst gesteckter Ziele und Vorgaben sowie der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Diese ergeben sich in Deutschland beispielsweise aus dem Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (BlmSchG) oder dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG).

Im Hinblick auf die produktionsbezogene Verwendung von Gefahrstoffen, die nicht nur die Sicherheit der Mitarbeiter beeinträchtigen können, sondern bei unsachgemäßer Handhabung auch die Umwelt, soll mittels eines Freigabeverfahrens sichergestellt werden, dass diese so wenig wie möglich eingesetzt werden. Die Verantwortung dafür obliegt der Funktion »Material Compliance«, die in der neuen Abteilung »Purchasing Excellence« angesiedelt ist. Neben der rechtlichen Beurteilung von Produkten besteht ihre Aufgabe unter anderem darin, Prozesse im Hinblick auf verwendete Werkstoffe und Substanzen sukzessive zu optimieren. [Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 107 ff.



Integriertes Managementsystem und Zertifizierungen Das integrierte Managementsystem (IMS) der DEUTZ AG sowie ihrer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain umfasst neben dem Arbeitsschutzmanagement unter anderem die Bereiche Umweltschutz und Energie: Das Umweltmanagementsystem, mithilfe dessen die gesamte Umweltleistung kontinuierlich verbessert werden soll, entspricht dabei den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2015. Das Energiemanagementsystem der DEUTZ AG und seit dem Berichtsjahr 2021 auch das von DEUTZ Spain entsprechen den Anforderungen der Energiemanagementnorm DIN EN ISO 50001:2018. Es ermöglicht, Verbräuche und Energieströme kontinuierlich zu erfassen und damit eine wirksame Planung und Umsetzung von Maßnahmen zu deren Optimierung. Gemessen am Absatzvolumen des DEUTZ-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 deckt sowohl die ISO-14001:2015- als auch die ISO-50001-Zertifizierung einen Anteil von rund 81 % ab.

Die Konformität des IMS hinsichtlich der unterschiedlichen Geltungsbereiche wird jährlich durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft überprüft und wurde im Berichtsjahr erneut bestätigt. Neben der externen Überprüfung finden zudem fortlaufend interne Audits statt, die in enger Abstimmung zwischen den Fachabteilungen und der höchsten Führungsebene erfolgen. Sie zielen insbesondere darauf ab, aus den gewonnenen Erkenntnissen Maßnahmen zur Prozessverbesserung und zur Erreichung festgelegter Ziele ableiten und deren Umsetzung nachverfolgen zu können.

Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs | UNGC 7-9 Um den Energieverbrauch sukzessive zu optimieren, hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 am Hauptstandort in Köln die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen weiterverfolgt, die insbesondere die fortlaufende energetische Sanierung bestehender Betriebsgebäude und -einrichtungen sowie die Optimierung bestehender Anlagen betreffen. Dazu zählt beispielsweise die Optimierung der Wärmerückgewinnung einer Druckluftstation, wodurch der Primärenergiebedarf reduziert werden soll. Daneben hat DEUTZ den Einsatz des 2020 eingeführten Kalttests zur Prüfung bestimmter Dieselmotoren ausgeweitet. Im Gegensatz zum klassischen Heißtest wird durch den Ablauf eines Diagnoseprogramms dabei nahezu keinerlei Kraftstoff mehr verbraucht. Der Heiß- bzw. Kalttest dient dazu, die Funktionsfähigkeit eines Motors zu prüfen, indem der Echzeitbetrieb nachgestellt wird. Weiterhin wurde auch der stufenweise Austausch herkömmlicher Beleuchtung durch LED-Beleuchtung im Berichtsjahr 2021 fortgesetzt und sollte im laufenden Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden.

DEUTZ ist nicht nur bestrebt den Stromverbrauch kontinuierlich zu reduzieren, sondern beabsichtigt gleichzeitig die Stromerzeugung aus alternativen bzw. regenerativen Energiequellen zu fördern: Seit dem 1. Januar 2021 beziehen alle deutschen Produktionsstandorte der DEUTZ AG ausschließlich Ökostrom.

Am spanischen Standort in Zafrá hat DEUTZ Spain vorbereitende Maßnahmen getroffen, um 2022 Solarzellen auf Parkdächern und Fertigungshallen installieren zu können. Dadurch sollen pro Jahr etwa 255 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. In Köln wurde im Berichtsjahr 2021 die Planung ähnlicher Projekte abgeschlossen. Die dortige Inbetriebnahme einer ersten Photovoltaikanlage ist ebenfalls für das laufende Geschäftsjahr 2022 angedacht.

DEUTZ-Konzern: Energieverbrauch der Produktionsstandorte¹

in MWh	2021	2020	2019	2018	2017 ²
Strom	85.629	72.678	87.334	94.999	84.605
Erdgas	33.558	29.158	35.989	38.271	35.277
Fernwärme	13.984	11.262	10.969	12.349	12.223
Heizöl ³	2.954	2.317	2.685	3.359	3.653
Dieselmotoren ⁴	22.590	18.951	20.764	18.165	19.218
CNG ⁵	0	108	72	0	0
LPG ⁶	160	245	390	633	421
Ottomotoren ⁷	50	0	0	0	0
Wasserstoff ⁸	41	0	0	0	0
Gesamt	158.965⁹	134.720¹⁰	158.205	167.777	155.397

¹ Ohne Joint Ventures.
² Die Angaben für das Geschäftsjahr 2017 sind nur bedingt mit den nachfolgenden Geschäftsjahren vergleichbar, da die 2017 akquirierte Tochtergesellschaft Torqeedo erst ab 2018 bei der Kennzahlenberechnung berücksichtigt wurde.
³ Bei 10,5 kWh/Liter (Mittelwert).
⁴ Bei 9,85 kWh/Liter (Mittelwert).
⁵ Bei 10,0 kWh/m³ für CNG (H) (Mittelwert) und 8,2 kWh/m³ für CNG (L) Mittelwert.
⁶ Bei 12,8 kWh/kg (Mittelwert).
⁷ Bei 8,55 kWh/Liter (Mittelwert).
⁸ Bei 33,3 kWh/kg und 3 kWh/Nm³.
⁹ Der Gesamtwert 2021 beinhaltet aufgrund abweichender Abrechnungsperioden in den USA eine Verbrauchshochrechnung für den Produktionsstandort Atlanta für den Dezember 2021.
¹⁰ Der im Nichtfinanziellen Bericht 2020 veröffentlichte Gesamtwert beinhaltet aufgrund abweichender Abrechnungsperioden in den USA eine Verbrauchshochrechnung für den Produktionsstandort Atlanta für den Dezember 2020. Der Gesamtwert 2020 wurde entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch rückwirkend angepasst.

Im Berichtsjahr 2021 stieg der Gesamtenergieverbrauch der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 18 % auf 158.965 Megawattstunden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine deutliche Erhöhung der Produktionsauslastung um rund 43 % im Vergleich zu 2020 zurückzuführen. Zudem beinhaltet die Energiebilanz erstmals seit 2021 Wasserstoff und Ottomotoren als Energieträger, die im Zuge der Forschung und Entwicklung neuer Antriebssysteme wie beispielsweise des neuen Wasserstoffmotors benötigt bzw. verbraucht wurden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktverantwortung, S. 110 ff.

CO₂-Emissionen | UNGC 7-9 Die Scope-1-Emissionen¹ der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns entstehen größtenteils während des Testbetriebs im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bei der Qualitätskontrolle in der Serienfertigung. Dort wird der Echtzeitbetrieb eines Motors auf Prüfständen nachgestellt, wodurch Emissionen freigesetzt werden. Der Großteil der Scope-2-Emissionen² entsteht im Rahmen des Produktionsprozesses sowie des weiteren Geschäftsbetriebs.

Übergeordnetes Ziel des DEUTZ-Konzern ist es, den Einsatz alternativer, klimaneutraler Antriebssysteme im Off-Highway-Bereich voranzutreiben. Diese ermöglichen perspektivisch die CO₂-Bilanz der Anwendungen, in denen sie zum Einsatz kommen, deutlich zu verbessern. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktverantwortung, S. 110 ff. Daneben ist DEUTZ gleichermaßen bestrebt, die mit seiner Motorenproduktion einhergehenden Prozesse kontinuierlich zu optimieren und auch dadurch einen Beitrag zur Emissionsreduzierung bzw. zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten. In diesem Zusammenhang werden bestehende Anlagen sukzessive optimiert und Verfahren erprobt bzw. etabliert, durch welche auf einen Teil der Prüfläufe im Rahmen der Qualitätskontrolle verzichtet werden kann. Dazu gehört beispielsweise der zuvor erwähnte Kalttest.

DEUTZ-Konzern: CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte¹

in Tonnen CO ₂ e ²	2021	2020	2019	2018	2017 ³
CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ⁴	13.590	11.565	13.590	13.530	13.239
CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ⁵	6.467	33.159	38.828	42.240	38.012
CO₂-Emissionen (insgesamt)	20.057⁶	44.724	52.418	55.770	51.251

¹ CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt und als Produkt der Energiemengen mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet.

² CO₂e= Kohlendioxid-Äquivalente.

³ Die Angaben für das Geschäftsjahr 2017 sind nur bedingt mit den nachfolgenden Geschäftsjahren vergleichbar, da die 2017 akquirierte Tochtergesellschaft Torqeedo erst ab 2018 bei der Kennzahlenberechnung berücksichtigt wurde.

⁴ Scope 1: durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl und CNG.

⁵ Scope 2: CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind.

⁶ Die Herkunftsnachweise für den Strom aus erneuerbaren Energien werden durch den Energieversorger im Herkunftsnachweisregister (HKNR) entwertet. Die Entwertung der 2021 verbrauchten Strommengen erfolgt im ersten Halbjahr des Jahres 2022.

¹ CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt und als Produkt der Energiemengen mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet; Scope 1: durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl und CNG.

² CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt und als Produkt der Energiemengen mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet; Scope 2: CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind.

DEUTZ-Konzern: CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor¹

in kg CO ₂ e ²	2021	2020	2019	2018	2017 ³
Emissionen pro Motor	104 ⁴	331	250	257	299

¹ Ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt. Die Kennzahl »Emissionen pro hergestelltem Motor« ergibt sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission und der Anzahl hergestellter Motoren. Bei der CO₂-Bilanzierung wurden Scope 1 (durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl und CNG) und Scope 2 (CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind) berücksichtigt. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren und Elektromotoren gezählt, d. h. keine weiteren Komponenten wie beispielsweise Batterien, Zahnräder und Pleuel für Fremdmotoren.

² CO₂e= Kohlendioxid-Äquivalente.

³ Die Angaben für das Geschäftsjahr 2017 sind nur bedingt mit den nachfolgenden Geschäftsjahren vergleichbar, da die 2017 akquirierte Tochtergesellschaft Torqeedo erst ab 2018 bei der Kennzahlenberechnung berücksichtigt wurde.

⁴ Die Herkunftsnachweise für den Strom aus erneuerbaren Energien werden durch den Energieversorger im Herkunftsnachweisregister (HKNR) entwertet. Die Entwertung der 2021 verbrauchten Strommengen erfolgt im ersten Halbjahr des Jahres 2022.

Die CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte verringerten sich im Berichtsjahr 2021 trotz eines deutlich gestiegenen Produktionsvolumens sowie fortwährend hoher Forschungsaktivitäten im Werk Köln-Porz um rund 55% gegenüber 2020. Die CO₂-Emissionen pro hergestelltem Motor reduzierten sich im gleichen Zeitraum sogar um rund 69%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass diese Kennzahl per Definition in Abhängigkeit vom Produktionsumfang des jeweiligen Jahres steht, der 2021 einen Anstieg um rund 43% verzeichnete. Gleichzeitig lieferte jedoch auch die Umstellung auf Grünstrom einen deutlich Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie hat sich DEUTZ für 2023 das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen seiner Produktionsstandorte sowie pro hergestelltem Motor³ gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 um 20% zu reduzieren. Auf Basis der Werte im Berichtsjahr 2021 beläuft sich die Reduzierung gegenüber 2017 auf rund 61 bzw. 65%. Damit hätte DEUTZ sein gestecktes Ziel im Berichtsjahr bereits deutlich übertroffen.

Stickoxid- und Staubemissionen | UNGC 7-9 Vor dem Hintergrund seines Produktportfolios bzw. seiner Herstellprozesse werden an den Produktionsstandorten des DEUTZ-Konzerns sowohl Stickoxid- als auch Staubemissionen freigesetzt. Diese entstehen im Wesentlichen im Zuge der Verbrennungsprozesse der Motoren-Versuchsstände des Entwicklungswerks sowie auf den Prüffeldern. So werden dort beim Nachstellen des Echtzeitbetriebs eines Motors Dieselkraftstoffe und Flüssiggase (LPG-Gase) verbrannt.

³ Ohne Joint Ventures.

Angesichts dessen, dass die Weiterentwicklung des Motorenportfolios insbesondere von gesetzlichen Rahmenbedingungen wie etwa zunehmend strenger werdenden Abgasnormen beeinflusst wird, zielen die Entwicklungsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns darauf ab, die Leistungsfähigkeit der Abgasnachbehandlungssysteme sowie die motorische Einstellung der Antriebssysteme fortlaufend zu optimieren und damit Stickoxid- und Staubemissionen kontinuierlich zu reduzieren. Regelmäßige Messungen von Sachverständigen an den Produktionsstandorten der DEUTZ AG bestätigen, dass genehmigte Grenzwerte eingehalten bzw. sogar unterschritten werden. Damit leistet DEUTZ nicht nur an seinen Produktionsstandorten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern insbesondere auch im Hinblick auf den späteren Feldeinsatz des Motors.

DEUTZ-Konzern: Stickoxid- und Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor^{1,2}

	2021	2020	2019	2018	2017
Stickoxide ³ (in kg)	0,67	0,83	0,33	0,19	0,25
Staub (in g)	3,27	3,70	2,70	1,80	2,21

¹ Ohne Joint Ventures; die Kennzahlen »Stickoxid- und Staubemissionen pro hergestelltem Motor« ergeben sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission aus Prüffeldern und der Anzahl hergestellter Motoren. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren gezählt, d. h. keine Elektromotoren – da bei diesen keine Stickoxid- und Staubemissionen entstehen – sowie keine weiteren Komponenten wie beispielsweise Batterien, Zahnräder und Pleuel für Fremdmotoren.
² Die Angaben für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 sind nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar, da die Stickoxid- und Staubemissionen 2018 und 2017 lediglich für die Produktionsstandorte der DEUTZ AG erhoben wurden und der Scope im Geschäftsjahr 2019 auf den DEUTZ-Konzern erweitert wurde.
³ Die der Ermittlung für 2021 und 2020 zugrundeliegende Stickoxidmessung basiert für den Produktionsstandort Ulm aus einer Messung aus 2019; für 2017 bis 2019 aus einer Messung aus 2016. Die Werte für 2020 wurden 2021 nachberechnet.

Trotz vermehrter Motortests auf den Prüffeldern verzeichneten die Stickoxid- und Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor im Vorjahresvergleich einen Rückgang um rund 19 bzw. 12%. Diese Entwicklung liegt in der Kennzahldefinition und damit in dem stark gestiegenen Produktionsumfang begründet.

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie hat sich DEUTZ für das Jahr 2023 das Ziel gesetzt, die Stickoxid- und Staubemissionen seiner Produktionsstandorte¹ pro hergestelltem Motor gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 um jeweils 3% zu reduzieren. Mit Blick auf 2021 zeigt sich eine Erhöhung gegenüber 2019 von 103 bzw. 21%. Diese Entwicklung ergibt sich durch Messungen unter nicht vergleichbaren Umständen in den Jahren 2016 und 2019 am Standort Ulm.

¹ Ohne Joint Ventures.

Abfallaufkommen | UNGC 7–9 Der Großteil des Abfallaufkommens an den Produktionsstandorten des DEUTZ-Konzerns steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung von Motoren und Metallerzeugnissen sowie deren Lackierung und dem späterem Versand. Dementsprechend umfasst das Abfallaufkommen vorwiegend verwertbare Metallreste, Holz-, Kunststoff- und Papier-Fraktionen. Einen nicht unerheblichen Anteil haben darüber hinaus Flüssigkeiten, mit denen die metallischen Oberflächen der Motorenkomponenten behandelt, gereinigt und gekühlt werden. Aufgrund ihres Ölanteils stellen diese Flüssigkeiten vorwiegend Abfälle zur Beseitigung dar.

DEUTZ-Konzern: Abfallaufkommen der Produktionsstandorte¹

in Tonnen	2021	2020	2019
Abfall zur Beseitigung	5.061	4.312	6.337
Abfall zur Verwertung	17.366	11.892	14.160
Abfall insgesamt	22.427	16.204	20.498

¹ Abfallaufkommen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures.

Aufgrund des deutlich gestiegenen Produktionsvolumens erhöhte sich das Abfallaufkommen der Produktionsstandorte im Berichtsjahr 2021 um insgesamt rund 38% gegenüber 2020, wobei die zur Beseitigung anfallende Abfallmenge eine Erhöhung um rund 17% verzeichnete.

DEUTZ beabsichtigt das zur Beseitigung anfallende Abfallaufkommen seiner Produktionsstandorte¹ bis 2023 um 10% gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 zu reduzieren. Dazu hat DEUTZ im Berichtsjahr 2021 beispielsweise einen Prozess zur Reduzierung von wässrigen Waschflüssigkeiten eingeleitet. Zudem wurde mit der Optimierung der Abwasserbehandlung begonnen, um dadurch Lackierabfälle zu verringern. Weiterhin sollen im laufenden Geschäftsjahr 2022 die Realisierbarkeit eines Palettenpool-Systems und die Einführung von Mehrwegverpackungen geprüft werden. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 konnte die zur Beseitigung anfallende Abfallmenge bei einem vergleichbaren Bauprogramm 2021 um 20% verringert werden. Damit hätte DEUTZ sein gestecktes Ziel im Berichtsjahr bereits übertroffen.

Im Bereich der Ersatzteil-Logistik werden fortlaufend Verpackungsarten und Gebindegrößen optimiert, so dass in den kommenden Jahren bei den Abfällen zur Verwertung entlang der Lieferkette weitere Einsparungen zu erwarten sind.

ANGABEN ZUR (EU) 2020/852 TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit findet spätestens seit Einführung des **Sustainable Finance Aktionsplans** der europäischen Kommission verstärkt auch im Finanzsektor Einzug. So zielt der Aktionsplan darauf ab, den Geldfluss für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten in der gesamten Europäischen Union zu verbessern und damit einen Beitrag zum europäischen **Green Deal** zu leisten. Als eines von mehreren Maßnahmenpaketen ist hierzu im Juli 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) in Kraft getreten, die erstmals für das Berichtsjahr 2021 anzuwenden ist. Sie stellt ein Klassifizierungssystem dar, über welches ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten von Unternehmen definiert werden.

LEISTUNGSINDIKATOREN UND BERECHNUNGSVORSCHRIFTEN

Als Leistungsindikatoren sind gem. Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung und Art. 10 (2) des Art. 8 Delegierter Rechtsakt (del. Verordnung (EU) 2021/2178) für das Berichtsjahr 2021 die Anteile des Konzernumsatzes, der Investitionsausgaben (CapEx) sowie der Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen, die DEUTZ mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit den derzeit anzuwendenden Umweltzielen (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel erzielt hat.

Eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit ist eine Wirtschaftstätigkeit, die in den Delegierten Rechtsakten zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung bzw. dem derzeitigen Delegierten Rechtsakt zum Klima beschrieben ist. Die Wirtschaftstätigkeit hat zudem die folgenden Kriterien zu erfüllen:

- Sie trägt wesentlich zu einem oder beiden derzeit anzuwendenden Umweltzielen bei,
- sie erfüllt die technischen Screening-Kriterien, die in den Delegierten Rechtsakten zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung bzw. dem Delegierten Rechtsakt zum Klima dargelegt sind,
- sie schadet keinem der anderen Umweltziele erheblich, und
- sie wird unter Einhaltung der Mindestsicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Taxonomiefähiger Umsatz Der Umsatzanteil taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten an unserem Gesamtumsatz ist derjenige Anteil an den Konzernumsatzerlösen gem. Abschnitt 1.1.1 des Annex 1 des Art. 8 des Delegierten Rechtsakts, der mit Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten erzielt wurde, geteilt durch die konsolidierten Konzernumsatzerlöse gem. IAS 1.82 (a), jeweils für das Geschäftsjahr 2021. **Konzernumsatzerlöse und Rechnungslegungsvorschriften** siehe Konzernabschluss, S. 130.

Taxonomiefähiger CapEx Der taxonomiefähige CapEx ergibt sich aus den taxonomiefähigen Investitionsausgaben geteilt durch unseren Gesamt-CapEx. Dieser umfasst Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Berichtszeitraums vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Dieser umfasst den Erwerb von Sachanlagen entsprechend IAS 16, einschließlich Nutzungsrechten nach IFRS 16, und Zugänge zu immateriellen Anlagewerten nach IAS 38.¹ Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht im CapEx enthalten, da er gem. IAS 38 nicht als immaterieller Vermögenswert definiert ist.

Investitionsausgaben sind taxonomiefähig, wenn sie den nachfolgenden drei Kategorien a), b) oder c) zugeordnet werden können:

- a) Investitionsausgaben in Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind,
- b) Investitionsausgaben, die Teil eines Investitionsplans sind, um eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit auf die EU-Taxonomie-Verordnung auszurichten oder um eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit zu erweitern, und
- c) Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produktion aus nach der EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die bestimmte Zieltätigkeiten (in der Regel unsere nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten) in die Lage versetzen, kohlenstoffarm zu werden oder zur Treibhausgasreduktion zu führen. Sie werden ebenfalls als taxonomiefähige Investition betrachtet, wenn die gekauften Produkte bzw. Einzelmaßnahmen der Beschreibung der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit entsprechen.

Die Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns sind den Kategorien a), b) und c) zuzuordnen. **Zuordnung** siehe Tabelle zur Übersicht und Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, S. 121.

¹ Vgl. Konzernanhang, Anlagenspiegel, S. 141 ff.

Taxonomiefähiger OpEx Der taxonomiefähige OpEx ist definiert als OpEx aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten geteilt durch unseren Gesamt-OpEx. Dieser ergibt sich aus direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverträge, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen. Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb sind kein Bestandteil.

Der OpEx enthält folgende Positionen:

- Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die während des Berichtszeitraums in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand verbucht werden. Entsprechend IAS 38.126 alle nicht aktivierten Aufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits aktivierte Entwicklungskosten, die direkt den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zuzuordnen sind.
- Das Volumen der nicht aktivierten Leasingverträge wurde entsprechend IFRS 16 ermittelt und beinhaltet Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse.¹
- Instandhaltungs- und Reparaturkosten sowie sonstige direkte Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Vermögenswerten der Sachanlagen wurden auf Grundlage der den internen Kostenstellen zugewiesenen Wartungs- und Reparaturkosten ermittelt. Die entsprechenden Kostenpositionen finden sich in verschiedenen Posten unserer Gewinn-und-Verlust-Rechnung wieder. Dazu gehören auch Gebäudesanierungsmaßnahmen. In der Regel handelt es sich dabei um Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Materialkosten für die Instandhaltung sowie für regelmäßige und ungeplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen.

Der OpEx ist taxonomiefähig, wenn er den drei Kategorien a), b) oder c) zugeordnet werden kann, wie sie zuvor unter »Taxonomiefähiger CapEx« beschrieben sind. [📄 Zuordnung](#) siehe Tabelle zur Übersicht und

Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, S. 121.

IDENTIFIZIERUNG TAXONOMIEFÄHIGER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Um die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifizieren zu können, haben wir in einem ersten Schritt überprüft, welche unserer Geschäftsaktivitäten in Frage kommen könnten. Dazu erfolgte ein Abgleich mit Annex 1 und 2 des Delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie-Verordnung. Daran anschließend wurde eine Detailanalyse dieser möglichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ansprechpartnern für die jeweiligen Themenbereiche durchgeführt. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden zuerst alle Investitions- und Betriebsausgaben der Kategorie c) ermittelt und daran anschließend die verbleibenden Investitions- und Betriebsausgaben der Kategorie a) oder b) bzw. den nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. [📄 Zuordnung](#) siehe Tabelle zur Übersicht

und Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, S. 121.

TAXONOMIEFÄHIGE WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN DES DEUTZ-KONZERNES

Die Kernkompetenzen des DEUTZ-Konzerns liegen insbesondere in der Entwicklung und Produktion von Motoren, die in Anwendungen abseits der Straße zum Einsatz kommen. Entsprechende Anwendungsbereiche sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstapler oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeuge sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsmodell, S. 93.

Angesichts unseres Geschäftsmodells ergeben sich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Wesentlichen aus unseren Aktivitäten im Bereich alternativer Antriebslösungen. Dazu zählt zum einen unser Wasserstoffmotor, der in einer stationären Anlage zur Stromerzeugung zum Einsatz kommt, zum anderem die Aktivitäten zur Elektrifizierung unseres Motorenportfolios, die unter dem Begriff »E-DEUTZ« zusammengefasst werden. Darunter fallen: die Herstellung von elektrischen Antriebssystemen unter anderem für die Anwendung in Baustellen- und Flugfeldfahrzeugen, die mobile Ladestation für elektrisch betriebene Baustellenfahrzeuge (DEUTZ Powertree), die Herstellung von Batteriemanagementsystemen und -komponenten unserer Tochtergesellschaft Futavis sowie die Herstellung von Batterien und Elektromotoren für Bootsantriebe unserer Tochtergesellschaft Torpeedo. Neben diesen Tätigkeiten, mit denen wir externe Umsatzerlöse generieren, haben wir auch Investitionstätigkeiten identifiziert, die ausschließlich zu taxonomiefähigem CapEx führen. Diese betreffen die Optimierung der innerbetrieblichen Energieeffizienz.

¹ Weitere Details siehe S. 176 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechend Annex 1 und 2 des Delegierten Rechtsakts taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns im Zusammenhang mit den zwei Klimazielen (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel. DEUTZ hat sich dazu entschieden, die taxonomiefähigen

Wirtschaftstätigkeiten dem Klimaziel (1) Klimaschutz zuzuordnen, da dieses mit Blick auf die aufgeführten Tätigkeiten als geeigneter erachtet wird und die EU-Taxonomie-Verordnung keine Doppelzählungen zulässt.

Übersicht und Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Kapitel nach Annex 1	Wirtschaftstätigkeit DEUTZ	Umsatz	CapEx (a, b, c)	OpEx
3.2. Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	Herstellung von Wasserstoffmotoren, welche in stationären Anlagen in Kombination mit einem Generator Strom erzeugen.		b)	X
3.4. Herstellung von Batterien	Tochtergesellschaft Futavis: Herstellung von Batteriemanagementsystemen und -komponenten.	X	a)	X
	Tochtergesellschaft Torqeedo: Herstellung von Batteriemodulen, -managementsystemen sowie -gehäusen in Zusammenarbeit mit Lieferanten.	X	a)	X
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Herstellung von elektrischen Antriebssystemen unter anderem für die Anwendung in Baustellen- und Flugfeldfahrzeugen.		b)	X
	Herstellung von Elektromotoren für Bootsantriebe bei unserer Tochtergesellschaft Torqeedo.	X	a)	X
6.15 Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Herstellung von mobilen Schnellladestation (DEUTZ-Powertree) für batterieelektrisch betriebene und damit emissionsfreie Anwendungen.	X	a)	X
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Austausch herkömmlicher Beleuchtung durch LED-Leuchtmittel.		c)	
	Thermische Optimierung der Verglasung an der Montagehalle in Köln-Porz durch Sonnenschutzfolien.		c)	
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Installation von E-Ladestationen am Hauptsitz in Köln.		c)	
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Wartung und Erweiterung des Energiemonitoringsystems um neue Stromzählerpunkte an den Standorten Köln und Ulm zur Ermittlung von Verbräuchen und Energieströmen an weiteren Messpunkten.		c)	

In der nachfolgenden Tabelle werden die nach der EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ins Verhältnis zum Gesamtumsatz sowie zum Gesamt-CapEx und -OpEx gesetzt.

Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, -CapEx und -OpEx

	Gesamt	Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten		Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	
Umsatz	1.617,3 Mio. € ¹	3,3 % ²	53,6 Mio. €	96,7 %	1.563,7 Mio. €
CapEx	72,5 Mio. €	6,2 %	4,5 Mio. €	93,8 %	68,0 Mio. €
OpEx	99,8 Mio. €	23,0 %	22,9 Mio. €	77,0 %	76,9 Mio. €

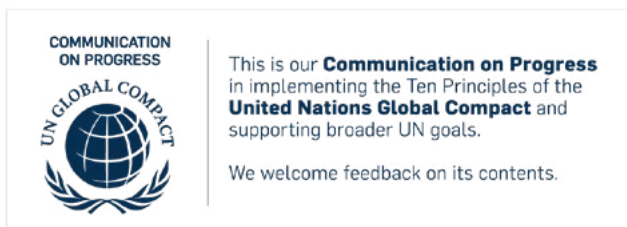
¹ Vgl. Konzernanhang, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, S. 130.

² Vgl. Produktverantwortung, E-DEUTZ-Umsatzanteil, S. 111.

UN GLOBAL COMPACT UND SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Als Teil globaler Wertschöpfungsketten beeinflusst auch der DEUTZ-Konzern ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Das Unternehmen ist sich der damit einhergehenden Verantwortung bewusst und aus diesem Grund Ende März 2021 dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) beigetreten. Damit hat sich DEUTZ einer internationalen Bewegung aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft angeschlossen, die gemeinsam das Ziel verfolgt, die Globalisierung sozialer, ökologischer und damit nachhaltiger zu gestalten.

Als Mitglied des UNGC verpflichtet sich DEUTZ auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien freiwillig dazu, sich für Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen. Zudem hat das Unternehmen einmal pro Jahr einen Fortschrittsbericht vorzulegen. Mit diesem sogenannten **Communication on Progress (COP)** sollen die Umsetzung der zehn UNGC-Prinzipien bzw. die konkreten Maßnahmen zu deren Unterstützung aufgezeigt werden.



Der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht dient DEUTZ als COP. In der nachfolgenden Darstellung wird auf diejenigen Kapitel dieses Nichtfinanziellen Bericht verwiesen, deren Inhalt die Umsetzung der UNGC-Prinzipien aufzeigt.

UNGC-Index

Menschenrechte

1. **Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.**
Personalmanagement, S. 101 ff.
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, S. 104 ff.
Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.
2. **Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.**
Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.
Personalmanagement, S. 101 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.

Arbeitsnormen

3. **Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.**
Personalmanagement, S. 101 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.
4. **Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.**
Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.
Personalmanagement, S. 101 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.
5. **Abschaffung der Kinderarbeit.**
Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.
6. **Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.**
Personalmanagement, S. 101 ff.

Umweltschutz

7. **Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.**
Produktverantwortung, S. 110 ff.
Umwelt- und Klimaschutz, S. 115 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.
8. **Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.**
Umwelt- und Klimaschutz, S. 115 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.
Corporate Citizenship, S. 114.
9. **Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.**
Produktverantwortung, S. 110 ff.
Umwelt- und Klimaschutz, S. 115 ff.
Corporate Citizenship, S. 114.

Korruptionsbekämpfung

10. **Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.**
Corporate Governance und Compliance, S. 98 ff.
Personalmanagement, S. 101 ff.
Lieferantenmanagement, S. 107 ff.

Priorisierte Sustainable Development Goals der DEUTZ-Konzerns

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Aufbauend auf den zuvor dargestellten Prinzipien werden die UNGC-Unterzeichner dazu aufgerufen, die Erreichung der allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die 17 Sustainable Development Goals (SDG), zu unterstützen. Sie formulieren die zentralen Herausforderungen und Ziele einer globalen Nachhaltigkeitspolitik und bilden somit das Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft.

Zur Bestimmung der für DEUTZ relevanten bzw. zu priorisierenden SDG hat das Unternehmen den SDG Action Manager genutzt. Auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat das DEUTZ Sustainable Development Committee (SDC) diejenigen SDG identifiziert, zu denen bereits heute durch die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie ein vergleichsweise hoher positiver Beitrag geleistet wird. Die priorisierten SDGs werden fortan in die strategische Planung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten einfließen. So hat das SDC Ende 2021 im Rahmen eines Workshops bereits die jeweiligen SDG-Unterziele analysiert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, die darauf abzielen, den Beitrag von DEUTZ zu deren Erreichung stetig zu erhöhen.

Der nachfolgende Index stellt die wesentlichen Themen der DEUTZ-Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext mit den unternehmensseitig priorisierten SDG und deren jeweiligen Unterzielen dar.

SDG-Index

Sustainable Development Goals		Unser Beitrag zur Zielerreichung	
Oberziel	Unterziele	Aktivitäten und Maßnahmen	Kennzahlen
SDG 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	<ul style="list-style-type: none"> 3.9 Die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschutzmanagement und ISO-4500-Zertifizierung (S. 105) Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsschutzbegehungen (S. 105) Umgang mit Gefahrstoffen (S. 105) 	<ul style="list-style-type: none"> Recordable Incident Rate (S. 106)
SDG 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	<ul style="list-style-type: none"> 5.1 Jegliche Form der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall beenden 5.5 Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Corporate Culture (S. 101) Diversität und gleichstellungsfreundliche Führungskultur (S. 102) DEUTZ-Verhaltenskodex (S. 98) Hinweisgebersystem (S. 99) Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 107) 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft (S. 102) Frauenanteil in Führungspositionen (S. 102)
SDG 7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	<ul style="list-style-type: none"> 7.2 Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen 7.3 Weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (S. 116) Nicolaus August Otto Award (S. 114) 	–
SDG 8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	<ul style="list-style-type: none"> 8.4 Weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen 8.5 Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen 8.6 Den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern 8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen 8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Material Compliance (S. 109) E-DEUTZ (S. 111) Innovative Verbrennungsmotoren (S. 111) Umwelt- und ressourcenschonende Serviceleistungen (S. 113) Innovationsplattform (S. 113) Nicolaus August Otto Award (S. 114) Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (S. 116) CO₂-Emissionen (S. 117) Stickoxid- und Staubemissionen (S. 117) Abfallaufkommen (S. 118) DEUTZ-Verhaltenskodex (S. 98) Corporate Culture (S. 101) Interessensvertretung und Mitbestimmung (S. 102) Diversität und gleichstellungsfreundliche Führungskultur (S. 102) Ausbildung (S. 103) Fluktuation (S. 104) Lieferantenmanagement (S. 107) Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 107) Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten (S. 108) Förderung junger Menschen (S. 114) 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ-Anteil (S. 111) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte (S. 117) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 117) Reduzierung der Stickoxidemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 118) Reduzierung der Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 118) Quote absolvierter Compliance-Schulungen (S. 99) Anteil überprüfter Neulieferanten auf Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 108) Anzahl überprüfter Lieferanten auf Geschäftspartner-Compliance (S. 108) Anteil bewerteter Lieferanten auf Nachhaltigkeitsthemen (S. 108) Ausbildungsquote (S. 103) Fluktuationsrate (S.104)

Sustainable Development Goals
Unser Beitrag zur Zielerreichung

Oberziel	Unterziele	Aktivitäten und Maßnahmen	Kennzahlen
SDG 9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> 9.4 Die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ (S. 111) Innovative Verbrennungsmotoren (S. 111) Innovationsplattform (S. 113) Nicolaus August Otto Award (S. 114) Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (S. 116) CO₂-Emissionen (S. 117) Stickoxid- und Staubemissionen (S. 117) 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ-Anteil (S. 111)
SDG 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> 12.2 Nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen 12.4 Umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken 12.5 Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern 	<ul style="list-style-type: none"> Material Compliance (S. 109) E-DEUTZ (S. 111) Innovative Verbrennungsmotoren (S. 111) Umwelt- und ressourcenschonende Serviceleistungen (S. 113) Innovationsplattform (S. 113) Nicolaus August Otto Award (S. 114) Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (S. 116) CO₂-Emissionen (S. 117) Stickoxid- und Staubemissionen (S. 117) Abfallaufkommen (S. 118) 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ-Anteil (S. 111) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte (S. 117) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 117) Reduzierung der Stickoxidemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 118) Reduzierung der Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S.118) Reduzierung des Abfallaufkommens zur Beseitigung (S. 118)
SDG 13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	<ul style="list-style-type: none"> 13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen politischen Maßnahmen, Strategien und Planungen einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ (S. 111) Innovative Verbrennungsmotoren (S. 111) Innovationsplattform (S. 113) Nicolaus August Otto Award (S. 114) Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (S. 116) CO₂-Emissionen (S. 117) Stickoxid- und Staubemissionen (S. 117) Abfallaufkommen (S. 118) 	<ul style="list-style-type: none"> E-DEUTZ-Anteil (S. 111) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte (S. 117) Reduzierung der CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 117) Reduzierung der Stickoxidemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 118) Reduzierung der Staubemissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (S. 118)
SDG 16 Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern und allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> 16.2 Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden 16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> DEUTZ-Verhaltenskodex (S. 98) E-Learning-Programme und Präsenzs Schulungen (S. 99) Hinweisgebersystem (S. 99) Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 107) Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten (S. 108) Geschäftspartner-Compliance (S. 99, 108) 	<ul style="list-style-type: none"> Quote absolvierter Compliance-Schulungen (S. 99) Anteil überprüfter Neulieferanten auf Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten (S. 108) Anzahl überprüfter Lieferanten auf Geschäftspartner-Compliance (S. 108) Anteil bewerteter Lieferanten auf Nachhaltigkeitsthemen (S. 108)

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt ANGABEN ZUR VERORDNUNG (EU) 2020/852 TAXONOMIE-VERORDNUNG des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt ANGABEN ZUR VERORDNUNG (EU) 2020/852 TAXONOMIE-VERORDNUNG des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die

Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt ANGABEN ZUR VERORDNUNG (EU) 2020/852 TAXONOMIE-VERORDNUNG des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt ANGABEN ZUR VERORDNUNG (EU) 2020/852 TAXONOMIE-VERORDNUNG des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt, den 9. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Juliane v. Clausbruch

DETAILINDEX KONZERNABSCHLUSS 2021

128 Konzernabschluss

- 130 Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ-Konzern
- 130 Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
- 131 Bilanz DEUTZ-Konzern
- 132 Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
- 133 Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern

134 Konzernanhang

- 134 Allgemeine Grundlagen
- 138 Konsolidierungskreis
- 139 Konsolidierungsgrundsätze
- 139 Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen
- 140 Unternehmenserwerbe der Vorperioden
- 140 Währungsumrechnung
- 141 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 141 Ertragsrealisierung
 - 141 Fremdkapitalkosten
 - 141 Zusätzliche Angaben
 - 141 Sachanlagen
 - 142 Leasingverhältnisse
 - 142 Immaterielle Vermögenswerte
 - 143 Sonstige immaterielle Vermögenswerte
 - 144 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten
 - 144 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 144 Steuern
 - 145 Vorräte
 - 145 Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte
 - 146 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
 - 147 Zahlungsmittel und -äquivalente
 - 147 Finanzielle Schulden
 - 147 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen
 - 148 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - 149 Übrige Rückstellungen
 - 149 Eventualschulden
- 150 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 150 1. Umsatzerlöse
 - 151 2. Umsatzkosten
 - 151 3. Forschungs- und Entwicklungskosten
 - 151 4. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
 - 152 5. Sonstige betriebliche Erträge
 - 152 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - 152 7. Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen, Wertminderungen auf at-equity bewertete Finanzanlagen und übriges Beteiligungsergebnis
 - 153 8. Finanzergebnis
 - 153 9. Steuern
 - 154 10. Ergebnis je Aktie

154	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
154	11. Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses
155	Erläuterungen zur Bilanz
155	12. Sachanlagen
157	13. Immaterielle Vermögenswerte
161	14. At-equity bewertete Finanzanlagen
161	15. Übrige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)
161	16. Latente Steuern, tatsächliche Ertragssteueransprüche und Schulden
163	17. Vorräte
163	18. Forderungen und sonstige Vermögenswerte
164	19. Zahlungsmittel und -äquivalente
164	20. Eigenkapital
166	21. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
170	22. Übrige Rückstellungen
171	23. Finanzschulden
173	24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten
173	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
174	Segmentberichterstattung
176	Sonstige Angaben
176	25. Leasingverhältnisse
177	26. Finanzrisikomanagement und weitere Angaben zur Kapitalsteuerung
188	27. Anteile an anderen Unternehmen
189	28. Eventualschulden
189	29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
190	30. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
190	31. Aktienbasierte Vergütungsprogramme
194	32. Personalaufwand
195	Angaben nach nationalen Vorschriften
195	33. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Angaben nach §314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)
195	34. Corporate Governance
195	35. Honorar der Abschlussprüfer
195	36. Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)
196	37. WPHG-Mitteilungen nach nationalem Recht
197	38. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 und §291 HGB
197	39. Organe der Gesellschaft
198	Anteilsbesitz DEUTZ AG
200	Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder
202	Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG
202	Bilanz DEUTZ AG
203	Gewinn- und-Verlust-Rechnung DEUTZ AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	1	1.617,3	1.295,6
Umsatzkosten	2	-1.331,7	-1.105,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-90,9	-97,7
Vertriebskosten	4	-103,2	-100,7
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-61,6	-45,8
Sonstige betriebliche Erträge	5	27,0	15,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-22,4	-68,3
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte		-0,2	-1,3
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	7	-0,8	1,4
Übriges Beteiligungsergebnis	7	0,6	1,1
EBIT		34,1	-106,6
davon Sondereffekte		-3,1	-31,9
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)		37,2	-74,7
Zinserträge	8	0,2	0,7
Zinsaufwendungen	8	-5,2	-4,3
Übriges Finanzergebnis	8	0,0	-0,4
Finanzergebnis	8	-5,0	-4,0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		29,1	-110,6
Ertragsteuern	9	9,1	3,0
Konzernergebnis		38,2	-107,6
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		38,2	-107,6
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		0,0	0,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in €)	10	0,32	-0,89

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		38,2	-107,6
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden	11	7,6	-6,2
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		7,6	-6,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	11	7,6	-4,0
Währungsumrechnungsdifferenzen		9,7	-5,5
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		5,5	-1,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-2,1	1,5
Marktbewertung Finanzinstrumente		0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	11	15,2	-10,2
Konzerngesamtergebnis		53,4	-117,8
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis		53,4	-117,8
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis		0,0	0,0

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

Aktiva	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	12	358,9	361,7
Immaterielle Vermögenswerte	13	181,8	197,2
At-equity bewertete Finanzanlagen	14	56,4	50,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15	11,1	4,4
Anlagevermögen		608,2	613,6
Latente Steueransprüche	16	88,6	74,2
Langfristiges Vermögen		696,8	687,8
Vorräte	17	375,3	274,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	135,7	113,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18	40,3	32,8
Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen		5,9	7,2
Zahlungsmittel und - äquivalente	19	36,1	64,7
Kurzfristiges Vermögen		593,3	492,7
Bilanzsumme		1.290,1	1.180,5
Passiva	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		3,7	-3,9
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		246,9	201,1
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		588,4	535,0
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,0	0,2
Eigenkapital	20	588,4	535,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	126,7	148,5
Latente Steuerschulden	16	1,8	0,6
Übrige Rückstellungen	22	33,4	37,5
Finanzschulden	23	49,2	58,3
Übrige Verbindlichkeiten	24	3,6	5,9
Langfristige Schulden		214,7	250,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	11,1	11,9
Übrige Rückstellungen	22	85,6	83,3
Finanzschulden	23	66,6	90,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	257,8	153,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3,0	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	24	62,9	54,1
Kurzfristige Schulden		487,0	394,5
Bilanzsumme		1.290,1	1.180,5

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeich- netes Kapital ³	Kapital- rücklage ³	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn ³	Markt- bewer- tungs- rücklage ^{1,2}	Unter- schie- ds- betrag aus der Wäh- rungs- umrech- nung ¹	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heitsgesell- schafter ³	Gesamt ³
Stand 1.1.2020	309,0	28,8	314,3	-0,4	0,5	652,2	0,2	652,4
Konzernergebnis			-107,6			-107,6	0,0	-107,6
Sonstiges Konzernergebnis			-6,2	1,5	-5,5	-10,2	0,0	-10,2
Konzerngesamtergebnis			-113,8	1,5	-5,5	-117,8	0,0	-117,8
Änderung Konsolidierungskreis			0,6			0,6		0,6
Kapitalauszahlungen an Minderheiten						0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2020	309,0	28,8	201,1	1,1	-5,0	535,0	0,2	535,2
Stand 1.1.2021	309,0	28,8	201,1	1,1	-5,0	535,0	0,2	535,2
Konzernergebnis			38,2			38,2	0,0	38,2
Sonstiges Konzernergebnis			7,6	-2,1	9,7	15,2	0,0	15,2
Konzerngesamtergebnis			45,8	-2,1	9,7	53,4	0,0	53,4
Änderung Konsolidierungskreis			0,0			0,0		0,0
Kapitalauszahlungen an Minderheiten						0,0	-0,2	-0,2
Stand 31.12.2021	309,0	28,8	246,9	-1,0	4,7	588,4	0,0	588,4

¹ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung "Andere Rücklagen" zusammengefasst.

² Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

³ Zur Erläuterung der Posten des Eigenkapitals siehe Punkt 20 des Konzernanhangs.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	2021	2020
EBIT		34,1	-106,6
Gezahlte Ertragsteuern		-4,3	-5,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		89,0	106,4
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,2	0,1
Ergebnis und Impairment aus der At-equity-Bewertung		1,5	-0,9
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-1,2	0,1
Veränderung Working Capital		-0,8	55,1
Veränderung der Vorräte		-94,1	43,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-18,0	37,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		111,3	-25,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-7,2	49,6
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-17,6	-53,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		93,3	44,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-61,7	-75,9
Investitionen in Finanzanlagen		-5,8	0,0
Erwerb von Tochterunternehmen		-0,6	-1,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,9	0,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-67,2	-76,2
Zinseinnahmen		0,1	0,1
Zinsausgaben		-4,6	-4,6
Kapitalauszahlungen an Minderheiten		-0,2	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		15,0	88,0
Tilgungen von Darlehen	23	-50,8	-27,4
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		-15,6	-14,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-56,1	41,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		93,3	44,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-67,2	-76,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-56,1	41,5
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-30,0	10,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		64,7	55,3
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-30,0	10,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		1,4	-1,1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,0	0,3
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	19	36,1	64,7

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die DEUTZ AG. Sie hat ihren Sitz in 51149 Köln, Ottostraße 1, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, HRB 281, eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aktie der DEUTZ AG ist im SDAX der Deutschen Börse gelistet. Die Aktie wird über das elektronische Computer-Handelssystem Xetra sowie an allen deutschen Börsen gehandelt.

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße. Das Portfolio reicht dabei von Diesel- über Gas- bis hin zu Hybrid- und voll-elektrischen Antrieben, die u. a. in Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstaplern oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeugen sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich zum Einsatz kommen. Nach Anwendungsbereichen ist das Geschäft vor allem auf Baumaschinen, Material Handling, Landtechnik und Stationäre Anlagen ausgerichtet. Abgerundet wird die Produktpalette durch ein umfangreiches Serviceangebot. Die Aktivitäten des Konzerns gliedern sich in die operativen Segmente DEUTZ Compact Engines (DCE), DEUTZ Customized Solutions (DCS) und Sonstiges: Das Segment DCE umfasst flüssigkeitsgekühlte Motoren bis 8 Liter Hubraum und unser Joint Venture mit SANY, das nach der Equity-Methode konsolidiert wird. Dem Segment DCS sind zum einen flüssigkeitsgekühlte Motoren mit einem Hubraum größer 8 Liter sowie luftgekühlte Antriebe zugeordnet, zum anderen die unter dem Namen »DEUTZ Xchange« hergestellten Austauschmotoren bzw. -teile und auslaufende Baureihen. Im Segment Sonstiges werden die Tochtergesellschaft Torqeedo, die bei der Elektrifizierung von Antriebssystemen auf die Elektromobilität zu Wasser fokussiert ist, sowie der Entwicklungsdienstleister Futavis mit Fokus auf Batteriemanagementsysteme im Hochvoltbereich konsolidiert. DEUTZ fokussiert sich in seinen operativen Segmenten auf die Wertschöpfungsprozesse Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb von flüssigkeits- und luftgekühlten Motoren sowie Hybridmotoren und elektrifizierten Antriebssystemen.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der für die DEUTZ AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss der DEUTZ-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315e Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Anwendung des Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind insbesondere derivative und sonstige Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Mio. € mit einer Nachkommastelle auf- oder abgerundet.

ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Änderungen) »Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2« Die Ergebnisse der zweiten Projektphase zur Änderung eines Referenzzinssatzes sind vom IASB im August 2020 veröffentlicht worden. Betroffen sind unter anderem die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Sicherungsbeziehungen sowie die Anhangangaben. Wenn die vertraglichen Zahlungsströme aufgrund der IBOR-Reform verändert werden, ist eine Erleichterung auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten anzuwenden, indem ausschließlich der Effektivzinssatz zu aktualisieren ist. Bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist zu beachten, dass die IBOR-Reform zur Änderung, jedoch nicht unbedingt zur Beendigung einer Sicherungsbeziehung führt, wenn andere Bilanzierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Änderungen verpflichten zusätzliche

Anhangangaben unter anderem über die Anwendung der neuen Referenzzinssätze und die Änderungen der Risikomanagementstrategie zu machen. Eine vorzeitige Anwendung war möglich, ist von DEUTZ jedoch nicht in Anspruch genommen worden. Zum 31. Dezember 2021 ist der Übergang auf den neuen Referenzzinssatz abgeschlossen. Der neue Referenzzinssatz ist definiert als €STR plus 8,5 Basispunkte. Aus der Erstanwendung der Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRS 16 (Änderungen) »Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen« Im Mai 2020 hat das IASB IFRS 16 "Leasingverhältnisse" um eine optionale Erleichterung ergänzt. Der Grund für die Aufnahme der Ausnahmeregelung ist die Bilanzierung der im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie den Leasingnehmern gewährten Mietkonzessionen. Leasingnehmer, die die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, sind von der Vertragsmodifikationsprüfung befreit und brauchen solche Mietkonzessionen nicht als Vertragsmodifikation zu bilanzieren. Da es keine COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen gibt, ist der Konzernabschluss von diesen Änderungen nicht betroffen.

2) Veröffentlichte und in das EU-Recht bereits übernommene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben nachfolgend aufgelistete Standards bzw. Änderungen von Standards veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, im Geschäftsjahr 2021 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. DEUTZ wendet diese Interpretationen bzw. Änderungen von Standards nicht vorzeitig an.

IAS 16 (Änderungen) »Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung« Das IASB hat im Mai 2020 Änderungen an IAS 16 in Bezug auf Einnahmen aus der Veräußerung von Gegenständen veröffentlicht, die auf einer Anlage hergestellt werden, die noch nicht zu ihrem Standort und in ihren betriebsbereiten Zustand gebracht worden ist. Hiermit wird die Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten um solche Erträge verboten. Stattdessen sind solche Einnahmen und Kosten für die Herstellung im Betriebsergebnis zu erfassen. Die Änderungen betreffen auch die Bewertung von Mustern. Die Abschreibung der Sachanlage, auf der die Muster hergestellt werden, darf nicht in die Bewertung der Muster einbezogen werden und die Herstellungskosten von Mustern müssen gemäß IAS 2 bewertet werden. Außerdem wird der Standard um die Definition des Begriffs „Kosten für Testläufe“ ergänzt, womit die Betriebsbereitschaft eines Vermögenswerts geregelt wird. Eine weitere Änderung bezieht sich auf den Ausweis von Erlösen und Aufwendungen aus Gegenständen, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit produziert werden. Der Ausweis ist getrennt vorzunehmen

sowie der Posten innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist anzugeben. Diese Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich, wird von DEUTZ jedoch nicht in Anspruch genommen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden daraus nicht erwartet.

IAS 37 (Änderungen) »Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags« Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen zu den einzubeziehenden Kosten in den belastenden Verträgen veröffentlicht. Zur Bestimmung eines belastenden Vertrags sind alle Vertragserfüllungskosten miteinzubeziehen, das heißt sowohl die durch den Vertrag zusätzlich entstehenden Kosten als auch die dem Vertrag direkt zurechenbaren Kosten. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Betroffen sind Verträge, bei denen zum Erstanwendungszeitpunkt noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt sind. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden daraus nicht erwartet.

IFRS 3 (Änderungen) »Verweis auf das Rahmenkonzept« Das IASB hat im Mai 2020 Änderungen an IFRS 3 vorgenommen. Die Änderungen umfassen eine Aktualisierung des Verweises auf das überarbeitete Rahmenkonzept 2018, Anwendung des IAS 37 oder IFRIC 21 bei der Identifizierung der übernommenen Verbindlichkeiten, wenn diese in die erwähnten Anwendungsbereiche fallen sowie ein Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen. Diese Änderungen gelten für neue Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine frühere Anwendung ist unter der Prämisse einer gleichzeitigen Anwendung anderer aktualisierter Verweise auf das überarbeitete Rahmenkonzept 2018 möglich. DEUTZ wird diese Änderungen vorzeitig nicht anwenden. Es werden keine Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 16 (Änderungen) »Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession nach dem 30. Juni 2021« Im März 2021 hat der IASB Änderungen an den im Mai 2020 veröffentlichten Bilanzierungserleichterungen von Mietzugeständnissen im Zusammenhang mit COVID-19 veröffentlicht. Mit der Erleichterung vom 28. Mai 2020 haben Leasingnehmer die Möglichkeit bekommen, Mietkonzessionen bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen als ein unverändertes Leasingverhältnis zu bilanzieren. Unter anderem konnte diese Erleichterung auf reduzierte Leasingzahlung angewendet werden, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Mit der Änderung vom 31. März wird der Fälligkeitszeitpunkt vom 30. Juni 2021 auf den 30. Juni 2022 verschoben. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. April 2021 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. DEUTZ nimmt diese Erleichterung nicht in Anspruch. Daraus werden keine Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 17 »Versicherungsverträge« Das IASB hat im Mai 2017 den IFRS 17 veröffentlicht und im Juni 2020 Änderungen an dem neuen Standard vorgenommen. Der neue Standard ersetzt den IFRS 4 „Versicherungsverträge“. IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen, damit diese einheitlich bewertet und dargestellt werden. Der Standard und die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Daraus werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2018-2020) Im Mai 2020 sind vom IASB Änderungen an den Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 veröffentlicht worden. Die für den DEUTZ-Konzern relevante Standards sind IFRS 9 und IFRS 16. Mit der Änderung an IFRS 9 wird geregelt, dass in den 10%-Test, der für die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten durchzuführen ist, nur Kosten und Gebühren einzubeziehen sind, die zwischen dem Unternehmen und dem Kreditgeber oder in deren Namen gezahlt bzw. erhalten worden sind. Änderungen an IFRS 16 betreffen die Klarstellung des erläuternden Beispiels 13 bezüglich der Behandlung von Leasinganreizen. Die Änderungen an IFRS 1, IFRS 9 und IAS 41 sind in den Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich. DEUTZ wird diese Änderungen vorzeitig nicht anwenden. Der Erstanwendungszeitpunkt für die Beispielanpassung aus IFRS 16 ist nicht vorgegeben. Es werden keine Änderungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3) Veröffentlichte, aber von der EU noch nicht anerkannte Standards, Interpretationen und Änderungen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bislang von der EU nicht anerkannt wurden und vom DEUTZ-Konzern auch nicht angewendet werden.

IAS 1 (Änderungen) »Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig« Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 vorgenommen, um eine genauere Darstellung der finanziellen Lage mittels der Einführung einer übergreifenden Schuldendefinition zu gewährleisten. Im Wesentlichen stellen die Änderungen klar, dass die Klassifizierung der Schulden als kurz- oder langfristig auf der Grundlage der vertraglichen Rechte vorzunehmen ist, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Darüber hinaus wird die Erfüllung der Verbindlichkeit präzisiert. Am 15. Juli 2020 ist der Anwendungszeitpunkt der Änderungen vom 1. Januar 2022 auf den 1. Januar 2023 verschoben worden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 1 (Änderungen) »Angaben zu Rechnungslegungsmethoden« Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 1 und IFRS Statement 2 veröffentlicht. Diese Änderungen stellen klar, dass nicht die maßgeblichen, sondern nur die wesentlichen

Rechnungslegungsmethoden im Anhang darzustellen sind. Eine Rechnungslegungsmethode kann dann wesentlich sein, wenn sie sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle oder Ereignisse bezieht. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Rechnungslegungsmethode zum Verständnis anderer wesentlicher Informationen im Abschluss beiträgt und unternehmensspezifisch angewendet wird, sodass keine standardisierten, sondern unternehmensindividuellen Angaben gemacht werden. Das IFRS Practice Statement 2 ist entsprechend angepasst worden. Diese Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 8 (Änderungen) »Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogene Schätzung« Die Änderungen des IASB vom Februar 2021 sollen die Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erleichtern. In IAS 8 wird die Definition des Begriffs "rechnungslegungsbezogene Schätzung" aufgenommen. Demnach sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Eine Rechnungslegungsmethode gibt an, wie monetäre Beträge zu ermitteln sind. Diese Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 12 (Änderungen) »Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen« Im Mai 2021 sind vom IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht worden. Diese Änderungen führen dazu, dass aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus einer Transaktion entstehen und betragsgleich sind, zum Beispiel beim Leasing und Rückbauverpflichtungen angesetzt werden müssen. Die Änderungen sind auf Transaktionen in den Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Darüber hinaus ist die früheste dargestellte Vergleichsperiode anzupassen, sofern temporäre Differenzen aus Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen entstehen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich, wird jedoch von DEUTZ nicht in Anspruch genommen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden daraus nicht erwartet.

IFRS 10 und IAS 28 (Änderungen) »Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture« Das IASB hat diese Änderungen im September 2014 herausgegeben. Mit diesen Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen und einem Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« darstellen. Aufgrund von Inkonsistenzen zwischen den Standards wurden die Änderungen auf unbestimmte Zeit verschoben.

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Nachfolgenden erläutert. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Sofern sich Änderungen zu wesentlichen Schätzungen und Annahmen aufgrund der weltweiten COVID 19-Pandemie ergeben haben, werden diese in den entsprechenden Abschnitten erläutert.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte außer für Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen bei Vorliegen etwaiger Anzeichen auf eine Wertminderung einem Wertminderungstest unterzogen. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die COVID 19-Pandemie führte im Vorjahr zu deutlichen Auswirkungen im Hinblick auf die Mittelfristplanung des DEUTZ-Konzerns. Die Planung, die den Bewertungen zum 31. Dezember 2020 zu Grunde lag, zeigte einen Rückgang in den ersten zwei Planjahren. Die aktuelle Planung als Basis für Bewertungen zum 31. Dezember 2021 zeigt wieder eine Verbesserung auf.

Aktive latente Steuern Der DEUTZ-Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Für die Bildung von Steuerrückstellungen und latenten Steuerabgrenzungsposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Bei der Ermittlung der Höhe der anzusetzenden aktiven latenten Steuern sind wesentliche Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Aktive latente Steuern bestehen bei DEUTZ insbesondere auf Verlustvorträge. Sie werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Zur Ermittlung des wahrscheinlich verfügbaren zu versteuernden Einkommens werden Planungsprognosen über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der angesetzten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge 68,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 47,7 Mio. €). Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 16 auf Seite 161 f. dargestellt.

Pensionsleistungen Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, der Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die tatsächlich entstandenen Aufwendungen und Schulden können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den Schätzungen abweichen, die auf der Basis versicherungsmathematischer Annahmen getroffen wurden. Höhere oder niedrigere Rentensteigerungsraten, eine längere oder kürzere Lebensdauer der Versorgungsberechtigten sowie der verwendete Rechnungszins können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Verpflichtungsumfangs und damit auf die künftig zu erfassenden Pensionsaufwendungen haben.

Entwicklungskosten werden entsprechend den unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellten Erläuterungen aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Entwicklungsprojekten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten künftigen Cashflows. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten 86,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 92,6 Mio. €).

Schwebende oder drohende Rechtsstreitigkeiten Die DEUTZ AG und andere Konzerngesellschaften sind vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen sowie sonstigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden bei DEUTZ kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang anhängiger Verfahren kann gegenwärtig über die gebildeten Rückstellungen hinaus nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten. Die Gesamtposition der rechtlichen Risiken des DEUTZ-Konzerns wird unter Punkt 28 auf Seite 189 näher erläutert.

Unternehmenszusammenschlüsse Im Rahmen der Erstkonsolidierung der erworbenen Unternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Insbesondere die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte ist dabei mit Unsicherheiten behaftet. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden auf Basis von Schätzungen hinsichtlich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten und Währungskurse sowie der Abzinsungssätze und Nutzungsdauern.

Leasingverhältnisse Für die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten werden Grenzfremdkapitalzinssätze verwendet, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze nicht feststellbar sind. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz für mit vergleichbarer Sicherheit aufgenommene Mittel zur Finanzierung eines Vermögenswerts von einem vergleichbaren Wert, für eine vergleichbare Laufzeit und in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren – Interbankenzinssatz, konzerninterne Zinsmarge für Einlagen und kurzfristige Finanzierungen, Zinssätze für Hypothekendarlehen und Länderrisikozuschlag – ermittelt. Darüber hinaus wird anhand der Duration die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer ermittelt. Da Leasingverbindlichkeiten über die Vertragslaufzeit komplett getilgt werden, wird unterstellt, dass die jeweilige Duration die Hälfte der Vertragslaufzeit ausmacht.

Für Leasingverträge mit einer unbegrenzten Laufzeit wird eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren angenommen, was der Mittelfristplanung des Konzerns entspricht. Es sei denn, es handelt sich um Verträge mit einer jährlichen Kündigungsmöglichkeit, die sowohl vom Leasingnehmer als auch vom Leasinggeber ausgeübt werden kann, mit einer nur unwesentlichen Kündigungsstrafe und sonstigen unwesentlichen Nachteilen für den Leasingnehmer. Solche Leasingverträge werden als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar von der DEUTZ AG beherrscht werden. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Im Konzernabschluss sind neben der DEUTZ AG zehn (2020: neun) inländische und 22 (2020: 22) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Zum 1. Januar 2021 wurde das Tochterunternehmen Service Center Milan S.r.l, Mailand (Italien) mit dem Tochterunternehmen DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) verschmolzen. Daraus haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im vierten Quartal wurden die DEUTZ Japan GK, Tokio (Japan) und die DEUTZ Deutschland GmbH, Stockstadt am Rhein gegründet. Diese Veränderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die DEUTZ mit anderen Unternehmen auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die gemeinsame Führung ausübt. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen die DEUTZ AG die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben, und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden in den Konzernabschluss wie im Vorjahr ein ausländisches Gemeinschaftsunternehmen und zwei ausländische Unternehmen (2020: ein ausländisches Unternehmen) nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen einbezogen.

Zum 1. Oktober 2021 wurde das assoziierte Unternehmen DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou, Jiangsu (China), in den Konsolidierungskreis der DEUTZ AG aufgenommen. DEUTZ hält über die Tochtergesellschaft DEUTZ China Verwaltung GmbH, Köln, 40% der Anteile an dem Unternehmen. Die Anschaffungskosten der Beteiligung betragen 2,0 Mio. €. Während die erste Tranche in Höhe von 1 Mio. € bereits im Dezember 2021 eingezahlt wurde, wird die zweite Tranche innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig. Weitere Informationen zu assoziierten Unternehmen sind in diesem Anhang auf der Seite 189 dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen werden grundsätzlich entsprechend den Vorschriften zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der DEUTZ AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit dem 1. Januar 2010 für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der abgegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zum Erwerbszeitpunkt bemessen, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die bestimmten Anschaffungskosten werden anschließend auf die zum Erwerbszeitpunkt zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewerteten nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) verteilt. Der danach – sowie nach Abzug etwaiger nicht beherrschender Anteile am erworbenen Unternehmen – verbleibende Überschuss wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird dagegen in der Periode des Unternehmenszusammenschlusses erfolgswirksam erfasst. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder anteilig zum beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten bewertet werden. Das Wahlrecht, die Minderheitsanteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird derzeit nicht ausgeübt. Die Minderheitsanteile werden somit mit dem auf sie entfallenden Anteil am Nettovermögen ohne Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Bei Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Unternehmenserwerbe nach der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS zum 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2009 erfolgten nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem Konzernanteil am anteiligen, zu Zeitwerten neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungsnebenkosten dar.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Minderheitsanteile.

Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bzw. einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, wobei Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und dessen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen eliminiert werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens sowie des Gemeinschaftsunternehmens werden mit einer Ausnahme zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

UNTERNEHMENSERWERBE DER VORPERIODEN

FUTAVIS FUTAVIS Die bedingte Gegenleistung beträgt zum Stichtag 1,2 Mio. €. Der Rückgang der bedingten Gegenleistung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,5 Mio. €) ist auf eine Zahlung in Höhe von 0,6 Mio. € und auf eine Neubewertung der verbleibenden Gegenleistung in Höhe von 0,7 Mio. € zurückzuführen. Die Minderung der bedingten Gegenleistung in Höhe von 0,7 Mio. € wurde erfolgswirksam in der Berichtsperiode unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die verbleibende bedingte Gegenleistung besteht aus dem mit laufzeitspezifischen Fremdkapitalkosten abgezinsten Festpreis.

DEUTZ AUSTRIA, PRO MOTOR SERVIS, MOTOR CENTER AUSTRIA Nach dem Erwerb der Unternehmen im Oktober 2020 wurde im Berichtsjahr die Bewertung des erworbenen Nettovermögens abgeschlossen. Im Rahmen der durchgeführten Purchase Price Allocation (PPA) wurden nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte (langfristige Kundenbeziehungen) in Höhe von 1,5 Mio. € sowie entsprechende passive latente Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € identifiziert und in entsprechende Bilanzpositionen umbucht. Der aus der Purchase Price Allocation (PPA) resultierende negative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,1 Mio. € wurde im laufenden Ergebnis der Periode unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt und nachfolgend zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

Die Umrechnung der ausländischen Abschlüsse in die funktionale Währung des DEUTZ-Konzerns (Euro) erfolgt für die Bilanzposten – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zu Stichtagskursen. Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital – mit Ausnahme des Jahresergebnisses – wird zu den jeweiligen historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen werden erfolgsneutral in einem gesonderten Eigenkapitalposten erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse für die Währungsumrechnung ergeben sich aus der folgenden Tabelle (1 € in Fremdwährungseinheiten):

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
		2021	2020	2021	2020
USA	USD	1,18	1,15	1,13	1,23
China	CNY	7,61	7,90	7,19	8,02
Marokko	MAD	10,64	10,85	10,52	10,90
Australien	AUD	1,58	1,66	1,56	1,59
Russland	RUB	87,33	84,22	85,30	91,47
Großbritannien	GBP	0,86	0,89	0,84	0,90

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet werden, sind im Folgenden dargestellt:

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Motoren und Serviceleistungen umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden wie folgt realisiert:

Erträge aus dem Verkauf von Motoren Erträge aus dem Verkauf von Motoren werden erfasst, wenn ein Unternehmen des DEUTZ-Konzerns an einen Kunden geliefert hat und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Geschätzte noch anfallende Preisnachlässe werden durch entsprechende Rückstellungen umsatzmindernd abgedeckt.

Erträge aus Serviceleistungen Erträge aus Servicegeschäften betreffen im Wesentlichen den Verkauf von runderneuten Motoren (Xchange-Geschäft) sowie Ersatzteilen und werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Umsätze aus Wartungsleistungen werden zeitraumbezogen bei der Erbringung der Leistung realisiert.

Einnahmen aus der Vergabe von Motorenlizenzen und damit ggf. verbundenem Projektgeschäft Die entsprechenden Einnahmen werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen entweder zeitraumbezogen erfasst oder nach Übergang der Kontrolle zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Zinserträge, Dividendenerträge und sonstige Erträge Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Sonstige Erträge werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Chancen- und Risikoübergang realisiert.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein um Sondereffekte bereinigtes EBIT, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben. Um eine zeitliche Vergleichbarkeit der operativen Ertragskraft des Unternehmens zu ermöglichen, bedienen wir uns intern dieser Steuerungsgröße.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen sowie darüber hinausgehender Wertminderungen bewertet. Zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Außenanlagen	15–33
Technische Anlagen und Maschinen	10–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, ist ein Leasingverhältnis gegeben. Zu dem Zeitpunkt, zu dem ein Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, werden vom Leasingnehmer ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

Ein Nutzungsrecht wird zu seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit berichtigt. Die Anschaffungskosten beinhalten die erstmalig bewertete Leasingverbindlichkeit, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten, die Kosten für die Rückversetzung des Vermögenswerts in den ursprünglichen Zustand oder die Wiederherstellung des Standortes und Ähnliches sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Die Abschreibung ist planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts vorzunehmen. Im Falle der Übertragung des Eigentums am Vermögenswert an den Leasingnehmer wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Zusätzlich werden Nutzungsrechte auf Wertminderungen überprüft.

Eine Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen bewertet, welche mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst werden, da der inhärente Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingzahlungen umfassen feste Leasingzahlungen abzüglich der erhaltenen Leasinganreize, index- oder zinssatzbasierte variable Leasingzahlungen, voraussichtlich zu entrichtende Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer hinreichend sicher ausgeübten Kaufoption sowie eine Kündigungsstrafe im Falle der Ausübung einer Kündigungsoption. Als hinreichend sicher geltende Verlängerungsoptionen und Kaufoptionen werden bei der Bestimmung von Vertragslaufzeiten berücksichtigt. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen gemindert. Die Leasingverbindlichkeit wird bei einer Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert und bei einer Änderung der Leasingzahlungen neu bewertet.

Auf die kurzfristig laufenden Leasingverträge, deren Laufzeit zwölf Monate nicht überschreitet, und auf geleaste Vermögenswerte von geringem Wert (unter 5.000 €) wird ein praktischer Behelf angewendet. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte stellen den Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs und dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens abzüglich etwaiger Minderheitsanteile dar. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden daher nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich sind sie jedoch einem Wertminderungstest gemäß den Vorschriften des IAS 36 zu unterziehen. Bei Vorliegen etwaiger Anzeichen auf eine Wertminderung ist ein Wertminderungstest auch anlassbezogen durchzuführen. Der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte hat auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zu erfolgen, auf der

der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die so definierte zahlungsmittelgenerierende Einheit darf dabei nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch Bestimmung des Nutzungswertes mithilfe der DCF-Methode (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) ermittelt und extrapoliert.

Hinsichtlich der Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Geschäftssegmente des Konzerns siehe Punkt 13 Immaterielle Vermögenswerte.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich anteilige Teile der Gemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten für langfristige Projekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen sowie darüber hinausgehender Wertminderungen, sofern erforderlich, angesetzt. Investitionszuwendungen von Kunden werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Nutzungsdauern sowohl der erworbenen als auch der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind begrenzt. Abschreibungen und Wertminderungen werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Einzelnen gelten die folgenden Grundsätze:

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte Die bilanzielle Erfassung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte folgt einem implementierten Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen. Entlang dieses Prozesses werden die Entwicklungskosten der Produkte aktiviert, sofern

- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit gegeben ist,
- ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist,
- die Absicht besteht, die Entwicklung abzuschließen, und hierfür ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen sowie
- die Kosten der Entwicklung verlässlich ermittelt werden können.

Die Überprüfung im Hinblick auf das Vorliegen dieser Voraussetzungen erfolgt im Zusammenhang mit dem Erreichen fest definierter Meilensteine im Entwicklungsprozess. Die Entwicklungsprojekte bei DEUTZ betreffen fast ausschließlich die Entwicklung neuer Motorenbaureihen. Die technische Realisierbarkeit und der tatsächliche Abschluss dieser Entwicklungsprojekte sind in der Vergangenheit bereits vielfach belegt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt anfallende Entwicklungskosten wie auch die Forschungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die fertiggestellten Entwicklungsprojekte werden in der Regel über den erwarteten Produktionszyklus von acht bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2021 hatten die wesentlichen fertiggestellten Entwicklungsprojekte folgende Restnutzungsdauern:

Baureihe 2.9	7 Jahre
Baureihe 2.2	7 Jahre
Baureihe 3.6	5 Jahre
Baureihe 4.1	4 Jahre
Baureihe 6.1	4 Jahre
Baureihe 7.8	4 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der fertiggestellten Entwicklungsprojekte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die gegebenenfalls erforderlichen Änderungen der Nutzungsdauern werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Übrige immaterielle Vermögenswerte Diese werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der DEUTZ-Konzern, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei noch nicht zum Gebrauch verfügbaren immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, wird die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der sinnvoll niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die Finanzmittelzuflüsse weitestgehend unabhängig identifiziert werden können.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) ermittelt und extrapoliert. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben.

Im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögenswerten lagen in 2021 aufgrund geänderter Nachfrageerwartungen und Kostenschätzungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung bzw. Wertaufholung (sog. Triggering Events) vor. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests haben einen Abwertungs- bzw. Aufwertungsbedarf bei den betroffenen Baureihen ergeben. Zu weiteren Details siehe Abschnitt 13 in diesem Konzernanhang.

Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen basieren auf Planungen, die naturgemäß mit Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf künftige Preise und Mengen behaftet sind. Anpassungen der getroffenen Schätzungen bspw. aufgrund einer unerwartet schlechten konjunkturellen Entwicklung könnten insbesondere bei einzelnen Motorbaureihen zu einer Wertminderung führen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen im Zusammenhang mit Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts abgesetzt. Das Abschreibungsvolumen wird auf der Basis der dadurch verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

STEUERN

Latente Steuern Latente Steuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge angesetzt.

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass über den Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden grundsätzlich angesetzt, außer wenn die Umkehr der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit der DEUTZ-Konzern ein Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden hat und sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die bei Realisierung des Vermögenswerts oder der Schuld erwartet werden. Der erwartete Steuersatz ist der Steuersatz, der

am Bilanzstichtag bereits gilt oder angekündigt ist, sofern dies der materiellen Wirkung einer tatsächlichen Inkraftsetzung gleichkommt.

Tatsächliche Steuern Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörde erwartet wird oder Zahlungen erfolgt sind. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten.

Der Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Kauf- und Ersatzteile liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen sind.

Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

FINANZINVESTITIONEN UND ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 betreffen im DEUTZ-Konzern entweder

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

und werden entsprechend klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, das heißt am Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch DEUTZ geliefert wird, bilanziell erfasst. Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im DEUTZ-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Kategorie werden auch mit einer Handelsabsicht erworbene Eigenkapitalinstrumente und für das Factoring vorgesehene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Zu der Gruppe erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gehören Schuldinstrumente, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Die vertraglichen Zahlungsströme müssen ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen und zu festgelegten Zeitpunkten anfallen. Im Zeitpunkt des Abgangs sind die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertveränderungen ergebniswirksam umzugliedern. Im DEUTZ-Konzern sind in diese Kategorie langfristige Wertpapiere einzuordnen, die keine Eigenkapitalinstrumente darstellen.

Unter der Voraussetzung, dass Eigenkapitalinstrumente nicht mit einer Handelsabsicht erworben werden, können sie optional ebenfalls unter dieser Kategorie subsumiert werden. Eine erfolgswirksame Umgliederung von im sonstigen Ergebnis erfassten Wertveränderungen ist beim Abgang des Instruments allerdings nicht vorzunehmen. Im Berichtsjahr wurde eine Investition in die Blue World Technologies Holding ApS mit Sitz in Aalborg (Dänemark), in Höhe von 3,8 Mio. € getätigt. Die Investitionsvereinbarung umfasst insgesamt 7,5 Mio. € für 11,91 % der Anteile und erfolgt in zwei Tranchen. Der Erwerb der zweiten Tranche wird nach Erteilung der behördlichen Genehmigung für die erste Jahreshälfte 2022 erwartet. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, das nicht mit Handelsabsicht erworben wurde und unter Ausübung der Option dieser Kategorie zugeordnet wurde.

3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Diese Gruppe umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Zweck der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden. Die Zahlungsströme müssen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Beim DEUTZ-Konzern beinhaltet diese Kategorie alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte ohne Veräußerungsabsicht. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn diese Finanzinstrumente ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

WERTMINDERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Für alle finanziellen Schuldinstrumente, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, wird zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in der Höhe des in den nächsten zwölf Monaten

erwarteten Verlusts aus Ausfallereignissen aufgebaut. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Indikatoren (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) für eine Wertminderung untersucht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird die Risikovorsorge um die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angepasst bzw. eine Abschreibung beim Ausfall des finanziellen Vermögenswerts vorgenommen, wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen.

1. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden Die erwarteten Kreditausfälle stellen eine Differenz zwischen vertraglich vereinbarten und den erwarteten Cashflows dar. Sie werden ergebniswirksam als Wertberichtigung auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Die Verzinsung wird jedoch auf der Grundlage des Bruttobuchwerts vorgenommen. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eingetreten ist, wird die Risikovorsorge mit dem Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts aufgerechnet. Nach der Teilabschreibung wird die Verzinsung auf fortgeführte Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Risikovorsorge sofort über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die Erfassung der Risikovorsorge für sonstige Forderungen und Vermögenswerte, die einem geringen Kreditrisiko unterliegen, wird zum Zugangszeitpunkt über die nächsten zwölf Monate vorgenommen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden Die Wertberichtigungen für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente werden im Ergebnis der Periode erfasst und vermindern den ansonsten im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

ZAHLUNGSMITTEL UND -ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und -äquivalente umfassen Kassenbestand, kurzfristige Einlagen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Schulden im Sinne von IFRS 9 betreffen im DEUTZ-Konzern entweder

- finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder
- sonstige finanzielle Schulden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden enthält im DEUTZ-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden. Von der Möglichkeit, finanzielle Schulden bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu designieren, hat der DEUTZ-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Sind die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Schulden setzen sich im DEUTZ-Konzern im Wesentlichen aus

- Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- übrigen Verbindlichkeiten

zusammen.

Sonstige finanzielle Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der DEUTZ-Konzern nicht das Recht hat, die finanzielle Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen.

Sonstige finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivative Finanzinstrumente (Währungsgeschäfte) werden bei DEUTZ ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung des Fremdwährungsrisikos geplanter Transaktionen in Fremdwährung.

Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-Hedging-Derivate).

Cashflow-Hedge Die Absicherung von erwarteten Transaktionen (Cashflows) in Fremdwährung erfolgt durch Cashflow-Hedges. Dabei wird die Marktwertveränderung der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Reklassifizierung der in der Hedge-Rücklage für Cashflow-Hedges abgegrenzten Marktwertveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert werden, sind in Erläuterung 26 enthalten. Bewegungen in der Hedge-Rücklage für Cashflow-Hedges werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Marktbewertungsrücklage) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die im DEUTZ-Konzern gewährte betriebliche Altersversorgung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in den verschiedenen Ländern sowie den im Einzelnen zwischen den Gesellschaften und ihren Mitarbeitern vereinbarten Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt dabei in Gestalt leistungsorientierter Pensionspläne, die durch Bildung von Pensionsrückstellungen finanziert werden. Neben den arbeitgeberfinanzierten Pensionsanswartschaften besteht für die Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit, im Rahmen eines Deferred Compensation Plans über Gehaltsumwandlung arbeitnehmerfinanzierte Pensionsansprüche zu erwerben. In Großbritannien (Niederlassung der DEUTZ AG) bestehen ein arbeitgeberfinanzierter Pensionsplan (fondsfinanziert) sowie eine Möglichkeit, über Gehaltsumwandlung arbeitnehmerfinanzierte Pensionsansprüche zu erwerben. Daneben bestehen arbeitgeberfinanzierte Versorgungspläne bei der Deutz Corporation, Atlanta (USA), der DEUTZ FRANCE S.A.S., Gennevilliers (Frankreich) und der DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien).

Die aus den arbeitgeberfinanzierten leistungsorientierten Pensionsplänen resultierenden Verpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan gesondert nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in früheren Perioden und in der laufenden Periode erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Unter Anwendung des sog. Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) werden diese Versorgungsleistungen in einem nächsten Schritt diskontiert. Der daraus resultierende Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt die Bruttopensionsverpflichtung (defined benefit obligation) dar. Von der Bruttopensionsverpflichtung wird anschließend das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen, um die in der Bilanz anzusetzende Nettoschuld zu ermitteln.

Der zur Diskontierung der geschätzten Versorgungsleistungen verwendete Zinssatz wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen zum jeweiligen Bewertungsstichtag der Pensionspläne am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Nettozinsaufwand wird durch Multiplikation der Nettoschuld zu Beginn der Berichtsperiode mit dem der Diskontierung der Pensionsverpflichtungen am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz ermittelt.

Die Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen und der zu Beginn der Periode bei der Ermittlung des Nettozinsaufwands typisierend angenommenen Planvermögensrendite.

Während die Erfassung der Neubewertungseffekte im sonstigen Ergebnis erfolgt, werden der Nettozinsaufwand sowie der laufende Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Berichtsperiode berücksichtigt. Der Ausweis des Nettozinsaufwands erfolgt innerhalb des operativen Ergebnisses.

Die Ermittlung der in der Bilanz anzusetzenden Nettoschuld respektive der einzelnen Kostenkomponenten basiert zu jedem Stichtag auf versicherungsmathematischen Gutachten eines qualifizierten Gutachters.

Beim arbeitnehmerfinanzierten Deferred Compensation Plan (Gehaltsumwandlung) schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Der Barwert der Leistungsverpflichtung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche auf Basis der durch den Versicherer ermittelten Aktivwerte. Für den Ausweis in der Bilanz wird der Barwert der Leistungsverpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche in gleicher Höhe verrechnet.

Außer den leistungsorientierten Pensionsplänen existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne (z. B. Direktversicherungen). Die einzahlungspflichtigen Beiträge werden unmittelbar als Personalaufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden hierfür nicht gebildet, da der DEUTZ-Konzern außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Übrige Rückstellungen werden gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss die Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein. Die Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag berechneten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zu erwartender Kostensteigerungen angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Bewertung von passivierten Garantieraufwendungen basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten.

EVENTUALSCHULDEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des DEUTZ-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Erfassung einer Schuld ist oder der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen und zeitlicher Erfassung 2021

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Baumaschinen	462,2	28,5			490,7
Material Handling	261,4	22,7			284,1
Landtechnik	202,0	4,1			206,1
Stationäre Anlagen	78,9	41,4			120,3
Service	223,0	180,1			403,1
Sonstiges/Marine	15,9	43,4	56,7	-3,0	113,0
Summe	1.243,4	320,2	56,7	-3,0	1.617,3
davon zeitpunktbezogen	1.232,5	303,6	56,7	-3,0	1.589,8
davon zeitraumbezogen	10,9	16,6	0,0	0,0	27,5

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen und zeitlicher Erfassung 2020

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Baumaschinen	352,6	25,9			378,5
Material Handling	152,0	20,5			172,5
Landtechnik	174,7	4,0			178,7
Stationäre Anlagen	65,1	49,2			114,3
Service	181,4	166,9			348,3
Sonstiges/Marine	18,0	43,6	44,4	-2,7	103,3
Summe	943,8	310,1	44,4	-2,7	1.295,6
davon zeitpunktbezogen	935,4	291,7	44,4	-2,7	1.268,8
davon zeitraumbezogen	8,4	18,4	0,0	0,0	26,8

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen 2021

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	803,8	193,7	36,1	-3,0	1.030,6
Amerika	219,4	60,9	14,3		294,6
Asien/Pazifik	220,2	65,6	6,3		292,1
Gesamt	1.243,4	320,2	56,7	-3,0	1.617,3

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen 2020

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	611,6	192,1	28,2	-2,7	829,2
Amerika	156,2	54,7	11,6		222,5
Asien/Pazifik	176,0	63,3	4,6		243,9
Gesamt	943,8	310,1	44,4	-2,7	1.295,6

Die Umsatzerlöse des Konzerns resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Motoren und Ersatzteilen (Service) an Hersteller von Anwendungen und Händler. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle an den Produkten auf den Abnehmer übergegangen ist und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt. Dies erfolgt in der Regel zu dem früheren der beiden Zeitpunkte aus Auslieferung der Produkte oder der Übergabe der Frachtdokumente an den Abnehmer. Zu diesem Zeitpunkt sind sowohl Chancen und Risiken auf den Abnehmer übergegangen als auch der Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises entstanden.

Oftmals werden mit Großkunden für den Verkauf von Motoren und Ersatzteilen retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart, die auf den gesamten Umsätzen des Geschäftsjahres basieren. Die Umsätze aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich der geschätzten Volumenrabatte erfasst. Die Schätzung der Rückstellung erfolgt im Wesentlichen auf Grundlage der regelmäßig aktualisierten Abnahmeerwartungen der Kunden (wahrscheinlichster Betrag). Die Rückstellung wird als Vertragsverbindlichkeit unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da mit den Kunden in der Regel ein marktübliches Zahlungsziel vereinbart wurde, bestehen keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Für die Verpflichtung des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, wird eine Garantierückstellung gebildet.

Beim Verkauf von runderneuterten Altmotoren (Xchange-Geschäft) wird den Kunden neben dem runderneuterten Motor auch ein Pfand für den aufarbeitungsfähigen Altmotor in Rechnung gestellt. Die Erlöse für den runderneuterten Motor werden mit Kontrollübergang erfasst. Dies erfolgt in der Regel zu dem früheren der beiden Zeitpunkte aus Auslieferung der Produkte oder der Übergabe der Frachtdokumente an den Abnehmer. Zu diesem Zeitpunkt sind sowohl Chancen und Risiken auf den Abnehmer übergegangen als auch der Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises entstanden. Der erhaltene Kaufpreis für das Pfand wird bis zum Auslaufen der Verpflichtung zur Rücknahme des aufarbeitungsfähigen Altmotors als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

In der Berichtsperiode sind Erlöse in Höhe von 2,8 Mio. € (2020: 2,7 Mio. €) erfasst worden, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Im Rahmen des Service-Geschäfts erbringt der Konzern auch Wartungsleistungen. Die daraus resultierenden Erlöse werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Da sich die Leistungserbringung in der Regel über einen sehr kurzen Zeitraum erstreckt, ist eine Periodenabgrenzung zum Ende der Berichtsperiode evtl. bereits erbrachter, jedoch noch nicht abgerechneter Leistungen nicht wesentlich.

DEUTZ wendet die praktischen Behelfe gem. IFRS 15.121, IFRS 15.63 und IFRS 15.94 an.

2. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten bestehen aus folgenden Kostenpositionen:

in Mio. €	2021	2020
Materialaufwand	908,7	735,4
Personalaufwand	210,4	194,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne F&E)	52,7	53,1
Sonstige Umsatzkosten	159,9	122,5
Gesamt	1.331,7	1.105,9

3. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021	2020
Materialaufwand	23,8	16,7
Personalaufwand	51,2	47,7
Abschreibungen	20,8	37,2
Aktivierte Eigenleistungen und Erstattungen	-10,7	-12,0
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	5,8	8,1
Gesamt	90,9	97,7

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind Wertaufholungen in Höhe von 4,4 Mio. € auf aktivierte Entwicklungskosten (2020: Wertminderungen in Höhe von 10,8 Mio. €) enthalten.

4. VERTRIEBS- UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Vertriebskosten betragen im Berichtsjahr 103,2 Mio. € (2020: 100,7 Mio. €). Bei den allgemeinen Verwaltungskosten sind 61,6 Mio. € angefallen (2020: 45,8 Mio. €). Sowohl die Vertriebs- als auch die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten überwiegend Personalkosten in Höhe von 72,3 Mio. € bzw. 41,7 Mio. € (2020: 65,7 Mio. € bzw. 32,1 Mio. €). Abschreibungen sind in Höhe von 6,0 Mio. € (2020: 9,8 Mio. €) in den Vertriebskosten und 9,4 Mio. € (2020: 6,4 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	2021	2020
Erträge aus weiterbelasteten Kosten und Dienstleistungen	4,5	2,8
Währungskursgewinne	11,8	6,5
Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	1,0	1,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,5	0,0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0,7	0,0
Übrige sonstige Erträge	8,5	4,7
Gesamt	27,0	15,0

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf die Währungskursgewinne, volumenbedingt höhere Weiterbelastungen von Kosten an Logistikpartner sowie auf einen im ersten Quartal 2021 erzielten Vergleich mit den ehemaligen Torqeedo-Eigentümern über eine Kompensation der im Rahmen der Rückrufaktion aus dem Jahr 2019 entstandenen Schäden zurückzuführen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2021	2020
Restrukturierungskosten	3,1	31,9
Sonstige Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen	5,6	13,0
Währungskursverluste	3,9	11,7
Pensionsaufwendungen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,3	2,6
Sonstige Aufwendungen für Gebühren, Beiträge und Beratung	2,3	3,6
Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	1,3	1,0
Übrige sonstige Aufwendungen	4,9	4,5
Gesamt	22,4	68,3

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. €. Die Restrukturierungsaufwendungen sind durch das Anfang 2020 initiierte Effizienzprogramm bedingt und wurden als Sondereffekt deklariert. Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

Für drohende Verluste aus dem Auftragsbestand sowie für Währungskursverluste aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen wurden geringere Rückstellungen gebildet.

7. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN FINANZANLAGEN, WERTMINDERUNGEN AUF AT-EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN UND ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		
Erträge aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	0,8	1,4
Aufwendungen aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-1,6	0,0
Gesamt	-0,8	1,4
Wertminderungen auf at-equity bewertete Finanzanlagen	0,0	0,0
Übriges Beteiligungsergebnis	0,6	1,1
Gesamt	-0,2	2,5

Die Erträge aus at-equity bewerteten Finanzanlagen betreffen die anteilig auf die DEUTZ AG entfallenen Gewinne des assoziierten Unternehmens D. D. Power Holdings (Pty), Südafrika. Die Aufwendungen betreffen die anteilig auf die DEUTZ AG entfallenen Verluste des Gemeinschaftsunternehmens Hunan DEUTZ Power, Ltd., Changsha, China.

Das übrige Beteiligungsergebnis betrifft wie im Vorjahr die Gewinnabführung der DEUTZ Sicherheit GmbH, Köln.

8. FINANZERGEBNIS

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,0
Sonstige Zinserträge	0,1	0,7
Zinserträge	0,2	0,7
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2,1	-1,8
Zinsaufwendungen aus Forderungsverkäufen	-0,9	-0,8
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1,4	-1,1
Sonstige Zinsaufwendungen	-0,8	-0,6
Zinsaufwendungen	-5,2	-4,3
Übriges Finanzergebnis	0,0	-0,4
Finanzergebnis	-5,0	-4,0

Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2020: Aktivierung in Höhe von 0,1 Mio. €).

9. STEUERN

Ertragsteuern Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand	6,5	1,9
davon periodenfremd	1,5	0,6
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-15,6	-4,9
davon aus temporären Differenzen	7,0	-19,2
davon aus Verlustvorträgen	-22,6	14,3
Steueraufwand (+)/ -ertrag (-) gesamt	-9,1	-3,0

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen betreffen überwiegend laufende Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Berichtsjahr.

Der latente Steuerertrag enthält Aufwand aus temporären Differenzen in Höhe von 7,0 Mio. € (2020: Steuerertrag in Höhe von 19,2 Mio. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen nach IFRS und in der Steuerbilanz.

Der latente Steuerertrag aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge resultiert daraus, dass in dem kommenden Mittelfristzeitraum von 5 Jahren voraussichtlich mehr Verlustvorträge genutzt werden können.

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Die effektiven Ertragsteuern schließen die tatsächlichen Ertragsteuern und die latenten Steuern ein. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 31,44% (2020: 31,47%) und setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15%, dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,50% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, und der Gewerbeertragsteuer von 15,61% basierend auf einem Durchschnittshebesatz zusammen.

in Mio. €	2021	2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	29,1	-110,6
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	9,2	-34,8
Effekt aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	0,1	0,2
Abweichende Steuersätze	0,0	-0,8
Effekte aus latenten Steuern auf Verlustvorträge und aus der Nutzung von laufenden Verlusten	-22,6	33,3
Effekt aus nicht abzugsfähigen Ausgaben	1,3	0,7
Effekt aus Konsolidierungsmaßnahmen	0,0	-0,6
Ergebnisse at-equity konsolidierte Unternehmen	0,5	-0,3
Effekt aus steuerfreien Erträgen	-1,0	-1,1
Effekt aus potenziellen Dividendenausschüttungen	0,1	-0,2
Aperiodische Effekte		
Steuerzahlungen Vorjahre	1,5	0,6
Latente Steuern aus Vorjahresanpassungen	0,9	0,0
Sonstiges	0,9	0,0
Effektiver Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-9,1	-3,0
Effektiver Steuersatz (in %)	-31,3	2,7

Der Steuereffekt aus latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

10. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das auf die Aktien entfallende Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es keine Verwässerungseffekte, da keine ausübaren Optionen zur Wandlung von Finanzierungsinstrumenten mit Eigenkapitalanteilen bestehen.

	2021	2020
Auf Anteilseigner des DEUTZ-Konzerns entfallendes Konzernergebnis (in Mio. €)	38,2	-107,6
Gewichteter Durchschnitt ausgegebener Aktien (in Tsd.)	120.862	120.862
Ergebnis je Aktie in €	0,32	-0,89

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

11. ERFOLGSNEUTRALE BESTANDTEILE DES GESAMTERGEBNISSES

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	2021			2020		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	11,2	-3,6	7,6	-9,0	2,8	-6,2
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	11,2	-3,6	7,6	-9,0	2,8	-6,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	6,6	1,0	7,6	-3,3	-0,7	-4,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	9,7	0,0	9,7	-5,5	0,0	-5,5
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	5,5	0,0	5,5	-1,7	0,0	-1,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-3,1	1,0	-2,1	2,2	-0,7	1,5
Marktbewertung Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	17,8	-2,6	15,2	-12,4	2,2	-10,2

Im Geschäftsjahr 2021 wurden unterjährig im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Absicherung von Zahlungsströmen in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. € (2020: Verluste in Höhe von 0,3 Mio. €) vor Berücksichtigung latenter Steuern in den Posten sonstige betriebliche Erträge in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung überführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12. SACHANLAGEN

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio. €					
Stand 1.1.2021	279,9	568,0	341,6	13,7	1.203,2
Währungsdifferenzen	1,3	2,0	0,8	0,2	4,3
Zugänge	14,8	7,2	27,5	12,5	62,0
Investitionszuwendungen	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Abgänge	-2,3	-5,3	-2,8	-0,4	-10,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,8	5,5	1,4	-7,7	0,0
Stand 31.12.2021	294,5	577,2	368,5	18,3	1.258,5

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio. €					
Stand 1.1.2021	133,4	451,1	257,0	0,0	841,5
Währungsdifferenzen	0,6	0,7	0,5	0,0	1,8
Planmäßige Abschreibungen	16,1	22,7	26,8	0,0	65,6
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-2,1	-5,1	-2,1	0,0	-9,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-0,1	0,1	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	148,0	469,3	282,3	0,0	899,6
Nettobuchwerte 31.12.2021	146,5	107,9	86,2	18,3	358,9

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio. €					
Stand 1.1.2020	269,7	538,3	316,3	21,0	1.145,3
Währungsdifferenzen	-1,3	-0,8	-0,5	-0,1	-2,7
Zugänge	13,6	26,2	26,8	14,8	81,4
Investitionszuwendungen	0,0	-1,0	0,0	0,0	-1,0
Abgänge	-3,5	-9,8	-7,3	-1,4	-22,0
Änderung Konsolidierungskreis	1,0	0,7	0,5	0,0	2,2
Umbuchungen	0,4	14,4	5,8	-20,6	0,0
Stand 31.12.2020	279,9	568,0	341,6	13,7	1.203,2

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio. €					
Stand 1.1.2020	119,2	440,8	238,1	0,0	798,1
Währungsdifferenzen	-0,4	-0,6	-0,3	0,0	-1,3
Planmäßige Abschreibungen	17,2	19,7	25,0	0,0	61,9
Wertminderungen	0,2	0,5	0,8	0,0	1,5
Abgänge	-2,9	-9,8	-6,9	0,0	-19,6
Änderung Konsolidierungskreis	0,1	0,5	0,3	0,0	0,9
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2020	133,4	451,1	257,0	0,0	841,5
Nettobuchwerte 31.12.2020	146,5	116,9	84,6	13,7	361,7

Die Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen) betrafen insbesondere Ersatzinvestitionen in Werkzeuge, Vorrichtungen und Maschinen. Zudem wurden Investitionen in Prüfanlagen für neue Antriebe sowie IT-Ausstattung getätigt.

Von den Zugängen im Geschäftsjahr 2021 entfallen 17,7 Mio. € auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (2020: 32,4 Mio. €). Die Investitionstätigkeit bei den Nutzungsrechten ist im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen bei geleasteten Immobilien sowie auf neue Leasingverträge zurückzuführen. Zur ausführlichen Darstellung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen verweisen wir auf Seite 176.

Der Bestand der bilanzierten öffentlichen Zuwendungen betrug am 31. Dezember 2021 3,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 4,1 Mio. €). Im Jahr 2021 wurden 0,5 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €) ergebniswirksam (als Minderung der Abschreibungen) erfasst.

Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) sind auf Seite 189 dargestellt.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
in Mio. €					
Stand 1.1.2021	54,4	463,2	30,0	189,4	737,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
Zugänge	0,0	0,0	6,8	3,9	10,7
Investitionszuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-0,1	0,0	0,0	-4,6	-4,7
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	8,1	-8,1	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	54,3	471,3	28,7	189,7	744,0

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
in Mio. €					
Stand 1.1.2021	0,0	385,3	15,3	139,3	539,9
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Planmäßige Abschreibungen	0,0	17,3	0,0	9,7	27,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
Wertaufholungen	0,0	-4,4	0,0	0,0	-4,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-1,3	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	0,0	398,2	15,3	148,7	562,2
Nettobuchwerte 31.12.2021	54,3	73,1	13,4	41,0	181,8

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
in Mio. €					
Stand 1.1.2020	58,3	417,9	62,7	174,1	713,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Zugänge	0,1	2,3	10,3	11,3	24,0
Investitionszuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderung Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2
Umbuchungen	-4,1	43,0	-43,0	4,1	0,0
Stand 31.12.2020	54,4	463,2	30,0	189,4	737,0

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
in Mio. €					
Stand 1.1.2020	0,0	358,4	13,3	125,1	496,8
Währungsdifferenzen	0,0	0,1	0,0	-0,2	-0,1
Planmäßige Abschreibungen	0,0	16,0	0,0	9,4	25,4
Wertminderungen	0,0	10,8	2,0	5,0	17,8
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2020	0,0	385,3	15,3	139,3	539,9
Nettobuchwerte 31.12.2020	54,4	77,9	14,7	50,1	197,1

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Zuschüsse für Werkzeugkosten, Rechte und Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen sowie Software ausgewiesen. Die Zugänge zu den übrigen immateriellen Vermögenswerten resultierten insbesondere aus Zuschüssen für Werkzeugkosten und Lizenzen.

Die Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Baureihe 5.2.

Die Wertaufholung auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,4 Mio. € betrifft die aktivierten Entwicklungskosten einer zuvor wertberichtigten Motorenbaureihe und resultieren aus veränderten Markterwartungen. Diese Wertaufholung ist im Posten Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieses Vermögenswertes erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die die Motorenbaureihe darstellt. Der auf Basis des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmte erzielbare Betrag lag bei 17,9 Mio. €. Die erfasste Werterhöhung betrifft das Segment DEUTZ Compact Engines. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz vor Steuern betrug 6,9%.

Die Wertminderung auf übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,8 Mio. € betrifft eine erworbene Lizenz zum Vertrieb und Vermarktung von Motoren und ist auf sich verschlechternde Nachfrageerwartungen zurückzuführen. Die Wertminderung ist im Posten Vertriebskosten der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieses Vermögenswertes erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die eine Motorenbaureihe darstellt. Der auf Basis des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmte erzielbare Betrag lag bei 8,7 Mio. €. Die erfasste Wertminderung entfällt auf das Segment DEUTZ Customized Solutions. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz vor Steuern betrug 7,0%.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffend selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden in Höhe von 17,3 Mio. € in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter der Position Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen betreffend übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 9,7 Mio. € verteilen sich auf alle Funktionsbereiche in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Geschäftsbereiche des Konzerns.

in Mio. €	DEUTZ Compact Engines		DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges		noch nicht zugeordnet	Summe
	Produktlinie kleiner 4 Liter	Produktlinie 4 bis 8 Liter		Torqueedo	Futavis		
	Stand 1.1.2021	40,3		0,0	0,0	8,3	5,7
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Umgliederungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	40,3	0,0	0,0	8,3	5,7	0,0	54,3

Die Abgänge in Höhe von 0,1 Mio. € resultieren aus einer Korrektur des Kaufpreises von DEUTZ Austria.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wurde auf der Ebene der Geschäftsbereiche »Produktlinie <4 Liter«, »Torqeedo« und »Futavis« als den Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) durchgeführt. Die erzielbaren Beträge dieser Geschäftsbereiche wurden anschließend den Buchwerten der Geschäftsbereiche inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs wird durch Bestimmung des Nutzungswertes mithilfe der DCF-Methode (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wurden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows wurden auf Basis der von der Geschäftsleitung genehmigten Finanzplanung, die einen Fünfjahreszeitraum abdeckt, ermittelt. Bei der CGU Futavis wurde die Detailplanungsphase zur Erreichung eines nachhaltigen Niveaus für den Übergang in die ewige Rente noch um einen Grobplanungszeitraum von einem Jahr erweitert. Die Cashflows jenseits des Zeitraums von fünf bzw. sechs Jahren wurden mit einer Wachstumsrate von 1,0% extrapoliert.

Geschäftsbereich »Produktlinie <4 Liter«:

Die Gesamtumsätze im Geschäftsbereich »Produktlinie <4 Liter« werden im Planungszeitraum im Wesentlichen durch den Verkauf der Hauptprodukte, Dieselmotoren mit einem Hubraum kleiner als 4 Liter, sowie den Handel mit Ersatzteilen (Service) erzielt. Die Planung orientiert sich sowohl an Marktdaten aus der Power System Research Database (PSR) als auch an einer Abschätzung des Managements insbesondere für die Potenziale im E-DEUTZ-Bereich. Neben der Entwicklung des Marktes für Dieselmotoren in den für uns wichtigen Anwendungsbereichen wurden für die Umsatzplanung auch das weltweite Bauvolumen und die Trends in der für unsere Hauptkunden wichtigen Baubranche beachtet.

Auf der Kostenseite geht das Management von zunehmenden Einsparungen der Herstellkosten pro Einheit aus. Das wird durch eine erwartete Verschiebung im Absatzmix von den leistungsstärkeren Motortypen zu den schwächeren Motortypen sowie positive Skaleneffekte erreicht. Bei der Entwicklung des Net Working Capital geht das Management in der Planung von einem stabilen Verlauf im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aus.

Der zur Diskontierung verwendete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt 9,3% (31. Dezember 2020: 9,6%). Der Diskontierungszins basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 0,1% (31. Dezember 2020: -0,2%) und einer Marktrisikoprämie von 7,5% (31. Dezember 2020: 7,75%). Außerdem wurden der Beta-Faktor, der Fremdkapitalkostensatz sowie die Kapitalstruktur aus einer geschäftsbeziehungsspezifischen Peergroup abgeleitet.

Der für den Geschäftsbereich »Produktlinie <4 Liter« durchgeführte Werthaltigkeitstest hat die Werthaltigkeit des diesem Geschäftsbereich zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts bestätigt. Eine aus Sicht des Managements mögliche Änderung der wesentlichen Annahmen würde sich wie folgt auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit »Produktlinie <4 Liter« auswirken:

Sensitivitätsanalyse erzielbarer Betrag CGU »Produktlinie <4 Liter«

Veränderung des erzielbaren Betrags in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
	-0,5	0	+0,5	
+1	-110,1	-92,4	-72,1	
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	-26,8	0,0	31,6
	-1	87,2	129,8	181,9

Über-/Unterdeckung des Buchwerts der CGU in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
	-0,5	0	+0,5	
+1	188,2	205,9	226,2	
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	271,5	298,3	329,9
	-1	385,5	428,1	480,2

Geschäftsbereich »Torqeedo«:

Der Markt für Elektromotoren in der Automobilbranche befindet sich weiterhin in einer Expansionsphase und ist von hohen Wachstumsraten geprägt. Durch technische Innovation und verschärfte Emissionsstandards erhalten Elektromotoren vermehrt Vorzug vor klassischen Verbrennungsmotoren. Aufgrund des teilweise möglichen und bereits vorhandenen Technologietransfers im Elektromotorenbereich zwischen der Automobilbranche und der maritimen Wirtschaft, insbesondere in der Verwendung von Batterien, geht das Torqeedo-Management davon aus, dass sich der maritime Bereich zeitversetzt ähnlich entwickeln wird wie die Automobilbranche. Daher gehen die den Planzahlen zu Grunde liegenden Annahmen für den Geschäftsbereich »Torqeedo« weiterhin von einer schnell steigenden Nachfrage nach Elektro- bzw. Hybridmotoren aus.

Auf der Kostenseite geht das Management wie im Vorjahr mittelfristig von sinkenden Herstellkosten pro Einheit aus. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Investitionen in die Infrastruktur größtenteils bereits getätigt wurden. Weitere positive Skaleneffekte erwartet das Management durch Optimierung und Vereinheitlichung der Produktionsprozesse sowie steigende Lernkurven. Bei der Entwicklung des Net Working Capital geht das Management in der Planung wie im Vorjahr von einem leichten Rückgang im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aus. Dies soll im Wesentlichen durch ein verbessertes Bestandsmanagement erreicht werden.

Der zur Diskontierung verwendete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt 14,9% (31. Dezember 2020: 13,6%). Der Diskontierungszins basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 0,1% (31. Dezember 2020: -0,2%) und einer Marktrisikoprämie von 7,5% (31. Dezember 2020: 7,75%). Außerdem wurden der Beta-Faktor, der Fremdkapitalkostensatz sowie die Kapitalstruktur aus einer geschäftsbereichsspezifischen Peergroup abgeleitet.

Der für den Geschäftsbereich »Torquedo« durchgeführte Werthaltigkeitstest hat die Werthaltigkeit des diesem Geschäftsbereich zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts bestätigt. Eine aus Sicht des Managements mögliche Änderung der wesentlichen Annahmen würde sich wie folgt auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit »Torquedo« auswirken:

Sensitivitätsanalyse erzielbarer Betrag CGU »Torquedo«

Veränderung des erzielbaren Betrags	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
in Mio. €		-0,5	0	+0,5
	+1	-8,5	-6,4	-4,1
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	-2,5	0,0	2,9
	-1	4,7	7,9	11,5

Über-/Unterdeckung des Buchwerts der CGU	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
in Mio. €		-0,5	0	+0,5
	+1	9,4	11,5	13,8
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	15,4	17,9	20,8
	-1	22,6	25,8	29,4

Geschäftsbereich »Futavis«:

Die Gesamtumsätze im Geschäftsbereich »Futavis« werden im Planungszeitraum im Wesentlichen durch den Verkauf von Fertigbatterien sowie langfristige Entwicklungsprojekte mit Großkunden erzielt. Insbesondere die Entwicklung des Gesamtmarktes für Batterien und Batteriekomponenten wird beachtet.

Auf der Kostenseite geht das Management von zunehmenden Einsparungen der Herstellkosten pro Einheit aus. Das wird insbesondere durch positive Skaleneffekte erreicht. Bei der Entwicklung des Net Working Capital geht das Management in der Planung von einem Rückgang im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aus. Dies soll im Wesentlichen durch ein verbessertes Bestandsmanagement erreicht werden.

Der zur Diskontierung verwendete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt 13,2% (31. Dezember 2020: 14,1%). Der Diskontierungszins basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 0,1% (31. Dezember 2020: -0,2%) und einer Marktrisikoprämie von 7,5% (31. Dezember 2020: 7,75%). Außerdem wurden der Beta-Faktor, der Fremdkapitalkostensatz sowie die Kapitalstruktur aus einer geschäftsbereichsspezifischen Peergroup abgeleitet.

Der für den Geschäftsbereich »Futavis« durchgeführte Werthaltigkeitstest hat die Werthaltigkeit des diesem Geschäftsbereich zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts bestätigt.

Sensitivitätsanalyse erzielbarer Betrag CGU »Futavis«

Veränderung des erzielbaren Betrags	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
in Mio. €		-0,5	0	+0,5
	+1	-1,2	-0,9	-0,7
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	-0,3	0,0	0,3
	-1	0,8	1,2	1,6

Über-/Unterdeckung des Buchwerts der CGU	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in %-Punkten			
in Mio. €		-0,5	0	+0,5
	+1	-0,3	-0,1	0,2
WACC-Veränderung in %-Punkten	0	0,5	0,8	1,1
	-1	1,6	2,0	2,4

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten wie im Vorjahr die im Rahmen der Akquisition der Unternehmensgruppe Torqeedo erworbene Marke »Torqeedo« mit einem Buchwert von 7,0 Mio. €. Das Management schätzt die Nutzungsdauer der Marke »Torqeedo« weiterhin als unbegrenzt ein, da es keine Indikationen für eine Löschung der Marke gibt. Die Produkte der Unternehmensgruppe Torqeedo sollen weiterhin unter der Marke »Torqeedo« vermarktet werden.

14. AT-EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die Anteile des DEUTZ-Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2021	2020
1.1.	50,3	51,1
Zugänge	2,0	0,0
Anteiliges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-0,8	1,4
Abgänge	0,0	0,0
Wertminderung	0,0	0,0
Übrige Veränderungen aus der At-equity-Bewertung	4,9	-2,2
31.12.	56,4	50,3

Weitere zusammengefasste Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter Punkt 27 „Anteile an anderen Unternehmen“ dargestellt.

15. ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (LANGFRISTIG)

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	4,0	0,3
Langfristige Wertpapiere	4,2	3,6
Fremdkapitalbeschaffungskosten	0,2	0,5
Sonstige	2,7	0,0
Gesamt	11,1	4,4

Beteiligungen

Die Position beinhaltet hauptsächlich den Buchwert der Beteiligung an Blue World Technologies, Aalborg (Dänemark).

Langfristige Wertpapiere

Diese Bilanzposition umfasst Wertpapiere in Form von Aktien und Obligationen. Die Wertpapiere sind im Wesentlichen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen des Konzernunternehmens DEUTZ Corporation, Atlanta (USA), vorgesehen.

Fremdkapitalbeschaffungskosten

Direkt im Zusammenhang mit der Betriebsmittelkreditlinie angefallene Fremdkapitalbeschaffungskosten werden als langfristiger Vermögenswert bilanziert und ratierlich über den Zeitraum der Kapitalüberlassung erfolgswirksam erfasst. Bei Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinie als Darlehen werden die Finanzschulden unter Einschluss der anteiligen Fremdkapitalbeschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

16. LATENTE STEUERN, TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND SCHULDEN

Zum Bilanzstichtag verfügt die DEUTZ AG über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge für Körperschaftsteuer in Höhe von 801,6 Mio. € (2020: 804,1 Mio. €) sowie für Gewerbesteuer in Höhe von 913,0 Mio. € (2020: 916,3 Mio. €). Die Vorjahreswerte der steuerlichen Verlustvorträge (Körperschaftsteuer: 809,0 Mio. €, Gewerbesteuer: 921,2 Mio. €) wurden aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung für Vorjahre aktualisiert.

Weitere steuerliche Verlustvorträge bestehen bei ausländischen Konzernunternehmen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche bzw. -schulden und tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Latente Steueransprüche	88,6	74,2
Latente Steuerschulden	1,8	0,6
Kurzfristig		
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	5,9	7,2
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	3,0	2,0

Die latenten Steueransprüche betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 nach Saldierung mit latenten Steuerschulden 88,6 Mio. €. Sie resultierten im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge sowie aus temporären Differenzen, insbesondere zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellungen in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz bei der DEUTZ AG. Latente Steueransprüche aus im sonstigen Ergebnis erfassten Positionen entfallen im Wesentlichen in Höhe von 22,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 26,0 Mio. €) auf Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von 0,4 Mio. € (31. Dezember 2020: -0,6 Mio. €) auf die Bewertung von Cashflow-Hedges.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	31,7	0,0	36,4
Sachanlagen	1,4	15,9	1,2	12,6
Vorräte	9,5	0,1	8,2	0,0
Forderungen, sonstige Vermögenswerte	3,1	0,9	2,0	0,7
Pensionen	17,7	0,5	23,3	0,0
Sonstige Schulden	34,6	0,8	41,2	0,3
Verlustvorträge	70,4	0,0	47,7	0,0
Latente Steuern (brutto)	136,7	49,9	123,6	50,0
Saldierungen	48,1	48,1	49,4	49,4
Latente Steuern (netto)	88,6	1,8	74,2	0,6

Der die passiven latenten Steuern übersteigende Steueranspruch, für den künftig ausreichend steuerliche Gewinne basierend auf der Steuerplanung zur Verfügung stehen, beträgt 88,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 74,2 Mio. €).

Die Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, lag zum 31. Dezember 2021 bei -2,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,7 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen der Pensionsrückstellungen.

Zum 31. Dezember 2021 wurden auf temporäre Differenzen in Höhe von 35,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 29,9 Mio. €) keine passiven latenten Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erfasst, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann bzw. überwiegend steuerbefreit ist und in naher Zukunft keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass über einen bestimmten Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Dementsprechend bestehen aufgrund fehlender Nutzbarkeit ergänzend zu den mit latenten Steuern belegten steuerlichen Verlustvorträgen auch nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge. Die Höhe und die Verfallszeiten der nicht mit latenten Steuern belegten Verlustvorträge können den folgenden Tabellen entnommen werden:

Nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge im Konzern

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	663,9	727,9
Gewerbsteuer	751,4	819,0

Davon Verfallszeiten von in- und ausländischen Verlustvorträgen im Konzern

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bis 5 Jahre	0,1	0,2
6 bis 9 Jahre	0,0	0,0
Unbegrenzt		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	663,9	727,9
Gewerbsteuer	751,3	818,8

Der Vorjahreswert der insgesamt nicht mit latenten Steuern belegten Verlustvorträge (Körperschaftsteuer 732,8 Mio. €; Gewerbesteuer 824,0 Mio. €) wurde infolge der steuerlichen Betriebsprüfung für Vorjahre angepasst.

17. VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	224,5	172,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	44,2	33,2
Fertige Erzeugnisse	106,6	68,6
Gesamt	375,3	274,2

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 908,7 Mio. € (2020: 735,4 Mio. €).

Die Wertminderungen für Rohstoffe, Kauf- und Ersatzteile beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,4 Mio. € (2020: 9,5 Mio. €). Der Buchwert der zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen Vorräte, die auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, beträgt 91,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 60,6 Mio. €).

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2021	2020
1.1.	44,9	41,2
Veränderungen	3,9	3,7
31.12.	48,8	44,9

18. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140,6	118,6
Abzüglich Wertberichtigungen	-4,9	-4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	135,7	113,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	11,8	5,3
Boni und sonstige Forderungen gegen Lieferanten	5,6	3,4
Selbstbehalt auf Forderungsverkauf	4,5	2,2
Forderungen aus Investitionszuschüssen	5,6	5,7
Forderungen gegen Beteiligungen	2,2	0,6
davon aus Lieferungen und Leistungen	2,2	0,6
davon sonstige Forderungen	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	0,0	2,0
Geleistete Anzahlungen	0,7	0,1
Sonstige übrige Forderungen	9,9	13,5
Gesamt	40,3	32,8

Im Rahmen entsprechender Factoring-Vereinbarungen betrug das verkaufte Forderungsvolumen zum Geschäftsjahresende 133,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 107,1 Mio. €). Dabei werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken an den Factor übertragen. Während das Kreditausfallrisiko vollständig übertragen wurde, verbleibt ein unwesentliches Spätzahlungsrisiko. Die entsprechenden Forderungen werden daher nicht im Konzernabschluss der DEUTZ AG ausgewiesen. Das anhaltende Engagement im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen beschränkt sich im Wesentlichen auf die Verwaltung und das Inkasso dieser Forderungen. Insgesamt standen dem Konzern zum 31. Dezember 2021 Factoring-Linien in Höhe von 220,0 Mio. € zur Verfügung (31. Dezember 2020: 225,0 Mio. €). Die Linien werden revolving in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Zinsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst (2020: 0,8 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2021 Forderungen gegen einen Factor in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,2 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen beträgt ebenfalls 4,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,2 Mio. €). Die Risiken aus dem Factoring bestehen im Bonitätsrisiko des Factors und liegen unterhalb des Bonitätsrisikos der ursprünglichen Forderungsschuldner. Das maximale Verlustrisiko zum 31. Dezember 2021 ist hierbei auf die Forderung in Höhe von 4,5 Mio. € beschränkt (31. Dezember 2020: 2,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 4,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 4,8 Mio. €) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos ist unter dem Punkt 26 auf Seite 179 dargestellt.

Wertminderungen für sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden durch direkte Abwertungen der Buchwerte berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2021 waren die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit insgesamt 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos ist unter dem Punkt 26 auf Seite 180 dargestellt.

Sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch zum 31. Dezember 2020 bestanden keine Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden.

19. ZAHLUNGSMITTEL UND -ÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und -äquivalente umfassen den Kassenbestand, kurzfristige Einlagen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und betragen zum 31. Dezember 2021 36,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 64,7 Mio. €). Zugriffsbeschränkungen bestehen wie im Vorjahr keine.

20. EIGENKAPITAL

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	309,0	309,0
Kapitalrücklage	28,8	28,8
Andere Rücklagen	3,7	-3,9
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	246,9	201,1
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	588,4	535,0
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0,0	0,2
Gesamt	588,4	535,2

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2021 unverändert 308.978.241,98 € und ist unverändert in 120.861.783 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder und Einlagen von Gesellschaftern sowie Eigenkapitalanteile zusammengesetzter Finanzierungsinstrumente wie unverzinsliche Wandelgenussrechte und unterverzinsliche Wandelschuldverschreibungen. Der Wert des Wandlungsrechts früherer Genussrechte und Schuldverschreibungen wurde zum Ausgabezeitpunkt im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich anteiliger Transaktionskosten erfasst.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr waren keine derartigen zusammengesetzten Finanzierungsinstrumente im Umlauf.

Andere Rücklagen

Währungsumrechnung Auf die Anteilseigner der DEUTZ AG entfallene Differenzen aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen wurden erfolgsneutral in einen gesonderten Eigenkapitalposten eingestellt. Der kumulierte in den anderen Rücklagen erfasste Gewinn aus Währungsumrechnungsdifferenzen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 4,7 Mio. € (31. Dezember 2020: Verlust in Höhe von 4,9 Mio. €).

Marktbewertungsrücklage In dieser Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten erfasst. Weiterhin wird in dieser Rücklage der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung von Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Diese Position beinhaltet die gesetzliche Rücklage der DEUTZ AG in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 4,5 Mio. €).

Minderheitsanteile am Eigenkapital

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital in der Vergleichsperiode betrafen die 25%ige Beteiligung von Herrn Glavan an der Tochtergesellschaft DEUTZ Romania S.r.l., Galati (Rumänien). Die DEUTZ AG ist an der Gesellschaft indirekt über die DEUTZ Italy S.r.l. beteiligt.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der DEUTZ AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Dividendenzahlung vorgenommen.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. April 2023 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 92.693.470,30 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 36.258.534 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschießen, die sich aufgrund eines Bezugsverhältnisses ergeben.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Nennbetrag des noch nicht ausgenutzten genehmigten Kapitals I 92.693.470,30 €.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. April 2023 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 61.795.646,86 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) für Spitzenbeträge;

b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere

(I) zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft,

(II) zum Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen sowie

(III) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihnen zustehende Dividendenansprüche wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlagen gegen Gewährung neuer Aktien in die Gesellschaft einzulegen;

c) bei Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet;

d) um Inhabern oder Gläubigern von mit Options- oder Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. mit entsprechenden Options- oder Wandlungspflichten verbundenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte oder nach Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf dann 20 Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen. Auf die vorgenannte 20 Prozent-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund sämtlicher anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden (»Anrechnung«), ausgenommen ein Bezugsrechtsausschluss für Spitzenbeträge. Als Ausgabe von Aktien in diesem Sinne gilt auch die Ausgabe bzw. Begründung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft aus von der Gesellschaft oder von ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen, wenn die Schuldverschreibungen aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Wird eine ausgeübte andere Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Hauptversammlung erneuert, entfällt die Anrechnung aber in dem Umfang, in dem die erneuerte Ermächtigung die Ausgabe von Aktien unter Bezugsrechtsausschluss gestattet.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen gemäß Unterpunkt c) ausgegebenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen.

Auf die vorgenannte 10 Prozent-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden (»Anrechnung«). Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Wird eine ausgeübte andere Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Hauptversammlung erneuert, entfällt die Anrechnung aber in dem Umfang, in dem die erneuerte Ermächtigung die Ausgabe von Aktien unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gestattet.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zur Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Nennbetrag des noch nicht ausgenutzten genehmigten Kapitals II 61.795.646,86 €.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Mitarbeiter der DEUTZ AG existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne.

Beitragsorientierte Pläne

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten Leistungen aus der gesetzlich festgesetzten Sozialversicherung, für die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren bei DEUTZ weitere arbeitnehmerfinanzierte Direktversicherungen. Da nach Zahlung der Beiträge an die privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen wurden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung 18,4 Mio. € (2020: 20,0 Mio. €). Daneben wurden im Rahmen von Entgeltumwandlungen weitere 1,9 Mio. € (2020: 2,0 Mio. €) in Pensions- und Direktversicherungen gezahlt.

Leistungsorientierte Pläne

Der DEUTZ-Konzern unterhält mehrere leistungsorientierte Pensionspläne im In- und Ausland. Die größten Pensionspläne bestehen in Deutschland und Großbritannien. Diese machten zusammen wie im Vorjahr über 95% der Bruttopensionsverpflichtungen und 100% des Planvermögens aus.

In Deutschland bestehen insgesamt vier leistungsorientierte Pensionspläne. Während drei Pläne arbeitgeberfinanziert sind, handelt es sich bei dem vierten um einen Deferred Compensation Plan (Gehaltsumwandlung). Die arbeitgeberfinanzierten Versorgungspläne umfassen in der Regel eine allgemeine Altersversorgung der Mitarbeiter auf Lebenszeit, eine Invalidenversorgung und eine Hinterbliebenenversorgung. Die Höhe der monatlichen Versorgungsbezüge richtet sich bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen grundsätzlich nach dem Arbeitseinkommen und der Anzahl der Dienstjahre im DEUTZ-Konzern. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne im Jahr 1995 besteht für die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche arbeitgeberfinanzierte Pensionsanwartschaften zu erwerben. Beim Deferred Compensation Plan schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Die betriebliche Altersversorgung wird in Deutschland durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) geregelt. Demnach obliegt dem DEUTZ-Konzern die alleinige Verantwortung für die Erfüllung der leistungsorientierten Pensionspläne. Das generelle Renteneintrittsalter beträgt 67 Jahre.

Der in Großbritannien bestehende leistungsorientierte Pensionsplan sieht für die Versorgungsberechtigten einen von der Höhe des Grundgehalts und der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre abhängigen Rentenanspruch vor. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne in 2016 besteht jedoch für alle Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche arbeitgeberfinanzierte Pensionsanwartschaften zu erwerben. Das Renteneintrittsalter beträgt 62-65 Jahre. Die jährliche Rentenzahlung beträgt zwischen 1/55 und 1/60 des höchsten in den letzten fünf Jahren erhaltenen Grundgehalts für jedes anrechenbare Dienstjahr. Die Finanzierung des Pensionsplans erfolgt in erster Linie durch Umwandlung des Gehalts der Versorgungsberechtigten und Beiträge des Arbeitgebers zur Bildung eines Planvermögens. Die Verpflichtung des DEUTZ-Konzerns besteht darin, eine etwaige Planunterdeckung auszugleichen. Der dabei auf das Unternehmen entfallende Beitrag wird jährlich auf Basis eines unabhängigen Pensionsgutachtens ermittelt.

Die Verwaltung des Pensionsplans inklusive des Planvermögens erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Großbritannien durch unabhängige Treuhänder. Gemäß den Anlagegrundsätzen des Pensionsplans ist das gebildete Planvermögen zu jeweils 50% in Eigenkapital- und Schuldinstrumenten anzulegen. Mit dieser Anlagestrategie soll insbesondere dem

Kapitalmarktrisiko und dem damit zusammenhängenden Risiko von Inkongruenzen zwischen der Leistungsverpflichtung aus dem Pensionsplan auf der einen und dem Planvermögen auf der anderen Seite begegnet werden.

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern neben den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Zinsänderungsrisiko, dem Rentensteigerungsrisiko und dem Langlebkeitsrisiko auch dem Kapitalmarktrisiko aus der Anlage des Planvermögens ausgesetzt.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Pensionspläne in Deutschland		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	134,0	153,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	6,1	5,9
Unterdeckung (Nettoschuld)	127,9	147,8
Pensionspläne in Großbritannien		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	30,7	29,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	27,3	24,3
Unterdeckung (Nettoschuld)	3,4	5,4
Sonstige Pensionspläne		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	6,5	7,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,0	0,0
Unterdeckung (Nettoschuld)	6,5	7,2
Gesamt		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	171,2	190,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	33,4	30,2
Unterdeckung (Nettoschuld)	137,8	160,4

Die Leistungsverpflichtungen der Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien verteilen sich im Wesentlichen wie folgt auf die einzelnen Gruppen der Versorgungsberechtigten:

Verteilung der Pensionsverpflichtung auf Versorgungsberechtigte

in Mio. €	2021	2020
Pensionspläne in Deutschland		
Aktive Anwärter	8,5	10,1
Ausgeschiedene Anwärter	3,5	4,6
Pensionäre	122,0	139,0
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	134,0	153,7
Pensionspläne in Großbritannien		
Aktive Anwärter	0,0	0,0
Ausgeschiedene Anwärter	16,3	14,9
Pensionäre	14,4	14,8
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	30,7	29,7

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Pensionspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	2021	2020
Nettoschuld zum 1.1.	160,4	163,6
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	0,3	1,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-11,2	8,6
Arbeitgeberbeiträge	-0,5	-0,4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-11,5	-12,1
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0,3	-0,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1
Nettoschuld zum 31.12.	137,8	160,4

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Barwertes der Bruttopensionsverpflichtung

in Mio. €	2021	2020
Bruttopensionsverpflichtung zum 1.1.	190,6	195,3
Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Arbeitnehmerbeiträge	0,2	0,0
Zinsaufwendungen	0,6	1,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Neubewertungen	-9,9	9,8
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	-2,2	-2,0
davon: versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	-0,3	0,3
davon: versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-7,4	11,5
Auswirkung von Wechselkursänderungen	2,1	-1,9
Gezahlte Versorgungsleistungen	-12,4	-14,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1
Bruttopensionsverpflichtung zum 31.12.	171,2	190,6

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für den wesentlichen Teil der Leistungsverpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 9,0 Jahre (31. Dezember 2020: 9,6 Jahre).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden in den folgenden zwei Übersichten gezeigt:

Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

in Mio. €	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	30,2	31,7
Arbeitgeberbeiträge	0,5	0,4
Arbeitnehmerbeiträge	0,2	0,0
Zinserträge	0,3	0,5
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	1,3	1,2
Rentenzahlungen aus Planvermögen	-0,9	-2,2
Währungsdifferenzen	1,8	-1,4
Sonstiges	0,0	0,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	33,4	30,2

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. €	2021	2020
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0	0,0
Eigenkapitalinstrumente (nach Regionen)		
Großbritannien	4,1	3,6
Europa (ohne Großbritannien)	2,5	2,2
Nordamerika	3,0	2,7
Japan	1,2	1,1
Asien/Pazifik	1,2	1,1
Sonstige	1,7	1,5
	13,7	12,2
Schuldinstrumente		
Staatsanleihen	4,6	4,1
Unternehmensanleihen	9,0	8,0
	13,6	12,1
Rückdeckungsversicherungen	6,1	5,9
Gesamt	33,4	30,2

Für alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen aufgrund ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt Marktpreise zur Verfügung.

Die Anlagestrategie zielt vor dem Hintergrund der Kapitalsicherung in erster Linie auf eine ausgewogene regionale Verteilung der Investitionen sowie den Einsatz von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten ab.

Der im laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 und des Vorjahres erfasste Teil des Nettopensionsaufwands setzt sich wie folgt zusammen:

Nettopensionsaufwand

in Mio. €	2021	2020
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Nettozinsaufwand	0,3	1,1
Gesamt	0,3	1,1

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1,6 Mio. € (2020: 1,7 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis von Pensionsgutachten. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die den Berechnungen der Pensionsverpflichtung zum Stichtag zugrunde liegen. Die Angabe zum Diskontierungszinssatz und Rententrend erfolgt in Form von gewichteten Durchschnitts.

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	2021	2020
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	0,58	0,04
Großbritannien	1,80	1,40
Rententrend		
Deutschland	1,75	1,75
Großbritannien	2,10	2,00

Sterbetafeln

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G
Großbritannien	S1 YoB (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne unter Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt für jede wesentliche versicherungsmathematische Annahme zum Stichtag, wie hoch sich eine mögliche Veränderung der Annahmen zum betreffenden Stichtag auf die Pensionsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien ausgewirkt hätte.

Sensitivitätsanalyse

2021 in Mio. €	Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung beim	
	Anstieg um 0,5%	Rückgang um 0,5%
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	-5,5	6,0
Großbritannien	-2,6	2,8
Rententrend		
Deutschland	5,9	-5,4
Großbritannien	2,0	-1,7

Sensitivitätsanalyse

2020 in Mio. €	Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung beim	
	Anstieg um 0,5%	Rückgang um 0,5%
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	-6,8	7,4
Großbritannien	-3,0	3,0
Rententrend		
Deutschland	7,2	-6,7
Großbritannien	2,4	-2,4

Des Weiteren halten wir auch eine Veränderung der Lebenserwartung der begünstigten DEUTZ-Mitarbeiter für möglich. Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung der begünstigten DEUTZ-Mitarbeiter um ein Jahr würden die Pensionsverpflichtungen aus den Pensionsplänen in Deutschland bzw. Großbritannien zum 31. Dezember 2021 um 14,5 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € steigen (31. Dezember 2020: um 16,9 Mio. € bzw. 1,0 Mio. € steigen).

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 30. November 2021 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, deren Veränderung für möglich gehalten wird, isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2021 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Künftige Zahlungsströme

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der Konzern mit Zahlungen an die Pensionspläne in Höhe von 0,5 Mio. € (2021: 0,5 Mio. €). Die folgende Tabelle stellt die künftigen erwarteten Leistungszahlungen aus Pensionsverpflichtungen dar:

Erwartete Leistungszahlungen

in Mio. €	31.12.2021
2022	12,5
2023	11,7
2024	11,0
2025	10,5
2026	9,9
2027 – 2031	41,4

Erwartete Leistungszahlungen

in Mio. €	31.12.2020
2021	13,7
2022	13,3
2023	12,7
2024	12,2
2025	11,6
2026 – 2030	49,7

22. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen betreffen:

in Mio. €	2021			2020		
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gewährleistungen	45,3	33,4	11,9	48,3	35,5	12,8
Personalverpflichtungen	34,1	17,8	16,3	27,3	7,9	19,4
Restrukturierung	8,3	5,3	3,0	19,3	16,3	3,0
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	20,6	20,6	0,0	15,9	15,9	0,0
Sonstiges	10,7	8,5	2,2	10,0	7,7	2,3
Gesamt	119,0	85,6	33,4	120,8	83,3	37,5

Der im Zusammenhang mit den Rückstellungen stehende Zahlungsabfluss wird im Wesentlichen bis zum Geschäftsjahr 2024 erwartet.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag berechneten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zu erwartender Kostensteigerungen angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 1,2% (31. Dezember 2020: 1,3%) abgezinst.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Wesentliche Posten sind Aufwendungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Rückstellungen für Personalverpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten Reparatur- oder Ersatzverpflichtungen

für den Fall von Herstellungs- oder anderen Produktfehlern, kostenlose Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung und Pauschalrückstellungen auf Umsätze, für die die Garantiezeit zum Abschlussstichtag noch nicht abgelaufen ist. Die Personalverpflichtungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit, Tantiemen, Prämien, Personalverpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen und Erfolgsbeteiligung. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen betreffen Verpflichtungen aus dem Programm zur Standortoptimierung sowie Verpflichtungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Transform for Growth“. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Verluste aus dem Auftragsbestand. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Prozessrisiken und öffentlich rechtliche Verpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Gewährleistungen	Personalverpflichtungen	Restrukturierung	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstiges	Gesamt
1.1.2021	48,3	27,3	19,3	15,9	10,0	120,8
Zuführungen	3,2	24,0	3,2	4,7	1,9	37,0
Währungsdifferenzen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,5
Inanspruchnahme	-6,0	-15,2	-15,5	0,0	-1,5	-38,2
Auflösungen	-0,4	-0,7	0,0	0,0	0,0	-1,1
Umbuchungen	0,0	-1,3	1,3	0,0	0,0	0,0
31.12.2021	45,3	34,1	8,3	20,6	10,7	119,0

23. FINANZSCHULDEN

in Mio. €	31.12.2021				31.12.2020			
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	53,7	50,5	3,2	0,0	89,5	76,0	13,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	61,3	15,9	39,2	6,2	58,0	14,0	36,4	7,6
Sonstige Finanzschulden	0,8	0,2	0,5	0,1	1,1	0,2	0,8	0,1
Gesamt	115,8	66,6	42,9	6,3	148,6	90,2	50,7	7,7

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Konsortialkredite in Höhe von 34,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 65,0 Mio. €).

Die syndizierte Betriebsmittellinie wurde zum 31. Dezember 2021 mit 34,4 Mio. € in Anspruch genommen. Diese, durch ein Bankenkonsortium bis Juni 2024 zur Verfügung gestellte revolvingende Kreditlinie im Gesamtvolumen von 160 Mio. €, ist variabel verzinst und unbesichert. Darüber hinaus verfügt DEUTZ über drei bilaterale Kreditlinien in Höhe von jeweils 25 Mio. € mit Laufzeit bis Februar 2023, welche ebenfalls unbesichert und variabel verzinst sind. Im Rahmen seiner Vertragsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital und der Finanzschulden zum EBITDA) einzuhalten.

Des Weiteren bestehen über unsere spanische Tochtergesellschaft Darlehen der Banco Bilbao Vizcaya Argentaria mit einer Restvaluta von insgesamt 13,5 Mio. €. Die Darlehen werden mit 1,30%, 0,70% und 0,65% fest verzinst. Darlehen in einer Höhe von rund 0,8 Mio. € wurden in Spanien für Investitionen genutzt, daher werden die Finanzierungsaufwendungen seitens der spanischen Regierung im Rahmen einer Subventionierungsmaßnahme bis zu einem Zinssatz von 1,0% erstattet.

Darüber hinaus hat unsere chinesische Tochtergesellschaft DEUTZ Shanghai bei der HSBC Shanghai Branch eine Kreditlinie über 100 Mio. CNY (13,9 Mio. €) vereinbart, welche zum Stichtag mit 40 Mio. CNY (5,6 Mio. €) in Anspruch genommen wurde.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen ist im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen bei geleasten Immobilien sowie auf neue Leasingverträge zurückzuführen. Zu näheren Angaben im Hinblick auf die bilanzierten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen siehe Seite 176 f. in diesem Anhang.

Sonstige Finanzschulden

Die sonstigen Finanzschulden bestehen aus einem zinslosen Darlehen der öffentlichen Hand.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden wird in Punkt 26 auf Seite 184 erläutert.

Die gewogenen Durchschnittszinssätze der Finanzschulden (nach Zinssicherung) betragen:

in %	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,23	1,57
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	2,40	2,41
Sonstige Finanzschulden	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten auf Euro und CNY. Die sonstigen Finanzschulden lauten auf Euro. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen lauten im Wesentlichen auf Euro, USD und CNY.

Insgesamt haben sich die Finanzschulden in 2021 wie folgt entwickelt.

in Mio. €	01.01.2021	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2021
			Erwerb von Unter- nehmen	Wechsel- kurseffekte	Fair-Value- Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13,5					-10,3	3,2
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	44,0			1,6		-0,2	45,4
Sonstige Finanzschulden	0,8					-0,2	0,6
Summe langfristige Finanzschulden	58,3	0,0	0,0	1,6	0,0	-10,7	49,2
Kurzfristige Finanzschulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76,0	-35,8				10,3	50,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	14,0	-15,6		0,4		17,1	15,9
Sonstige Finanzschulden	0,2	-0,2				0,2	0,2
Summe kurzfristige Finanzschulden	90,2	-51,6	0,0	0,4	0,0	27,6	66,6
Summe Finanzschulden	148,5	-51,6	0,0	2,0	0,0	16,9	115,8

in Mio. €	01.01.2020	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2020
			Erwerb von Unter- nehmen	Wechsel- kurseffekte	Fair-Value- Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,4	11,5				-2,4	13,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	28,8		0,7	-0,7		15,2	44,0
Sonstige Finanzschulden	0,9					-0,1	0,8
Summe langfristige Finanzschulden	34,1	11,5	0,7	-0,7	0,0	12,7	58,3
Kurzfristige Finanzschulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23,1	49,3				3,6	76,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	13,1	-14,6	0,1	-0,5		15,9	14,0
Sonstige Finanzschulden	0,2	-0,2				0,2	0,2
Summe kurzfristige Finanzschulden	36,4	34,5	0,1	-0,5	0,0	19,7	90,2
Summe Finanzschulden	70,5	46,0	0,8	-1,2	0,0	32,4	148,5

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,8	153,0
Übrige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	13,6	11,0
Verbindlichkeiten aus Preisnachlässen	18,5	15,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Factorer	8,6	7,8
Erhaltene Anzahlungen	3,1	4,4
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	4,2	3,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4,9	4,3
Derivative Finanzinstrumente	1,3	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	12,3	14,3
Gesamt	66,5	60,0

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus gewährten Rabatten	18,5	15,2
Erhaltene Anzahlungen	3,1	4,4
Gesamt	21,6	19,6

In der Berichtsperiode sind Erlöse in Höhe von 2,8 Mio. € erfasst worden, die zu Beginn der Berichtsperiode als erhaltene Anzahlungen im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (2020: 2,7 Mio. €).

Zum Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (31. Dezember 2020: 0,1 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente den Kassenbestand, kurzfristige Einlagen sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 0,7 Mio. € enthalten (2020: 0,5 Mio. €).

Der Zahlungsmittelbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 28,6 Mio. € auf 36,1 Mio. € gesunken (31. Dezember 2020: 64,7 Mio. €).

Die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen betrug 5,8 Mio. € und betraf die Investition in Blue World Technologies mit Sitz in Aalborg, Dänemark in Höhe von 3,8 Mio. €, eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft DEUTZ Global Service Center in Höhe von 1,1 Mio. € sowie den ersten Teil der Kapitaleinzahlung in das gemeinsam mit der Beijing Fangda Diesel Engine Technology & Service Co., Ltd., Beijing (China) und SINOCHAIN Environment Protection Co., Ltd., Shanghai (China) gegründete assoziierte Unternehmen DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China) in Höhe von 1,0 Mio. €.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Segmente des DEUTZ-Konzerns für die Geschäftsjahre 2021 und 2020.

2021	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Konsolidierung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	1.243,4	320,2	53,7	1.617,3	0,0	1.617,3
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	3,0	3,0	-3,0	0,0
Gesamtumsatz	1.243,4	320,2	56,7	1.620,3	-3,0	1.617,3
Planmäßige Abschreibungen	77,2	10,3	5,1	92,6	0,0	92,6
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,8	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4,4	0,0	0,0	-4,4	0,0	-4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-0,8	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	12,4	31,3	-6,5	37,2	0,0	37,2
2020	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Konsolidierung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	943,8	310,1	41,7	1.295,6	0,0	1.295,6
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	2,7	2,7	-2,7	0,0
Gesamtumsatz	943,8	310,1	44,4	1.298,3	-2,7	1.295,6
Planmäßige Abschreibungen	74,8	9,4	5,0	89,2	0,0	89,2
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17,0	0,2	0,0	17,2	0,0	17,2
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	1,4	0,0	0,0	1,4	0,0	1,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	-80,5	18,7	-12,9	-74,7	0,0	-74,7

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €	2021	2020
Gesamtergebnis der Segmente	37,2	-74,7
Konsolidierung	0,0	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	37,2	-74,7
Sondereffekte	-3,1	-31,9
EBIT	34,1	-106,6
Finanzergebnis	-5,0	-4,0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	29,1	-110,6
Ertragsteuern	9,1	3,0
Konzernergebnis	38,2	-107,6

Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und verfügt entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

DEUTZ Compact Engines Dieses Segment umfasst das Neuanlagengeschäft und den Service von flüssigkeitsgekühlten Motoren von bis zu 8 Liter Hubraum sowie das at-equity bilanzierte Joint Venture mit SANY.

DEUTZ Customized Solutions Dieses Segment konzentriert sich zum einen auf flüssigkeitsgekühlte Motoren mit einem Hubraum größer 8 Liter sowie luftgekühlte Antriebe. Zum anderen sind diesem Segment die unter dem Namen »DEUTZ Xchange« hergestellten Austauschmotoren bzw. -teile und auslaufende Baureihen zugeordnet.

Sonstiges Dieses Segment umfasst das Geschäft mit elektrischen und hybriden Antriebssystemen im maritimen Bereich, die unter der Marke Torqeedo vertrieben werden, sowie die Entwicklung von Batteriemanager-Hardware und -Software. Zudem werden hier keinem Segment zuzuordnende Konzernaktivitäten dargestellt.

Konsolidierung Sofern relevant werden in der Konsolidierung auch Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst. Im Berichtsjahr sind konzerninterne Umsatzerlöse in Höhe von 3,0 Mio. € eliminiert worden (2020: 2,7 Mio. €).

Die Bestimmung eines Unternehmensbereichs als Geschäftssegment basiert auf der internen Berichterstattung nach Segmenten, die vom Vorstand für Zwecke der Ergebnisüberwachung und Ressourcenallokation regelmäßig genutzt wird. Bei der Festlegung des Berichtssegments DEUTZ Compact Engines wurden die operativen Segmente „Produktlinie kleiner 4 Liter“ und „Produktlinie 4-8 Liter“ auf Grundlage ihrer ähnlichen wirtschaftlichen Eigenschaften sowie der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 zu einem berichtspflichtigen Segment „DEUTZ Compact Engines“

zusammengefasst. Das Produktprogramm der „Produktlinie kleiner 4 Liter“ umfasst das Neuanlagengeschäft und den Service von flüssigkeitsgekühlten Motoren von bis zu 4 Liter Hubraum. Die „Produktlinie 4-8 Liter“ steht ergänzend für das Neuanlagengeschäft und den Service von flüssigkeitsgekühlten Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum. Hinsichtlich der Ähnlichkeit der wirtschaftlichen Merkmale wurde auf die künftige Entwicklung der Umsatzrendite der beiden Produktlinien abgestellt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des DEUTZ-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zugrunde. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT vor Sondereffekten). Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, wird deren Anteil am Periodenergebnis dort angegeben. Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Ertragsteuern werden konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Außenumsatz zeigt den Umsatz der Segmente mit den Kunden. Umsätze zwischen den Segmenten werden – sofern relevant – als Umsätze mit anderen Segmenten ausgewiesen. Ein Transfer zwischen den Segmenten erfolgt zu Marktpreisen.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

in Mio. €	2021	2020
Motoren	1.020,4	762,4
Service	223,0	181,4
DEUTZ Compact Engines	1.243,4	943,8
Motoren	140,1	143,2
Service	180,1	166,9
DEUTZ Customized Solutions	320,2	310,1
Motoren	54,8	42,7
Sonstiges	1,9	1,7
Sonstiges	56,7	44,4
Konsolidierung	-3,0	-2,7
Gesamt	1.617,3	1.295,6

Geografische Informationen zum Außenumsatz

in Mio. €	2021	2020
Inland	324,8	241,6
Ausland	1.292,5	1.054,0
davon übriges Europa	648,8	532,8
davon Mittlerer Osten	20,5	19,8
davon Afrika	36,5	35,0
davon Amerika	294,6	222,5
davon Asien/Pazifik	292,1	243,9
Gesamt	1.617,3	1.295,6

Im europäischen Ausland entfielen im Berichtsjahr 167,6 Mio. € (2020: 165,3 Mio. €) auf die Schweiz, 106,3 Mio. € (2020: 92,0 Mio. €) auf Schweden und 106,3 Mio. € (2020: 69,4 Mio. €) auf Frankreich.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Vergleich zum Vorjahr nur mit einem Kunden (2020 mit zwei Kunden) Umsatzerlöse von mindestens 10% der Gesamterlöse getätigt. Die Umsätze betrugen 256,7 Mio. € (2020: 237,4 Mio. € bzw. 154,1 Mio. €) und wurden überwiegend im Segment DEUTZ Compact Engines ausgewiesen.

Geografische Informationen zu langfristigen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Inland	446,7	474,5
Ausland	150,7	134,7
Gesamt	597,4	609,2

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie at-equity bewertete Finanzanlagen. Ihre Zuordnung richtet sich nach dem Standort der konsolidierten Unternehmen.

SONSTIGE ANGABEN

25. LEASINGVERHÄLTNISSE

Der DEUTZ-Konzern verfügt nur über Leasingnehmer-Verträge für Grundstücke und Gebäude, die als Büros, Lager- und Produktionsflächen genutzt werden, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge. Darüber hinaus wurden kurzfristig laufende Verträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten und Verträge mit zugrunde liegenden Vermögenswerten im Wert von maximal 5.000 € abgeschlossen. Auf diese Verträge wird der praktische Behelf angewendet, indem Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Nutzungsrechte und ihre Veränderungen während der Berichtsperiode.

Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2021	34,9	13,4	8,9	-	57,2
Währungsdifferenzen	0,7	1,0	0,0	-	1,7
Zugänge	14,4	0,1	3,2	-	17,7
Abgänge	-0,2	0,0	-0,6	-	-0,8
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Abschreibungen	-11,3	-3,9	-3,2	-	-18,4
Stand 31.12.2021	38,5	10,6	8,3	0,0	57,4

Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2020	34,1	0,9	6,4	-	41,4
Währungsdifferenzen	-0,7	0,0	0,0	-	-0,7
Zugänge	12,9	13,3	6,1	-	32,3
Abgänge	-0,6	0,0	-0,4	-	-1,0
Änderung Konsolidierungskreis	0,8	0,0	0,0	-	0,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Abschreibungen	-11,6	-0,8	-3,2	-	-15,6
Stand 31.12.2020	34,9	13,4	8,9	-	57,2

In der Berichtsperiode belaufen sich die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inkl. der Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert) auf 18,0 Mio. € (2020: 17,0 Mio. €).

Folgende Beträge wurden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst:

in Mio. €	2021	2020
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	18,4	15,6
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1,4	1,1
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,1	0,5
Aufwand für Leasingverhältnisse mit einem Vermögenswert von geringem Wert	0,9	0,8
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	20,8	18,0

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Diese Optionen dienen der Flexibilität, das Leasingportfolio an veränderte Geschäftsbedürfnisse anzupassen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Optionsausübung bedarf eines hohen Maßes an Ermessensentscheidungen. Unter Beachtung aller Fakten und Umstände werden bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit die Optionen als ausübbar angesehen. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung. Bis dahin wird die bilanzierte Verpflichtung als bester Indikator für die zukünftigen Zahlungsabflüsse angesehen. Eine detaillierte Darstellung zukünftiger Zahlungsabflüsse aus Leasing erfolgt in Erläuterung 26.

Zum Bilanzstichtag bestand ein unterschriebener und nicht bilanzierter langfristiger Leasingvertrag aus der Vermögenswertklasse Immobilien. Daraus werden in der Zukunft Zahlungen in Höhe von 1,2 Mio. € resultieren. Unbilanzierte Restwertgarantien, aus denen in der Zukunft mögliche Auszahlungen resultieren könnten, bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Auch sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die DEUTZ beschränken oder zur Einhaltung bestimmter Bilanzkennzahlen verpflichten. Variable Leasingzahlungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen. Ebenfalls wurden in der Berichtsperiode keine Nutzungsrechte untergeleast und keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen eingegangen. Der Bestand kurzfristiger Verträge zum 31.12.2021 betrug null €. Der Aufwand für kurzfristige Verträge in der Berichtsperiode lag bei 0,1 Mio. € (2020: 0,5 Mio. €). Die Darstellung der Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Erläuterung 23.

Aus Verlängerungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, weil die Ausübung dieser Optionen nicht hinreichend sicher ist, könnte es zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 8,7 Mio. € kommen. Dabei handelt es sich um Immobilienleasingverträge mit Verlängerungsoptionen bis zu 14 Jahren. Aus Kündigungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, weil die Ausübung dieser Optionen nicht hinreichend sicher ist, könnten bei Ausübung dieser Optionen Kündigungsstrafen in Höhe von 0,2 Mio. € anfallen.

26. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND WEITERE ANGABEN ZUR KAPITALSTEUERUNG

Durch seine weltweite Geschäftstätigkeit ist der DEUTZ-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus für den Konzern negativen Entwicklungen auf den internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zins- und Devisenmärkten ergeben können. Zu den Grundsätzen des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente verweisen wir auf den Risikobericht im Zusammengefassten Lagebericht des DEUTZ-Konzerns auf den Seiten 78 bis 84.

a) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet unter anderem das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung über Bankkredite und die Fähigkeit zur Emission kurz- und langfristiger Kapitalmarktpapiere. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, dass stets ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung stehen.

Eine Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt neben der Jahresplanung und deren Aktualisierungen über eine wöchentliche, rollierende 4-Wochen-Planung sowie eine monatlich aktualisierte Monatsplanung bis zum Ende des Geschäftsjahres. Darüber hinaus wird auch in den regelmäßig stattfindenden Finanzausschusssitzungen das Liquiditätsrisiko beurteilt.

Zur Sicherung der Liquidität stehen DEUTZ eine syndizierte revolvingende Barkreditlinie über insgesamt 160 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2024 sowie drei bilaterale Kreditlinien in Höhe von jeweils 25 Mio. € mit Laufzeit bis Februar 2023. Im Rahmen der Kreditverträge ist das Unternehmen verpflichtet, bestimmte Covenants einzuhalten.

Die Liquiditätsanalyse gibt auch Auskunft über die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zins und Tilgung für finanzielle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

31.12.2021	2022 Auszahlungen	2023–2026 Auszahlungen	>2026 Auszahlungen	Gesamt
in Mio. €				
Leasingverbindlichkeiten	-17,1	-41,0	-6,4	-64,5
Originäre Finanzinstrumente	-50,6	-3,2	0,0	-53,8
Derivative Finanzinstrumente	-1,5	0,0	0,0	-1,5
Währungsderivate				
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Auszahlungen	-37,8	0,0	0,0	-37,8
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Einzahlungen	36,3	0,0	0,0	36,3
davon Erfüllung auf Nettobasis	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsderivate				
Darstellung des Netto-Cashflows	0,0	0,0	0,0	0,0

31.12.2020	2021 Auszahlungen	2022–2025 Auszahlungen	>2025 Auszahlungen	Gesamt
in Mio. €				
Leasingverbindlichkeiten	-15,3	-39,0	-7,8	-62,1
Originäre Finanzinstrumente	-76,6	-13,6	0,0	-90,2
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsderivate				
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Auszahlungen	-4,9	0,0	0,0	-4,9
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Einzahlungen	4,9	0,0	0,0	4,9
davon Erfüllung auf Nettobasis	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsderivate				
Darstellung des Netto-Cashflows	0,0	0,0	0,0	0,0

b) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko entsteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, sowie aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert.

Im DEUTZ-Konzern existieren keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente arbeitet DEUTZ nur mit ausgewählten Kreditinstituten mit mindestens Investment-Grade zusammen. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch laufende Überwachung sowie durch regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur kontrolliert. Forderungen sind weitgehend über Kreditversicherungen abgesichert. Dem Ausfallrisiko wird darüber hinaus durch weitere Sicherungsmaßnahmen begegnet, zum Beispiel durch Bürgschaften und Kreditwürdigkeitsüberprüfungen. Zudem existieren Handlungsvorschriften, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein zufriedenstellendes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Das maximale Ausfallrisiko ist bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten auf den Buchwert dieser Instrumente begrenzt. Ausfallrisiken mit Finanzinstrumenten werden durch eine vorsichtige Auswahl der Vertragspartner begrenzt.

Die überwiegenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des DEUTZ-Konzerns sind zum 31. Dezember 2021 bei der COFACE Gruppe versichert. Hierbei besteht in der Regel eine Andienungspflicht an die Warenkreditversicherung bzw. die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung, soweit die Forderungen nicht durch bankbestätigte Akkreditive oder ähnliche Instrumente abgesichert sind. DEUTZ erstellt für seine Kunden selbst kein standardisiertes Bonitätsrating, sondern orientiert sich in der Regel mit dem maximal zulässigen Kundenobligo an der Deckungszusage des Kreditversicherers. Zusätzlich wurden uns für ausländische Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten in Form von Zahlungsgarantien in Höhe von 2,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 1,0 Mio. €) gegeben.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen folgende Arten finanzieller Vermögenswerte im Konzern:

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente
3. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente

Zwar unterliegen auch Zahlungsmittel- und -äquivalente den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Zu 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Diesem Ansatz zufolge werden für alle nicht verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Die Ermittlung der erwarteten Ausfälle erfolgt für die nicht im Rahmen von Factoringvereinbarungen verkauften und nicht versicherten Forderungen auf Grundlage aktueller externer Bonitätseinstufungen der betreffenden Debitoren unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen. Die einzelnen Forderungspositionen werden zunächst auf Grundlage definierter Merkmale wie bspw. Rating oder Altersstruktur in zwei Kategorien aufgeteilt. Im Hinblick auf die Forderungen der Kategorie 1, die gemäß den definierten Merkmalen ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen, werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste die den Bonitätsstufen zugeordneten Ausfallquoten herangezogen. Die Forderungen der Kategorie 2 weisen entsprechend den Selektionsmerkmalen ein vergleichsweise höheres Risiko auf und werden einer Einzelwertberichtigung unterzogen.

Die auf dieser Grundlage ermittelte Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2021	Kategorie 1	Kategorie 2	Summe
in Mio. €			
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128,6	7,8	136,4
Wertberichtigung	1,2	3,7	4,9

31.12.2020	Kategorie 1	Kategorie 2	Summe
in Mio. €			
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,4	7,1	112,5
Wertberichtigung	0,9	3,9	4,8

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr und Vorjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	
1. Januar 2021	4,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0
Zuführung	0,5
Verbrauch	-0,3
Auflösungen	-0,1
31. Dezember 2021	4,9

in Mio. €	
1. Januar 2020	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0
Zuführung	1,8
Verbrauch	-0,6
Auflösungen	-0,2
31. Dezember 2020	4,8

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren für eine nicht mehr erwartete Realisierbarkeit zählen u. a. die Weigerung eines Schuldners, sich gegenüber dem Konzern auf einen Rückzahlungsplan zu verpflichten, oder die Insolvenzanmeldung des Schuldners.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im operativen Ergebnis der laufenden Periode unter Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. In den Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Zu 2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente betreffen kurzfristige Einzelsachverhalte wie Forderungen gegenüber Factoringgesellschaften aus dem Selbstbehalt auf Forderungsverkäufe oder Forderungen gegenüber Lieferanten aus Rabatten oder Boni. Die Forderungen werden einzeln auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Zu den Indikatoren für eine nicht mehr erwartete Realisierbarkeit zählen bspw. die Weigerung eines Schuldners, sich gegenüber dem Konzern auf einen Rückzahlungsplan zu verpflichten, oder die Insolvenzanmeldung des Schuldners. In Anbetracht des sehr geringen Risikos der Nichterfüllung, da der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen, war der in der Berichtsperiode identifizierte Wertminderungsaufwand unwesentlich. Die bestehenden Wertberichtigungen betreffen aus älteren Sachverhalten resultierende Forderungen gegen Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €).

Die Wertberichtigungen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente haben sich im Berichtsjahr und Vorjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 3
1. Januar 2021	0,0	9,2
Zuführung	0,0	0,0
Verbrauch	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	0,0
31. Dezember 2021	0,0	9,2

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 3
1. Januar 2020	0,0	9,9
Zuführung	0,0	0,0
Verbrauch	0,0	-0,7
Auflösungen	0,0	0,0
31. Dezember 2020	0,0	9,2

Die Bruttobuchwerte der Stufe 1 zugeordneten Schuldinstrumente betragen zum 31. Dezember 2021 17,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 14,6 Mio. €) und weisen keine Anzeichen für ein erhöhtes Kreditrisiko auf. Die Bruttobuchwerte der Stufe 3 zugeordneten Schuldinstrumente betragen zum 31. Dezember 2021 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €) und wurden vollständig mit 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €) wertberichtigt.

Zu 3. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente

Hierbei handelt es sich um Anteile an einem in börsennotierte Schuldverschreibungen investierten Fonds. Diese gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, so dass die Ermittlung des Wertminderungsaufwands auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Den Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ sieht das Management bei direkten oder indirekten Investitionen in notierte Schuldverschreibungen bei mindestens einem Investment-Grade-Rating als erfüllt an. In Anbetracht des sehr geringen Bestandes an derartigen Schuldinstrumenten zum 31. Dezember 2021 und des geringen Ausfallrisikos war der identifizierte Wertminderungsaufwand unwesentlich.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der DEUTZ-Konzern ist zudem Ausfallrisiken aus Schuld- und Eigenkapitaltiteln ausgesetzt, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den Schuldtiteln handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Factoringabsicht. Das maximale Ausfallrisiko ist zum Ende der Berichtsperiode auf die Buchwerte der Schuldtitel in Höhe von 4,2 Mio. € bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Bei den Eigenkapitaltiteln handelt es sich um Anteile an einem in börsennotierte Aktien investierten Fonds zur

Absicherung von Pensionsverpflichtungen. Das maximale Ausfallrisiko ist ebenfalls auf den Buchwert der Anteile in Höhe von 2,5 Mio. € begrenzt.

Währungsrisiko

Der DEUTZ-Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko durch schwankende Wechselkurse ausgesetzt. Hauptsächlich betrifft dies den US-Dollar. Wechselkursrisiken werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch Kurssicherungsgeschäfte vermindert. Die Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Nettoposition der erwarteten künftigen Cashflows in Fremdwährung übernimmt die Konzernfinanzabteilung durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften, vor allem durch Währungstermingeschäfte. In der Regel werden zwischen 50% und 80% der im Budgetjahr erwarteten Nettopositionen abgesichert.

Im Rahmen eines sogenannten Natural Hedgings erhöht DEUTZ gezielt das Einkaufsvolumen in US-Dollar-Währung, um dadurch Wechselkursrisiken aus Verkäufen in US-Dollar entgegenzuwirken. Translationsrisiken aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs/Rückgangs des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Es handelt sich dabei zum einen um Devisentermingeschäfte, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung währungskursbedingter Schwankungen von Fremdwährungsaus- und -einzahlungen eingebunden sind. Kursänderungen der diesen Geschäften zugrunde liegenden Währungen haben durch die Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital. Zum anderen handelt es sich um Devisentermingeschäfte, die sich bilanziell nicht mehr in einer Hedge-Beziehung befinden. Kursänderungen der diesen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf das Ergebnis infolge der Anpassung der Bewertung an den beizulegenden Zeitwert aus. Ferner sind zum Bilanzstichtag ausstehende auf fremde Währung lautende originäre Finanzinstrumente (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Kursänderungen der diesen Posten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf das Ergebnis aus deren Stichtagsbewertung aus.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkung auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital, wenn der Euro gegenüber wesentlichen Fremdwährungen um 10% ansteigt respektive um 10% fällt.

Bei den Nominalvolumen wurden Ein- und Auszahlungsverpflichtungen saldiert.

Anstieg Euro um 10%

in Mio. €

2021	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
USD	119,0	-10,4	1,6	3,3
CNY	17,4	-1,6	0,0	0,0
MAD	6,1	-0,6	0,0	0,0

in Mio. €

2020	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
USD	76,9	-6,7	31,2	2,8
CNY	13,6	-1,2	0,0	0,0
MAD	7,3	-0,7	0,0	0,0

Rückgang Euro um 10%

in Mio. €

2021	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
USD	119,0	12,7	1,6	-4,2
CNY	17,4	1,9	0,0	0,0
MAD	6,1	0,7	0,0	0,0

in Mio. €

2020	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
USD	76,9	8,2	31,2	-3,4
CNY	13,6	1,5	0,0	0,0
MAD	7,3	0,8	0,0	0,0

Zinsrisiko und Zinssensitivitätsanalyse

Risiken aus Zinsänderungen existieren für den DEUTZ-Konzern vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen und sonstigen Krediten. Zum 31. Dezember bestanden keine wesentlichen Darlehen oder sonstigen Kredite, die ein Zinsrisiko mit sich bringen.

Kapitalsteuerung

Der DEUTZ-Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Die notwendige Flexibilität in der Bereitstellung der finanziellen Mittel erfordert eine gesunde Finanzstruktur. Aktuell liegt kein Kreditrating vor. Es wird jedoch eine Bilanzstruktur angestrebt, die den Anforderungen eines Investment-Grade-Ratings genügt. Das Kapitalmanagement umfasst daher das Eigenkapital und das Fremdkapital.

DEUTZ ist keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterworfen, hat sich aber gegenüber den kreditgebenden Banken verpflichtet, dass die Nettofinanzverschuldung nicht über ein bestimmtes Verhältnis zum Eigenkapital steigt. Die externen Anforderungen wurden in das Kapitalmanagement integriert und jederzeit eingehalten.

Die Nettofinanzposition (Saldo aus Zahlungsmitteln und -äquivalenten und zinstragenden Finanzschulden) betrug zum Bilanzstichtag -79,7 Mio. € und lag damit mit 4,1 Mio. € über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2020: -83,8 Mio. €). Neben der Nettofinanzposition ist der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben) als Kennzahl für Veränderungen der Liquiditätssituation ein wesentlicher Teil des aktiven Kapitalmanagements. Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten betrug im Berichtsjahr 21,6 Mio. € (2020: -35,8 Mio. €).

Als weitere Messzahl, mit der der Konzern sein Kapital überwacht, dient die Eigenkapitalquote. Sie entspricht dem Verhältnis der Bilanzsumme zum Konzerneigenkapital, wie es in der Konzernbilanz ausgewiesen wird. Mit 45,6% verfügt der DEUTZ-Konzern zum 31. Dezember 2021 weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote (31. Dezember 2020: 45,3%), die den internen Zielsetzungen in vollem Umfang entspricht.

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	5,4	2,5	3,2		11,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	184,7	0,0	4,2	29,1		218,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131,5	0,0	4,2	0,0		135,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17,1	0,0	0,0	29,1		46,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	36,1	0,0	0,0	0,0		36,1

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,4	2,2	0,8		4,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	187,0	2,0	6,1	23,4		218,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107,7	0,0	6,1	0,0		113,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14,6	2,0	0,0	23,4		40,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	64,7	0,0	0,0	0,0		64,7

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
in Mio. €					
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	4,4	0,0	0,6	47,8	52,8
Finanzschulden	3,8	0,0	0,0	45,4	49,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	45,4	45,4
Übrige Finanzschulden	3,8	0,0	0,0	0,0	3,8
Übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,0	0,6	2,4	3,6
Kurzfristige finanzielle Schulden	361,2	1,2	0,7	25,9	389,0
Finanzschulden	50,7	0,0	0,0	15,9	66,6
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	15,9	15,9
Übrige Finanzschulden	50,7	0,0	0,0	0,0	50,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,8	0,0	0,0	0,0	257,8
Übrige Verbindlichkeiten	52,7	1,2	0,7	10,0	64,6

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
in Mio. €					
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	15,3	0,0	2,5	46,4	64,2
Finanzschulden	14,3	0,0	0,0	44,0	58,3
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	44,0	44,0
Übrige Finanzschulden	14,3	0,0	0,0	0,0	14,3
Übrige Verbindlichkeiten	1,0	0,0	2,5	2,4	5,9
Kurzfristige finanzielle Schulden	273,4	0,0	0,0	24,8	298,2
Finanzschulden	76,2	0,0	0,0	14,0	90,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	14,0	14,0
Übrige Finanzschulden	76,2	0,0	0,0	0,0	76,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,0	0,0	0,0	0,0	153,0
Übrige Verbindlichkeiten	44,2	0,0	0,0	10,8	55,0

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von „IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben“, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131,5	131,5	107,7	107,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17,1	17,1	14,6	14,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	36,1	36,1	64,7	64,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54,5	54,6	90,5	91,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257,8	257,8	153,0	153,0
Übrige Verbindlichkeiten	52,7	52,7	45,2	45,2

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert angegeben wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

31.12.2021

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	3,7	3,7	3,7	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,7	1,7	1,7	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	4,2	0,0	0,0	4,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	1,2	1,2	0,0	1,2	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	1,2	1,2	0,0	0,0	1,2
Finanzschulden	54,5	54,6	0,0	0,0	54,6

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

31.12.2020

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,4	1,4	1,4	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	2,0	2,0	0,0	2,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1	6,1	0,0	0,0	6,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	2,5	2,5	0,0	0,0	2,5
Finanzschulden	90,5	91,2	0,0	0,0	91,2

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung handelt es sich um die Beteiligung an der Blue World Technologies, Aalborg, Dänemark. Da es sich um eine langfristige Beteiligung in einem für die DEUTZ AG strategisch bedeutenden Bereich der neuen Antriebstechnologien handelt, die Prognosefähigkeit in diesem Bereich derzeit allerdings noch mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet ist, wurde die Entscheidung getroffen, die Zuordnung zu dieser Bewertungskategorie vorzunehmen.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen der bestehenden Factoringvereinbarungen veräußert werden. Die Forderungen werden zu ihrem Nennwert an die Factoringgesellschaften transferiert. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht dem Verkaufspreis und daher dem Nennwert der Forderungen. Der wesentlichste Einflussfaktor auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen ist das Kreditrisiko. Dieses ist jedoch in Anbetracht des Verkaufs an die Factoringgesellschaft als unwesentlich einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung des eigenen und des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,5 Mio. €) betreffen die verbliebene bedingte Gegenleistung für den Erwerb der Anteile an Futavis. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mithilfe eines barwertorientierten Verfahrens. Der Bewertung lag insbesondere die Einschätzung des Managements hinsichtlich des Eintretens bestimmter Bedingungen wie bspw. des Erreichens von Ertragszielen zu Grunde. Der Rückgang der bedingten Gegenleistung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,5 Mio. €) ist auf eine Zahlung in Höhe von 0,6 Mio. € und auf eine Neubewertung der verbleibenden Gegenleistung in Höhe von 0,7 Mio. € zurückzuführen. Die Minderung der bedingten Gegenleistung in Höhe von 0,7 Mio. € wurde erfolgswirksam in der Berichtsperiode unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das erfolgswirksam erfasste Nettoergebnis setzt sich pro Bewertungskategorie des IFRS 9 wie folgt zusammen:

	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete	
	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbind- lichkeiten	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbind- lichkeiten
2021				
in Mio. €				
Nettogewinne/ -verluste	-0,3	-0,3	8,2	-4,3

	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete	
	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbind- lichkeiten	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbind- lichkeiten
2020				
in Mio. €				
Nettogewinne/ -verluste	0,0	0,0	-6,4	-3,4

Das Nettoergebnis pro Bewertungskategorie enthält im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, aus der Währungsumrechnung, aus Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sowie Zinserträge und -aufwendungen.

Im Berichtszeitraum wurden wie in der Vergleichsperiode aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinvestitionen keine wesentlichen nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst. Dem Eigenkapital wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine wesentlichen realisierten Gewinne oder Verluste entnommen und in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2021 entfielen Zinserträge in Höhe von 0,2 Mio. € (2020: 0,7 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. € (2020: 2,9 Mio. €) auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden. Die Zinserträge entfielen mit 0,2 Mio. € (2020: 0,7 Mio. €) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte.

Sicherungsbeziehungen

Absicherung von Cashflows Zum 31. Dezember 2021 bestanden Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsinstrumente eingestuft wurden. Die Devisenterminkontrakte dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos künftiger erwarteter Transaktionen in Fremdwährung.

Im Berichtsjahr wurden im Eigenkapital nicht realisierte Verluste aus der Absicherung von Cashflows in Höhe von 3,1 Mio. € (2020: Gewinne in Höhe von 2,2 Mio. €), unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,0 Mio. € (2020: passive latente Steuern in Höhe von 0,7 Mio. €), erfasst. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung dar. Im Geschäftsjahr 2021 wurden unterjährig im Eigenkapital erfasste Gewinne in Höhe von 0,6 Mio. € (2020: Verluste in Höhe von 0,3 Mio. €) vor Berücksichtigung latenter Steuern in den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung überführt. Ergebniswirksame Verrechnungen aus der Rücklage für Cashflow-Hedges wegen Ineffektivität ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die Aufhebung der Sicherungsbeziehungen und die Umklassifizierung der im Eigenkapital erfassten Gewinne in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden bezogen auf die Absicherung operativer Transaktionen in Fremdwährung innerhalb der nächsten 13 Monate erwartet.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio. €	Nominalvolumen 2021	Nominalvolumen 2020	Marktwerte 2021	Marktwerte 2020
Devisentermingeschäfte				
ohne Hedge-Beziehung	2,1	1,5	-0,1	0,1
in Cashflow-Hedge-Beziehung	37,3	31,2	-1,2	1,9

Devisentermingeschäfte in Cashflow-Hedge-Beziehung

in Mio. €	2021	2020
Buchwert (übrige Verbindlichkeiten/ Sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	-1,2	1,9
Nennbetrag	37,3	31,2
Fälligkeitsdatum	18.1.2022– 17.1.2023	16.2.2021– 18.2.2022
Sicherungsquote	1 : 1	1 : 1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in der Berichtsperiode	-1,2	1,9
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die zur Bestimmung der Effektivität verwendet wird	1,2	-1,9
Durchschnittlicher Sicherungskurs im Geschäftsjahr	USD 1,1779: EUR 1	USD 1,1605: EUR 1

Saldierungen

Im DEUTZ-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen.

27. ANTEILE AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss umfasste im Berichtsjahr neben der DEUTZ AG als Mutterunternehmen 32 Tochtergesellschaften, ein Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen.

Tochterunternehmen und nicht beherrschende Anteile

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine nicht beherrschenden Anteile (31. Dezember 2020: 0,2 Mio. €).

Gemeinschaftsunternehmen

Bei dem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um die gemeinsam mit SANY gegründete Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., mit Sitz in Changsha (China). Die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. ist eine nicht börsennotierte gemeinsame Vereinbarung, an deren gemeinschaftlicher Führung der Konzern beteiligt ist und einen Eigentumsanteil von 51 % hält. Die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., Changsha (China), hält wiederum als Beteiligungsgesellschaft 100% der Anteile an der operativ tätigen Produktionsgesellschaft Kunshan SANY Power Co. Ltd., Kunshan (China). Es handelt sich um eine strategische Partnerschaft insbesondere zur Produktion von neuen Motoren der Emissionsstufe IV (China IV) für den Off-Road-Bereich und der Abgasstufe 6 (China 6) für On-Road-Anwendungen für den chinesischen Markt. Die Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., basierend auf ihrem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	179,6	143,9
planmäßige Abschreibungen	-9,9	-5,7
Zinserträge	1,4	0,7
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Zinsergebnis	0,4	0,7
Ertragsteuern	3,2	0,0
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3,2	1,8
Gesamtergebnis	-3,2	1,8
Kurzfristige Vermögenswerte	129,0	147,8
davon Zahlungsmittel und -äquivalente	89,6	102,5
Langfristige Vermögenswerte	68,1	41,4
Kurzfristige Schulden	63,6	66,5
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,2
Langfristige Schulden	43,2	39,8
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Nettovermögen	90,4	82,8
Anteil des Konzerns am Nettovermögen zum Jahresbeginn	42,2	32,8
Anpassung Nettovermögen nach PPA	0,0	9,9
Anteil am Gesamtergebnis	-1,6	0,9
Im Berichtsjahr erhaltene Dividenden	0,0	0,0
Effekt aus der Währungsumrechnung	5,5	-1,4
Anteil des Konzerns am Nettovermögen zum Jahresende	46,1	42,2
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ AG nach PPA	6,0	6,0
Wertminderung	0,0	0,0
At-equity-Buchwert zum Jahresende	52,1	48,2

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an den beiden als nicht wesentlich eingestuften assoziierten Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika), sowie der im Berichtsjahr gemeinsam mit Beijing Fangda Diesel Engine Technology & Service Co., Ltd., Beijing (China) und SINOCHAIN Environment Protection Co., Ltd., Shanghai (China) gegründeten DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China) aufgeführt. An dem neu gegründeten Unternehmen hält DEUTZ 40% der Anteile. Die Anschaffungskosten der Anteile betragen 15,0 Mio. CNY bzw. 2,0 Mio. €. Das assoziierte Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd. hat ein abweichendes Geschäftsjahr (30. November). Die Erstellung eines Jahresabschlusses zum 31. Dezember wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

in Mio. €	2021	2020
Buchwert der Anteile	4,3	2,0
Anteil des Konzerns am:		
Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,8	0,5
sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,8	0,5

28. EVENTUALSCHULDEN

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen im DEUTZ-Konzern folgende Haftungsverhältnisse:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen	0,7	1,9

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen beinhalten Reparatur- oder Ersatzverpflichtungen für den Fall von Herstellungs- oder anderen Produktfehlern. Darunter fallen kostenlose Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Da die Rückstellungsvoraussetzungen bei diesen Verpflichtungen noch nicht erfüllt sind, werden sie als Eventualschulden angegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Fällig bis 1 Jahr	10,2	10,2
Fällig in 1 bis 5 Jahren	22,1	20,9
Fällig nach 5 Jahren	0,0	0,5
Gesamt	32,3	31,6

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für geringwertige Vermögenswerte sowie um finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit IT-Dienstleistungen.

Die Verpflichtung aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen betrug am 31. Dezember 2021 38,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 29,5 Mio. €) und das Bestellobligo aus Vorräten 100,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 79,8 Mio. €).

DEUTZ hat im Berichtsjahr mit den Anteilseignern der Blue World Technologies Holding ApS mit Sitz in Aalborg, Dänemark eine Investitionsvereinbarung über den Erwerb von 11,91% der Anteile an dem Unternehmen für insgesamt 7,5 Mio. € getroffen. Die Investition erstreckt sich über zwei Tranchen. Die erste Tranche über 3,8 Mio. € ist bereits erfolgt. Der Erwerb der zweiten Tranche in Höhe von 3,7 Mio. € und die damit einhergehende Zahlungsverpflichtung steht unter der Bedingung einer behördlichen Genehmigung und wird für die erste Jahreshälfte 2022 erwartet.

Rechtsstreitigkeiten

Die DEUTZ AG und andere Konzerngesellschaften sind an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzklagen und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

29. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen.

Zu den nahestehenden Personen gehören weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. der wesentlichen von diesen Beteiligungen in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen		Forderungen 31.12.		Verbindlichkeiten 31.12.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	10,4	7,7	0,0	0,0	1,3	1,0	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	5,9	0,6	0,0	0,0	2,2	0,6	0,0	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	4,9	4,9	0,0	0,0	3,2	3,0
Gesamt	16,3	8,3	4,9	4,9	3,5	1,6	3,2	3,0

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen ist auf die sich erholende Kundennachfrage nach der stark von der Corona-Pandemie belasteten Vergleichsperiode zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen gegen sonstige Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €) vollständig wertberichtigt. Wie in der Vorperiode resultierte daraus im Berichtsjahr kein Ergebniseffekt.

Von den Forderungen entfielen 5,2 Mio. € auf gewährte Darlehen (31. Dezember 2020: 5,2 Mio. €). Diese Forderungen sind mit 5,2 Mio. € wertberichtigt (31. Dezember 2020: 5,2 Mio. €). Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge/-aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Gegenüber Aufsichtsrat und Vorstand als nahestehende Personen des DEUTZ-Konzerns sind die folgenden Leistungen erbracht worden:

	Aufsichtsrat		Vorstand	
	2021	2020	2021	2020
in Mio. €				
Kurzfristige Leistungen ¹	0,9	1,4	5,3	2,4
Sonstige langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	0,0	-0,3
Aktienbasierte Vergütung ²	0,1	0,0	0,2	0,1

¹ Die Angabe zur kurzfristigen Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet neben der Vergütung im Rahmen ihrer Organtätigkeit auch die regulären Gehälter der angestellten Arbeitnehmervertreter.

² Die Angabe zur aktienbasierten Vergütung entspricht dem im operativen Ergebnis des Berichtsjahres erfassten Aufwand (+) bzw. Ertrag (-) aus der Veränderung der Rückstellung für ausgegebene virtuelle Aktienoptionen.

30. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Am 12. Februar 2022 hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG folgende personelle Veränderungen im Vorstand beschlossen. Herr Dr. Sebastian C. Schulte, bisher Finanzvorstand und Arbeitsdirektor, übernimmt ab sofort den Vorstandsvorsitz der DEUTZ AG. Seine bisherigen Verantwortungsbereiche führt er interimswise weiter. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Frank Hiller wurde vom Aufsichtsrat einstimmig aus dem Vorstand abberufen und scheidet mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand aus.

Darüber hinaus kann der Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges unsere Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. So können sowohl die aktuellen als auch mögliche weitere zukünftige Sanktionen bzw. deren direkten Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und die weltweiten Warenströme unser Ergebnis belasten. Aufgrund des vergleichsweise geringen Umfangs unserer dortigen Geschäftsaktivitäten hinsichtlich Umsatzvolumen und Lieferantenbasis sowie unterbrochenen Frachtwegen sehen wir derzeit daraus keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ Konzerns.

Weitere Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ Konzerns hatten, sind nach dem 31. Dezember 2021 nicht eingetreten.

31. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Als langfristig orientierte Vergütungskomponente wurden in den Jahren 2007 bis 2021 Long-Term-Incentive-Pläne eingeführt. Auf der Grundlage der Long-Term-Incentive-Pläne werden alternativ virtuelle Stock Options oder virtuelle Performance Shares zugeteilt, um den nachhaltigen Beitrag des Managements zum Erfolg des Unternehmens zu honorieren.

Allgemeine Beschreibung der Anreizpläne zur Gewährung virtueller Performance Shares der DEUTZ AG

Die nachfolgenden Anreizpläne basieren auf der Ausgabe virtueller Performance Shares an der DEUTZ AG. Die Auswahl der Berechtigten liegt im Ermessen der Gesellschaft. Es können ausschließlich Mitglieder der obersten Führungsebene des DEUTZ-Konzerns und Mitglieder des Vorstands der DEUTZ AG berücksichtigt werden. Die Festlegung der Anzahl der gewährten Instrumente liegt im Ermessen der Gesellschaft.

Bis zum Stichtag wurden folgende noch bestehende Long-Term-Incentive-Pläne (LTI) mit der entsprechenden Anzahl an (ursprünglichen) Performance Shares gewährt:

Anreizpläne	Zeitpunkt der Zusage	Anzahl Performance Shares
LTI Vorstand 2017	1. Januar 2017	102.926
LTI Vorstand 2018	1. Januar bzw. 1. März 2018	54.530 bzw. 19.789
LTI Vorstand 2019	1. Januar bzw. 1. März 2019	57.698 bzw. 21.009
LTI Vorstand 2020	1. Januar 2020	94.049
LTI Vorstand 2021	1. Januar 2021	323.794
LTI No. XV-A	1. Januar 2021	117.867

An aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands der DEUTZ AG gingen davon insgesamt 673.795 Performance Shares.

Erdienung der Performance Shares

Die Performance Shares begründen einen Anspruch auf Zahlung eines Barbetrags unter Berücksichtigung deren virtueller Wertentwicklung seit Zuteilung. Die Wartezeit bis zur Auszahlung des sich aus der Wertentwicklung der Performance-Shares ergebenden Barbetrages beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zeitpunkt der Zuteilung der virtuellen Performance Shares („Performanceperiode“). Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die endgültige Anzahl und der Wert der Performance Shares in Abhängigkeit von den unten dargestellten Erfolgszielen ermittelt.

In Abhängigkeit des Erreichens verschiedener Erfolgsziele erhält der Begünstigte nach Ablauf der Performanceperiode eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG an 60 Handelstagen vor Ablauf der Performanceperiode und dem Referenzkurs der Aktie der DEUTZ AG bei Gewährung. Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist der Höhe nach

- bei den LTI Vorstand 2017 bis 2020 auf das 1,5-fache des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der DEUTZ AG an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 60 Börsenhandeltagen vor dem Zuteilungszeitpunkt („Referenzkurs“) bzw.
- bei dem LTI Vorstand 2021 und dem LTI No. XV-A auf das 1,8-fache des individuell pro Begünstigten festgelegten Zielbetrags

begrenzt. In keinem Fall erhält der Begünstigte Anteile an der Gesellschaft.

Erfolgsziele im LTI Vorstand 2017 bis 2020

Die Entstehung eines Zahlungsanspruchs unter den LTI Vorstand 2017 bis 2020 setzt voraus, dass mindestens eines der beiden nachstehenden Erfolgsziele erfüllt ist:

- der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie muss gegenüber dem Referenzkurs um mindestens 30% gestiegen sein; oder
- im Zeitraum beginnend mit dem Zuteilungszeitpunkt der virtuellen Performance Shares und endend mit dem Ablauf der Wartezeit muss sich der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie um mindestens 10%-Punkte besser als der MDAX entwickelt haben.

Dividendenausschüttungen der DEUTZ AG sind in Bezug auf beide oben genannten Erfolgsziele insoweit zu berücksichtigen, d.h. für Zwecke der Ermittlung dieser Erfolgsziele ist der Betrag der bis zum Ende der Wartezeit ausgeschütteten Bruttodividenden dem Kurswert der DEUTZ-Aktie jeweils hinzu zu rechnen.

Neben der Erreichung eines der oben genannten Erfolgsziele ist Bedingung für sämtliche Zahlungsansprüche die Erbringung gewisser Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds. Als Eigeninvestment muss das Vorstandsmitglied eine DEUTZ-Aktie pro 20 zugeteilte virtuelle Performance Shares halten. Das Eigeninvestment muss dabei bis zum Ende der Wartezeit ununterbrochen gehalten werden.

Erfolgsziele im LTI Vorstand 2021 und LTI No. XV-A

Die Anzahl der Performance Shares ist während der vierjährigen Laufzeit abhängig von der Erreichung einer Total Shareholder Return-Komponente („TSR-Komponente“) und einer Return On Capital Employed-Komponente („ROCE-Komponente“) (jeweils „Erfolgsziel“). Auf die beiden Erfolgsziele entfallen jeweils 50% der bedingt zugeteilten Performance Shares.

Die Performance Shares haben zum Ende der Performanceperiode nur einen Wert und führen somit lediglich dann zu einer Auszahlung,

- wenn die Aktienkursentwicklung der DEUTZ AG zuzüglich fiktiv reinvestierter Brutto-Dividenden während der Performanceperiode im Vergleich zum DAXsubsector All Industrial Machinery (Peergroup) größer oder gleich dem 25. Percentilrang dieser Peergroup ist (TSR-Komponente) und bzw. oder
- wenn der maßgebliche ROCE (EBIT/Capital Employed) am Ende des letzten Geschäftsjahres der Performanceperiode größer oder gleich 7,6% ist (ROCE-Komponente).

Liegt die Zielerreichung eines der oder beider Erfolgsziele unterhalb der genannten Grenzen, reduziert sich die auf das jeweilige Erfolgsziel entfallende Anzahl an Performance Shares auf null. Bei Übererreichung eines der oder beider Erfolgsziele, erhöht sich die Anzahl der auf das jeweilige Erfolgsziel entfallenden Anzahl an Performance Shares auf maximal 180% der ursprünglich zugeleiteten Anzahl an Performance Shares („Cap“).

Allgemeine Beschreibung der Anreizpläne zur Gewährung virtueller Stock Options der DEUTZ AG

Die nachfolgenden Anreizpläne basieren auf der Ausgabe virtueller Optionen auf Aktien an der DEUTZ AG. Die Auswahl der Berechtigten liegt im Ermessen der Gesellschaft. Es können ausschließlich Mitglieder der obersten Führungsebene des DEUTZ-Konzerns und Mitglieder des Aufsichtsrats der DEUTZ AG berücksichtigt werden. Die Festlegung der Anzahl der gewährten Optionen liegt im Ermessen der Gesellschaft.

Bis zum Stichtag wurden folgende noch bestehende Long-Term-Incentive-Pläne (LTI) mit der entsprechenden Anzahl an Optionen ohne Zahlung gewährt:

Anreizpläne	Zeitpunkt der Zusage	Anzahl Optionen
LTI No. VIII	1. September 2014	320.000
LTI No. IX	1. Juni 2015	320.000
LTI No. X	1. September 2016	340.000
LTI No. XI	1. September 2017	320.000
LTI No. XII	1. September 2018	322.501
LTI No. XIII	1. Oktober 2019	280.000
LTI No. XIV	1. Oktober 2020	290.000
LTI No. XV-B	1. Oktober 2021	70.000

Ausübung der Stock Options

Voraussetzung der Optionsausübung ist unter anderem grundsätzlich die Erbringung eines Eigeninvestments im Verhältnis eine Aktie zu je zehn Optionen. Die Ausübung kann grundsätzlich frühestens vier Jahre (Vesting Period bzw. Warte- oder Unverfallbarkeitsperiode) nach dem Zeitpunkt der Zuteilung erfolgen und ist nur innerhalb der vier Jahre, welche auf die Vesting Period folgen, und nur in den zehn Tagen beginnend mit der Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse möglich. Die Gesellschaft kann den Beginn eines Ausübungsfensters verschieben und die Ausübbarkeit sowie die Unverfallbarkeit von Optionen beschleunigen.

Außerdem können die Optionen nur ausgeübt werden,

- wenn der Börsenkurs der Aktie der DEUTZ AG gegenüber dem Referenzkurs dieser Aktie um mindestens 30% gestiegen ist. Dividendenausschüttungen der DEUTZ AG sind zu berücksichtigen, das heißt, für Zwecke der Ermittlung dieses Erfolgsziels ist der Betrag der bis zum Ausübungszeitpunkt ausgeschütteten Bruttodividenden dem Kurswert der Aktie der DEUTZ AG hinzuzurechnen; oder
- wenn im Zeitraum beginnend mit dem Zuteilungszeitpunkt der Option und endend mit dem Ausübungszeitpunkt der Börsenkurs der Aktie der DEUTZ AG sich um mindestens 30% besser als der DAXsector Industrial Performance Index oder ein künftiger Index, der den DAXsector Industrial Performance Index ersetzt, entwickelt hat.

Die Ausübung muss gegenüber der Gesellschaft schriftlich erklärt werden.

Im Einzelnen gelten für die noch bestehenden Anreizpläne zur Gewährung virtueller Stock Options folgende Bedingungen:

Anreizpläne	Zeitpunkt der Zusage	Anzahl Optionen
LTI No. VIII	ab 1. September 2018	5,37 €
LTI No. IX	ab 1. Juni 2019	4,40 €
LTI No. X	ab 1. September 2020	3,94 €
LTI No. XI	ab 1. September 2021	6,66 €
LTI No. XII	ab 1. September 2022	7,15 €
LTI No. XIII	ab 1. Oktober 2023	5,80 €
LTI No. XIV	ab 1. Oktober 2024	4,56 €
LTI No. XV-B	ab 1. Oktober 2025	7,45 €

Bei Ausübung erhält der Begünstigte eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der Aktie der DEUTZ AG und dem Referenzkurs der Aktie der DEUTZ AG bei Gewährung. In keinem Fall erhält der Begünstigte Anteile an der Gesellschaft.

Beizulegender Zeitwert der Performance Shares und der Stock Options

Da es sich sowohl bei den virtuellen Performance Shares als auch bei den virtuellen Stock Options um geld- und nicht um eigenkapitalbasierte Instrumente handelt, ist seitens der Gesellschaft eine Rückstellung zu passivieren. Deren Höhe basiert auf dem Gesamtwert (Fair Value) der virtuellen Performance Shares sowie der virtuellen Stock Options im Zeitpunkt der Zusage und wird zeitanteilig (pro rata temporis) über die jeweilige Vesting Periode verteilt.

Zur Ermittlung des Fair Value kommen je nach Komplexität der Planbedingungen und der finanzmathematischen Erfordernisse entweder eine Monte-Carlo-Simulation oder ein Optionspreismodell nach Black-Scholes zur Anwendung. Die Modelle berücksichtigen unter anderem die oben genannten Ausübungsbedingungen und -preise, die Laufzeiten sowie die Aktienkursentwicklung der DEUTZ AG. Die maßgeblichen Bewertungsparameter sind pro Anreizprogramm in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anreizplan	Risikoloser Zinssatz	Volatilität	Unterstellte Fälligkeit
LTI No. VIII	-0,73 %	31 %	31.08.2022
LTI No. IX	-0,70 %	35 %	31.05.2023
LTI No. X	-0,64 %	43 %	31.08.2024
LTI Vorstand 2017	0,00 %	0 %	01.01.2022
LTI No. XI	-0,57 %	42 %	31.08.2025
LTI Vorstand 2018	-0,73 %	34 %	01.03.2022
LTI No. XII	-0,64 %	43 %	31.08.2024
LTI Vorstand 2019	-0,72 %	33 %	01.01.2023
LTI No. XIII	-0,57 %	42 %	30.09.2025
LTI Vorstand 2020	-0,71 %	34 %	01.03.2023
LTI No. XIV	-0,50 %	40 %	01.10.2026
LTI Vorstand 2021	-0,68 %	42 %	01.01.2024
LTI No. XV-A	-0,49 %	40 %	31.12.2024
LTI No. XV-B	-0,43 %	39 %	01.10.2027

Im Geschäftsjahr insgesamt erfasster Aufwand für aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aufgrund der zu jedem Bilanzstichtag neu durchzuführenden Ermittlung des Fair Value der Performance Shares und Optionen ist zum Jahresende 2021 eine entsprechende Berechnung unter Berücksichtigung des Kurses der Aktie der DEUTZ AG von 6,57 € (31. Dezember 2020: 5,10€) erfolgt. Daraus resultierte im

Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein Aufwand in Höhe von 766 Tsd. € (2020: 324 Tsd. €). Zum Jahresende waren insgesamt 2.618 Tsd. € passiviert (31. Dezember 2020: 1.852 Tsd. €). Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Anreizplan	31.12.2021 in Tsd. €	31.12.2020 in Tsd. €
LTI No. VIII	0	56
LTI No. IX	49	103
LTI No. X	224	292
LTI Vorstand 2017	0	525
LTI No. XI	342	36
LTI Vorstand 2018	31	280
LTI No. XII	234	91
LTI Vorstand 2019	382	196
LTI No. XIII	252	115
LTI Vorstand 2020	309	120
LTI No. XIV	187	38
LTI Vorstand 2021	434	0
LTI No. XV-A	165	0
LTI No. XV-B	9	0
Gesamt	2.618	1.852

Die inneren Werte der gewährten Optionen bei Erreichen der Ausübungsbedingungen stellen sich wie folgt dar:

Anreizpläne	Innere Werte je Option bei Erreichen der Ausübungsbedingungen in Euro	
	31.12.2021	31.12.2020
LTI No. VIII	1,20	0,00
LTI No. IX	2,17	0,00
LTI No. X	2,63	0,00
LTI No. XI	0,00	0,00
LTI No. XII	0,00	0,00
LTI No. XIII	0,77	0,00
LTI No. XIV	2,01	0,00
LTI No. XV-B	0,00	0,00

32. PERSONALAUFWAND

in Mio. €	2021	2020
Löhne	139,1	123,4
Gehälter	177,7	159,5
Sozialabgaben	58,0	56,0
Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen	0,6	1,2
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristig fällige Leistungen	1,2	2,3
Aufwendungen für Abfindungen/ Personalstrukturmaßnahmen	0,1	0,4
Gesamt	376,7	342,8

Die Verteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2021	2020
Umsatzkosten	210,4	194,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	51,2	47,7
Vertriebskosten	72,3	65,7
Verwaltungskosten	41,6	31,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,2	2,6
Gesamt	376,7	342,8

Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt ist unter den Angaben nach nationalen Vorschriften unter Punkt 33 dargestellt.

ANGABEN NACH NATIONALEN VORSCHRIFTEN

33. MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 4 HGB)

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.534	2.567
Angestellte	2.034	1.997
	4.568	4.564
Auszubildende	91	99
Gesamt	4.659	4.663

Die Anzahl der Mitarbeiter wird seit 2019 in Vollzeitbeschäftigte (Full Time Equivalent, FTE) umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

34. CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2021 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.deutz.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

35. HONORAR DER ABSCHLUSSPRÜFER

Die für den Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 erfassten Gesamthonorare teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	817	717
Andere Bestätigungsleistungen	70	91
Gesamt	887	808

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum 30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres, die Jahresabschlussprüfung der DEUTZ AG sowie Leistungen, die im Zusammenhang mit einem Enforcement-Verfahren im Geschäftsjahr 2021 erbracht wurden. Darüber hinaus beinhalten die Abschlussprüfungsleistungen Honorare für die Jahresabschlussprüfung der Torqueedo GmbH. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen in erster Linie die

Prüfung der Vollständigkeitserklärung für Verkaufsverpackungen nach dem Verpackungsgesetz, die Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts und die Prüfung der Einhaltung von Finanzkennzahlen.

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer, Harald Wimmer, ist seit dem Geschäftsjahr 2021 für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der DEUTZ AG verantwortlich.

36. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS, EHEMALIGER VORSTANDSMITGLIEDER SOWIE DES AUFSICHTSRATS (BEZÜGE DER ORGANE)

Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2021 betragen die im Aufwand erfassten Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 7.072 Tsd. € (2020: 2.586 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 5.268 Tsd. € (2020: 2.362 Tsd. €) und aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 1.804 Tsd. € (2020: 515 Tsd. €). Darüber hinaus bestanden in der Vergleichsperiode langfristig fällige Leistungen in Höhe von -219 Tsd. €. Bei den langfristig fälligen Leistungen handelt es sich um Anpassungen von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für die aufgeschobenen Teile der Tantieme.

Nähere Angaben zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt „Vergütungsbericht“ dargestellt.

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.101 Tsd. € (2020: 1.181 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen von 10.247 Tsd. € (31. Dezember 2020: 12.397 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der DEUTZ AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 897 Tsd. € (2020: 840 Tsd. €). Daneben erhielten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die auch Arbeitnehmer im DEUTZ-Konzern sind, reguläre Gehälter im Rahmen Ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Gehälter entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Nähere Angaben zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt „Vergütungsbericht“ dargestellt.

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Am 31. Dezember 2021 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

37. WPHG-MITTEILUNGEN NACH NATIONALEM RECHT

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Die DEUTZ AG hat im Berichtsjahr zum 31. Dezember 2021 folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 31. März 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 29. März 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,07% (6.130.794 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,07% (6.130.794 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 7. April 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31. März 2021 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,82% (5.819.661 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,82% (5.819.661 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 4. Mai 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,01% (6.054.813 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,01% (6.054.813 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 14. Mai 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Mai 2021 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96% (5.995.689 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,96% (5.995.689 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Ardan Livvey Investors B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 25. Mai 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19. Mai 2021 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,89% (4.700.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,89% (4.700.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die AllianceBernstein Corporation, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 14. Juni 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Juni 2021 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,72% (4.490.319 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,72% (4.490.319 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: AllianceBernstein LP.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 6. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. August 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,002884989708% (6.046.576 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,002884989708% (6.046.576 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 11. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. August 2021 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,78% (5.774.056 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,78% (5.774.056 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 12. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. August 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,16% (6.242.063 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,16% (6.242.063 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 13. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. August 2021 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,93% (5.961.599 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,93% (5.961.599 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 17. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. August 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,14% (6.206.549 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,14% (6.206.549 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 18. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 12. August 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,91 % (5.928.665 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,91 % (5.928.665 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 19. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. August 2021 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,16 % (6.236.435 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,16 % (6.236.435 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 20. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 16. August 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,92 % (5.945.206 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,92 % (5.945.206 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 23. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17. August 2021 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,28 % (6.387.208 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,28 % (6.387.208 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Montagu Private Equity LLP, London, Großbritannien, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 31. August 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. November 2020 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,09 % (3.731.839 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,09 % (3.731.839 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Montagu Private Equity LLP, London, Großbritannien, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 1. September 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19. August 2021 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % (0 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,0 % (0 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Ardan Livvey Investors B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 22. November 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 16. November 2021 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,000753629458 % (6.044.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,000753629458 % (6.044.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 15. Dezember 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Dezember 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,79 % (5.795.115 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,79 % (5.795.115 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

38. BEFREIUNGSWAHLRECHTE NACH §§ 264 ABS. 3 UND 291 HGB

Die Tochtergesellschaft Torqeedo GmbH wird die Befreiungsvorschriften gemäß §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB nutzen und deshalb auf die Erstellung ihres Konzernabschlusses 2021, des Lageberichts und des Anhangs sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichten.

39. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf den Seiten 200 bis 201 aufgeführt.


Köln, den 21. Februar 2022

DEUTZ Aktiengesellschaft

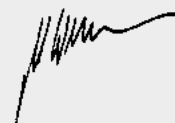
Der Vorstand



Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender



Dr.-Ing. Markus Müller



Michael Wellenzohn

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2021

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
1	DEUTZ AG, Köln			612.771	39.953
Konsolidierte Inlandsgesellschaften					
2	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg ¹	4	94,0	8.207	-37
3	DEUTZ Amerika Holding GmbH, Köln ^{1,2}	1	100,0	92.275	0
4	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln ¹	1	100,0	17	-2
5	Deutz China Verwaltungs GmbH, Köln ⁶	1	100,0	48.350	0
6	DEUTZ Deutschland GmbH, Stockstadt am Rhein ⁸	1	100,0	25	0
7	DEUTZ Verwaltungs GmbH, Köln ^{1,2}	1	100,0	16.125	0
8	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Köln ¹	7	100,0	44	0
9	Futavis GmbH, Alsdorf ^{1,2}	1	100,0	1.248	-414
10	Torqueedo GmbH, Gilching ^{1,2}	1	100,0	21.540	-1.518
11	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln ¹	1	100,0	-1.472	152
Konsolidierte Auslandsgesellschaften					
12	DEUTZ Asia-Pacific (Pte.) Ltd., Singapur (Singapur) ¹	1	100,0	11.580	3.323
13	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien) ¹	1	100,0	6.997	823
14	Deutz Austria GmbH, Wien (Österreich) ¹	1	100,0	2.041	1.404
15	DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd., Peking (China) ¹	1	100,0	5.293	138
16	Deutz Belgium N.V., Antwerpen (Belgien) ¹	17	100,0	4.048	134
17	Deutz Benelux B.V., Rotterdam (Niederlande) ¹	1	100,0	3.601	0
18	Deutz Corporation, Atlanta (USA) ¹	3	100,0	25.572	-1.086
19	DEUTZ CS s.r.o., Modrice (Tschechien) ¹	1	100,0	840	158
20	DEUTZ DO BRASIL LTDA., São Paulo (Brasilien) ¹	1	100,0	1.779	1.008
21	DEUTZ FRANCE SAS, Gennevilliers (Frankreich) ¹	1	100,0	12.683	1.884
22	DEUTZ Global Service Center, S.L., Zafra (Spanien) ¹	1	100,0	1.097	22
23	DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) ¹	1	100,0	11.387	2.714
24	DEUTZ Japan GK, Tokio (Japan) ⁷	1	100,0	74	0
25	DEUTZ Netherlands B.V., Dordrecht (Niederlande) ¹	17	100,0	4.063	41
26	DEUTZ Romania S.r.l., Galati (Rumänien) ¹	23	100,0	853	257
27	DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd., Shanghai (China) ¹	1	100,0	9.274	-6.944
28	DEUTZ Spain S.A.U., Zafra (Spanien) ¹	1	100,0	41.316	3.215
29	Motor Center Austria GmbH, Wels (Österreich) ¹	1	100,0	255	48
30	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko) ¹	21	100,0	4.411	585
31	OOO DEUTZ Vostok, Moskau (Russland) ¹	1	100,0	1.885	1.165
32	Torqueedo Inc. Illinois (USA) ¹	10	100,0	1.300	336
33	Torqueedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand) ¹	10	100,0	-1.256	-262
34	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) ^{3,4}	1	30,0	7.211	2.679
35	DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xozhou, Jiangsu (China) ^{3,9}	5	40,0	5.212	0
36	Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., Changsha (China) ³	5	51,0	75.867	-837

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2021

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
Nicht konsolidierte Inlandsgesellschaften					
37	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln ²	1	100,0	26	0
38	Feld & Hahn GmbH i. L., Köln ²	1	100,0	455	0
Nicht konsolidierte Auslandsgesellschaften					
39	AROTRIOS S.A., Nea Filadelfia (Griechenland) ¹¹	1	100,0	–	–
40	DEUTZ ENGINEERING druzba za projektiraje, proizvodnjo in trgovino d.o.o., Maribor (Slowenien)	1	100,0	419	82
41	DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) ⁵	1	100,0	584	38
42	DEUTZ UK LTD, Cannock (Großbritannien)	1	100,0	149	–23
Übrige Beteiligung					
43	Blue World Technologies, Aalborg (Dänemark) ¹⁰	1	7,7	22.982	–2.662

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss.

² Ergebnisabführungsvertrag mit der DEUTZ AG.

³ At-equity konsolidiert.

⁴ Zahlen per 30.11.2021 mit Kurs zum 31.12.2021 bewertet.

⁵ Zahlen per 31.03.2021 mit Kurs zum 31.12.2021 bewertet.

⁶ Umsatzsteuerliche Organschaft mit der DEUTZ AG.

⁷ Erstkonsolidierung zum 1.10.2021.

⁸ Erstkonsolidierung zum 1.12.2021.

⁹ Zugang der Beteiligung zum 1.10.2021.

¹⁰ Zugang der Beteiligungsinvestition zum 14.12.2021.

¹¹ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

AUFSICHTSRAT

Dr. Dietmar Voggenreiter

Vorsitzender (seit 12. Februar 2022)
Unternehmensberater,
Horváth & Partner GmbH, München

Corinna Töpfer-Hartung¹

Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Betriebsrats Gemeinschaftsbetrieb Köln
der DEUTZ AG, Köln
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Sophie Albrecht

Unternehmerin
b) Liebherr-International AG, Bulle/Schweiz
Mariso Bulle S.A., Bulle/Schweiz
Liebherr-Intertrading S.A., Bulle/Schweiz
Eglesia AG, Bulle/Schweiz

Sabine Beutert¹

Gewerkschaftssekretärin IG Metall –
Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen, Köln

Dr.-Ing. Bernd Bohr

Vorsitzender (bis 12. Februar 2022)
Selbständiger Unternehmensberater
a) Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

Yavuz Büyükdag¹

Betriebsrat der DEUTZ AG, Köln

Dr. Fabian Dietrich¹

Vertreter der leitenden Angestellten DEUTZ AG, Köln
Leiter Recht DEUTZ AG, Köln

Hans-Peter Finken¹

Betriebsrat der DEUTZ AG, Köln

Patricia Geibel-Conrad

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater in eigener Praxis
Unternehmensberaterin
a) HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Alois Ludwig

Freiberuflicher Unternehmensberater

Dr.-Ing. Rudolf Maier

Freier Unternehmensberater
a) Bosch Engineering GmbH, Abstatt (Vorsitzender)
ITK Engineering GmbH, Rülzheim (Vorsitzender)
b) Weifu High-Technology Group Co. Ltd.,
Wuxi, Jiangsu Province/China (Vice Chairman)
(bis 16. April 2021)

Ali Yener¹

Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall
Koblenz
a) ZF Active Safety GmbH, Koblenz (stellvertretender
Vorsitzender)

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
i. S. d. § 125 AktG.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Personalausschuss

Dr. Dietmar Voggenreiter, Vorsitzender (seit 12. Februar 2022)
Corinna Töpfer-Hartung, Stellvertretende Vorsitzende
Dr.-Ing. Bernd Bohr, Vorsitzender (bis 12. Februar 2022)
Alois Ludwig

Prüfungsausschuss

Patricia Geibel-Conrad, Vorsitzende
Sabine Beutert, Stellvertretende Vorsitzende
Dr.-Ing. Bernd Bohr (bis 12. Februar 2022)
Corinna Töpfer-Hartung
Dr. Dietmar Voggenreiter (seit 12. Februar 2022)

Vermittlungsausschuss**(§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz)**

Dr. Dietmar Voggenreiter, Vorsitzender (seit 12. Februar 2022)
Dr.-Ing. Bernd Bohr, Vorsitzender (bis 12. Februar 2022)
Sophie Albrecht
Corinna Töpfer-Hartung
Ali Yener

Nominierungsausschuss

Dr. Dietmar Voggenreiter, Vorsitzender (seit 12. Februar 2022)
Dr.-Ing. Bernd Bohr, Vorsitzender (bis 12. Februar 2022)
Sophie Albrecht
Alois Ludwig

VORSTAND

Dr. Sebastian C. Schulte (43)

(Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2021)
Vorsitz (seit 13. Februar 2022)
Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services
(1. März 2021 – 12. Februar 2022)
Finanzen, Personal und Information Services
(interimistisch seit 12. Februar 2022)
Technische und zentrale Funktionen (ohne Produktion),
Nachhaltigkeit (seit 12. Februar 2022)

Dr.-Ing. Frank Hiller (55)

(bis 13. Februar 2022)
Vorsitz
Technische und zentrale Funktionen, Nachhaltigkeit
a) STRATEC SE, Birkenfeld, stellvertretender Vorsitzender
b) DEUTZ Corporation, Atlanta/USA,
Vorsitzender (bis 14. Februar 2022)

Dr.-Ing. Markus Müller (42)

(seit 15. März 2021)
Forschung & Entwicklung
Produktion und Einkauf (interimistisch seit 12. Februar 2022)

Dr. Andreas Strecker (60)

(bis 28. Februar 2021)
Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services

Michael Wellenzohn (55)

Vertrieb, Marketing und Service
b) DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur
DEUTZ Corporation, Atlanta/USA

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
i. S. d. § 125 AktG.

Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG

BILANZ DEUTZ AG

in Mio. €

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	69,9	76,4
Sachanlagen	245,2	255,5
Finanzanlagen	313,9	314,4
Anlagevermögen	629,0	646,3
Vorräte	214,9	161,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212,4	161,3
Flüssige Mittel	15,4	28,7
Umlaufvermögen	442,7	351,2
Rechnungsabgrenzungsposten	5,2	2,5
Aktive latente Steuern	82,5	71,9
Bilanzsumme	1.159,4	1.071,9

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	309,0	309,0
Kapitalrücklage	26,8	26,8
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	4,5	4,5
Andere Gewinnrücklagen	254,3	265,6
Bilanzgewinn/-verlust	18,2	-33,1
Eigenkapital	612,8	572,8
Rückstellungen	280,9	275,6
Verbindlichkeiten	264,5	222,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	1,2
Bilanzsumme	1.159,4	1.071,9

GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTZ AG

in Mio. €

	2021	2020
Umsatzerlöse	1.405,2	1.085,2
Umsatzkosten	-1.219,3	-997,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	185,9	87,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-76,4	-72,3
Vertriebskosten	-49,2	-54,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-35,4	-24,7
Sonstige betriebliche Erträge	32,4	31,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20,4	-67,3
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	-2,3	-2,3
Beteiligungsergebnis	-0,6	4,6
Zinsergebnis	-4,0	-3,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-19,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,2	1,1
Ergebnis nach Steuern	40,5	-117,1
Sonstige Steuern	-0,5	-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40,0	-117,6
Verlust-/Gewinnvortrag	-33,1	84,5
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	0,0	0,0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	11,3	0,0
Bilanzgewinn-/verlust	18,2	-33,1

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

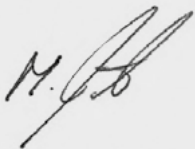
Köln, den 21. Februar 2022

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender



Dr.-Ing. Markus Müller



Michael Wellenzohn

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Wir haben den Konzernabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, – bestehend aus den zur Erfüllung der deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Inhalten sowie dem im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den

deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1) **Bilanzierung selbsterstellter immaterielle Vermögenswerte**
- 2) **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Bilanzierung selbsterstellter immaterielle Vermögenswerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Aufwendungen für die Entwicklung neuer Technologien – insbesondere die Entwicklung neuer Motorenbaureihen – in Höhe von € 86,5 Mio. (6,7 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Aktivierung der Entwicklungskosten wird anhand von durch die Gesellschaft definierten Meilensteinen innerhalb des Entwicklungsprozesses vorgenommen. Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt i.d.R. linear über den erwarteten Produktionszyklus von acht bis zehn Jahren.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei noch nicht zum Gebrauch verfügbaren immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der sinnvoll niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die Finanzmittelzuflüsse weitestgehend unabhängig identifiziert werden können. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Den Bewertungen liegen Modellrechnungen zugrunde, in die Planungen mit einem endlichen Planungszeitraum und die entsprechenden Buchwerte zum 31. Dezember 2021 eingehen. Diese Planungen sind auch in die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns eingeflossen. Es erfolgt eine Diskontierung der finanziellen Überschüsse mit laufzeitspezifischen gewichteten Kapitalkosten des jeweiligen Vermögenswerts oder der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertaufholungsbedarf von insgesamt € 4,4 Mio. festgestellt.

Die Bewertungen sind in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst den Entwicklungsprozess erläutern lassen und die Einhaltung der Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten anhand erreichter Meilensteine nachvollzogen.

Des Weiteren haben wir den Prozess zur Identifikation und Beurteilung von Sachverhalten und Entwicklungen, die die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte beeinträchtigen können, einschließlich der eingerichteten Kontrollen beurteilt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests sowie die verwendeten Annahmen und Parameter daraufhin gewürdigt, ob sie insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte durch die gesetzlichen Vertreter bilden. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit den Modellrechnungen sowie der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse nachvollzogen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Wertes haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir anlassbezogen Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 54,3 Mio. (4,2 % der Konzernbilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen

beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise,

die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei DEUTZ_KA_LB_20211231.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere

Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Wimmer.“

Köln, den 9. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Clivia Döll
Wirtschaftsprüferin

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE- GOVERNANCE-BERICHT

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die den Normen guter **Corporate Governance** entspricht, ist für DEUTZ die Grundlage einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Deshalb messen wir der Umsetzung des **Deutschen Corporate Governance Kodex** (DCGK) große Bedeutung bei und sorgen für Qualität und Transparenz bei allen wichtigen Entscheidungen und Vorgängen in unserem Unternehmen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB

Entsprechenserklärung ohne Abweichung

Im Jahr 2021 befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat erneut mit der Frage, inwieweit die Anwendung aller Richtlinien und Empfehlungen des DCGK für DEUTZ zielführend und sachgerecht ist. Daraus resultierend erfüllt die DEUTZ AG die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 bereits seit Abgabe der Entsprechenserklärung vom 9. Dezember 2020 ohne Abweichung.

Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Vorstand und Aufsichtsrat am 9. Dezember 2021 abgegeben haben, ist auf der Internetseite des Unternehmens www.deutz.com unter Investor Relations/Corporate Governance abrufbar. Dort stehen auch die vorherigen Entsprechenserklärungen zur Einsicht und zum Download bereit.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat; Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts aus drei Mitgliedern: Herrn Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender seit 13. Februar 2022, zuständig für technische und zentrale Funktionen ohne den Bereich Produktion sowie interimistisch zuständig für Finanzen, Personal und Information Services, zuvor bereits seit 1. März 2021 zuständig für Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services), Herrn Dr.-Ing. Markus Müller (Forschung und Entwicklung seit 15. März 2021, seit 12. Februar 2022 interimistisch zuständig für die Bereiche Produktion und Einkauf), sowie Herrn Michael Wellenzohn (Vertrieb, Service und Marketing).

Nach Vorbereitung durch den Personalausschuss und Erörterung im Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. März 2021 Herrn Dr.-Ing. Markus Müller für den Zeitraum vom 15. März 2021 bis 14. März 2024 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Nach seiner Bestellung zum Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat Herr Dr. Sebastian C. Schulte zum 1. März 2021 die Vorstandszuständigkeit für Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services sowie die Funktion des Arbeitsdirektors von Herrn Dr. Andreas Strecker übernommen, dessen Bestellung zum 28. Februar 2021 endete. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Strecker auch an dieser Stelle nochmals für seine engagierte Mitarbeit im Vorstand und für die Impulse, die er für das Unternehmen gesetzt hat.

Die im Februar 2021 erfolgte Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Frank Hiller zum Vorstandsvorsitzenden der DEUTZ AG hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 einstimmig mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund widerrufen. Daneben hat der Aufsichtsrat in derselben Sitzung beschlossen, wieder eine Frau in den Vorstand zu berufen. Ein entsprechender Prozess dazu ist aufgesetzt. Damit wird der Vorstand künftig wieder aus vier Personen bestehen.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG setzt sich – den Vorschriften des deutschen Mitbestimmungsgesetzes entsprechend – aus zwölf Mitgliedern zusammen, von denen sechs Vertreter die Anteilseigner und sechs Vertreter die Arbeitnehmer repräsentieren.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht geändert. Nachdem jedoch der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Bernd Bohr sein Amt als Vorsitzender des Gremiums in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 niedergelegt hatte, hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Dietmar Voggenreiter zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben effizient zu erfüllen. Die Ausschüsse bereiten sachgerecht unterschiedliche Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vor. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder sind auf den Seiten 200 bis 201 dieses Geschäftsberichts separat dargestellt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr nochmals ausführlich die Ergebnisse der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017) diskutiert, die im Vorjahr abgeschlossen wurde und Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet.

Mitglieder des Personalausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Corinna Töpfer-Hartung und Herr Alois Ludwig. Der Personalausschuss bereitet alle Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der darin geregelten Vergütung sowie sämtlicher sich in diesem Zusammenhang ergebenden Fragen vor. Er legt dabei ein besonderes Augenmerk auf eine langfristige Nachfolgeplanung, die durch eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten geprägt ist und durch externe Beratungsexpertise unterstützt wird. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal, jeweils in Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses. Dabei ging es insbesondere um die Nachfolgeplanung des Vorstands, die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 und die Festlegung der Vorstandsziele einschließlich der Mittelfristziele für das Geschäftsjahr 2021.

Dem Prüfungsausschuss gehören Frau Patricia Geibel-Conrad. Dem Prüfungsausschuss gehören zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Frau Patricia Geibel-Conrad (Vorsitzende), Frau Sabine Beutert (Stellvertretende Vorsitzende), Frau Corinna Töpfer-Hartung und Herr Dr. Dietmar Voggenreiter an. Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die vorbereitende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Zusammengefassten Lageberichts, des Gewinnverwendungsvorschlags und des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Den zu diesen Themen vorbereiteten Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat wurde jeweils zugestimmt. Im Beisein des Abschlussprüfers wurde dessen Bericht über die Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses nebst Zwischenlagebericht zum 30. Juni des Jahres gemeinsam mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Die Zwischenmitteilungen zu den Quartalen wurden mit dem Vorstand besprochen. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr viermal, jeweils in Anwesenheit aller Mitglieder, des Vorstands und, mit der Ausnahme eines Termins, auch des Abschlussprüfers. Bei Bedarf fand auch zwischen den Sitzungen ein Informationsaustausch zwischen der Vorsitzenden des Ausschusses und dem Abschlussprüfer statt. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Zentralfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung.

In der Sitzung am 1. März 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands auf der Grundlage des vorgelegten Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der DEUTZ AG sowie des Berichts des Vorstands und der entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 mit den genannten Abschlüssen. Der Wirtschaftsprüfer erstattete in der Sitzung detailliert Bericht über den Ablauf und über die wesentlichen Ergebnisse der

Abschlussprüfungen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem sowie die Key Audit Matters und die festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden umfassend diskutiert und der Abschlussprüfer beantwortete eingehend auch alle darüberhinausgehenden Fragen. Die Prüfungsergebnisse geben keinen Grund zu Beanstandungen. Die vorbereitende Prüfung des Ausschusses betraf auch den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Der Aufsichtsrat hatte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich beauftragt, die nichtfinanzielle Berichterstattung inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen und hierüber eine Prüfungsbescheinigung zu erteilen. Auch über diese Prüfung berichtete der Abschlussprüfer detailliert im Ausschuss, gefolgt von einer eingehenden Diskussion der wesentlichen Ergebnisse und Feststellungen. In der Plenumsitzung hat die Vorsitzende ausführlich über die genannten Prüfungen und deren Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Prüfungsausschuss überwachte die Unabhängigkeit, Qualifikation und Rotationserfordernisse des Wirtschaftsprüfers sowie die Qualität der Abschlussprüfung. Er legte den Katalog der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers fest und genehmigte erbrachte Leistungen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021, legte dessen Honorar fest und bestimmte die Prüfungsschwerpunkte.

Der Vorstand berichtete regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung der relevanten Steuerungsgrößen, die Liquiditäts- und Finanzierungssituation sowie über das Working Capital der Unternehmensgruppe. Breiten Raum nahmen die Erörterungen zur Anpassung der Segmentberichterstattung an die neue Wachstumsstrategie im Bereich der klimaneutralen Mobilität im Off-Highway-Bereich ein. Weitere Schwerpunktthemen über das Jahr hinweg waren die Bewertung der Beteiligungen, Firmenwerte und immateriellen Vermögensgegenstände, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie Fragen der Rechnungslegung. Daneben befasste sich der Ausschuss mit den Ausführungen des Vorstands zur Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings, zur Steuerstrategie und dem Tax-Compliance Management System, zu IT-Themen sowie zu vom Prüfungsausschuss erbetenen betriebswirtschaftlichen Analysen. In verschiedenen Sitzungen hat sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Anpassung des Risikomanagementsystems an die neuen Regelungen des IDW PS 340, der Wirksamkeit und den Feststellungen der internen Revision, dem Compliance Management-System sowie den Berichten über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten befasst. Zu diesen Themenbereichen haben die IKS-Beauftragte, die Leiterin Konzernrevision und der Chief Compliance Officer

Bericht erstattet und die Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. Bezüglich möglicher Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde mindestens quartalsweise Bericht erstattet; im Berichtsjahr hat es keine zustimmungs- oder veröffentlichungspflichtigen Geschäfte gegeben.

Der Ausschuss hat sich fortlaufend über die Veränderungen des regulatorischen Umfelds informieren lassen und sich über die Maßnahmen ausgetauscht, die sich für die DEUTZ AG aus den Anforderungen der ESEF-VO, der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, dem Lieferkettengesetz und weiteren Neuregelungen ergeben. Um den neuen gesetzlichen Anforderungen aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr Änderungen an der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses sowie dem Kompetenzprofil und Diversitätskonzept des Aufsichtsrats beschlossen.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig in der nächsten Sitzung durch die Prüfungsausschussvorsitzende über die Arbeit des Ausschusses unterrichtet.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Corinna Töpfer-Hartung, Frau Sophie Albrecht und Herr Ali Yener. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Er musste im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal im Zusammenhang mit der Bestellung des Vorstandsmitglieds Dr.-Ing. Markus Müller einberufen werden.

Mitglieder des Nominierungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sophie Albrecht und Herr Alois Ludwig. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt. Soweit die Ausschüsse Beschlussempfehlungen abgegeben haben, hat der Aufsichtsrat ihnen zugestimmt.

Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2021 und bis zur Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts nicht geändert. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Februar 2022 wurde mit Blick auf den Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Dr.-Ing. Bohr zu Herrn Dr. Dietmar Voggenreiter ferner beschlossen, dass Herr Dr. Voggenreiter Herrn Dr.-Ing. Bohr mit sofortiger Wirkung in allen Ämtern der Ausschüsse nachfolgt.

Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C. 6, S. 2 DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 anzusehen. Die Namen der unabhängigen Mitglieder lauten: Herr Dr.-Ing. Bernd Bohr, Frau Corinna Töpfer-Hartung, Frau Sophie Albrecht, Frau Sabine Beutert, Herr Yavuz Büyükdag, Herr Dr. Fabian Dietrich, Herr Hans-Peter Finken, Frau Patricia Geibel-Conrad, Herr Alois Ludwig, Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier, Herr Dr. Dietmar Voggenreiter und Herr Ali Yener. [Weiterführende Informationen](#) zur personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder siehe S. 200 f.

Festlegungen nach §§ 76 IV, 111 V AktG

Der Vorstand der DEUTZ AG hat am 21. August 2017 die folgenden Festlegungen nach § 76 IV AktG getroffen: Bis zum 30. Juni 2022 soll sich der Frauenanteil bei der DEUTZ AG auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 13 % erhöhen. Im gleichen Zeitraum soll sich der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 7 % erhöhen. Dabei umfasst die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands alle Führungskräfte in Deutschland, die direkt an ein Vorstandsmitglied berichten. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands umfasst alle Führungskräfte in Deutschland, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten.

Mit Blick auf die Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen hat die DEUTZ AG ein Personalentwicklungskonzept beschlossen. Vorstand und Personalabteilung sind darum bemüht, für alle frei werdenden Stellen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands immer mindestens eine Frau in die engere Wahl zu nehmen (Nr. A.1.DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019). Für die externe Personalsuche bedeutet das, dass sie auf weibliche Führungskräfte fokussiert wird.

Zum Ende des Berichtsjahres belief sich der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 7 % und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 15 %. Damit hat die DEUTZ AG die oben genannten Ziele auf der zweiten Führungsebene erreicht. Auf der ersten Führungsebene wurde der Zielwert verfehlt.

Die Gründe für eine Nichterreichung auf der ersten Führungsebene sind weiterhin, dass seit der Vorstandsfestlegung vom 21. August 2017 nur wenige Führungspositionen neu besetzt worden sind. Nach wie vor kommt hinzu, dass Frauen in den für die DEUTZ AG besonders wichtigen naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen unterrepräsentiert sind.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat in seiner Sitzung am 21. September 2017 die folgende Festlegung nach § 111 V AktG getroffen: Dem Vorstand der DEUTZ AG soll am 30. Juni 2022 mindestens eine Frau angehören.

Angaben zur Einhaltung der gesetzlichen Mindestanteile von Frauen und Männern bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Gesetz über die Frauenquote) mussten im Aufsichtsrat der DEUTZ AG spätestens ab der Neuwahl des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung am 26. April 2018 mindestens vier Frauen und vier Männer vertreten sein.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hält diese gesetzlichen Mindestanteile seit der Aufsichtsratswahl 2018 ein.

Beschreibung des Diversitätskonzepts für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat sorgt mit Unterstützung des Personalausschusses und unter Einbindung des Vorstands für eine langfristige Planung für die Besetzung des Vorstands. Für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. September 2018 das nachfolgende Diversitätskonzept beschlossen, das die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 berücksichtigt und auch mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 in Einklang steht:

1. Beschreibung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat hat für die Zusammensetzung des Vorstands folgendes Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB festgelegt: Neben grundlegenden Eignungskriterien bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für eine Vorstandsposition wie Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, fachliche Leistung für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Gestaltung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt achtet der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity). Unter Vielfalt als Abwägungsgesichtspunkt versteht der Aufsichtsrat insbesondere:

- eine angemessene Vertretung beider Geschlechter
- eine hinreichende Altersmischung unter den Vorstandsmitgliedern
- unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe

2. Ziele des Diversitätskonzepts

Ziel des Diversitätskonzepts für den Vorstand ist es, Vielfalt für den Unternehmenserfolg bewusst zu nutzen, denn Vielfalt hinsichtlich unterschiedlicher Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungshintergründe ist für uns eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Diversität innerhalb des Vorstands fördert insbesondere das Verständnis für vielfältige und internationale Kundenerwartungen sowie neue Geschäftsmodelle.

3. Art und Weise der Umsetzung

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Zusammensetzung des Vorstands insbesondere auch folgende Gesichtspunkte: :

- Vorstandsmitglieder sollen über eine mehrjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen nach Möglichkeit Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsausbildungen sowie beruflichen Lebenswegen mitbringen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über technischen Sachverstand, insbesondere über Kenntnisse und Erfahrungen in der Herstellung und im Vertrieb von Motoren aller Art und sonstigen technischen Erzeugnissen, sowie über internationale Erfahrung verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Finanzen und Personalführung verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über internationale Erfahrung verfügen.
- Der Aufsichtsrat hat nach dem »Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst« formell eine Zielquote beschlossen, wonach dem Vorstand der DEUTZ AG am 30.06.2022 mindestens eine Frau angehören soll.
- Für die Mitglieder des Vorstands gilt grundsätzlich eine Altersgrenze von 65 Jahren (Regelaltersgrenze).

Mit welcher Kandidatin oder mit welchem Kandidaten eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

4. Aktuelle Zusammensetzung

Neben langjährigen Erfahrungen im Konzern bringen die Vorstandsmitglieder umfassende Kenntnisse und Erfahrungen aus unterschiedlichen, teilweise auch internationalen Tätigkeiten außerhalb der DEUTZ AG mit. In seiner aktuellen Zusammensetzung erfüllt der dreiköpfige Vorstand die genannten Ziele mit Ausnahme des angestrebten Frauenanteils. Die Altersspanne im Vorstand reicht aktuell von 42 bis 55 Jahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei 47 Jahren.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG, KOMPETENZPROFIL UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. September 2018 zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beschlossen und in seiner Sitzung am 9. Dezember 2021 wie folgt aktualisiert:

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG benennt konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und hat ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium gemäß Ziffer C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex erarbeitet.

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben in einem international tätigen Konzern erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dies bedeutet nicht, dass jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied alle erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sondern für jeden wesentlichen Aspekt der Aufsichtsrats Tätigkeit mindestens ein Aufsichtsratsmitglied als kompetent angesehen werden kann, sodass die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder unter Einschluss der Arbeitnehmervertreter bei Berücksichtigung der Besonderheiten des Mitbestimmungsrechts abgebildet werden.

1. Beschreibung der im Aufsichtsrat erforderlichen Kompetenzfelder:

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG soll sich aus Persönlichkeiten zusammensetzen, die in ihrer Gesamtheit ein Kompetenzspektrum zur Verfügung stellen, mit Hilfe dessen eine umfassende und effektive Beratung und Überwachung des Vorstands in Bezug auf die gesamte Geschäftstätigkeit der DEUTZ AG gewährleistet wird. Wesentliche Bestandteile dieses Kompetenzspektrums sind nach Einschätzung des Aufsichtsrates:

- Erfahrung bei der Führung und Überwachung international tätiger Unternehmen
- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit den wesentlichen Tätigkeitsbereichen des Unternehmens und damit verbundenen Märkten und Wertschöpfungsketten
- Verständnis für die Strategie des Unternehmens und dessen zukünftige strategische Entwicklung auch vor dem Hintergrund sich gegebenenfalls ändernder Marktanforderungen
- Mitbestimmungsrechtliche Kenntnisse
- Angemessene Kenntnis zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Compliance und Risikomanagement
- Ausgeprägte Erfahrung auf dem Gebiet technische Forschung und Entwicklung, industrielle Fertigung oder Service
- Ausgeprägte Erfahrung auf dem Gebiet Vertrieb, Service oder Marketing in dem Industriesektor für Motoren, Antriebssysteme oder damit zusammenhängende Maschinen
- Kenntnisse auf dem Gebiet Corporate Social Responsibility (CSR)
- Kenntnisse im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0
- Kommunikationsexpertise
- Grundlegende börsen- bzw. aktienrechtliche sowie Finanzmarkt-Kenntnisse

Darüber hinaus muss im Hinblick auf die Anforderungen von § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts) und die Aufsichtsratsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit der Branche für Motorenbau, Antriebssysteme oder damit zusammenhängenden Maschinen vertraut sein.

2. Mindestanforderungen an die fachlichen und persönlichen Kompetenzen

Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sollen über bestimmte Mindestkompetenzen verfügen, die für eine ordnungsgemäße Mandatswahrnehmung erforderlich sind:

- Fähigkeit, das Geschäftsmodell zu verstehen und kritisch zu hinterfragen
- Grundlegende Kenntnis der relevanten rechtlichen Normen
- Grundlegende Kenntnisse im Bereich Compliance
- Grundlegende finanztechnische Kenntnisse, insbesondere in Rechnungslegung und Jahresabschluss
- Fähigkeit zur Prüfung des Jahresabschlusses, ggf. mit Unterstützung des Abschlussprüfers
- Fähigkeit, die Berichte des Vorstands und der Aufsichtsratsausschüsse zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen
- Fähigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der zu bewertenden Geschäftsentscheidungen zu beurteilen und auf Plausibilität prüfen zu können
- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichem und zeitlichem Engagement
- Bereitschaft zu regelmäßiger Fortbildung sowohl durch gesellschaftsinterne als auch externe Fortbildungsangebote
- Persönliche Unabhängigkeit und Integrität

3. Ziele für die Besetzung des Gesamtgremiums

3.1 Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die angemessene Beteiligung beider Geschlechter, die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen sowie die Sicherstellung der Zugehörigkeit von Mitgliedern mit langjähriger einschlägiger Erfahrung an. Da es sich bei der DEUTZ AG um eine börsennotierte, dem Mitbestimmungsgesetz unterfallende Aktiengesellschaft handelt, setzt sich der Aufsichtsrat gemäß den in § 96 Abs. 2 AktG niedergelegten Grundsätzen zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammen.

3.2 Internationale Expertise

Mit Blick auf die internationale Tätigkeit des DEUTZ-Konzerns soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Diesem internationalen Profil kann in mehrfacher Weise Rechnung getragen werden, z.B. durch eine derzeitige oder ehemalige Tätigkeit in einer leitenden Funktion in einem international tätigen Unternehmen oder durch einen derzeitigen oder früheren beruflichen und privaten Mittelpunkt im Ausland.

3.3 Unabhängigkeit und potenzielle Interessenkonflikte

Mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite soll unabhängig im Sinne der Ziffern C.6, 2. Absatz und C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite sollen keine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern des DEUTZ-Konzerns ausüben oder in einer persönlichen Beziehung zu diesen stehen und grundsätzlich sowie jedenfalls in der überwiegenden Anzahl als unabhängig von der Gesellschaft, dem Vorstand und/oder einem kontrollierenden Aktionär eingeschätzt werden können. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

3.4 Zeitliche Anforderungen an die Mandatswahrnehmung

Der Aufsichtsrat hält es für wichtig, dass seinen gegenwärtigen Mitgliedern ebenso wie Aufsichtsratskandidaten ausreichend Zeit zur Verfügung steht für die Vor- und Nachbereitung der regulären Aufsichtsratssitzungen, die Teilnahme an diesen und der Befassung mit dem regelmäßigen Berichtswesen. Für die Tätigkeit in Ausschüssen, insbesondere bei deren Leitung, ist ein gesteigerter Zeitbedarf erforderlich. Anhand dieser Kriterien ist die zeitliche Belastung der Aufsichtsratsmitglieder und -kandidaten in Bezug auf andere Mandate in Aufsichts- oder Kontrollgremien, der aktiven Berufstätigkeit oder sonstigen Aufgaben zu berücksichtigen.

3.5 Regelmäßige Überprüfung/Evaluation

(1) Die Anteilseignervertreter sollen durch ein vorschlagendes Votum des Nominierungsausschusses an den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der vorstehenden Kriterien ausgewählt werden, der dann seinerseits der Hauptversammlung entsprechende Vorschläge unterbreitet. Auch die von den

Arbeitnehmern zu wählenden Vertreter im Aufsichtsrat sollen die wesentlichen Kriterien dieses Kompetenzprofils erfüllen.

(2) Außerdem ist in regelmäßigen Abständen im Wege der sog. Evaluation zu überprüfen, inwieweit die Aufsichtsratsmitglieder und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats noch mit den unter Ziffer 1 genannten Zielen in Einklang steht und eine sachgerechte Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in der vorhandenen Zusammensetzung insgesamt gewährleistet erscheint.

4. Diversitätskonzept

a) Beschreibung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus beschlossen, eine diverse Zusammensetzung anzustreben, insbesondere im Hinblick auf Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund.

b) Ziel des Diversitätskonzepts

Ziel des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat ist es, ein breites Verständnis für die gesellschaftlichen und unternehmerischen Anforderungen an die DEUTZ AG sicherzustellen. Insbesondere soll die Diversität dazu beitragen, dass unternehmerische Entscheidungen seitens des Vorstands aus unterschiedlichen Perspektiven und vielfältigen Erfahrungen heraus beurteilt werden können.

c) Art und Weise der Umsetzung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung die Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Ziel für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es darüber hinaus, dass Aufsichtsratsmitglieder vorbehaltlich besonderer Gründe nicht länger amtierend als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des vierundsiebzigsten Lebensjahres folgt (Regelaltersgrenze). Ferner sollen Aufsichtsratsmitglieder dem Aufsichtsrat vorbehaltlich besonderer Gründe nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören.

d) Im Geschäftsjahr erreichte Ergebnisse des Diversitätskonzepts

Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die benannten Ziele abgebildet und entspricht dessen aktuelle Zusammensetzung dem beschlossenen Kompetenzprofil.

Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 1a HGB

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des Aktiengesetzes, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 des Aktiengesetzes und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 des Aktiengesetzes sind auf der Internetseite www.deutz.com im Bereich Corporate Governance abrufbar.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken: Compliance-Managementsystem, Umwelt-, Qualitäts- und Energiemanagement

Die DEUTZ AG verfügt über ein fest in der Organisation verankertes Compliance-Managementsystem. Dieses wird fortlaufend weiterentwickelt, um es sich verändernden Anforderungen anzupassen. Die Vorstandszuständigkeit für Compliance liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beim Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Sebastian C. Schulte.

Oberstes Ziel des Compliance-Managementsystems ist es, Verstöße gegen geltende Gesetze, Verordnungen, behördliche Vorgaben und interne Richtlinien zu verhindern. Deshalb werden die Mitarbeiter darin unterstützt, die maßgeblichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien zu kennen und richtig anzuwenden. Maßgebliche Basis dafür ist ein strukturiertes Richtlinienmanagement, das kontinuierlich den Aktualisierungsbedarf bestehender Richtlinien überprüft und neue Richtlinien veröffentlicht. Das Richtlinienmanagement baut auf dem Verhaltenskodex auf, der die Rahmenbedingungen für rechtskonformes sowie faires Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern festlegt.

Der Verhaltenskodex wurde 2021 allen Mitarbeitern der neuen Beteiligungsgesellschaften, an denen die DEUTZ AG einen Anteil von mehr als 50% hält, ausgehändigt sowie zusätzlich über interne Kommunikationsplattformen zugänglich gemacht. Dritte können den Verhaltenskodex auf der Internetseite des Unternehmens einsehen. Spezielle Richtlinien, wie insbesondere eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen, eine Informationssicherheitsrichtlinie, eine Richtlinie zur Beauftragung externer Vertriebsdienstleister, eine Geldwäsche-Richtlinie, eine Exportkontroll-Richtlinie, eine Datenschutzrichtlinie und eine Insider-Richtlinie ergänzen und konkretisieren die Festlegungen des Verhaltenskodex und unterstützen somit die Mitarbeiter, die maßgeblichen Gesetze und Richtlinien zu kennen und richtig anzuwenden.

Der Vorstand unterstützt und fördert ethisches Verhalten. Er bekennt sich uneingeschränkt zur Corporate Compliance und verzichtet auf alle Geschäfte, die dieser widersprechen. Die Einhaltung des Wettbewerbsrechts ist für ihn ebenso selbstverständlich wie die Nichtduldung jeglicher Form von Korruption und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Durch Schulungen sollen die Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, die relevanten Gesetze und Unternehmensrichtlinien zu kennen und im Arbeitsalltag stets einzuhalten. Die Angestellten in den zentralen Bereichen Vertrieb, Einkauf, Forschung und Entwicklung sowie der Verwaltung und in den Tochtergesellschaften erhalten in der Regel einmal jährlich eine auf den Aufgabenbereich zugeschnittene Schulung. In den produktiven Werken findet eine Unterrichtung zu Compliance gemeinsam mit den regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen statt. Mit Blick auf das Berichtsjahr fokussierten sich die Compliance-Aktivitäten erneut auf die Schulung und Beratung der Mitarbeiter sowohl der deutschen Standorte als auch der ausländischen Beteiligungsgesellschaften zu den Themen Verhaltenskodex, Datenschutz, Annahme von Einladungen und Geschenken, Exportkontrolle sowie Wettbewerbs- und Vertragsrecht. In diesem Zusammenhang wurden auch Schulungen mittels eines webbasierten E-Learning-Programms durchgeführt, welches die Lernmodule Korruptionsprävention, Kartellrecht, Informationssicherheit, Emission Compliance und Arbeitssicherheit beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt 3.208 kaufmännische Mitarbeiter alle ihnen zugeordnete Module des E-Learning-Programms erfolgreich durchlaufen. Dies entspricht einer Absolventenquote von 99,1%.

Die Compliance-Aktivitäten von DEUTZ werden durch einen vom Vorstand benannten Compliance Officer koordiniert. In den einzelnen Geschäftsbereichen und Tochterunternehmen gibt es Compliance-Beauftragte, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Compliance verantworten und regelmäßig an den Compliance Officer in strukturierter Form schriftlich berichten, der wiederum an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet. Die Grundlagen

der Compliance-Organisation werden in der Organisationsrichtlinie »Compliance« beschrieben. Die Aufgaben der zuständigen Mitarbeiter sind in Tätigkeitsbeschreibungen geregelt.

Hinweise und Fragen können Mitarbeiter an Vorgesetzte, Compliance-Beauftragte, den Compliance Officer oder die Verantwortlichen für die Bereiche Recht und Revision richten. Auf der Internetseite des Unternehmens ist außerdem ein auch für Nichtmitarbeiter zugängliches Hinweisgebersystem fest installiert. Hinweisen – die auch anonym erfolgen können – wird konsequent nachgegangen. Notwendige Untersuchungen werden durch den Compliance Officer durchgeführt, fallweise auch mit externer Unterstützung.

Die Compliance-Initiativen werden in regelmäßigen Sitzungen entwickelt, besprochen und koordiniert. Der Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Verhinderung von Korruption, Bekämpfung von Geldwäsche, Einhaltung von Export(kontroll)vorschriften sowie der Sicherstellung von Arbeits-, IT-, Daten-, Unternehmens- und Produktsicherheit. Außerdem soll Insider-, Kartellrechts- und Umweltschutzverstößen vorgebeugt werden.

Im Zuge des Aufbaus und der fortlaufenden Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems lassen sich Vorstand und Compliance Officer bei Bedarf anwaltlich beraten. Daneben werden die Aktivitäten von der internen Revision überprüft und vom Prüfungsausschuss stellvertretend für den Aufsichtsrat überwacht.

Ein weiterer für die Unternehmensführung unverzichtbarer Schwerpunkt liegt in einem konsequenten Umwelt-, Qualitäts- und Energie- und Arbeitsmanagement: Die DEUTZ AG hat auch im Berichtsjahr die Anforderungen des Qualitätsmanagements nach ISO 9001, des Umweltmanagements nach ISO 14001 und des Energiemanagements nach ISO 50001 sowie des Systems zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz nach der ISO 45001 erfüllt. Die entsprechenden Zertifikate des TÜV Rheinland sind auf der Website der DEUTZ AG zu finden.

Alle DIN-Normen sind in den DIN-Normen-Auslagestellen des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, kostenfrei einsehbar.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Grundsätze und Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrats; insbesondere: Interessenkonflikte/ Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder/ Berücksichtigung von Frauen

In seiner Sitzung am 9. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung des Gremiums gemäß Ziffern C. 1 ff. DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 verabschiedet.

Weiterführende Informationen siehe S. 216 ff.

Der Aufsichtsrat hat diese Ziele erfüllt. Letzteres gilt zum Beispiel für die in ihm vorhandene internationale Erfahrung sowie für die Anzahl seiner unabhängigen Mitglieder. Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C. 6, S. 2 DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 anzusehen. Interessenkonflikte zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der DEUTZ AG haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung des Vorstands

Der Vorstand der DEUTZ AG besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts aus drei Mitgliedern, von denen keines eine Frau ist. Dies entspricht einer Quote von 0%.

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement

Ein vorausschauender, umsichtiger und verantwortungsbewusster Umgang mit Unternehmensrisiken ist ein zentraler Aspekt guter Corporate Governance und die Grundlage des Risikomanagementsystems bei DEUTZ. Über bestehende und zu erwartende Risiken wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet. **Weiterführende Informationen** zum Risikomanagement siehe Risikobericht, S. 78 ff.

Umfassende Transparenz und aktive Investor Relations-Aktivitäten

Kern einer vorbildlichen Corporate Governance ist die transparente Darstellung von Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen. Der regelmäßige, offene und auch proaktive Dialog mit

allen Stakeholdern sichert das Vertrauen in das Unternehmen und seine Wertschöpfung. Aus diesem Grund legt DEUTZ größten Wert darauf, allen relevanten Zielgruppen zeitnah und zeitgleich identische Information zukommen zu lassen. Dieses Ziel erreichen wir über diverse Kommunikationsformate und -Medien: Über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Veränderungen berichtet die DEUTZ AG viermal pro Jahr – im Geschäftsbericht, im Zwischenbericht sowie in den Quartalsmitteilungen. Der Zwischenbericht und die Quartalsmitteilungen werden dabei binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, der Geschäftsbericht binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht. Neben der jährlichen Analystenkonferenz zum Konzernabschluss steht das Management Investoren und Analysten anlässlich der Veröffentlichung der Halbjahres- und Quartalsergebnisse an den entsprechenden Veröffentlichungstagen im Rahmen von Telefonkonferenzen für Fragen zur Verfügung. **Weiterführende Informationen** siehe DEUTZ am Kapitalmarkt, S. 17 ff.

Die ordentliche Hauptversammlung, auf der unsere Aktionäre die Möglichkeiten haben, ihr Stimmrecht auszuüben, findet üblicherweise in den ersten fünf Monaten eines Geschäftsjahres statt. Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte oder Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Umfassende Informationen zu DEUTZ bietet zudem die Internetpräsenz: unter www.deutz.com sind Geschäfts- und Zwischenberichte, Quartalsmitteilungen, Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen, Analystenempfehlungen, Präsentationen sowie die Satzung der Gesellschaft und die Vergütungssysteme von Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit öffentlich abrufbar. Der Online-Finanzkalender gibt zudem Auskunft über bevorstehende Termine.

Für einen bestmöglichen, auch international freien Zugang zu wesentlichen Unternehmensnachrichten und -informationen werden diese grundsätzlich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Über die turnusgemäßen Veröffentlichungen hinaus informiert DEUTZ ad hoc über nicht öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, den Kurs der DEUTZ-Aktie im Falle ihres Bekanntwerdens erheblich zu beeinflussen. Damit entspricht die Berichterstattung sowohl den gesetzlichen Regelungen als auch den Richtlinien des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung festgestellt werden, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Interessenkonflikte und Beraterverträge

Zu Interessenkonflikten von Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auf das Kapitel »Grundsätze und Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrats« am Beginn dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

Beraterverträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Die Mitglieder des Vorstands müssen etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenlegen. Dieser berichtet darüber, ebenso wie über Interessenkonflikte seiner eigenen Mitglieder, in der Hauptversammlung.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands entspricht dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung und den Empfehlungen des DCGK. Ab dem Geschäftsjahr 2021 entspricht die Vergütung ferner dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). [Weiterführende Informationen](#) zu den Vergütungssystemen

für Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren jeweiligen Vergütungen siehe Vergütungsbericht, S. 56 ff.

Meldepflichtige Transaktionen

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (MM-VO) müssen Personen mit Führungsaufgaben sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen eigene Geschäfte mit Aktien oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten der DEUTZ AG sowohl der Gesellschaft selbst als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitteilen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Herr Dr. Schulte den Erwerb von DEUTZ-Aktien nach Art. 19 MM-VO offengelegt. Bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 haben keine weiteren Personen eine entsprechende Mitteilung gemacht. Die mitgeteilten Transaktionen der Vorjahre sind auf der Internetseite der DEUTZ AG veröffentlicht.

GLOSSAR

Abgasnachbehandlung sichert durch die Reinigung von Verbrennungsabgasen die Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Emissionsgrenzwerte für Schadstoffe wie Stickoxide (NO_x) und Rußpartikel. In Fahrzeugen erfolgt die Abgasnachbehandlung durch den Einsatz von Katalysatoren und Rußpartikelfiltern.

Audit Überprüfung, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien geforderte Standards etwa entsprechend einer Zertifizierung nach einer bestimmten ISO-Norm erfüllen. Hinsichtlich seitens DEUTZ durchgeführter Audits im Bereich des Lieferantenmanagements wird im Rahmen dieser überprüft, ob Lieferanten an sie gestellte Anforderungen erfüllen, die sich beispielweise aus dem Verhaltenskodex für Lieferanten ergeben.

CNG (Compressed Natural Gas) (dt. »komprimiertes Erdgas«) Erdgas mit dem Hauptbestandteil Methan, das für die Lagerung auf einen Druck von ca. 200 bis 250 bar komprimiert wird. CNG-betriebene Motoren weisen gegenüber Otto- oder Dieselmotoren deutlich geringere Schadstoffemissionen auf. Zudem ist die Verbrennung sehr leise, so dass das Motorengeräusch deutlich geringer ist als das von dieselmotorenbetriebenen Anwendungen.

Communication on Progress (COP) (dt. Fortschrittsbericht) Mitglieder des UN Global Compact verpflichten sich, jährlich im Rahmen eines Fortschrittsberichts über ihren Fortschritt hinsichtlich der Umsetzung der 10 Prinzipien des Global Compact und ggf. ihrer Unterstützung der Sustainable Development Goals zu berichten.

Compliance Gesamtheit der Maßnahmen eines Unternehmens zur Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, aber auch von vertraglichen Verpflichtungen sowie von freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Corporate Citizenship Gesellschaftliches Engagement eines Unternehmens.

Corporate Governance Verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen.

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) Zusammenfassung bzw. Beschreibung gesetzlicher Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Darüber hinaus enthält der Kodex Empfehlungen und Anregungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) Branchenübergreifender Transparenzstandard für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen, dessen 20 Kriterien als Rahmenwerk für die Erstellung des Nichtfinanziellen Berichts genutzt werden können.

Diversity (dt. »Vielfalt«) Bezeichnung für die Vielfalt von Menschen und Lebensformen. Diversity zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale ab. Die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiter wird toleriert und soll im Rahmen einer weltoffenen Unternehmenskultur für den Erfolg der Gesellschaft genutzt werden.

Downsizing Verkleinerung technischer Größen wie etwa Gewicht oder Hubraum bei gleicher oder ähnlicher Leistungsfähigkeit.

EBIT Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern

EBIT vor Sondereffekten Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern abzüglich wesentlicher Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

EBIT-Rendite vor Sondereffekten Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis (EBIT) abzüglich wesentlicher Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben, im Verhältnis zum Konzernumsatz.

E-Fuels Synthetische Kraftstoffe, die mittels Strom aus Wasser und Kohlendioxid (CO₂) hergestellt werden.

EMEA Abkürzung für den Wirtschaftsraum Europa (Europe), Mittlerer Osten (Middle East) und Afrika (Africa).

End-of-Life-Betrachtung Der Begriff End of Life (EOL) bezeichnet bei der Produktion von Motoren den Übergang von der Serienproduktion zur Abkündigung oder Nachserienphase. Betrachtet wird dabei also das Ende des Produktlebenszyklus.

End-of-Line-Test Im Rahmen der Batteriemontage finale mechanische und insbesondere elektrische Überprüfung der Batterie vor deren Auslieferung. In einem automatisierten Testverfahren wird dabei das elektrische Verhalten der Batterien überprüft und einem finalen Qualitätscheck unterzogen. Zur Rückverfolgbarkeit

der einzelnen Batterie werden je gefertigter Seriennummer durch den EOL-Prüfstand technische Daten und Messwerte erfasst und in einer Datenbank gespeichert.

EU Stufe V Von der Europäischen Union festgelegte Abgasnorm für Off-Highway-Anwendungen, die bestimmte Grenzwerte für im Abgas enthaltene Schadstoffe wie Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Rußpartikel vorgibt.

Factoring Finanzierungsform für Unternehmen, bei welcher offene Forderungen, beispielsweise aus Lieferungen und Leistungen, an Dritte verkauft werden, um die Liquidität des Unternehmens zu verbessern.

Forward Individuell ausgestaltetes und nicht börsengehandeltes Termingeschäft.

Free Cashflow Kennzahl zur Steuerung der Liquidität, welche die Mittelzu- und -abflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit in der betrachteten Periode vermindert um Zinszahlungen aus Finanzierungstätigkeit umfasst.

GC Active COP Der COP (siehe COP) ist in Abhängigkeit von dessen Inhalt verschiedenen Differenzierungsstufen zuzuordnen. GC Active COP bedeutet, dass das Unternehmen die nachfolgenden drei Kriterien bei seiner Berichterstattung abdeckt: 1. Erklärung der Geschäftsführung zum fortlaufenden Engagement des Unternehmens im UN Global Compact, 2. Beschreibung von Aktivitäten und Maßnahmen, die zur Umsetzung der 10 Prinzipien des UN Global Compact umgesetzt werden (oder zukünftig umgesetzt werden sollen, sowie 3. die Messung und Bewertung von Ergebnissen anhand definierter qualitativer und/oder quantitativer Indikatoren.

Gemba-Walks Der Gemba-Walk kann als Teil des Qualitätsmanagements betrachtet werden. Er beschreibt, dass man Probleme am Ort der Wertschöpfung am besten beobachten kann. Dabei ersetzen die selbst gemachten Erfahrungen vor Ort theoretische Annahmen und dienen der Entscheidungsfindung. So können sie Ansatzpunkte für Optimierungsmaßnahmen bieten und Ursachen für Problemstellungen offenbaren.

Genset Stromaggregat, das aus vorhandenen Ressourcen elektrische Energie erzeugt, um insbesondere von Stromnetzen unabhängig zu sein.

Green Deal Definiert das Ziel der EU, bis 2050 die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Er umfasst Maßnahmen für den Finanzmarkt sowie für die Bereiche Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie und Land- und Forstwirtschaft.

Grüner Wasserstoff Wasserstoff, der durch Wasserspaltung aus erneuerbaren Energien wie Wind- oder Sonnenenergie gewonnen wird. Es handelt sich dabei um die umweltfreundlichste Möglichkeit der Wasserstoffgewinnung, die mit verschiedenen Farben charakterisiert wird.

Hedging Absicherung von Zins-, Währungs-, Kurs- oder ähnlichen Risiken durch derivative Finanzinstrumente, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

IFRS (International Financial Reporting Standard) Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden und losgelöst von nationalen Rechtsvorschriften die Aufstellung international vergleichbarer Jahres- und Konzernabschlüsse regeln.

IMS Das Integrierte Managementsystem fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen wie beispielsweise der Qualität und dem Umwelt- und Arbeitsschutz in einer einheitlichen Struktur zusammen, um deren ganzheitliche Überwachung und Steuerung zu ermöglichen.

Industrie 4.0 Beschreibung einer digitalen Transformation in der Industrie. Hierbei kommunizieren Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage und können bei Bedarf beispielsweise eine Reparatur selbst veranlassen oder eine Materialbestellung auslösen. Die Industrie 4.0 zeichnet sich durch eine intelligente Vernetzung von Menschen, Maschinen und industriellen Prozessen aus.

IO-Link Standardisiertes Kommunikationssystem, das es Produkten unterschiedlicher Hersteller ermöglicht, ohne zusätzlichen Aufwand miteinander zu interagieren.

Kalttest Prüfmethode im Montageprozess eines Verbrennungsmotors, bei der untersucht wird, ob die vorangegangenen Montageschritte korrekt ausgeführt wurden und die korrekte Funktion der montierten Motorkomponenten gegeben ist. Im Gegensatz zum Heißtest wird beim Kalttest durch den Ablauf eines Diagnoseprogramms kein Kraftstoff verbraucht.

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie unterscheidet zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit und erklärt daraus die Veränderung des Zahlungsmittelbestands.

Konfliktmineralien Bezeichnet Rohstoffe oder Mineralien, die aus einem bestimmten Teil der Welt stammen, in dem ein Konflikt stattfindet und in dem Unternehmen durch ihre Rohstoffbeschaffung diese bewaffneten Konflikte finanzieren.

Kontrahentenrisiko Allgemeines Ausfallrisiko im Rahmen eines Vertragsverhältnisses zwischen mindestens zwei Parteien. Dabei besteht die Gefahr, dass einer der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt oder nachkommen kann.

Latente Steuererträge Erträge, die sich aus Unterschieden zwischen den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften und denen nach IAS ergeben. Diese Unterschiede werden über Abgrenzungen als Aktiv- oder Passivposten in der Bilanz dargestellt.

Lean Management Ansatz der kontinuierlichen Prozessoptimierung. Er umfasst die effiziente Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette mit dem Ziel, den gesamten Prozess durch weniger Verschwendung effizienter zu gestalten.

Lean Philosophie Konzept basierend auf dem sog. Lean Manufacturing (dt. »schlanke Produktion«), das eine bestimmte Form der Produktionsorganisation beschreibt. Diese zielt darauf ab, Produktivität, Produktionsfaktoren, Produktqualität und Produktionsflexibilität durch die Vermeidung von Verschwendung jeder Art, etwa im Hinblick auf Zeit, Arbeitskraft, Geld, Material und Raum, zu verbessern.

Long-Term-Incentive-Plan (LTI) Vergütungsinstrument, das dem Vorstand und ausgewählten Führungskräften angeboten wird, um sie durch finanzielle Teilhabe am langfristigen Erfolg des Unternehmens dahingehend zu incentivieren, die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

LoraWan (Long Range Wide Area Network) Funktechnologie, die es ermöglicht, Daten über große Entfernungen und auch von abgelegenen und schwer zugänglichen Orten energieeffizient, kostengünstig und sicher zu übertragen.

LPG (Liquified Petroleum Gas) (dt. »komprimiertes Erdgas«) Gase, die bei Raumtemperatur unter vergleichsweise geringem Druck von 5 bis 15 bar flüssig bleiben. Hauptbestandteile von LPG (auch Autogas genannt) sind Propan und Butan. Autogas verbrennt sehr sauber. Bei der Verbrennung von LPG entsteht kein Ruß und die Stickoxid-Emissionen sind trotz vereinfachtem Abgasnachbehandlungssystem gegenüber dem Diesel geringer.

Material Compliance Einhaltung von umwelt- und material-spezifischen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien wie etwa solchen zu REACH, RoHS und Konfliktmineralien, die darauf ausgerichtet sind, zum Schutz von Mensch und Umwelt verschiedene Substanzen und Werkstoffe in Produkten zu beschränken oder zu verbieten. Im Fall von DEUTZ zudem die Funktionsbezeichnung derjenigen Abteilung, die sich mit der Umsetzung entsprechender Vorgaben befasst.

Material Handling Fördertechnik zur Fortbewegung von Gütern in abgegrenzten Bereichen wie beispielsweise Flughäfen und Industriebetrieben. Hierzu zählen beispielsweise Gabelstapler, Telehandler, Hebebühnen und Flugfeldgeräte.

Nettomethode Methode zur Ermittlung des Netto- bzw. Restrisikos. Dabei wird betrachtet, welches Restrisiko nach Umsetzung risikominimierender Gegenmaßnahmen verbleiben würde: Brutto- risiko abzüglich aller durch geeignete Maßnahmen reduzierten potenziellen negativen Auswirkungen.

Non-captive Marktsegment, in dem die Geräte- und Nutzfahrzeughersteller den Bedarf an Motoren durch fremde Motorenproduktion abdecken. Aus diesem Grund ist ein non-captive-Markt für unabhängige Motorenhersteller zugänglich.

NOx (Stickstoffoxid) Stickoxide oder Stickstoffoxide ist ein Sammelbegriff für zahlreiche gasförmige Oxide des Stickstoffs, wobei Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂) als NO_x zusammengefasst werden. Sie entstehen als Produkte unerwünschter Nebenreaktionen bei Verbrennungsprozessen etwa von Verbrennungsmotoren und Feuerungsanlagen für Kohle, Öl, Gas, Holz und Abfälle.

OEM (Original Equipment Manufacturer) Hersteller, deren Komponenten für die eigene Produktion dazukaufen werden und die dann unter eigener Marke weiterverkauft oder aber auch ohne Markenbezeichnung vertrieben werden.

Off-Highway Bereich motorbetriebener Anwendungen mit begrenzter Straßenzulassung, wie Züge, Schiffe, Land- und Baufahrzeuge.

On-Road Bereich motorbetriebener Anwendungen, die sich im Gegensatz zu Off-Highway-Anwendungen klassischerweise auf der Straße bewegen, wie beispielsweise Lastkraftwagen.

Option Kontrakt, der dem Inhaber das Recht und dem Stillhalter die Verpflichtung gibt, bis zum Verfallsdatum des Kontrakts den Basiswert (ein Wertpapier oder ein Produkt) zum vorher festgesetzten Basispreis zu kaufen oder zu verkaufen.

Pleuel Verbindung bei kurbelbetriebenen Kraft- und Arbeitsmaschinen zwischen Kurbelwelle und Kolben.

Product Carbon Footprint Der Product Carbon Footprint (PCF), auch bekannt als Cradle-to-Grave-Analyse (dt. »von der Wiege bis zur Bahre«), ist eine Methode zur Ermittlung von Treibhausgasemissionen. Dabei werden alle Phasen des Produktlebenswegs von der Rohstoffgewinnung der Vorprodukte, über die Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung des Produktes berücksichtigt.

REACH (Regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances) Abkürzung der EU-Richtlinie 2011/65/EU über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, welche die Verwendung und das Inverkehrbringen von Gefahrstoffen in Elektrogeräten und elektronischen Bauelementen regelt.

Supply Chain Management Bezeichnung für die Koordination und Optimierung von Wertschöpfungs- und Lieferketten. Es umfasst verschiedene Abteilungen der Beschaffung und Fertigung sowie die Distribution an den Kunden.

Sustainable Development Goals Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

Sustainable Finance Aktionsplan Aktionsplan der europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums aus dem Jahr 2018. Dieser Aktionsplan zielt darauf ab, die ESG-Kriterien (Environment, Social & Governance) in den Mittelpunkt des europäischen Finanzsystems zu stellen und somit die Verbesserung des Geldflusses für nachhaltige Aktivitäten in der gesamten Europäischen Union zu unterstützen.

Synthetische Kraftstoffe siehe E-Fuels.

Tantieme Variabler Vergütungsbestandteil, der dem Vorstand neben seiner Festvergütung gewährt wird und bei Vorliegen vertraglich vereinbarter Bedingungen zur Auszahlung kommt.

Telematik Vernetzung verschiedener IT-Systeme, die es ermöglicht, Informationen aus unterschiedlichen Quellen miteinander zu verknüpfen.

Übereinkommen von Paris Vereinbarung vom 12. Dezember 2015, die auf der UN-Klimakonferenz in Paris von 195 Vertragsparteien unterzeichnet wurde. Es legt einen globalen Rahmen zur Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels fest, indem es die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzt und die Bemühungen zur Begrenzung auf 1,5°C fortsetzt.

UN Global Compact (UNGC) Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Hierbei verpflichten sich Unternehmen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik, zehn universelle Prinzipien strategisch zu verankern und einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals zu leisten. (siehe auch UNGC-Prinzipien und Sustainable Development Goals)

UNGC-Prinzipien Zehn universelle Prinzipien des UN Global Compact, unterteilt in die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention.

Waiver (Request) Anfrage an einen Geschäftspartner, ob, entgegen der vertraglich vereinbarten Vorgaben bzw. Bedingungen, auf eine bestimmte Vorgabe bzw. Bedingung verzichtet werden kann.

Women's Empowerment Principles (WEP) Gemeinsame Initiative von UN Women und dem UN Global Compact, die Grundsätze zur Stärkung von Frauen in Unternehmen formuliert hat. Deren insgesamt sieben Prinzipien bieten Unternehmen eine Anleitung, wie sie die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft fördern können.

Working Capital Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Xchange Xchange-Motoren und -Teile sind aufgearbeitete Produkte, die eine schnelle, wirtschaftliche und umweltschonende Alternative zu einem Neukauf darstellen. Dabei gelten dieselben Qualitätsstandards wie bei der Serienfertigung von Neuteilen.

Xetra (Exchange Electronic Trading) Name des elektronischen Handelssystems der Deutschen Börse, kurz: die deutsche Computerbörse.

Zero Emission Erreichen eines Zustands, in dem Treibhausgasemissionen aufgrund von Aktivitäten innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens keine Netto-Auswirkungen auf das Klima haben.

DEUTZ-KONZERN: MEHRJAHRESÜBERSICHT

	Fortgeführte Aktivitäten 2017	Fortgeführte Aktivitäten 2018	Fortgeführte Aktivitäten 2019	Fortgeführte Aktivitäten 2020	Fortgeführte Aktivitäten 2021
Auftragseingang	1.556,5	1.952,6	1.654,3	1.322,5	2.012,6
Absatz (in Stück)	161.646	214.776	211.667	150.928	201.283
DEUTZ Compact Engines	151.671	195.259	164.677	102.054	143.622
DEUTZ Customized Solutions	8.740	9.259	26.048	18.980	17.260
Sonstiges	1.235	10.258	20.942	29.894	40.401
Umsatz	1.479,1	1.778,8	1.840,8	1.295,6	1.617,3
DEUTZ Compact Engines	1.227,5	1.484,0	1.446,4	943,8	1.243,4
DEUTZ Customized Solutions	247,9	271,2	362,5	310,1	320,2
Sonstiges	3,7	26,8	35,5	44,4	56,7
Konsolidierung	-	-3,2	-3,6	-2,7	-3,0
EBITDA	237,3	161,4	175,5	-0,2	123,1
EBITDA (vor Sondereffekten)	133,2	161,4	166,2	31,7	126,2
EBIT	143,8	82,0	88,1	-106,6	34,1
EBIT (vor Sondereffekten)	39,7	82,0	78,8	-74,7	37,2
EBIT-Rendite (in %)	9,7	4,6	4,8	-8,2	2,1
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	2,7	4,6	4,3	-5,8	2,3
Konzernergebnis	118,5	69,9	52,3	-107,6	38,2
Konzernergebnis (vor Sondereffekten)	33,0	69,9	44,2	-75,7	41,3
Ergebnis je Aktie (in €)	0,98	0,58	0,43	-0,89	0,32
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	0,27	0,58	0,37	-0,63	0,34
Dividende je Aktie (in €)	0,15	0,15	0,15	-	-
Bilanzsumme	1.198,2	1.249,3	1.301,2	1.180,5	1.290,1
Anlagevermögen	519,3	506,2	619,5	613,6	608,2
Eigenkapital	584,3	619,1	652,4	535,2	588,4
Eigenkapitalquote (in %)	48,8	49,6	50,1	45,3	45,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	112,7	97,5	115,6	44,9	93,3
Free Cashflow	82,5	14,5	-36,6	-35,8	21,6
Nettofinanzposition ¹	98,2	93,7	-15,2	-83,8	-79,7
Working Capital ²	222,2	276,2	293,2	235,0	253,2
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) ³	13,4	15,8	17,4	21,8	15,5
Investitionen (nach Zuschüssen) ⁴	54,7	59,1	86,5	91,7	65,7
Abschreibungen	93,5	79,4	87,4	106,4	89,0
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen)	67,0	85,0	95,8	81,4	82,3
davon aktiviert	17,5	21,0	21,7	12,6	6,8
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.12.) ⁵	4.154	4.631	4.906	4.586	4.751

¹ Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

² Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

³ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁴ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen seit 2019) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung F&E.

⁵ Seit 2019 wird die Mitarbeiteranzahl in FTE (Full Time Equivalent) angegeben. Die Angabe von 2018 wurde entsprechend angepasst.

DEUTZ-KONZERN: MEHRJAHRESÜBERSICHT

	Fortgeführte Aktivitäten 2017	Fortgeführte Aktivitäten 2018	Fortgeführte Aktivitäten 2019	Fortgeführte Aktivitäten 2020	Fortgeführte Aktivitäten 2021
Umsatz nach Regionen in Mio. €	1.479,1	1.778,8	1.840,8	1.295,6	1.617,3
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	1.063,5	1.139,7 ¹	1.141,9	829,2	1.030,6
Amerika	268,1	365,3 ¹	404,3	222,5	294,6
Asien/Pazifik	147,5	273,8 ¹	294,6	243,9	292,1
Umsatz nach Anwendungsbereichen in Mio. €	1.479,1	1.778,8	1.840,8	1.295,6	1.617,3
Baumaschinen	437,4	545,5	535,5	378,5	490,7
Material Handling	265,6	373,1	398,9	172,5	284,1
Stationäre Anlagen	152,0	166,3	155,8	114,3	120,3
Landtechnik	230,5	261,1	293,3	178,7	206,1
Service	309,2	329,9	352,4	348,3	403,1
Sonstiges ²	84,4	102,9	104,9	103,3	113,0
Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie					
Anzahl Aktien (31.12.)	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien (Durchschnitt)	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (31.12.) in €	7,58	5,15	5,57	5,10	6,57
Aktienkurs (hoch) in €	7,78	8,68	8,84	5,77	8,29
Aktienkurs (tief) in €	5,31	5,02	4,86	2,74	5,10
Marktkapitalisierung in Mio. €	916,1	622,4	673,2	616,4	794,1
Ergebnis je Aktie (in €)	0,98	0,58	0,43	-0,89	0,32
davon aus fortgeführten Aktivitäten	0,98	0,58	0,43	-0,89	0,32
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	0,27	0,58	0,37	-0,63	0,34

¹ Angepasst infolge geänderter regionaler Aufteilung des Umsatzes mit einem Großkunden.

² Der Bereich Sonstiges beinhaltet ab dem Geschäftsjahr 2019 auch die Umsatzerlöse aus dem Automotive-Bereich, die bis einschließlich Geschäftsjahr 2018 separat dargestellt wurden. Die Angaben von 2018 wurden entsprechend angepasst.

FINANZKALENDER

2022

28. April	Ordentliche Hauptversammlung (virtuell)
5. Mai	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
11. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
10. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

2023

16. März	Geschäftsbericht 2022 Bilanzpressekonferenz mit Analysten und Investoren
27. April	Ordentliche Hauptversammlung



« MEHR DAZU IM WEB UNTER
www.deutz.com/investor-relations/finanzkalender

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 91
Fax +49 (0) 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon +49 (0) 221 822 36 00
Fax +49 (0) 221 822 15 36 00
E-Mail pr@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51149 Köln (Porz-Eil)

Gestaltung

Hilger Boie Waldschütz, Wiesbaden

Bildgestaltung und Fotografie

iStock.com/RazvanDP
Stephan Pick, Köln

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

WWW.DEUTZ.COM

